

ZOOLOGISCHE
GÄRTEN **BERLIN**

ZOO | AQUARIUM | TIERPARK

GESCHÄFTSBERICHT 2018

ZOO
BERLIN



AQUARIUM
BERLIN



TIERPARK
BERLIN



GESCHÄFTSBERICHT 2018

ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

ab Seite 9

TIERPARK BERLIN- FRIEDRICHSFELDE GMBH

100 % Tochterunternehmen der Zoologischer Garten Berlin AG

ab Seite 102

GRUSSWORT VON FRANK BRUCKMANN

Aufsichtsrats-
vorsitzender der
Zoologischer
Garten Berlin AG
sowie der Tierpark
Berlin-Friedrichs-
felde GmbH und
Vorsitzender der
Geschäftsführung
der Berlinwasser
Holding GmbH



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
des Zoos, Aquariums und des Tierparks,**

mit dem Besucherrekord im letzten Jahr von erstmals über 5 Mio. Besuchern in den Zoologischen Gärten Berlins haben wir einen großen Meilenstein erreicht, das freut uns riesig. Dieser Zuspruch aus dem In- und Ausland zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Dank Ihres Feedbacks werden wir diesen Weg weitergehen, um den Besuchern das zu bieten, was sie sich wünschen. Unter anderem ist es die Naherholung in den Parks, aber auch das Betrachten der Tiere inklusive der vielen Hintergrundinformationen u. a. über die Herkunft und die Lebensart. Dies ist durch die Artenvielfalt in unseren drei Häusern bestens möglich.

Es freut mich sehr, dass wir dank der breiten Unterstützung im Jahr 2018 wieder über 1 Mio. € in weltweite Artenschutzprogramme investieren konnten. Hierzu zählen unter anderem das Engagement für den Schutz der Sulawesi-Hirscheber in Indonesien, die Beteiligung an der Rettung des Edwardsfasans in Vietnam, die Hilfe bei den Okapis in der Demokratischen Republik Kongo und viele weitere. Gerne können Sie sich über unser Engagement im Artenschutz national sowie international auf unserer Homepage im Bereich „Artenschutz“ detailliert informieren.

Bei den Veranstaltungen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrer Kreativität freien Lauf gelassen und unter anderem zu Halloween die Aktivitäten weiter intensiviert, so hieß es nicht

nur große Kürbisse mit gruseligen Grimassen und prall gefüllt mit Leckereien für ein tierisch spannendes Halloween, sondern es wurden auch Wanderungen durch den Landschaftszoo angeboten, welche Tierparkmitarbeiter spannend gestaltet haben. Diesem Angebot folgten rund 12.000 Besucher. Sie hatten einen ausgesprochen schönen Abend und viel Freude. Im Frühjahr 2019 wurde im Tierpark erstmals das wohl exotischste Valentinstag-Erlebnis geboten. Als Erstes fand man bei einer Tour zusammen mit einem Guide Interessantes, Außergewöhnliches und Romantisches über das Liebesleben der Tiere heraus, gefolgt von einem romantischen 3-Gang-Menü im Restaurant Patagona mit einem leidenschaftlichen Pianisten und Kerzenschein, umgeben von der malerischen Unterwasserwelt.

Gerne nutze ich die Möglichkeit an dieser Stelle, allen unseren Unterstützern und Fans für ihre Treue zu danken. Auch durch die Spenden und

zahlreichen Besucher ist es uns möglich, das Angebot zu erhalten und bedarfsgerecht zu erweitern. In den kommenden Jahren stehen größere bauliche Änderungen in Zoo und Tierpark an, um die korrekte und zeitgemäße Haltung der Tiere sicherzustellen und damit die Besucher weiterhin eine tierische Oase mitten in der Stadt haben. Mein ausdrücklicher Dank geht ebenfalls an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Herz und Leidenschaft bei der Arbeit jeden Tag neue Herausforderungen im Sinne der Tiere vollbringen. DANKE!

Für das Jahr 2019 wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute, bleiben Sie gesund und genießen Sie Ihren nächsten Besuch in unseren Gärten mit allen Sinnen.

Herzlichst Ihr

Frank Bruckmann

Hinterindischer Tiger
im Tierpark Berlin



VORWORT

Dr. med. vet.
Andreas Knieriem,
Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG,
Geschäftsführer der
Tierpark Berlin-
Friedrichsfelde GmbH



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Zoologischen Gärten und des Aquariums von Berlin,

mit dem Jahr 2018 liegt nicht nur temperaturbedingt eine außergewöhnliche Zeit hinter uns, wichtige Veränderungen und große Fortschritte prägen wieder einmal die vergangenen Monate in den Zoologischen Gärten Berlin. Nach dem aufregenden „Panda-Jahr“ 2017 wurde zwar zunächst ein vergleichsweise ruhiger Anschein erweckt, doch vermutlich wurde jedem ziemlich schnell klar, dass dieser Schein trügt. Das beweisen vor allem die vielen kleineren und größeren Herausforderungen, die uns das Jahr 2018 brachte, sowie letztlich die nicht unwesentlichen Meilensteine, die wir auf dem langen Weg der Modernisierung unserer Einrichtungen erreichen konnten.

Zu den bedeutendsten Meilensteinen von 2018 gehört zweifellos der neue Besucherrekord: Erstmals besuchten mehr als 5 Millionen Menschen die Zoologischen Gärten Berlin. Davon kamen über 3,5 Millionen Berlinerinnen und Berliner sowie Touristen aus aller Welt in Zoo und Aquarium sowie rund 1,5 Millionen in den Tierpark. Als einer der fünf größten Zoo-Betriebe der Welt gehören wir nicht nur zu den wahrlichen „Schwergewichten“ und suchen europaweit nahezu vergeblich

unseresgleichen, uns beehren damit jährlich auch mehr Besucher als kaum eine andere zoologische Einrichtung der Erde. Auf diesen Status und vor allem auf die dahinterstehende Leistung sind wir natürlich mächtig stolz – zum einen haben wir es geschafft, so viele Menschen von unseren Einrichtungen zu überzeugen, zum anderen konnten wir die nötigen Kapazitäten aufbringen, um diese bei uns begrüßen zu können.

Dabei ist alleine die Tatsache, dass unsere Besucherzahlen 2018 weitergewachsen sind, ein großer Erfolg und keinesfalls selbstverständlich. So hatte doch eine – für unsere Breiten ungewöhnliche – Hitzewelle die vergangenen Sommermonate fest im Griff. Diese dürfte einige Menschen eher zu einem Schwimmbad- bzw. Badesees-Besuch bewegt haben als zu ausgiebigen Spaziergängen durch Zoo oder Tierpark. Ganz zu schweigen von den Herausforderungen, die eine solche Hitze- und Trockenheitsperiode bei der Bewässerung und Pflege unserer Parkanlagen darstellt. An dieser Stelle möchte ich noch mal meinem gesamten Team besonders für den unermüdlichen Einsatz in dieser Zeit danken.

Der Besucherrekord macht uns aber nicht nur stolz, sondern hat auch eine große Bedeutung für die Zukunft von Zoo, Tierpark und Aquarium Berlin.

Jeder Gast trägt mit dem Kauf einer Eintrittskarte maßgeblich zur Finanzierung der Umsetzung unserer Ziele und Visionen bei. In den vergangenen Jahren haben wir zwar schon viel geschafft, doch wir haben noch deutlich mehr vor: Ganz nach dem Motto „Qualität statt Quantität“ bauen wir weiterhin Stück für Stück unsere Tieranlagen um und passen den Tierbestand an, um zukünftig alle unsere Schützlinge artgerecht und naturnah halten zu können. Zwar müssen wir uns dabei – vor allem im Zuge größerer Baumaßnahmen – zwangsläufig von der einen oder anderen Tierart verabschieden, doch werden im Laufe der Zeit auch einige wieder zurückkehren sowie neue faszinierende Arten hinzukommen. Eins ist und bleibt Berlin aber in jedem Fall – die artenreichste Stadt der Welt!

Einen weiteren Meilenstein erreichten wir 2018 im Zoo: Nach dreieinhalb Jahren Bauzeit konnten wir Mitte des Jahres die komplett umgebaute und modernisierte „Adlerschlucht“ wiedereröffnen. Besonders die Sanierung der denkmalgeschützten Felsen sowie der darin gelegenen Stallungen im Herzen des Zoos und bei laufendem Betrieb for-

derte neben baulicher Hochleistung und Bindung finanzieller Ressourcen vor allem jede Menge Geduld. Nur mit aufwendigen Versiegelungen und Modellierungen konnten wir die einst maroden Felsstrukturen für die nächsten 100 Jahre sichern und gleichzeitig in eine prachtvolle Canyon-Landschaft verwandeln. 18 neu gesetzte, meterhohe Stützen halten rund 2.400 m² Netz und stellen so das neue Highlight des einst kalten, lieblosen und vor allem vergitterten Zoo-Teils dar: In zwei begehbaren Volieren begegnen unsere Besucher nun Geiern und Eulen so nah wie nie zuvor. Dabei bewiesen wir nicht nur Mut, sondern auch beachtliche Expertise und schufen Anlagen, die ein solch einzigartiges Erlebnis für Tier und Mensch erst ermöglichen. Im gleichen Zuge modernisierten wir die umliegenden historischen Volieren und schufen so auch naturnahe und artgerechte Lebensräume für die verschiedenen Greifvogel-Arten dort. Nach mehrjähriger Planung konnten 2018 auch endlich die Bauarbeiten auf der nächsten großen Baustelle im Zoo starten. Die Haltungsbedingungen im Raubtierhaus stellten lange Zeit eine deutliche Schwachstelle dar. Dies wird sich durch den großzügigen Umbau ändern.



Königsgeier im
Tierpark Berlin



Zoodirektor
Dr. Andreas Knieriem

Dafür wichen bereits etliche Fliesen, Gitter und Käfige, um durch Kunstfelsen, Panoramascheiben und Netzanlagen ersetzt zu werden. So entsteht nicht nur mehr Platz für die verschiedenen Katzenarten, auch schaffen wir liebevolle und naturnahe Lebensräume. Bereits kurze Zeit nach dem Baustart stellte uns der Zustand des Gebäudebetons jedoch vor eine echte Herausforderung. Durch den jahrelangen Kontakt mit ätzendem Katzenurin und täglich Hunderten Litern Wasser war dieser in einem deutlich schlechteren Zustand als zunächst angenommen. Eine teure und zeitaufwendige Betonsanierung war unumgänglich, die wir mit vereinten Kräften aber glücklicherweise schon einige Monate später abschließen konnten. Dabei wird wieder einmal klar, dass Bauen in Zoo und Tierpark weiterhin eine Pralinschachtel voller Überraschungen bleibt.

Auch im Tierpark konnten wir 2018 mit einer Großbaustelle starten. Angesichts der umfangreichen und vor allem anspruchsvollen Planungen kann der offizielle Baustart rund um das Alfred-Brehm-Haus sicherlich ebenfalls als Meilenstein bezeichnet werden. Wir haben mit dem denkmalgeschützten Gebäude aber auch viel vor: So soll das Haus in Zukunft den tropischen Regenwald als vielseitigen Lebensraum darstellen und nicht mehr nur das Zuhause unterschiedlicher Katzenarten sein. Neben Sumatra-Tigern und Java-Leoparden werden unter anderem Malaienbären, Goodfellow-Baumkängurus und verschiedene Reptilienarten einziehen. Selbstverständlich gehören auch hier sterile Käfige zukünftig der Vergangenheit an.

Neben den ersten großen Bauarbeiten am Alfred-Brehm-Haus sind wir im Tierpark außerdem mit der Umgestaltung des Affenhauses sichtlich vorangekommen. Baulich tat sich 2018 aber auch vor allem einiges im „Hintergrund“: Alleine im Tierpark laufen seit Monaten über zehn Baustellen mit jeweils unterschiedlichstem Planungsstand parallel. So sollen zum Beispiel schon bald auch die Anlagen der Geier, Pinguine und Geparden umgestaltet werden und die Planungen für das Himalaya-Gebirge, die Afrika-Savanne sowie der Umbau des Dickhäuterhauses laufen bereits auf Hochtouren. Alleine aus Letzterem soll eines der größten Elefantenhäuser Europas entstehen. Entsprechend umfangreich

gestalten sich alle nötigen Vorbereitungen. Im Zoo konnten darüber hinaus die Planungen für das neue Nashornhaus weit voranschreiten. Mit Baukosten von rund 20 Millionen Euro werden wir die modernste Anlage für Panzernashörner errichten und dabei architektonisch einen Akzent setzen, der sich nicht besser in das von Stilgebäuden geprägte Zoo-Gelände einfügen könnte.

Aber natürlich sorgten 2018 hauptsächlich unsere tierischen Bewohner fernab der Baustellen für teils internationale Aufmerksamkeit und lockten so viele Menschen in Zoo, Tierpark und Aquarium Berlin. Wie jedes Jahr feierten wir im Zoo zum Beispiel wieder den Geburtstag unserer Gorilla-Seniorin „Fatou“. Mit ihren nun über 61 Jahren gilt sie nicht nur als ältester Gorilla der Welt, sondern hat mittlerweile auch eine große Fan-Gemeinde: So ließ es sich eine Vielzahl von Besuchern und Medienvertretern trotz unbeständigen April-Wetters nicht nehmen, dabei zu sein, als die Zoo-Ikone genüsslich ihre Geburtstagsreistorte verspeiste. Und auch der deutschlandweite „Panda-Hype“ riss 2018 nicht ab – alleine über die Geburtstage von „Meng Meng“ und „Jiao Qing“ berichteten etliche Medien. Hinzu kommt, dass wir Anfang des Jahres Gastgeber der Verleihung der Giant Panda Global Awards sein durften. Diese „Oscars“ der Panda-Welt werden jährlich in unterschiedlichen Kategorien verliehen. Dass wir, nicht einmal ein Jahr nach dem Einzug unserer beiden Bambusbären, bereits mit zwei goldenen und einem silbernen Award ausgezeichnet wurden, macht uns natürlich sehr stolz und ich danke noch mal allen, die im Vorfeld fleißig für uns abgestimmt haben.

2018 kamen in den Zoologischen Gärten Berlin auch wieder viele Jungtiere zur Welt. Die größte Aufmerksamkeit erlangte davon sicherlich das Anfang Dezember im Tierpark geborene Eisbärchen. Wöchentlich verfolgten weltweit Millionen Menschen online, im Fernsehen, im Radio oder in den Zeitungen gespannt die ersten Lebenswochen des Nachwuchses. Eisbär-Mama „Tonja“ meisterte ihre Mutterrolle wieder von Anfang an vorbildlich und wir drücken natürlich alle Daumen, dass wir dieses Mal mehr Glück haben! Im Tierpark gab es aber auch noch weitaus mehr Nachwuchs, wie zum Beispiel die „kleine“ Rothschild-Giraffe „Ella“,



Panzernashorn
Jungtier „Karl“
im Tierpark Berlin

Panzernashorn „Karl“ oder die Vierlinge bei den Sumatra-Tigern. Im Zoo eroberten unter anderem die jungen Seehunde, die Wildhund-Welpen und das – pünktlich zum Welt-Nashorn-Tag geborene – Spitzmaulnashorn „Maisha“ im Sturm die Herzen. Dabei begeistert putziger und verspielter Tier-nachwuchs natürlich nicht nur unsere Besucher. Als moderne Arche freuen wir uns, mit der Nach-zucht bedrohter Tierarten bedeutend zur Erhaltung der weltweiten Artenvielfalt beitragen zu können.

Für den Artenschutz engagierten wir uns 2018 aber auch wieder über den geborenen Nachwuchs hinaus. Neben der finanziellen Unterstützung unterschiedlicher Projekte und Kampagnen wilderten wir zusammen mit dem WWF eine Gruppe Wisente in den rumänischen Karpaten aus. Die Wiederansiedlung von Tieren, die in zoologischen Einrichtungen geboren wurden und deren Art im natürlichen Lebensraum vom Aussterben bedroht oder gar bereits ausgestorben ist, stellt nicht nur den besonderen Erfolg unserer Arbeit dar, sondern verdeutlicht auch eindrucksvoll die Bedeutung von Zoos in der heutigen Zeit. Unter anderem mithilfe von entsprechender Beschilderung und Erlebnis-Ausstellungen möchten wir in Zukunft außerdem noch mehr unsere Gäste sensibilisieren, wie jeder Einzelne zum Arten- und Naturschutz beitragen kann. Dies tun wir schon aktiv über die Grenzen von Zoo, Tierpark und Aquarium hinaus. Über die sozialen Netzwerke und unsere Webseiten verbreiten wir neben allen Neuigkeiten aus unseren Einrichtungen auch regelmäßig wichtige Botschaften rund um den Artenschutz. Alleine bei Facebook konnten wir 2018 die Communities von Zoo und Tierpark auf jeweils über 100.000 Fans vergrößern.

Es ist also auch in dem Jahr 2018 einiges in den Zoologischen Gärten Berlin passiert und ich kann sowohl stolz zurückblicken als auch optimistisch nach vorne schauen.

Mein abschließender Dank gilt in erster Linie allen Unterstützerinnen und Unterstützern von Zoo, Tierpark und Aquarium Berlin. Jährlich erreichen uns erhebliche Beträge durch Patenschaften, Spenden und Nachlässe, dass es mir nur auf diesem Weg möglich ist, Ihnen allen zu danken. Die von Ihnen ausgedrückte Verbundenheit ist deutschlandweit einzigartig und sicherte in den vergangenen 175 Jahren stets den tierisch-exotischen Anteil Berlins. Sie verankerten unsere Einrichtungen so tief in der Gesellschaft wie kaum eine andere Institution und verhalfen uns zu unserem unangefochtenen Weltruf – ohne Sie wären wir nicht so weit gekommen und könnten auch in Zukunft viele unserer Wünsche und Visionen nicht umsetzen! Natürlich möchte ich mich an dieser Stelle aber auch für die uneingeschränkte Unterstützung des Aufsichtsrats und nicht zuletzt für das Engagement meines gesamten Teams bedanken. Es macht mich mehr als stolz, dass so viele Menschen, nahezu rund um die Uhr, alles für unsere traditionsreichen Einrichtungen mit ihren vielen tierischen Schützlingen geben.

Herzlichst Ihr

Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Direktor/CEO

Eingang Elefantentor
des Zoo Berlin



INHALTSVERZEICHNIS

ZOO UND AQUARIUM BERLIN | TIERPARK BERLIN

10 102	Wirtschaftszahlen
12 104	Besucher
14 106	Fundraising
16 108	Kommunikation und Marketing
20 112	Veranstaltungen
22 114	Zooschule Tierparkschule
24 116	Erläuterungen zum Tierbestand
36 128	Bericht zum Futtermanagement
40 132	Tierärztliche Tätigkeit
44 136	Natur- und Artenschutz
48 142	Investitionen und Baumaßnahmen
52 148	Lagebericht
58 154	Bilanz
60 156	Gewinn- und Verlustrechnung
62 158	Anhang zum Jahresabschluss
70 164	Erklärung zum Corporate Governance Kodex
74 168	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
78 172	Bericht des Aufsichtsrates
80 174	Personal
82 176	Veränderung im Tierbestand
101 193	Übersicht des Tierbestandes
194 194	Impressum

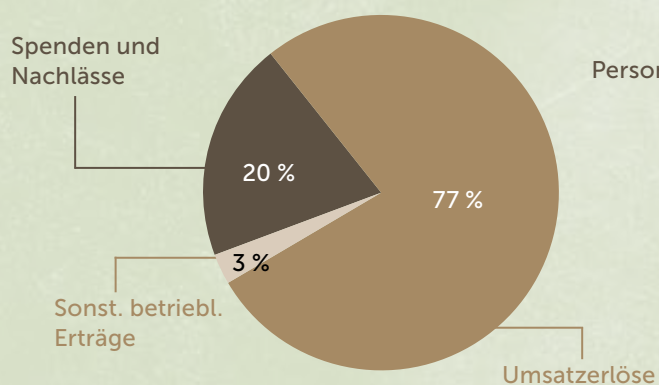
WIRTSCHAFTSZAHLEN

ENTWICKLUNG VON UMSATZ, AUFWAND UND ERTRAG

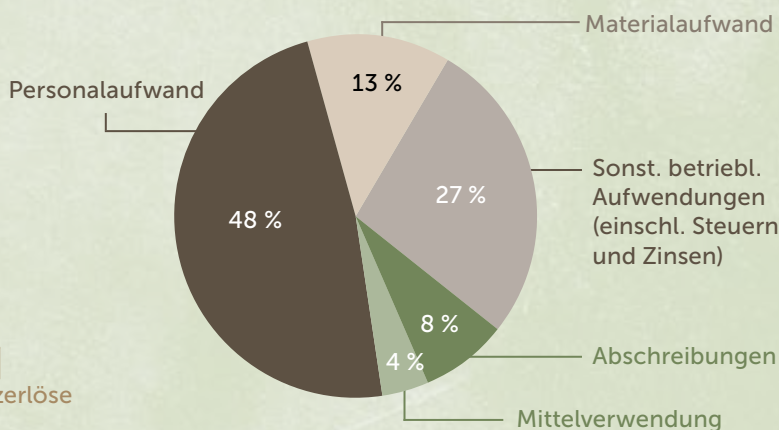


Eingang
Elefantentor
im Zoo Berlin

GESAMTLEISTUNGEN 2018



GESAMTAUFWENDUNGEN 2018



Die Zoologischer Garten Berlin AG verzeichnete für das Geschäftsjahr 2018 einen positiven und stabilen Geschäftsverlauf. Die Gesamtleistung konnte im Vergleich zum Vorjahr um rd. 9 % auf rd. 32,713 Mio. € erhöht werden. Hierzu hat neben den Zuflüssen aus Spenden und Nachlässen insbesondere der Anstieg der Eintrittserlöse um 4 % (+803 T€) beigetragen. Die etwas geringeren Tagesbesucherzahlen in den extrem heißen Sommermonaten konnten durch die nach wie vor anhaltenden steigenden Zuwächse bei den Jahreskarten mehr als ausgeglichen werden. Zudem hat auch der Preiseffekt aus der Anpassung der Tageskarten-Preise zum Juli 2017 noch nachgewirkt. Hinzu kommt parallel zur Besucherentwicklung der Anstieg bei Umsatzpachten aus der Gastronomie und den Shops, die im Vergleich zum Vorjahr um 10 % (+118 T€) höher liegen. Die Umsatzerlöse insgesamt belaufen sich auf rd. 25,197 Mio. € und sind damit um rd. 2 % gestiegen. Der Anteil der Eintrittserlöse an den Gesamtumsätzen beträgt rd. 88 %.

Die Erträge aus Spenden und Nachlässen sind im Berichtsjahr gegenüber 2017 um rd. 1,824 Mio. € (+ 38 %) gestiegen, da im laufenden Jahr in diesen Positionen u. a. zwei größere Nachlässe enthalten waren sowie zweckgebundene Spenden von Stiftungen, die im laufenden Jahr verwendet werden konnten. Der Anteil von Spenden und Nachlässen an der Gesamtleistung 2018 betrug rd. 20 %. Aus diesen Mitteln

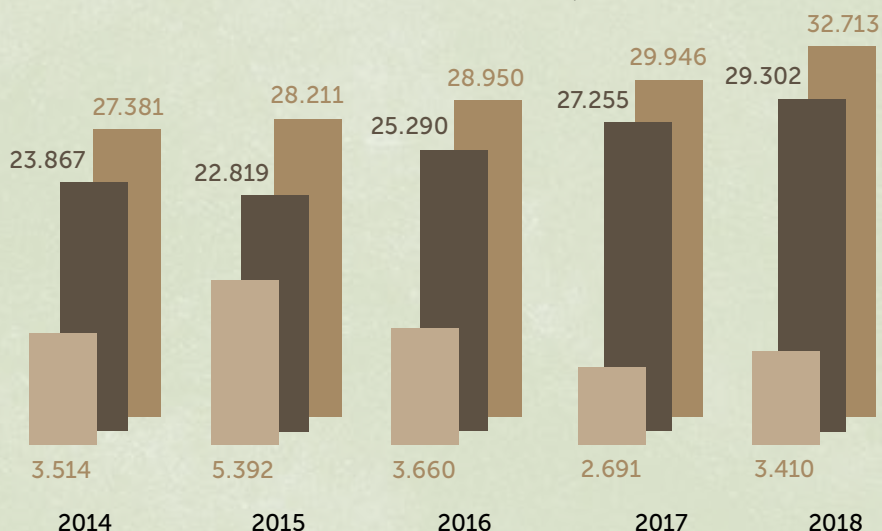
finanziert die Zoologischer Garten Berlin AG vor allem ihre Investitionen und Sanierungsvorhaben zum Erhalt und zur Verbesserung der tiergärtnerischen Anlagen sowie der gesamten Parkanlage. Im vergangenen Jahr konnte aus diesen Mitteln u. a. die Pavianaußenanlage überarbeitet und die Wolfsanlage umgestaltet werden.

Die Gesamtaufwendungen haben sich 2018 gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,048 Mio. € (+8 %) erhöht und sind damit planmäßig gestiegen. Ein Großteil dieser Erhöhung entfällt auf den Bereich der Personalkosten (u. a. Tarifsteigerungen sowie Erhöhung der Pensionsrückstellungen) und auf gestiegene Abschreibungen für fertiggestellte Anlagen (u. a. Pandagehege und Adlerschlucht). Gegenläufig ergeben sich im Vorjahres-Vergleich deutliche Einsparungen beim Materialaufwand (u. a. bei den Wasserkosten sowie deutlich geringere Veranstaltungskosten aufgrund der großen Events Panda-Übergabe und WAZA-Tagung in 2017) und bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (u. a. geringerer Instandhaltungsaufwand sowie niedrigere Marketingkosten ebenfalls im Zusammenhang mit den Großveranstaltungen im Vorjahr).

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 3,41 Mio. € (Vj.: 2,691 Mio. €).

ERGEBNISENTWICKLUNG 2014–2018 IN T€

- Jahresüberschuss
- Gesamtaufwand
- Gesamtleistung



BESUCHER

Besucher am
Panda Garden
im Zoo Berlin



Der Zoo Berlin und sein Aquarium konnten im Jahr 2018 insgesamt 3.573.763 Besucher begrüßen und erreichten damit eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rd. 3 %. Gleichwohl erlebte der Zoo Berlin im letzten Jahr einen Ausnahmesommer, der von April bis Oktober extrem heiße Temperaturen mit sich brachte und daher zu deutlich weniger Tagesbesuchern führte als erwartet. Zum Teil konnte der schöne Herbst mit milden Temperaturen bis in den November hinein dies etwas ausgleichen.

Zudem erweist sich das seit dem Sommer 2017 in Berlin heimische Pandabären-Paar auch weiterhin als Besuchermagnet bei nationalen und internationalen Gästen, da der Berliner Zoo die einzige Einrichtung in Deutschland ist, bei der Pandabären besucht werden können. Aber es lockten auch viele Jungtiere Besucher in den Park, u. a. der

Nachwuchs bei den Spitzmaulnashörnern. Neben vielen Touristen, die den Zoo als ein Tageserlebnis im Rahmen ihres Berlin-Aufenthaltes besuchen, kann weiterhin eine stetig steigende Nachfrage nach Jahreskarten insbesondere von Familien verzeichnet werden. Die Zahl der verkauften Jahreskarten ist im Berichtsjahr um weitere 11 % gestiegen (entspricht + 45 % im Vergleich zu 2016). Dies bedeutet, dass nicht nur die bestehenden Karteninhaber ihre Jahreskarten jährlich wieder verlängern, sondern auch kontinuierlich neue Jahreskarten-Inhaber dazugewonnen wurden. Somit konnte seit 2011 die Anzahl der Jahreskarten verdoppelt werden. Dies zeigt, dass der Zoologische Garten und das Aquarium nicht nur für Touristen, sondern vor allem auch für die Berliner und Brandenburger eine hohe Attraktivität als Freizeitort haben.

BESUCHERZAHLEN

Tagestickets Zoo	Eintrittskarten 2018	Eintrittskarten 2017	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	706.671	690.974	2 %
Ermäßigte	159.150	160.409	-1 %
Kinder	101.863	107.606	-5 %
Familien	279.320	262.132	7 %
Andere Eintrittsgelder	15.995	17.662	-9 %
Summe Tagestickets Zoo	1.262.999	1.238.783	2 %

Tagestickets Zoo-Aquarium	Eintrittskarten 2018	Eintrittskarten 2017	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	326.756	341.391	-4 %
Ermäßigte	72.482	76.488	-5 %
Kinder	45.275	51.549	-12 %
Familien	174.919	157.733	11 %
Andere Eintrittsgelder	1.153	1.401	-18 %
Summe Tagestickets Zoo-Aquarium	620.585	628.562	-1 %
SUMME TAGESTICKETS TOTAL	1.883.584	1.867.345	1 %

ZooCard Zoo	Eintrittskarten 2018	Eintrittskarten 2017	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	14.003	12.535	12 %
Ermäßigte	3.401	3.394	0 %
Kinder	410	411	0 %
Familien	20.641	19.193	8 %
1-2-3-Card	5.523	4.616	20 %
Summe ZooCards Zoo	43.978	40.149	10 %

ZooCard Zoo-Aquarium	Eintrittskarten 2018	Eintrittskarten 2017	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	4.202	3.538	19 %
Ermäßigte	1.192	1.128	6 %
Kinder	208	176	18 %
Familien	8.903	7.839	14 %
1-2-3-Card	5.523	4.616	20 %
Summe ZooCards Zoo-Aquarium	20.028	17.297	16 %
SUMME ZOOCARDS TOTAL	64.006	57.446	11 %
Sonstige Tickets Zoo*	131.691	141.070	-7 %
Sonstige Tickets Zoo-Aquarium*	56.868	62.115	-8 %
Summe Tickets Zoo	1.438.668	1.420.002	1 %
Summe Tickets Zoo-Aquarium	697.481	707.974	-1 %
EINTRITTSKARTEN GESAMT	2.136.149	2.127.976	0,4 %
Ermittelte Besucher**	3.573.763	3.484.412	3 %

* In den Sonstigen Tickets sind der Ferienpass, Eintritte für Berliner Schulen und Kindergärten, Aktionärskarten, Gast- und Freikarten enthalten sowie Karten für Begleiter von Schwerbehinderten.

** Berechnung: Summe der verkauften Tageseintrittskarten, ermittelte Eintritte von ZooCard-Inhabern und freie Eintritte.
Bei ZooCard-Inhabern werden durchschnittlich 18 Eintritte pro berechnete Person angenommen.

FUNDRAISING

PATENSCHAFTEN, SPENDEN UND NACHLÄSSE



Aktionärs-, Spender-
und Patenabend
im Zoo Berlin

Der Zoo und das Aquarium werden von ihren Besuchern geliebt, die es ihnen mit jedem Besuch und jeder Spende zeigen. Besonders in den Patenschaften zeigt sich die Nähe zu den Tieren und ihren Arten, so wurden viele Patenschaften verlängert und neu übernommen. Online kam es zu zahlreichen neuen Kontakten und Patenschaften, besonders viel Interesse weckten die Weihnachts-, Sommer- und Aktionärspatenschaften. So haben auch im Geschäftsjahr 2018 einige Aktionäre ihre Unterstützung für den Zoo mit einer besonderen Patenschaft zum Ausdruck gebracht.

Ob als Geschenk oder eigene Freude sind Patenschaften seit Jahren für viele Berliner eine Herzensangelegenheit. Inzwischen werden sie auch viel an Berliner verschenkt, weil es ein schönes Gefühl ist, seinen Namen auf der Urkunde mit einem Bild der Tierart zu lesen. Ein besonderer Platz mitten in der Großstadt ist die Bankpatenschaft, 2018 wurden 14 Bankpatenschaften im Zoo begonnen. Liebeserklärungen, Heiratsanträge und Ruhestandswünsche lassen sich hier in vielen Sprachen und Schriftzeichen an den Bänken lesen.

Mit der Baustelle im Raubtierhaus wurden viele Patenschaften im Raubtier- und Nachttierhaus ausgesetzt und sind zunächst nicht verlängert worden.

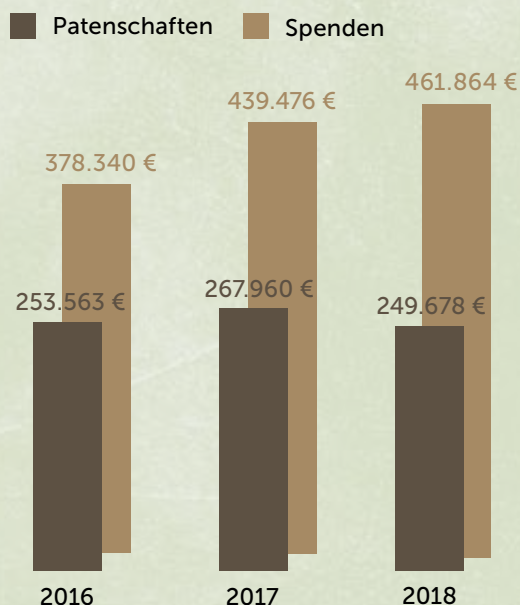
Online zu spenden oder eine Patenschaft abzuschließen wird mehr und mehr zur Normalität. Gerade außerhalb von Berlin ist so das Verschenken einer Patenschaft noch einfacher geworden.

Mit der zweimal im Jahr erscheinenden Zeitschrift „ZooMomente“ wurden die Spender und Paten über die großen Projekte in Zoo und Tierpark informiert. Darüber hinaus haben viele Leserinnen und Leser Gefallen an den unterhaltsamen Berichten und Fotos gefunden.

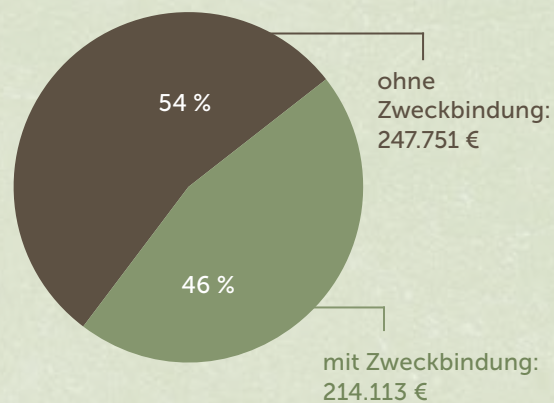
Die Spendentrichter gehören für viele Besucher zu einem Tag im Zoo, mit den rollenden Cent- und Eurostücken Gutes zu tun und ihre Unterstützung zu zeigen, war auch 2018 ein wichtiges Mittel der anonymen Spendengewinnung. Insgesamt konnten 28.294,60 € darüber generiert werden. Besonders beliebt sind die Spendentrichter am Panda Garden und im Affenhaus.

Der Sommerabend der Spender, Paten und Aktionäre war 2018 erneut sehr gut besucht. Bei Brezel und Sekt waren mehr als 3.000 geladene Gäste vor Ort, um mit Gleichgesinnten durch die Reviere und den abendlichen Zoo zu flanieren. Besonders beliebt war in diesem Jahr die Station im Vogelhaus, hier konnte Tierbeschäftigung gebastelt werden.

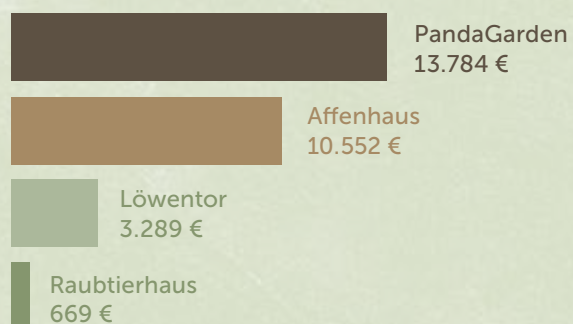
EINNAHMEN FUNDRAISING



SPENDEN NACH ZWECKBINDUNG



SPENDENTRICHTER-EINNAHMEN



KOMMUNIKATION UND MARKETING

Eröffnung der Adlerschlucht im Zoo Berlin.



PRESSE

Im Jahr 2018 zeigte der Zoo Berlin mit 117 TV- und 65 Funk-Beiträgen sowie 1.578 Printartikeln starke Präsenz in der Presse-Berichterstattung. Bundesweit bekannte Medien wie Die ZEIT, Der Spiegel und Die Welt sowie ZDF, ARD und Sat1 berichteten in insgesamt 1.762 Beiträgen über den Zoo Berlin. Die oben genannten Zahlen repräsentieren lediglich einen kleinen Ausschnitt aus der tatsächlichen Medienresonanz. Die Anzahl der TV- und Radio-Beiträge bezieht sich ausschließlich auf die von der Presseabteilung vermittelten Interviews und O-Töne. Generell ist ein Rückgang in den traditionellen Printmedien zu vermerken. Die Medienresonanz findet vermehrt online statt. Dadurch sind weitaus mehr Artikel über Zoo und Aquarium erschienen als von uns erfasst. Ein umfangreiches Monitoring aller Funk- und TV-Sender sowie der

Berichterstattung im Onlinebereich ist aus ökonomischen Gründen nicht möglich. Gleiches gilt für die internationale Berichterstattung.

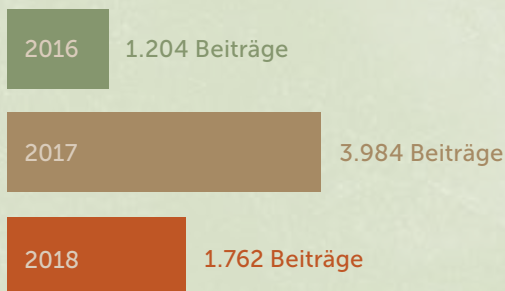
In der ersten Hälfte des Jahres erlangten sowohl der Umbaustart des Raubtierhauses wie auch die Eröffnung der Adlerschlucht eine sehr starke mediale Präsenz. Auch die Pandas zeigten erneut starke Dominanz in der Presse-Berichterstattung. Die Themenbreite reichte von möglichem Pandanachwuchs über „Meng Mengs“ Rückwärtsgang, die Geburtstage beider Tiere bis hin zur Nominierung für den Global Giant Panda Award. Die Hitzewelle im Sommer 2018 und der Umgang der Tiere und Mitarbeiter im Zoo damit wurden medial sehr häufig thematisiert. Im September – pünktlich zum Weltnashorntag – kam Spitzmaulnashorn-Jungtier „Maisha“ zur Welt. Die Entwicklung des Nach-



wuchses, der erste Ausflug und die Bekanntgabe des Namens zeigten bis in den Dezember starke Präsenz in den Medien.

Als Drehort für unterschiedliche Film- und Medienprojekte waren Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin auch im Jahr 2018 wieder sehr gefragt. Aus Drehgenehmigungen konnten insgesamt Erlöse von mehr als 38.400 € erzielt werden.

BERICHTERSTATTUNG GESAMT



MARKETING

Der Bereich Marketing/Beschilderung konzentrierte sich im Jahr 2018 weiter auf die Erneuerung bzw. Erweiterung des internen Beschilderungssystems. Hierfür wurde die Agentur, welche die Tier-Pultschilder entwickelt hat, beauftragt, das bestehende System um Schilder zur Wandmontage zu erweitern. Für das Aquarium Berlin ist aufgrund des aktuell sehr aufwendigen Schilderwechsels eine Machbarkeitsstudie für eine mögliche digitale Beschilderung durchgeführt worden.

Im Zuge der Eröffnung von Adlerschlucht und Erdmännchenfelsen wurden die beiden Anlagen mit neuen Tierschildern ausgestattet. Insgesamt erhielten damit 24 Tierarten große Informationsschilder im neuen Design. Zusätzliche Schautafeln, die auf ansprechende Weise die Geschichte der Bartgeier und ihrer Auswilderung vermitteln, ergänzen seit Sommer den Entdeckerpfad der Adlerschlucht.

Die neuen Besucherattraktionen wurden ebenfalls in der aktuellen Ausgabe des Internen und Externen Flyers beworben. Rund 1 Mio. Exemplare

(davon 400.000 in Englisch) werden jährlich an die Besucher ausgegeben und dienen sowohl der Orientierung im Park als auch der Ankündigung von Neuerungen, Highlights und kommentierten Fütterungen. Der zweisprachige Externe Flyer wird mit einer jährlichen Auflage von 350.000 Exemplaren über die Berliner Tourist-Infos und Hotels verteilt.

Der 184 Seiten starke Geschäftsbericht der Zoologischen Gärten Berlin (Auflage 3.700 Exemplare) wurde Ende Mai an Aktionäre und Geschäftspartner versendet. Der Bericht steht Interessenten auch als Download auf der Webseite zur Verfügung.

Laufende Erneuerungen gab es auch in der „Welt der Vögel“ und der Fasanerie. Für 37 Vogelarten wurden neue Tierschilder erstellt oder vorhandene überarbeitet. Dass der Zoo Berlin Teil einer Schutzkampagne für die Vogelwelt Indonesiens ist, ist seit dem Sommer auch in Form einer großflächigen Foliengestaltung zur Silent-Forrest-Kampagne in der „Welt der Vögel“ zu sehen.

Im Rahmen der GRW-Förderung konnte eine Berliner Agentur für die Gestaltung und Entwicklung einer Dauerausstellung des im Umbau befindlichen Raubtierhauses gewonnen werden. Es wurde ein Konzept zum Thema Raubkatzen entwickelt, an das sich die Ausführungsplanung anschloss. Mit der Übergabe entsprechender Leistungsverzeichnisse konnte damit die Planungsphase bis zum Ende des Jahres abgeschlossen werden. Eine entsprechende Ausschreibung für ein begleitendes didaktisches Konzept für den Neubau der Nashornanlage konnte zum Ende des Jahres ebenfalls auf den Weg gebracht werden.

Für das bevorstehende Jubiläumsjahr „175 Jahre Zoo Berlin“ wurde ein eigenständiges Logo entwickelt. Dieses soll unter anderem für Kommunikations- und Werbemittel im kommenden Jahr eingesetzt werden. Eine eigene Jubiläums-Merchandise-Linie ist in Planung. Des Weiteren wurde zum Ende des Jahres eine Agentur beauftragt, sogenannte Bildstationen im Park zu entwickeln, die dem Besucher bereits ab Frühjahr 2019 historische Einblicke an ausgesuchten Orten im Zoo geben sollen.

Durch die Unterstützung von HOWOGE und BIKINI Berlin konnten 50 neue Bollerwagen erworben werden.

KOOPERATIONEN & SPONSORING

Das BIKINI Berlin und die HOWOGE Wohnungsbau-gesellschaft unterstützten den Zoo bei der Neuanschaffung von insgesamt 50 Bollerwagen, die individuell mit den Sponsoren-Logos gebrandet wurden und zur Verbesserung des Kundenservice und der Mobilität beitrugen.

Das 25hours Hotel Bikini Berlin hat die Patenschaft für die Sumatra-Orang-Utan-Dame „Bini“ übernommen und eigens für die Kooperation einen individuellen und einzigartigen Cocktail kreiert. Die Einnahmen aus „Bini’s Monkey Ponkey“ finanzieren diese Patenschaft.

Als Hauptsponsor der Zooschule und Pate der Nashornkuh „Maburi“ finanzierte die Berliner Sparkasse die Anschaffung einer mobilen Videoüberwachungstechnik, die die Geburt des Nashornkalbs dokumentiert hat. Die Berliner Sparkasse hat zusätzlich die Patenschaft für das Nashornkalb übernommen und finanzierte als Hauptsponsor der Zooschule Give-aways für Geburtstagskinder (Fotobücher, Jutebeutel mit Zoo-Branding). Die Kooperationsvereinbarung wurde erneut für zwei weitere Jahre bestätigt.

Als Pate der Pandabären und langjähriger Unterstützer des Zoos lud die Berliner Volksbank in der Adventszeit unter dem Titel „Die Berliner Volksbank sagt Danke“ rund 230 Personen aus gemeinnützigen Organisationen in den Zoo ein und es wurden Zoo-Führungen zu den Pandabären und weihnachtliches Catering geboten.

WEB/SOCIAL MEDIA

Mit der Internetseite, den Sozialen Medien und dem Newsletter werden jährlich Millionen (potenzielle) Besucher erreicht. Während die Internetseite vorwiegend zur Informationssuche und zum Ticketkauf aufgesucht wird, binden die Sozialen Medien den Besucher emotional an den Zoo und das Aquarium. Authentizität und Transparenz werden durch größtenteils intern produzierten Content erreicht, der auf Facebook, Instagram, Youtube und Twitter veröffentlicht wird. Für die Kanäle, Zielgruppen und Endgeräte werden Texte, Fotos und Videos unterschiedlich aufgearbeitet. Neben einer möglichst großen Reichweite ist der



Erfolg auch an einer hohen Interaktion der User messbar. Interaktionen in Form von Kommentaren, privaten Nachrichten und geteilten Inhalten werden tagesaktuell moderiert. Zudem hat das Online-Marketing auf Facebook eine höhere Bedeutung bekommen, da die Plattform ihren Newsfeed und Algorithmus geändert hat. Usern werden nun bevorzugt Inhalte von Freunden und Familie angezeigt. Für Unternehmen wird es zunehmend schwieriger, mit organischem Content die gewünschte Aufmerksamkeit und Reichweite zu erhalten.

Facebook: Der Facebook-Kanal von Zoo Berlin und Aquarium Berlin zeichnete sich durch die besonders hohe Interaktion seiner Follower aus. Der Kanal lag mit 1.500 Reaktionen pro 1.000 User auf Platz zwei der deutschen Zoos. Es kamen 18.017 neue Follower auf Facebook hinzu, sodass Zoo und Aquarium mit 100.013 Fans am Jahresende auf Platz drei unter den deutschen Zoos lagen.

Instagram: Nach Facebook ist Instagram der zweitwichtigste Social-Media-Kanal für den Zoo Berlin und das Aquarium Berlin. Bespielt werden seit 2018 neben dem Feed auch die Instagram-Stories, mit denen kurze Geschichten erzählt werden. Da Instagram mit Facebook verknüpft ist, wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Instagram-Stories als Facebook-Stories zu teilen. Am Ende des Jahres gab es 27.400 Abonnenten – ein Zuwachs von rund 34 %. Deutschlandweit hat keine zoologische Einrichtung mehr Follower auf diesem Kanal.

Twitter: Mit dem Kurznachrichtendienst Twitter werden vorwiegend Medien, Partner und Influencer erreicht. Vor allem die Medien haben von Zoo und Aquarium veröffentlichte Tweets in ihre Online-Berichterstattung eingebunden und so für eine zusätzliche Reichweite gesorgt. Die Zahl

Der Onlinebeitrag zur Eröffnung der Adlerschlucht und das damit veröffentlichte Imagevideo erreichten überdurchschnittlich viele Personen.

der Abonnenten hat sich auf dem gemeinsamen Twitter-Kanal von Zoo, Tierpark und Aquarium von 5.500 auf 9.200 erhöht.

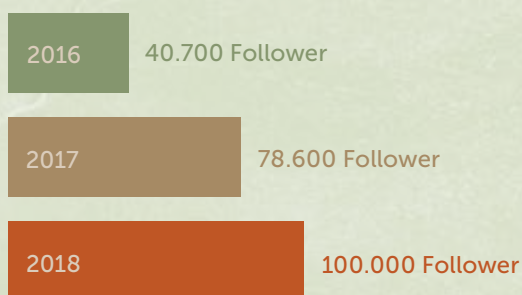
Youtube: Für die Erstellung von Videos steht seit 2018 professionelles Video-Equipment zur Verfügung. Intern produzierte Videoaufnahmen wurden auch den Medien als Schnittbilder bzw. geschnittene Clips zur Verfügung gestellt. 3.480 Follower am Ende des Jahres bedeuteten für den gemeinsamen Video-Kanal von Zoo, Tierpark und Aquarium eine Steigerung von 160 % zum Vorjahr.

Newsletter: Die Anzahl der Newsletter-Abonnenten ist weiter angestiegen. Monatlich wurden 13.770 Menschen mit aktuellen News aus Zoo, Tierpark und Aquarium versorgt.

Internetseite/Suchmaschinenoptimierung (SEO): Eine deutliche Steigerung gab es beim Keyword-Ranking. Die Gesamtanzahl der Keywords stieg von 4.420 im Januar auf 8.761 im Dezember, was einer Steigerung von 98 % entspricht.

Der Zoo Berlin belegt bei der Sichtbarkeit unter allen deutschen Zoos damit Platz eins. Die Zugriffszahlen der Internetseite sind ähnlich gut wie im Vorjahr: 1.169.386 Nutzer hatten im Jahr 2018 1.655.258 Sitzungen. Eine sehr hohe Besucherquote hatte die Ticket-Webseite mit mehr als einer Million Aufrufe. Vor allem die englische Startseite und die englische Ticketseite gewannen an Bedeutung. Die Spendenseiten von Zoo und Aquarium wurden in 2018 textlich überarbeitet und besucherfreundlicher gestaltet.

FACEBOOK-FOLLOWER GESAMT



Die Entwicklung des Nashorn-Nachwuchses „Maisha“, der erste Ausflug und die Bekanntgabe des Namens zeigten starke Präsenz in den Medien.



VERANSTALTUNGEN

„Meng Meng“:
Der beliebteste
Panda außer-
halb Chinas



8. Februar: Nach der Eröffnung des Panda Garden im Juni 2017 war der Zoo zum ersten Mal Gastgeber des **Giant Panda Global Award**. Von fünf Nominierungen erzielte der Zoo zweimal Gold (Panda-Moment des Jahres; „Meng Meng“ als beliebtester Panda außerhalb Chinas) und einmal Bronze (schönste Panda-Anlage).

7.–11. März: Auf der **52. Internationalen Tourismusbörse (ITB)** wurden Fach- und Privatbesucher am Gemeinschaftsstand der „Berlin Stars“ von Zoo- sowie Tierparkmitarbeitern über Neuigkeiten in beiden Zoologischen Einrichtungen informiert.

29. April: **Leichtathletik-EM**. 100 Tage vor dem Start der Europameisterschaft präsentierten die Organisatoren der Leichtathletik-EM auf der Bühne am Zoo-Restaurant geladenen Pressevertretern das offizielle Maskottchen der Spiele und informierten über den aktuellen Stand der Vorbereitungen.

20.–21. Mai: Bei den traditionellen **Pfingstkonzerten in Zoo und Tierpark** begeisterten verschiedene Künstlergruppen die Besucher mit abwechslungsreicher Musik – von Jazz über Swing bis Rock 'n' Roll.

30. Juni: **Aktionärs-, Spender- und Patenabend**.

Als Dank für das Engagement und die Verbundenheit veranstaltete der Zoo wieder einen besonderen Abend für seine Spender, Paten, Legat-Geber und Aktionäre. Musik, Schaufrüherungen und Gespräche mit den Tierpflegern begleiteten die rund 2.200 Besucher durch das informative und unterhaltsame Event.

31. August: **„Gay Night at the Zoo“**. Zwischen Pinguinbar und Lampion-Terrassen fand zum 13. Mal die Open-Air-Swing-Party des Regenbogenfonds e. V. statt. Für das leibliche Wohl der über 700 Gäste wurde durch ein umfangreiches kulinarisches Angebot und Open-Air-Musik-Acts wie DJs, Einzelkünstler und dem BVG-Orchester gesorgt.

14. Oktober: **„Great 10 K“**. Nach dem Startschuss am Schloss Charlottenburg kreuzten ca. 7.500 Läufer des 10-km-Laufs organisiert von „Berlin Läufer“ den Zoo. Wie jedes Jahr führte eine Teilstrecke die Teilnehmer vorbei an Panda, Gorilla und Co.

Im Aquarium und Flusspferdhaus fanden 2018 insgesamt 30 **Firmenveranstaltungen** in den Abendstunden statt. Besonders beliebt waren wie jedes Jahr die Candle-Light-Dinner, die in den Wintermonaten angeboten werden.



Die Gewinner der PandaAwards im Panda Garden im Zoo Berlin.

ZOOSCHULE

Kindergeburtstag
im Zoo Berlin



Mit einem abwechslungsreichen Angebot erreicht die Zooschule als außerschulischer Lernort eine Vielzahl von Gästen.

Neben Schul-, Kita- und Hortführungen werden auch Kindergeburtstagsführungen, Touren für Erwachsene, Veranstaltungen für Firmen und Führungen für Menschen mit Beeinträchtigung in Zoo und Aquarium angeboten. Für die internationalen Gäste werden die Führungen auf Englisch und nach Absprache auch auf Französisch, Spanisch und Italienisch durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2018 konnte die Zooschule bei mehr als 2.890 Veranstaltungen in Zoo und Aquarium 34.417 Besuchern (11.638 Erwachsene und 22.779 Kinder) ein ganz besonderes Erlebnis beschaffen. Durch den Baubeginn des Raubtierhauses und die damit ebenfalls verbundene Schließung des Nachtierhauses wurden alle Konzepte und Führungen dementsprechend angepasst. Die Schulführungen „Kommunikation im Tierreich“ oder „Regenwälder, Savannen & Wüsten Afrikas“ konnten somit weiter stattfinden. Zum Beispiel wurde die beliebte Kindergeburtstagsführung

„Affen und Raubtiere“ durch eine neue Themenführung „Wer hat denn nun die Kokosnuss geklaut?“ ersetzt und von den Gästen sehr gut angenommen.

Die interaktiv und anschaulich gestalteten Schulführungen sind an den Rahmenlehrplänen Berlins orientiert und wurden auch im Geschäftsjahr 2018 angepasst und nach neuesten Forschungsergebnissen aktualisiert. 538 Schulführungen (Steigerung um 3,9 %) wurden im grünen Lernort Zooschule durchgeführt. Hier konnten vor allem Themenbereiche wie Anpassungen an den Lebensraum, Evolution und Artenschutz 10.767 Schüler/-innen begeistern.

Regelmäßig wurden zudem Lehrerfortbildungen durchgeführt. Um die Möglichkeit eines erlebnisorientierten Unterrichts auch einzelnen Lehrern, Referendaren und Studenten des Lehramtes zu vermitteln, wurden öffentliche Lehrerfortbildungen angeboten.

Auf 149 Kita- und Hortführungen (Zuwachs um 60,2 %) konnten insgesamt 2.094 kleine Gäste



Schulkinder begeistern sich für Artenvielfalt

in Zoo und Aquarium begeistert werden. Hier werden erste Lerninhalte erlebnisorientiert und spielerisch vermittelt.

Fehlende Möglichkeiten an Tierfütterungen und Blicken hinter die Kulissen in Raub- und Nachttierhaus verringerten zwar die Anzahl angebotener Führungsthemen, zeigten jedoch keinen enormen Einfluss auf die Menge durchgeführter Kinderführungen. Die Kindergeburtstage fanden im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 1.087-mal statt. Das Angebot der frei zum Download stehenden Kinder-Rallyes wurde wiederholt für Zoo und Aquarium überarbeitet. Ebenso können seit Frühjahr 2018 Geburtstageinladungskarten in zwei verschiedenen Designs zum Selbstdrucken auf der Website heruntergeladen werden.

In Zusammenarbeit mit dem Sponsor der Zooschule, der Berliner Sparkasse, konnten seit Beginn des Sommers neue und vor allem nachhaltigere Kindergeburtstagsgeschenke an die Geburtstagskinder bei den Themenführungen verteilt werden. Bedruckte Juteturnbeutel mit eigenem Tierdesign für Zoo und Aquarium sowie kleine Wimmelbücher und Fotobücher mit Tierinfos sind bei den Kindern äußerst beliebt.

Die Erwachsenenführungen hatten mit 248 Buchungen ihr bisheriges Maximum (Steigerung um 30,5 %) erreicht. Hier hatte die Zooschule ihr Angebot um die Erwachsenenrallyes für Firmen erweitert. Begleitet von einem Guide treten mehrere Rallyegruppen auf einer 2-stündigen Tour gegeneinander an. Neben spannenden Fragen, interaktiven Spielen und amüsanten Fotoaufgaben wartet auch ein tierisches Highlight bei dieser Form des Teambuildings auf die Teilnehmer.

Zusätzlich fanden in den Sommermonaten 50 exklusive Abendführungen und 26 After-Work-Touren im Zoo statt. Während der kalten Jahreszeiten

lösten 40 Kindernachtführungen, 18 Aqua-Nächte für Erwachsene und 13 exklusive Taschenlampentouren im Aquarium das Programm der Abendveranstaltungen im Zoo ab. Sehr schnell ausverkauft waren die traditionellen Weihnachtsführungen mit abschließender Rentierfütterung.

Das Angebot des „Tiere hautnah“-Erlebnisses wurde um den „Hai-Besuch“ erweitert; somit kann bei den insgesamt sieben verschiedenen Events nun auch ein exklusiver Tierbesuch im Aquarium als Alternative zu einer klassischen Führung ausgewählt werden. Die Lieblingstierbesuche erreichten im Geschäftsjahr 2018 einen Höchstwert mit 627 Buchungen (Steigerung der Buchungen um 14,2 %).

Auch das Ferienprogramm, welches in allen Schulferien angeboten wurde, war erneut an allen 24 Workshoptagen ausverkauft. In diesem Jahr konnten neue Tierbeschäftigungen hinzugefügt und ein Blick hinter die Kulissen des Futtermittelmanagements geworfen werden. Ebenso nahmen neben Mitarbeitern des Zollamtes des Flughafens Berlin-Tegel auch Kuratoren und Tierärzte des Zoos am Ferienprogramm teil und begeisterten die Kinder mit Erzählungen aus ihrem Arbeitsalltag.

Das Programm der Zooschule wurde im Bereich Barrierefreiheit weiter ausgebaut. Neben den weiterhin angebotenen Führungen für Gehörlose in deutscher Gebärdensprache fanden die Demenzführungen mit Unterstützung durch den Malteser Hilfsdienst nun auch neben dem Zoo im Aquarium statt. Weiterhin wurden mit dem ABSV wie in den letzten Jahren zuvor Führungen für Sehkranken und Blinde veranstaltet.

Im Winter des Geschäftsjahres 2018 wurde ein Fragebogen zur Evaluation aller Führungen ausgearbeitet. Die Evaluation konnte in 2018 gestartet werden und läuft über den Jahreswechsel in das Geschäftsjahr 2019 weiter.

Mit 627 Buchungen erreichten die Lieblingstierbesuche einen neuen Höchstwert.

Die Buchung für die Erwachsenenführungen stieg um 30,5 % an – dies ist ein neuer Rekord!

ERLÄUTERUNGEN ZUM TIERBESTAND

GEBURTEN, NEUZUGÄNGE UND ABGÄNGE



Im Alter von über 54 Jahren verstarb Elefantenkuh „Tanja“

Die Betrachtung der Tierbestandsveränderungen im Vergleich zum Vorjahresabschluss zeigt, dass die Gesamtzahl der im Zoo und dem Aquarium gehaltenen Arten, Unterarten und Rassen um 9 % gesenkt wurde. Dies lag wieder im Trend der Entwicklung der letzten fünf Jahre. Die größten Reduktionen gab es im Fisch- (14 %) und Wirbellosenbestand (11 %). Schwankende Veränderungen in diesen Verwandtschaftsgruppen waren aber auch – über längere Zeiträume betrachtet – häufiger zu beobachten. Aussagekräftiger über richtungsweisende Tendenzen sind aus diesem Grund die Entwicklungen bei der Haltung der Landwirbeltiere. Während die Formenvielfalt der Kriechtiere ($n = 66$) im zweiten Jahr nach dem Abschluss der Baumaßnahmen in der Reptilienabteilung nochmals leicht erhöht wurde (5 %), erreichte sie bei den Amphibien ($n = 41$) ein langjähriges Minimum (-7 %). Der Vogelbestand wurde nochmals moderat um 10 Arten reduziert (3 %). Ähnlich verhielt es sich bei den Säugetieren, die zum Jahresende in 152 Formen gepflegt wurden (-2 %).

Insgesamt wurden die Individuenzahlen über die Jahre hinweg durch reproduktionsfreudige Arten (r-Strategen) bestimmt. So sagt die Gesamtzahl der Individuen (Ende 2018 waren es über 20.359), von denen die meisten sehr klein waren, wenig über die genutzten Haltungskapazitäten aus. Die Veränderungen der Bestände von Säugetieren und Vögeln, die niedrige Reproduktionsraten haben (k-Strategen), zeigen schon eher auf, welchen Weg der Zoologische Garten Berlin eingeschlagen hat und welche Philosophie der Tierhaltung diesem zugrunde liegt. Tatsächlich wurde die Individuenzahl der gehaltenen Säugetiere und Vögel in den letzten fünf Jahren um 23 % und die Formenanzahl um 9 % verringert. Dabei konnte trotz Artenreduktion der Erhalt einer großen Vielfalt (Biodiversität) gewährleistet werden, weil zumeist lediglich auf ähnliche (möglichst raumbedürftige) Tierarten einer Verwandtschaftsgruppe verzichtet wurde, wobei die Individuenzahlen der Arten durch intelligentes Populationsmanagement zu steuern waren. Ungeachtet der gesteigerten Anforderungen an die Haltung aller Wildtiere konnten sich die Besucher auch 2018 einen sehr weiten, erlebnis- als auch lehrreichen Überblick über die schützenswerten Lebensformen unserer Erde verschaffen.



Im Berichtsjahr unterstützte der Berliner Zoo zwei Drittel aller Erhaltungszuchtprogramme der internationalen Zooverbände (EAZA, WAZA) und nahm an 32 ISBs, 66 EEPs (European Endangered Species Programmes) und 55 ESBs teil. Hier wurde der Devise gefolgt, den Fokus bei der Auswahl der gehaltenen Tiere auf bedrohte Arten zu legen. So wurden gemäß den Einschätzungskriterien der IUCN (International Union for Conservation of Nature) 2018 48 % der Säugetierarten und 21 % der im Berliner Zoo gehaltenen Vogelarten als gefährdet bzw. vom Aussterben bedroht eingestuft.

Neben gut planbaren Entwicklungen unterliegt der Umgang mit lebenden Organismen auch einer gewissen Eigendynamik, die zusätzlicher Erklärungen bedarf. Im Folgenden werden ausgewählte Ereignisse der Bestandsentwicklung erörtert, die am Ende dieses Geschäftsberichtes in tabellarischer Form dargestellt sind.

Bei den Beuteltieren war die Fluktuation im Berichtsjahr sehr groß. Ein im Laufe des Jahres – durch fünf Todesfälle und eine Abgabe – vereinzelt Rotes Riesenkänguru (*Macropus rufus*), das im Oktober ein Beuteljunges präsentierte, erhielt im Dezember Gesellschaft durch 1,1 einjährige Artgenossen, die aus Hamburg und Hannover stammten. Zuzüglich zu den beiden australischen Känguru-Arten, die – wie auch das Parmawallaby (*Macropus parma*) – auf dem Erweiterungsgelände gehalten und regelmäßig gezüchtet werden, fand eine dritte kleine südamerikanische Beuteltierart im Nachttierhaus ein neues Zuhause. Aus Privathand erhielt der Zoo zwei weibliche Kurzschwanzopossums (*Monodelphis domestica*), die in Europa zu den seltenen Zootieren gehören.

Als im Sommer nach nur knapp zweijähriger Haltung ein Paar ebenfalls im Nachttierhaus untergebrachter Kleiner Igeltanreks (*Echinops telfairi*) gestorben war, erwarb der Zoo zunächst aus Pilsen ein neues Männchen und dann aus Hoyerswerda zwei weitere Tiere. Die madagassischen Tanreks, die von ihrem Habitus an klettergewandte Zwergigel erinnern, werden im Tierverzeichnis des Zoos ordnungshalber noch als Insektenfresser geführt, auch wenn die verwandtschaftliche Stellung von Igeln und Tanreks möglicherweise eine entferntere ist und es sich bei den „Insectivora“ nicht um eine monophyletische Gruppe handelt.

Schwerwiegender im wahrsten Sinne des Wortes war der Tod des Asiatischen Elefanten (*Elephas maximus*) „Tanja“. Die 1974 vom Zirkus Krone in den Zoo Berlin übernommene Kuh war

mit mindestens 54 Jahren das älteste und ranghöchste Tier der fünf weitere Tiere umfassenden Herde weiblicher Elefanten. Schon immer tendierte sie zu Lahmheit und Gangsteifigkeit der Hinterhand sowie einer leichten Fehlstellung der Vorderfüße. Beides waren mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit Folgen der unphysiologischen Belastungen, denen sie während ihrer Zeit im Zirkus ausgesetzt war. Seit mehr als drei Jahren war eine deutliche Altersatrophie der Gesichts- und Körpermuskulatur zu erkennen, wobei sich in den letzten Monaten ihre alterskachektische Konstitution rapide verschlechterte. Zuletzt konnte sich „Tanja“ nachts nicht mehr hinlegen und auch ein zum Anlehnen in das Haus gebrachter Sandhügel verschaffte nicht die gewünschte Erleichterung. In den letzten Wochen vor ihrem Tod separierte sie sich zunehmend von den anderen Tieren und konnte auch unter starker Schmerzmedikation nur noch schlecht laufen. Deswegen wurde in Abstimmung mit den Mitgliedern einer Ethikkommission die Euthanasie von „Tanja“ aus Gründen des Tierschutzes beschlossen.

Aufgestockt wurde der Bestand der kleinsten Primaten des Zoos. Kurz vor dem Jahreswechsel konnte ein vom Amt für Umweltschutz der Stadt Leipzig beschlagnahmtes Pärchen Grauer Mausmakis (*Microcebus murinus*) übernommen werden, bei dem es sich möglicherweise um madagassische Wildfänge handelte.

In wahrscheinlich sehr hohem Alter, das allerdings aufgrund seiner Herkunft als konfiszierter Wildfang unbekannt blieb, musste ein bei Besuchern sehr beliebter Bengalischer Plumplori (*Nycticebus bengalensis*) eingeschlafert werden und im Alter von mehr als 20 Jahre starb auch ein weiblicher Plumplori (*Nycticebus coucang*), der ebenfalls noch in Südostasien geboren worden war. Ausgleichend konnte ein neues Paar dieser Art aufgenommen werden, das auch wieder aus einer Beschlagnahmung stammte. Zwar verbietet die CITES-Artenschutzkonvention seit Jahren den Handel der gefährdeten Plumploris, doch verstärkt die Nachfrage nach Plumploris, die illegal als Haustiere gehalten werden, den Rückgang der Bestände. Um ein Jungtier zu fangen und zu verkaufen, töten die Schmuggler oft das Muttertier und mitunter die ganze Familie.

Kurz vor Weihnachten konnte der umgestaltete, neu dekorierte und bepflanzte Lebensraum der Zweifingerfaultiere im Affenhaus wiederbesetzt werden. Die südamerikanischen Nebengelenktiere erhielten Gesellschaft von 1,2 Rotschwän-

zigen Kaiserschnurrbarttamarinen (*Saguinus imperator subgrisescens*), die vom Tierpark Berlin übernommen wurden. Der Versuch, in dem gut strukturierten Gehege eine weitere Krallenaffenart zu etablieren, misslang. Nach einer Beißerei mussten 1,1 Springtamarine (*Callimico goeldii*), die von den Kaiserschnurrbarttamarinen unterdrückt wurden, wieder herausgenommen werden. Im westlichen Amazonasbecken, wo beide Arten gemeinsam vorkommen, schließen sich die Tiere hingegen oft zu Verbänden zusammen.

Jeweils ein Jungtier zogen die aus dem gleichen Lebensraum stammenden Bolivien-Nachtaffen (*Aotus azarae boliviensis*) und die Roten Springaffen (*Callicebus cupreus*) auf – Neuweltaffen, die nur in sehr wenigen deutschen Zoos gehalten werden.

Zwar ist angestrebt, den Affenbestand in näherer Zukunft zu verkleinern, um Zug um Zug die Anlagen und Haltungsbedingungen aufwerten zu können, doch gibt es Affenarten, deren Erhalt besonders wichtig ist. Hierzu zählen die bedrohten und nur sehr selten in zoologischen Gärten zu sehenden Eulenkopfmeerkatzen (*Cercopithecus hamlyni*). Da auch ihr natürliches Verbreitungsgebiet im zentralen Afrika relativ begrenzt ist, sind sie besonders

schützenswert. Nachdem das Männchen der aus drei alten Tieren bestehenden Berliner Kleingruppe gestorben war, zogen im Oktober als potenzielles neues Zuchtpaar 1,1 vierjährige in den Zoos von La Palmyr und Antwerpen geborene Tiere in das Affenhaus. Im Berliner Zoo wurden Eulenkopfmeerkatzen zwischen 1960 (Welterstzucht) und 1968 sehr erfolgreich vermehrt. In diesem Zeitraum kamen 14 Jungtiere zur Welt. Danach allerdings gab es keinen Nachwuchs mehr.

In der zweiten Herbsthälfte wurde die östliche Freianlage am „Tropentrakt“ des Affenhauses neu besetzt. Hier lebte sich nach der Abgabe von 2,5 Bärenmakaken (*Macaca arctoides*) wieder eine Gruppe Japanmakaken (*Macaca fuscata*) ein, die zuvor im Tierpark beheimatet war. Diese nördlichste Affenart toleriert von allen Primaten kalte Temperaturen am besten und ist auf den Granitfelsen der Anlage auch im Winter sehr aktiv. Zum Jahresende lebten hier 8,8 Individuen. Die Gruppenstärke wird sich nicht mehr erhöhen, da die Vermehrung verhindert wird.

Gleiches gilt für die Mandrillgruppe (*Mandrillus sphinx*). Hier gelang die Wiedervereinigung eines kastrierten Männchens mit 1,2 verbliebenen Artgenossen. Dieses war im geschlechtsreifen Alter von seinem Vater bedroht worden und musste daraufhin separiert werden und eine Zeitlang alleine leben. Die Reintegration war möglich geworden und konnte vorbereitet werden, nachdem der alte Haremschef Ende 2017 gestorben war (s. Geschäftsbericht 2017).

Im November erfolgte auch die Wiederbesiedlung des restaurierten und durch Gestaltungsmaßnahmen aufgewerteten historischen Pavianfelsens. Intensiv erkundeten die vorübergehend nur innen gehaltenen Mantelpaviane (*Papio hamadryas*) ihr wiedergewonnenes Außenterritorium. Nach wie vor ist die 1932 aus Elbsandstein erbaute Anlage mit ihrem Tierbesatz eine Publikumsattraktion. Die Pavianpopulation, die 2018 um vier Tiere anwuchs, ist über längere Zeiträume betrachtet nur geringen Schwankungen unterworfen. Durch die ausgewogene Altersstruktur halten sich Geburten und Todesfälle in etwa die Waage.

Ein aus Ostrava kommendes sechsjähriges Hulmanmännchen (*Semnopithecus entellus*) konnte problemlos mit der vierköpfigen Weibchengruppe zusammengeführt werden, deren alter Haremschef vor einem Jahr aus Gründen der Inzuchtvermeidung abgegeben worden war. Für Jungtiere dieser

Bonobo-Männchen „Limbuko“ zog im April 2018 vom Kölner Zoo zurück in den Zoo Berlin.



Languren-Art ist die Übernahme eines Harems nicht ungefährlich, denn oft tötet das neue Männchen Nachwuchs, den sein Vorgänger gezeugt hatte. Bereits zweijährig wurde das jüngste Berliner Weibchen jedoch nicht bedrängt.

Die Bonobo-Gruppe (*Pan paniscus*) wurde auf Empfehlungen des Komitees des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms um zwei der in ihrer Heimat, der Demokratischen Republik Kongo, stark bedrohten Menschenaffen vergrößert. Zunächst war es „Limbuko“, der am 9. April zurück nach Berlin ziehen durfte, nachdem es nicht gelungen war, ihn seit seinem Wechsel nach Köln im Dezember 2016 in die dortige Bonobo-Gemeinschaft zu integrieren. Die bekannten Berliner Artgenossen hingegen nahmen ihn wieder freundlich in Empfang. Ebenso wiederfuhr es dann am 10. Juli dem in Apenheul geborenen achtjährigen Weibchen „Monyama“, das als neues Gruppenmitglied respektiert wurde.

Bereits in der zweiten Januarwoche wurde das Sumatra-Orang-Utan-Weibchen (*Pongo pygmaeus abeli*) „Satu“ in den Leipziger Zoo transportiert, wo es gemeinsam mit einer Geschlechtsgenossin eine Quarantäne bezog, um mit ihr von dort nach Ramat Gan (Zoological Center Tel-Aviv) auszureisen. Die Safari Ramat Gan ist seit 2007 Vollmitglied der EAZA und am Orang-Utan-EEP beteiligt.

Durch den Neuzugang der Kaiserschnurrbartmarine hatte sich die Artenzahl der im Zoo gepflegten Primaten zum Jahresende auf 30 erhöht. Damit waren sie nach den Paarhufern (55 Formen) die am zweitstärksten vertretene „Ordnung“ der Säugetiere. Anders verhielt es sich bei den Nagetieren, von denen man annehmen könnte, weit mehr Vertreter im Zoo antreffen zu können. Am Ende des Berichtsjahres waren es nur noch 17 Arten, die jedoch ein großes Spektrum der Vielfalt repräsentieren.

Die kleinsten Vertreter waren in diesem Berichtsjahr Afrikanische Zwergmäuse (*Mus minutoides*). Die aus Privathand übernommenen und selten mehr als 10 g auf die Waage bringenden Langschwanzmäuse übernahmen vom Roborowski-Zwerghamster (*Phodopus roborovskii*) das Attribut, die kleinste Säugetierart des Zoos zu sein.

In einem für Taschenspringer guten Alter von fünf Jahren starben im Nachttierhaus drei Merriams-Kangururatten (*Dipodomys merriami*). Damit ist diese im südlichen Nordamerika verbreitete, nicht aber bedrohte Art in keinem deutschen Zoo mehr anzutreffen.

Freiwillig trennte sich der Zoo nun doch von einem Erdhörnchen, das bereits im Vorjahr in der Diskussion stand: Ein noch im letzten Jahr zum Arterhalt übernommenes Waldmurmeltier (*Marmota monax*) wurde nach Pilsen abgegeben, nachdem im Frühjahr das Männchen gestorben war. Zukünftig werden vor der Kulisse des Steinbockfelsen nur noch Alpenmurmeltiere (*Marmota marmota*) zu beobachten sein, dann aber vielleicht auch einmal mit Nachwuchs.

Zu den Erfolgen zählte das Aufwachsen eines Südafrikanischen Springhasen (*Pedetes capensis*); denn gewöhnlich ist die Zucht dieser entfernt an Kängurus erinnernden Nagetiere schon längst nicht mehr. Bemühungen sind notwendig, um das Verschwinden der nur noch in sechs, davon zwei deutschen Zoos, im EAZA-Raum gehaltenen Art aus Europa zu vermeiden.

Der auf der Südamerikaanlage des Erweiterungsgeländes zum Jahresbeginn noch vereinzelt lebende Große Mara (*Dolichotis patagonum*) erhielt Gesellschaft durch je zwei junge Männchen aus den Zoos von Brno und Hannover. Auch ein Ende Mai aus dem Tierpark Dessau übernommenes junges Wasserschwein (*Hydrochaeris hydrochaeris*) soll als zukünftiges Zuchtweibchen dazu beitragen, dass die große Graslandschaft noch mehr belebt wird.

Ruhiger hingegen wurde es im Raubtierhaus, wenn man von den Arbeitsgeräuschen im ersten Bauabschnitt des Gebäudes absah. So mussten im Jahresverlauf zwei von sechs der noch im Haus verbliebenen Großkatzen wegen altersbedingter Leiden eingeschläfert werden. Dies betraf einen knapp 16-jährigen Persischen Leoparden (*Panthera pardus saxicolor*), 0,1 „Erewan“, und den letzten 19-jährigen Jaguar (*Panthera onca*), 1,0 „Roberto“ (siehe tierärztlicher Bericht).

Im Frühjahr verließen auch die Erdmännchen das Gebäude. Ab Ende April konnten sie ihre neue, naturnah gestaltete Anlage am kleinen Felsen (ehemaliger Nagetierfelsen nahe der Verwaltung) nutzen. Die mit Grab- und Klettermöglichkeiten sowie Wärme komfortzonen ausgestattete Freianlage bietet den kleinen Schleichkatzen auf einer Fläche von gut 140 m² einen Lebensraum zum Wohlfühlen. Der Zugang zu beheizten Innengebäuden lässt sie hier auch Kaltwetterperioden gut geschützt überstehen.

Die beiden madagassischen Mangustenarten sollen sich auch weiterhin reproduzieren, denn

Bonobo „Limbuko“ kehrte im April aus Köln zurück in die Berliner Bonobo-Gruppe.

Im Raubtierhaus mussten altersbedingt leider ein Persischer Leopard und ein Jaguar eingeschläfert werden.



Ringelschwanzmungo
im Zoo Berlin

insbesondere der Bestand des Schmalstreifenmungos (*Mungotictis decemlineata*), der nur ein kleines Verbreitungsgebiet hat und auf möglichst unberührte Trockenwälder angewiesen ist, gilt als gefährdet. Aber auch den Ringelschwanzmungos (*Galidia elegans*) droht in Madagaskar speziell durch eingeschleppte Katzen zunehmend Gefahr. Beide Arten, die zu den zoologischen Raritäten gehören, zogen im Berichtsjahr je ein Jungtier auf.

Angekündigt wurde bereits im letzten Geschäftsbericht die Ankunft weiblicher Hyänenhunde (*Lycaon pictus*), die dann auch tatsächlich am 23. März 2018 aus dem Zoo de Cerza (bei Lisieux) eintrafen. Die beiden sechsjährigen Hündinnen konnten sich zunächst zwei Monate lang eingewöhnen, die Anlagen kennenlernen und geschützten Kontakt mit den beiden gut dreijährigen Rüden aufnehmen, die sich bereits 2017 eingelebt hatten. Die Zusammenführung der männlichen und weiblichen Wurfgeschwister zum Zweck der Bildung eines Zuchtrudels verlief dann partiell unglücklich. Als die Afrikanischen Wildhunde im Mai unter Aufsicht zusammengelassen wurden, attackierten die beiden Rüden eines der Weibchen und verletzten es so schwer, dass es nach Abtrennung und erfolgter Untersuchung euthanasiert werden musste. Die übrigen 2,1 Individuen schlossen sich zu einem harmonierenden Rudelverband zusammen und das Weibchen brachte am 3. Oktober in der Wurfhöhle, in die es sich zurückgezogen hatte, 3,1 Welpen zur Welt. Die Jungtiere verließen am 21.11. erstmals die schützende Höhle und erkundeten in der Folgezeit bei guten Wetterbedingungen immer ausgiebiger die Freianlage.

Natürlich prägten die beiden Großen Pandas (*Ailuropoda melanoleuca*) auch im ersten Jahr nach ihrer Ankunft in Berlin das Geschehen nicht nur im zoologischen Bereich. Im Laufe des Februars wurde den chinesischen Partnern mitgeteilt, dass eine angedachte künstliche Besamung des in dieser Saison möglicherweise erstmals brünstigen Weibchens noch nicht angestrebt würde. Hierfür hatten die chinesischen Experten volles Verständnis. Das erste Frühjahr in der neuen Heimat des Panda-paars wurde dazu genutzt, die Tiere bestmöglich einzugewöhnen und gemeinsam mit Kollegen des

IZW den Verlauf des Eintritts von „Meng Meng“ in die Geschlechtsreife zu beobachten. Bei beiden Tieren gelang es nun, regelmäßig während des medizinischen Trainings genauere Untersuchungen durchzuführen. So konnten bei „Meng Meng“ die Körpertemperatur gemessen, vaginalabstriche vorgenommen und in der dafür vorgesehenen Konstruktion des Trainingskäfigs Blutproben aus der Vena cephalica entnommen werden. Auch von „Jiao Qing“ konnten Blutproben gewonnen und das Tier näher untersucht werden. Zum Zwecke der kontinuierlichen Optimierung der Pandahaltung wurde zudem die langjährig erfahrene Panda-pflegerin Renate Haider für einige Tage nach Berlin eingeladen, um hier gemeinsam mit den Tierpflegern zu arbeiten und Kenntnisse auszutauschen.

Nach Kontaktaufnahme mit dem Botanischen Garten Berlin konnten dort Bambusanpflanzungen gesichtet werden, die zukünftig vom Zoo geschnitten werden können, um auch kurzfristig Engpässe bei der Versorgung der Pandas überbrücken zu können. Erste Ernten, die ganz frisch nach dem Schneiden verfüttert werden können, wurden von den Tieren sehr gut angenommen.

Erstmals wurden am 20. September via Berlin Tegel direkt aus Chengdu/China über die Firma PanEx Bamboo Express 650 kg Bambustriebe und 200 kg Bambussprossen importiert. Dies ist ein Weg, über den die Ernährung der Tiere während anspruchsvoller Haltungsphasen mit Sprossen optimiert werden kann und der es im Falle von Bezugsengpässen ermöglicht, die Grundversorgung der Pandas aufrechtzuerhalten. Bambussprossen stellen eine bevorzugte Nahrungsquelle der Pandas dar.

Der Besuch einer siebenköpfigen chinesischen Delegation (CWCA, CCRCP u. Chengdu Research Base of Giant Panda Breeding) vom 9.–11.09. hatte insbesondere die Besprechung von Forschungsthemen zum Ziel, die Gegenstand einer gemeinsamen Forschungskooperation werden sollen. Auch ging es bei dem Treffen, bei dem auch die Prof. Hofer, Hildebrandt und Dr. Dehnhard (IZW) teilnahmen, darum, die Situation der Pandas nach dem ersten Halbjahr zu begutachten und das Vorgehen hinsichtlich der möglichen Zucht im Jahr 2019 anzudiskutieren. Ferner wurden die Teilnehmer zu einer Tagesexkursion in den Nationalpark Unteres Odertal eingeladen, wo sie von Dr. Vössing (Vorstand der Nationalpark-Stiftung) empfangen wurden, um sich über die Naturschutzarbeit zu informieren, die der Zoo in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt unterstützt.

Zum ersten Mal wurde Bambus aus dem Botanischen Garten Berlin an die Pandas verfüttert.

Bei den Großen Pandas wurde in dieser Saison eine künstliche Besamung noch nicht angestrebt.

Eine weitere für die Berliner Zoologischen Gärten sehr wichtige, da auch historisch (u. a. das kurze Leben von „Knut“) eng mit Berlin verknüpfte Großbärenart ist der Eisbär (*Ursus maritimus*), der durch die mögliche Erderwärmung besonders gefährdet ist. Am 9. Mai wurde aus dem Tierpark der Eisbärmann „Wolodja“ übernommen, um dem Weibchen „Tonja“, das er gedeckt hatte, geburtsvorbereitend maximale Ruhe zu gewähren. Im Zoo nutzten „Wolodja“ und das hiesige Weibchen „Katjuscha“ zunächst wechselseitig die große und die kleine Freianlage, da eine Vergesellschaftung für die Eisbärin als zu riskant eingeschätzt wurde. Anfang November wurden nach Begutachtung des Gesundheitszustandes der 34-jährigen Eisbärin „Katjuscha“ durch Mitarbeiter der Veterinäraufsicht des BA Mitte die Haltungsbedingungen der Bärin, der aufgrund ihrer altersbedingten Mobilitätseinbußen nur noch die kleine Eisbärenanlage zur Verfügung gestellt wurde, für akzeptabel befunden. Die große Eisbärenanlage konnte dann in den letzten Monaten des Jahres allein vom Männchen „Wolodja“ genutzt werden.

Ein Todesfall war bei den Lippenbären (*Melursus ursinus*) zu verzeichnen. Im Januar musste das 2002 in Berlin geborene männliche Tier „Jürgen“ aufgrund infauster Prognose eingeschläfert werden (s. tierärztlicher Bericht). Von seiner Mutter „Rajath“ getrennt wurde, dem überwiegend solitären Lebensstil der Bären entsprechend, das im Dezember 2016 geborene Jungtier „Balou“.

Die Wickelbären (*Potos f. flavus*) zogen erneut ein Jungtier auf, das in diesem Jahr weiblich war. Ein männlicher Nachkomme von 2016 und ein älteres noch aus Südamerika stammendes Weibchen wurden nach Neuwied abgegeben, sodass die im Nachttierhaus lebende Kleinbärengruppe zum Jahresende aus 2,2 Individuen bestand.

Bei den Marderartigen, die im Zoo noch in zwei Arten vertreten sind – einem südamerikanischen Landmarder, Tayra (*Eira barbara*), und einem Wassermarder (Otter) – war der Tod des Zuchtweibchens der Zwergotter (*Aonyx cinereus*) zu beklagen.

Dafür reproduzierten sich die Meeressäuger in schon gewohnter Weise sehr gut. So kamen im Juli innerhalb weniger Tage gleich zwei Seehunde (*Phoca vitulina*) und ein weiblicher Kalifornischer Seelöwe (*Zalophus californianus*) zur Welt. Da der 17-jährige Seelöwen-Bulle „Enzo“ in diesem Jahr zeugungsunfähig gemacht wurde, wird es voraussichtlich in den nächsten Jahren bei den

Ohrenrobben keinen Nachwuchs mehr geben. Die Nachfrage nach Seehunden allerdings besteht nach wie vor und die in diesem Jahr geborenen Robbenweibchen „Finja“ und „Mathilda“ konnten bereits im Dezember in den Zoo von Zürich ziehen, weshalb bei den Hundsrobben auch weiterhin Nachwuchs erwünscht ist.

Die Haltung von Przewalski-Pferden (*Equus przewalskii*) im Berliner Zoo neigt sich dem Ende zu. Schon 2001 wurde mit der Kastration des letzten Hengstes die Entscheidung gefällt, die Urwildpferde aus Platzgründen nicht mehr zu züchten, und 2018 löste sich die kleine Herde, die Anfang des Jahres noch aus drei alten Stuten bestand, durch zwei Todesfälle faktisch auf. Zurück blieb die 29-jährige „Vita“, die im Zoo ihr Gnadenbrot erhält und die aus sozialen Gründen mit der ebenfalls schon sehr alten Shetland-Pony-Stute (*Equus przewalskii f. caballus*) „Vroni“ (*1995) vergesellschaftet wurde. Die asiatischen Urwildpferde, die im Tierpark Berlin präsent bleiben, verdanken ihr Überleben der Zucht in Menschenobhut. Auswilderungsprojekte wurden und werden von den Zoologischen Gärten Berlins erfolgreich unterstützt – wobei der Tierpark eine große Rolle spielt, doch auch aus dem Zoo reiste noch eine der letzten hier geborenen Stuten 1998 in die Mongolei.

Über Nachwuchs freuen durfte man sich bei den Böhm- (*Equus quagga boehmi*) und den Grévyzebras (*Equus grevyi*), die je ein Stutfohlen aufzogen. Der Grévy-Hengst und Vater der letzten beiden Jungtiere seiner Art wurde im Rahmen einer Zuchtgemeinschaft und auf EEP-Empfehlung im Mai in den Tierpark Berlin überführt.

Im Hinblick auf den anstehenden Abriss des Nashornhauses am Löwentor, dem 2020 der Neubau eines Anlagenkomplexes für asiatische Nashörner folgen soll, wurde der Bestand der Spitzmaulnashörner (*Diceros bicornis*) reduziert, um notfalls auch im Nashornhaus II Unterbringungskapazitäten für Tiere zu schaffen, die noch umziehen müssen. EEP-Empfehlungen folgend wurden der 26-jährige Spitzmaulnashorn-Bulle „Jasper“ in den Yorkshire Wildlife Park und die 1995 in Berlin geborene Kuh „Kumi“ nach Magdeburg abgegeben. Zu einem Zeitpunkt, als sich der Vater bereits in England befand, brachte Spitzmaulnashorn-Kuh „Maburi“ am 22. September ein weibliches Kalb zur Welt und wurde damit zum dritten Mal Mutter. So lebten am internationalen Welt-Nashorn-Tag das weltweit jüngste Spitzmaulnashorn „Maisha“ und das älteste „Kilaguni“ (44) in einem Haus! Bedauerlich war der

In Zukunft werden im Zoo Berlin keine Przewalski-Pferde mehr gehalten.

Im Januar musste der Lippenbär „Jürgen“ eingeschläfert werden.

Die beiden Spitzmaulnashörner „Jasper“ und „Kumi“ wurden aufgrund des anstehenden Abrisses des Nashornhauses abgegeben.

Als einziger Zoo in Deutschland hält der Zoo Berlin seit diesem Jahr amerikanische Weißwedelhirsche.

Tod von „Kilagunis“ erster Tochter „Ine“, die jedoch ebenfalls ein für Spitzmaulnashörner beachtliches Alter von 31 Jahren erreicht und zwischen 1995 und 2012 selbst vier Jungtiere geboren hatte.

Im Jahresverlauf verlor der Zoo zwei charismatische Schweinearten. Im September starb ein durch einen ersten Todesfall bereits im Frühjahr vereinzelt lebendes Pinselohrschwein (*Potamochoerus porcus*). Die Aufstockung des Bestandes durch Tiere, die aus Wrocław übernommen werden sollten, wurde durch den Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in Polen verhindert. Anfang Dezember starb dann im Alter von 17 Jahren auch die seit Ende des Vorjahres alleinlebende Warzenschwein-Sau (*Phacochoerus africanus*) „Kigala“. Sie hatte im Zoo über 40 Jungtiere zur Welt gebracht!

Positives gab es von den Hirschebern (*Babyrousa babyrousa*) zu berichten. Der seit vier Jahren mit seiner Partnerin „Lebonie“ zusammenlebende Eber „Timor“ wurde im Oktober erstmals mit dem jungen, 2015 aus Stuttgart stammenden Weibchen „Cahaya“ zusammengelassen. Recht schnell harmonisierten die neuen Partner und die dreijährige Sau ließ sich bereits im November decken. „Lebonie“ hatte dies schon lange nicht mehr zugelassen und der Tausch von Individuen innerhalb des EEPs stand zur Diskussion. Die Zucht dieser auf Sulawesi beheimateten Schweine ist von hoher Bedeutung für den Erhalt der Art in der europäischen Zuchtgemeinschaft.

Am 8. März traf aus dem jungen niederländischen ZooParc Overloon ein eineinhalbjähriger Zwergflusspferd-Bulle (*Choeropsis liberiensis*) ein, der nach dem Erreichen der Geschlechtsreife auch die Erlaubnis hätte, mit der hiesigen allerdings 19 Jahre älteren Kuh „Debby“ Nachwuchs zu zeugen. Eine Zusammenführung der solitären Zwergflusspferde wird voraussichtlich aber erst in zwei Jahren möglich sein.

Neu im Bestand aufgenommen wurden nordamerikanische Weißwedelhirsche (*Odocoileus virginianus*), die sonst in keinem Zoo Deutschlands gehalten werden. Sie bezogen eine Anlage im zentralen Zoobereich, die zuvor mit Prinz-Alfred-Hirschen besetzt war, welche ihrerseits in das unter Denkmalschutz stehende, gegenüberliegende Grüne Hirschhaus wechselten.

Im Hirschrevier auch in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Großen Pandas wuchsen zwei Chinesische Wasserrehe (*Hydropotes inermis*) auf, die denselben Vater, aber zwei verschiedene Mütter hatten. Das zweite der im April geborenen Kitze wurde mit der Flasche aufgezogen und später wieder mit seinen Artgenossen vergesellschaftet. Damit sollte erreicht werden, dass die Fluchtreaktionen, zu denen die zierlichen, geweihlosen Hirsche neigen, verringert werden. Chinesische Wasserrehe, deren Populationen in Asien schrumpfen, gelten als gefährdet. Deutschlandweit werden sie nur in Berlin gehalten.



Aus dem Zoo in Riga traf im November ein neuer Europäischer Waldrentier-Hirsch (*Rangifer tarandus fennicus*) ein, der die Zucht wiederbeleben soll. Sein Vorgänger, der seit 2013 im Zoo gehalten wurde und nicht gezüchtet hatte, wurde an den belgischen Wildtierpark der Grotten von Hahn verschenkt.

Im Rahmen von Transportempfehlungen des Zuchtkoordinators für Mesopotamische Damhirsche (*Dama dama mesopotamica*) wechselte ein zweijähriger Hirsch in den Tierpark Berlin und die Männergruppe im Zoo wurde im Spätherbst wieder durch eine Nachzucht aus dem Kronberger Opel-Zoo aufgestockt.

Abermals zog das Blessbock-Paar (*Damaliscus dorcas philippi*) auf der Afrikaanlage des Erweiterungsgeländes ein diesmal weibliches Kalb auf, während der männliche Vorjahresnachwuchs an den niederländischen Van-Blanckendaell-Park abgegeben werden konnte. Ebenfalls hier wuchs das zweite Berliner Jungtier der aus Rotterdam stammenden Großen Kudu-Kuh (*Tragelaphus strepsiceros*) „Ozuri“ heran und die Kudu-Herde bestand zum Jahresende wieder aus 1,3 Tieren.

Sehr reproduktiv waren auch die Kirk-Dikdiks (*Madoqua kirkii*), deren zwei Zuchtweibchen 2,1 Jungtiere aufzogen. Die Geburtenabstände liegen bei den kleinen Rüsselantilopen nur bei etwa sieben Monaten. Zwei letztjährige Jungtiere, beides Böcke, wurden an die Zoos von Jihlava und Zamość versendet.

Bei den Rotduckern (*Cephalophus natalensis*) starb ein 21,5-jähriges Weibchen, das 1997 über Poznan importiert wurde, mehr als ein Duzend Jungtiere aufgezogen hatte und zur Gründerpopulation des europäischen Gesamtbestandes zählte. Weiterhin wurde ein Bock nach Kopenhagen abgegeben. Die Abgänge wurden durch 1,1 Geburten kompensiert. Die im letzten Geschäftsbericht als unbefriedigend beschriebene Situation bei den Östlichen Bongos (*Tragelaphus eurycerus issaci*) konnte durch die Übernahme einer dreijährigen Kuh aus Prag etwas verbessert werden. In Aussicht gestellt wurden durch die EEP-Koordination noch weitere umsetzbare Transfervorschläge.

Hinsichtlich des Besatzes der Anlagen um den Steinbockfelsen waren einige individuelle Veränderungen zu vermerken. Im April erhielt der einzelne Himalaya-Tahr-Bock (*Hemitragus jemlahicus*) Gesellschaft durch ein aus Wien übernommenes junges Weibchen, mit dem er sich zunächst auch

wieder vermehren darf, da die Unterbringung der Nachkommen geregelt ist. Die Anlagenbegrenzung musste in der Eingewöhnungsphase noch etwas adaptiert werden, weil das leichte Weibchen sehr klettergewandt war. Nach der Abgabe von vier Jährlingen Sibirischer Steinböcke (*Capra ibex sibirica*) an den Zoo Veszprém wurden am Felsen zudem fünf Steinbock-Kitze großgezogen. Durch den Tod eines älteren Weibchens blieb die Individuenzahl auf der Anlage konstant, wobei sich das Geschlechterverhältnis (6,7) zugunsten der Böcke veränderte. Darüber hinaus bereicherte „Bolek“, ein zweijähriger Sichuan-Takin-Bulle (*Budorcas taxicolor tibetana*) aus dem Tierpark, seit dem Februar das Leben der beiden, 20- respektive 22-jährigen Takin-Alttiere, die dem Neuankömmling grundsätzlich friedlich gesonnen waren.

Auch die großen Paarhufer im Rinderrevier und im Tierkinderzoo erfreuten mit etlichen Kälbern. Im zweiten Jahr nach der Wiederaufnahme der Watussi-Rinder (*Bos taurus taurus watusi*), deren Haltung 2007 beendet worden war, gab es die ersten Geburten – 0,2 (* 18.02. und * 25.12.).

Die Freilandbestände Vorderindischer Gaure (*Bos gaurus gaurus*) sind in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen und die größte asiatische Rinderart gilt als gefährdet. Im Zoo durften sie sich nach zweijähriger Zuchtunterbrechung wieder fortpflanzen – 0,1 (* 22.09.). Begrenzte Haltungskapazitäten im europäischen Raum erfordern eine durch Fortpflanzungsbeschränkungen geregelte Zucht.

Weitere Aufzuchten gab es noch bei den Hinterwälder Rindern (*Bos primigenius f. taurus*) – 0,1 (* 16.07.) und 1,0 (* 04.09.), den Wasserbüffeln (*Bubalus bubalis arnee*) – 1,1 (* 18.10. u. 24.11.), den Präriebisons (*Bison bison*) – 1,1 (* 20.06. u. 28.06) sowie den Wisenten (*Bison bonasus*) – 1,0 (* 14.09.). Bemerkenswert ist auch, dass im Rahmen eines WWF-geförderten Projektes zur Wiederansiedlung des Wisents in Rumänien ein im letzten Jahr geborener Bulle zusammen mit weiteren Tieren aus dem Tierpark Berlin in den Tacru-Bergen der Süd-Karpaten ausgewildert werden konnte.

Bei den Java-Bantengs (*Bos javanicus javanicus*) wurde der Zuchtbulle ausgetauscht, was dazu beitragen soll, die genetische Variabilität innerhalb der EEP-Population zu erhalten. „Baldur“ (* 2002 in Berlin) zog in den ZooParc von Trégomeur und wurde durch „Barbas“ (* 2008 in Fuengirola) ersetzt. Dies schließt die Betrachtung des Säugetierbestandes ab.

Bei den Watussi-Rindern wurden zwei Kälber geboren.

Der Zoo Berlin konnte einen Wisent-Bullen erfolgreich in Rumänien auswildern.

Das Gelände des Berliner Zoos ist zu Recht als ein avifaunistischer Hotspot zu bezeichnen. Zu den über 290 Vogelformen des registrierten Zootierbestandes kommen noch etwa 40 einheimische Vogelarten, die hier und im angrenzenden Tiergarten regelmäßig anzutreffen, zu sehen und zu hören sind. So lohnt es sich, bei einem Zoobesuch auch auf die Vogelwelt außerhalb der Volieren zu achten.

Das die Vogelhaltung betreffend wichtigste Ereignis war die Eröffnung der Adlerschlucht. Nach gut dreijähriger Bauzeit lebten sich insgesamt 15 Arten (davon zehn Greifvogel-, drei Eulen-, eine Rabenvogel- und eine Hornvogelart) in neun großen Außenvolieren ein. Am 15. Mai war es dann so weit und die komplett modernisierten und neu gestalteten Anlagen konnten in ihrer Gesamtheit eröffnet werden. Zwei große begehbare, bis zu 6,7 m hohe Netzvolieren für afrikanische Greife und nordische Eulen mit Grundflächen von 350 m² sowie 450 m² ermöglichen das grenzfreie Erleben der beeindruckenden Beutegreifer. Das Herzstück der denkmalgeschützten Anlagen bilden die restaurierten Felsen, in deren Innerem sich weitere 14 Volieren mit einer Gesamtgrundfläche von 230 m² befinden, die von den wärmebedürftigen Arten in den Wintermonaten genutzt werden können.

In der eigentlichen übernetzten „Schlucht“ zwischen den beiden Felsformationen bestand der Besatz zur Eröffnung und während der Saison aus 1,0 Schmutzgeier (*Neophron percnopterus*), 3,2 Kappengeiern (*Necrosyrtes monachus*), 1,0 Palmgeier (*Gypohierax angolensis*) und 1,1 Gauklern (*Terathopius ecaudatus*). Die zudem geplante Vergesellschaftung mit Südlichen Hornrabern (*Bucorvus leadbeateri*) misslang, da die Hornrabern, die zunächst allein die Voliere bezogen hatten, die kleineren Geier verfolgten und attackierten, als diese hinzugelassen wurden.

Die netzüberspannte Taiga-Landschaft war zur Eröffnung mit 4,0 Schnee-Eulen (*Bubo scandiacus*), 0,2 Bartkäuzen (*Strix nebulosa*) besetzt. Während im Sommer eine weitere männliche Schnee-Eule aufgenommen werden konnte, starb im September das ältere Bartkauzweibchen an einer Usutu-Virus-Infektion.

1,2 Brahminenweihe (*Haliastur indus*), die 2012 von den Philippinen importiert worden waren und die aus geografischen Gründen zu keinem Volieren-Besatz passten, wurden an den Kölner Zoo abgegeben. Dafür konnte im März aus Beekse Bergen ein zweijähriger männlicher Wollkopfgeier

(*Trigonoceps occipitalis*) übernommen werden. Die Welterstzucht dieser vom Aussterben bedrohten mittelgroßen Altweltgeierart gelang 1992 in Berlin. Vielleicht gelingt es in den kommenden Jahren wieder, an diesen Erfolg anzuknüpfen.

Im letzten Jahr schien es kaum möglich, eine Partnerin für den Australischen Buschhuhn-Hahn (*Alectura lathami lathami*) zu finden; denn Weibchen und Nachzuchten des Großfußhuhns sind rar. So erfreute es sehr, dass der Zoo Basel bereit war, eine einjährige Henne im August nach Berlin abzugeben. Dorthin, wo in Deutschland 1871 das erste Australische Buschhuhn schlüpfte.

Neu im Vogelbestand waren Fukien-Buschwachteln (*Arborophila gingica*), von denen aus Privathand zwei blutsfremde Paare in den Vogelbestand aufgenommen werden konnten. Die im Südosten Chinas heimische Art gilt als potenziell gefährdet. Dies trifft noch nicht für die afrikanische Harlekinwachtel (*Coturnix delegorguei*) und die südostasiatische Straußwachtel (*Rollulus rouloul*) zu, die beide 2018 sehr reproduktiv waren. Hier faszinierten die kleinen Küken, die als Nestflüchter von den Eltern geführt wurden, viele Besucher des Vogelhauses.

In der Fasanerie schlüpfen im Juni 2,0 der stark bedrohten Palawan-Pfaufasane (*Polyplectron napoleonis*). Vorgegangen war die für Pfaufasane typische Balz mit der seitlichen Zurschaustellung des Prachtgefieders, die es zu beobachten lohnte. Der Tod des Zuchthahns der Argusfasane (*Argusianus argus*) wurde durch die Übernahme eines jungen Hahns aus Chester ausgeglichen.

Als Folge der Zuchtunterbindung bei den meisten Arten, die nicht mehr flugunfähig gehalten werden dürfen, verringerte sich der Individuenbestand der Gänsevögel gegenüber dem Vorjahr um weitere 7 %. Durch die Abgabe der letzten Kubapfeifgans (*Dendrocygna arborea*) und den Todesfall einer Afrikanischen Rotaugenente (*Netta erythrophthalma*) reduzierte sich auch die Artenzahl geringfügig. Eine neue Partnerin, bei der es sich noch um einen flugunfähigen Vogel aus Halle handelte, erhielt ein einzelner Singschwan (*Cygnus cygnus*).

Reisende Humboldt-Pinguine (*Spheniscus humboldti*) sorgten für Bewegung in der Gruppe dieser naturgemäß flugunfähigen Seevögel. Im August wurden 5,4 Individuen, die aus Rostock eingestellt waren, dorthin zurückgesandt. Im September kamen dann 6,3 Pinguine aus dem Tierpark Berlin, denen im Dezember noch vier Weibchen aus

Eine Vergesellschaftung der Südlichen Hornrabern mit den Geiern misslang leider.



Im Alter von 17 Jahren verstarb Warzenschwein-Sau „Kigala“.

Zürich folgten, womit die Population (8,7) zum Jahresende wieder recht ausgeglichen war. Zwei aus einem Gelege Südlicher Felsenpinguine (*Eudyptes chrysocome*) geschlüpfte Küken konnten leider nicht erfolgreich aufgezogen werden. Der erste Jungvogel starb bereits nach vier Lebenstagen und der zweite im Alter von drei Monaten an einer Aspergillose.

Das neu zusammengestellte Hammerkopf-Paar (*Scopus umbretta*), das sich im Vorjahr in der Storchenvoliere eingelebt hatte, zog hier den ersten Jungvogel auf. Später im Jahr, als der flügge Schattenvogel das Riesennest in der Afrikavoliere verlassen hatte, wurde er nach Thüle abgegeben.

Im Alter von ca. 29 Jahren (!) starb ein weiblicher Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), bei dem es sich noch um einen lettischen Wildfang gehandelt hatte und der in der Sumpfvogelvoliere am Landwehrkanal mehr als ein Dutzend Jungstörche großgezogen hatte. Ein Pärchen Asiatischer Wollhalsstörche (*Ciconia episcopus*), das in den letzten Jahren in keiner Voliere verträglich zu halten war, konnte an den Tierpark Neuwied abgegeben werden.

In der Waldrapp-Kolonie (*Geronticus eremita*) hinter der Strandvogelvoliere wurden acht Jungvögel aufgezogen, von denen drei an den Stralsunder Zoo verschenkt wurden. Der Waldrapp, der im 17. Jahrhundert durch intensive Bejagung in Mitteleuropa ausgerottet wurde, hat durch mehrere spektakuläre Auswilderungsprojekte mittlerweile wieder Berühmtheit erlangt.

Nachgefragt waren Krauskopfpelikane (*Pelecanus crispus*). Mit 1,3 Tieren konnte dem Tiergarten Schönbrunn geholfen werden. Der Wiener Altbestand musste im März 2017 wegen des Auftretens von Vogelgrippe getötet werden. Zwei weitere Vögel gingen nach Salzburg und zwei Jungvögel wuchsen heran. Die gefährdete Ruderfüßerart ist in zahlreichen Gegenden ihres einstigen europäischen Verbreitungsgebietes ausgestorben.

Am 1. Oktober verlor der Zoo am helllichten Tag eine große Vogelart, als auf der Stelzvogelwiese das potenzielle Brutpaar Heller Kronenkräniche (*Balearica pavonina gibbericeps*) vom Fuchs gerissen wurde. Der weibliche Kranich war erst im August aus Walsrode übernommen worden.

Als am 8. Oktober im Asien-Loop der Welt der Vögel eine flügge Greyfruchttaube (*Ptilinopus greyii*) entdeckt wurde, war die Freude riesengroß; denn es lag nahe, dass es sich um eine Welterstzucht handeln könnte. Wenig später stellte sich heraus, dass auch ein deutscher Privathalter fast zeitgleich, wenig zuvor erfolgreich gezüchtet hatte. Später im Jahr stellte sich noch ein weiterer Jungvogel ein.

Für die Südostasien-Freiflughalle erhielt der Zoo aus Chester 1,1 Weißnackten-Fasantauben (*Otidiphaps aruensis*). Die auf den indonesischen Aru-Inseln südlich von Neuguinea endemische Art gilt als gefährdet. Die Unterbringung in Menschenhand erfordert geräumige Volieren oder Tropenhallen.

Erwähnenswerte Bruterfolge aus der großen Verwandtschaftsgruppe der Sperlingsvögel gab es bei den bedrohten Balistaren (*Leucopsar rothschildi*), den bunten Blaukopfschmetterlingsfinken (*Uraeginthus cyanocephalus*) sowie den gesangsfreudigen afrikanischen Tropfenröteln (*Cichladusa guttata*) und südasiatischen Damadrosseln (*Zoothera citrina*), die beide nur in zwei europäischen Zoos gehalten werden. Wenn die letztgenannten Arten ihre Stimmen erklingen lassen, wird einem bewusst, welche akustische Vielfalt unserer Umwelt durch ein fortwährendes Singvogelsterben Stück für Stück verlorengeht (siehe EAZA-Artenschutzkampagne „Silent Forest“).

Ergänzt wurde der Vogelbestand des Zoos u. a. durch jeweils ein Paar der stark gefährdeten Erzloris (*Lorius domicella*) und Tariktik-Hornvögel (*Penelopides panini panini*), 1,1 neuseeländische Springsittiche (*Cyanoramphus auriceps*), 1,1 der selten gehaltenen Goldscheitelwürger (*Laniarius barbarus*) und 2,1 Orangebauchblattvögel (*Chloropsis hardwickii*), einen vom Aussterben bedrohten Schwarzflügelstar (*Acridotheres melanopterus*) und 1,1 der gefährdeten Montserrat-Trupiale (*Icterus oberi*). Die Aufzählung verdeutlicht noch einmal das Bestreben, bei der Bestandsauswahl das Augenmerk insbesondere auf bedrohte Tierarten zu richten.

Eine tabellarische Auflistung aller übrigen Säugtiergeburten, Vogelschlupfe, Zu- und Abgänge sowie Todesfälle findet sich in der Tierbestandsliste am Ende dieses Geschäftsberichts.

Bruterfolge gab es bei den bedrohten Balistaren, Blaukopfschmetterlingsfinken, Tropfenröteln und Damadrosseln.

Im Aquarium Berlin gelang die Vergesellschaftung der stark bedrohten Spinnenschildkröten mit den agilen Querstreifen-Taggeckos.

Im Aquarium erfolgte im Februar die Installation moderner LED-Beleuchtung am dicht bepflanzten Ostasien-Schaubecken der Süßwasserabteilung. Hierzu wurde das Becken komplett geleert und mit Jungpflanzen neu bestückt. Gleichzeitig hielten 300 Keilfleckbarben (*Trigonostigma heteromorpha*) aus den Urwaldflüssen Sumatras Einzug. Über mehrere Monate wurden Lichtmenge und Düngergaben genau aufeinander abgestimmt, sodass die anfangs scheuen Fische im dichten Unterwasserschwung bald einen idealen Lebensraum fanden. Keilfleckbarben sind keine echten Schwarmfische. Wie sehr viele andere kleine Karpfenfische leben sie in einfach strukturierten sozialen Verbänden. Nun kann man in den Morgenstunden laichende Bärblingspaare beobachten, die ihre Eier unter den Blättern der Wasserpflanzen anheften.

Auch im Salzwasserbereich wurde die Beleuchtungsumstellung fortgeführt. Nachdem hier erste Erfahrungen vorlagen, wagte man sich Anfang des Jahres an die schrittweise Umstellung der empfindlichen Korallenbecken. Gerade anspruchsvolle Steinkorallen reagieren äußerst sensibel auf Veränderungen der Lichtzufuhr. Die in ihrem Gewebe lebenden Zooxanthellen, winzige einzellige Algen, von deren Stoffwechsel das Gedeihen der Korallen abhängt, benötigen eine optimale Nährstoff- und Energieversorgung. Ermutigende Wachstumsraten aller Korallen im ersten Becken gaben den Anstoß, auch das große 10.000 l fassende Korallenbecken umzurüsten. Aus Sicherheitsgründen wurde jedoch zunächst nur eine Beckenseite mit den neuen Leuchten bestückt.

Mit der im Vorjahr aus Paris und Japan nach Berlin eingeführten Kanonenkugelqualle (*Stomolophus meleagris*) gelang schon im Januar 2018 die Zucht, sodass diese eindrucksvolle und auffällig schnell schwimmende blauviolett schimmernde Vertreterin der Wurzelmundquallen bereits ab dem März in der Schau gezeigt werden konnte.

Besonders erfreulich war die gelungene Nachzucht der Terekay-Schienenschildkröten (*Podocnemis unifilis*). Die Elterntiere waren 2007 als Jungtiere nach Berlin gekommen und hatten mittlerweile eine stattliche Größe erreicht. Bereits das erste Gelege im Aquarium Berlin, bestehend aus sechs befruchteten und vier unbefruchteten Eiern, brachte fünf gesunde Jungtiere hervor. Die kleinen Terekay-Schienenschildkröten sollen in der Aufzuchtstation heranwachsen, bevor sie an andere Zoos abgegeben werden können. Nachzuchten

der gefährdeten südamerikanischen Wasserschildkröten sind gefragt. Als Halswender, die sich deutlich von den Schmuckschildkröten unterscheiden, zeigen sie die Vielfalt innerhalb der Verwandtschaftsgruppe der Schildkröten.

Eine erfolgreiche Vergesellschaftung von Reptilien gelang im Terrarium der stark bestandsgefährdeten madagassischen Spinnenschildkröten (*Pyxis arachnoides*). Die zu den kleinsten Landschildkröten zählenden Tiere erhielten im Oktober lebhaftes Mitbewohner in den oberen Etagen des Terrariums: Madagassische Querstreifen-Taggeckos (*Phelsuma standingi*), die von den Besuchern auch über die Mittagszeit auf ihren Sonnenplätzen zu bewundern sind, während die Schildkröten schattige Ruheplätze aufsuchen.

Im Insektarium war die erfolgreiche Nachzucht des Afrikanischen Riesentausendfüßers (*Archispirostreptus gigas*) von besonderer Bedeutung. Bislang wurde diese Art regelmäßig als Wildfang vor allem aus Tansania importiert. Da sich die Importbedingungen sehr plötzlich verändert hatten und zu befürchten war, dass diese Tiere künftig nur schwer zu beziehen sein würden, wurden die Zuchtbemühungen noch einmal intensiviert. Erfreulicherweise wuchs hinter den Kulissen des Berliner Aquariums eine große Zahl kleiner Riesentausendfüßer heran, die stetig an Größe zulegten. Bis sie aber eine Länge von maximal 30 cm erreicht haben, wird noch einige Zeit vergehen.

Ein echtes Juwel bereicherte im Juli den Tierbestand des Berliner Aquariums. Es handelte sich um den Cyanblauen Prachtrosenkäfer (*Protaetia speciosa cyanochlora*), der nur in einem sehr kleinen Gebiet im südlichen Teil des Zagros-Gebirges im Iran vorkommt, wo die Imagines in Baumkronen in etwa drei Meter Höhe zu finden sind. Erst 2017 gelangte die Unterart in die Ex-situ-Zucht. Umso erfreulicher war es, dass das Aquarium Berlin in diesem Berichtsjahr aus dem bis dahin weltweit einzigen Zuchtstamm zwölf Nachzuchten erhalten konnte. Es ist davon auszugehen, dass das Berliner Aquarium 2018 weltweit die einzige Einrichtung war, die diese Käfer gehalten, lebendig ausgestellt und zugleich auch zur Fortpflanzung gebracht hat. Etwa 100 Engerlinge konnten zum Ende des Jahres in die Winterruhe geschickt werden, in der Hoffnung, dass sie sich nach der Ruhephase zahlreich verpuppen und zum Sommerbeginn 2019 als fertige, metallischblau funkelnde Schmuckstücke aus der Erde schlüpfen.

Bei den Terekay-Schienenschildkröten gelang die Nachzucht mit fünf Jungtieren.

Schnee-Eule in der
Adlerschlucht im
Zoo Berlin



BERICHT ZUM FUTTERMANAGEMENT

Waldmurmeltier
im Zoo Berlin



Das Berichtsjahr wurde vor allem durch die ganzjährige Trockenheit geprägt. In Berlin-Brandenburg fielen zwischen April und November kaum nennenswerte Niederschläge, sodass die Grünfuttersaison erstmals nur wenige Wochen andauerte. Lediglich vom 2. Mai bis zum 10. Juli wurden insgesamt 143.750 Tonnen Grasschnitt geliefert. Im Vorjahr waren es hingegen bis zum 13. Oktober insgesamt 421.380 Tonnen. Der Mangel an Grünfutter wurde durch die vermehrte Fütterung von Raufutter und anteilig auch Gemüse kompensiert.

In der Gesamtbetrachtung von Zoo und Zoo-Aquarium kam es in 2018 erneut zu reduzierten Ausgaben. Die kontinuierliche Anbieterakquise und Preisbeobachtung, gepaart mit dem bestmöglichen Futtermittelangebot, reduzierten die Kosten anteilig. Die größte Ausgabenminderung entstand

jedoch durch den Nichtbezug von Futtermitteln, bedingt durch die ganzjährige Trockenheit. Einhergehend mit dieser stiegen jedoch die Preise für Wiesenheu, Luzerneheu, Stroh, Rüben, Möhren, Kartoffeln und verschiedene Pelletierungen zum Jahresende an, was Auswirkungen auf das Folgejahr haben wird.

Es wurde auch in diesem Berichtsjahr deutlich, dass ab 2015 kontinuierliche Einsparungen erfolgten. Vernachlässigt man in dieser Betrachtung die Futterausgaben für den Bambus der Großen Pandas, so betrug die Kostenreduktion gegenüber dem Berichtsjahr 2014 34,3 %.

Die in 2018 getätigten Ausgaben von insgesamt 934.288 € (54.205 € Zoo-Aquarium und 878.645 € Zoo) setzten sich im Zoo aus Kosten für 23,5 % Saftfutter, 25,6 % tierische Kost, 12,6 % Raufutter

und 13,3 % Trockenfutter zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine deutliche Zunahme der Ausgaben für Bambus von 14 % auf 24,7 % der Gesamtfutterkosten bemerkt. Die Ursache liegt in der ganzjährigen Versorgung der Tiere, da die Pandas in 2017 erst jahresmittig Berlin erreichten. Im Aquarium betrug der Anteil an tierischer Kost 81,6 % und an Trocken- und Fertigfuttermitteln 17,9 % der hiesigen Gesamtausgaben.

Im Jahre 2018 wurden durch das Futtermagazin insgesamt 562 Futtermittelbestellungen getätigt. Ergänzt wurden weitere 69 Vorgänge zum Bezug von Materialien und Reinigungsmitteln. Der Bestellumfang an Futtermitteln war mit den Jahren 2017 und 2016 annähernd vergleichbar, während die ergänzenden Bestellungen kontinuierlich zunahmen und seit 2016 eine Steigerung um 17,4 % erkennen lassen.

Die Berliner Pandas wurden ganzjährig, zuverlässig und umfassend mit verschiedensten Bambusarten aus niederländischem Anbau beliefert. Im jahresbezogenen Schnitt umfasste eine Wochenration 641 kg Bambus. Innerhalb des Berichtsjahres wurden 31 Tonnen Bambus gereicht. Zu den bevorzugten Sorten gehören *Phyllostachys vivax*, *Phyllostachys bisettii*, *Phyllostachys aureosulcata* und *Pseudosasa japonica*. Aufgrund der immer wieder schwankenden Akzeptanz der bis zu zwei Dutzend verschiedenen Sorten, wie auch der un stetigen Vorlieben mal für Stängel oder mal für Laub der Pflanzen, wurde eine mögliche Forschungskooperation zwischen Zoo und dem Botanischen Garten geprüft. Ziel war die Analyse der Bambussorten auf Inhaltsstoffe sowie eine Ableitung zu den saisonalen Präferenzen. Temporär konnte aus dem Botanischen Garten Berlin überzähliger Bambus geerntet werden, der von den Pandas gut angenommen wurde. Auch hier bestätigten sich die Vorlieben für *Pseudosasa japonica* und die Ablehnung der *Sasa*-Arten. Interessant war das Angebot der Firma PanEx aus China, welche weltweit die Pandas mit Bambus aus Chengdu beliefert. Im Interesse der vergleichenden Akzeptanz jener Pflanzen und der gleichzeitigen Absicherung eines möglichen Lieferengpasses aus den Niederlanden wurden im September und Oktober frisch geerntete Pflanzen

und Bambustriebe bestellt. Insbesondere die Triebe, welche in Europa in dieser Menge und Qualität nicht zu beziehen sind, wurden von den beiden Pandas stets sehr gut gefressen. Auch im Heimatland der Tiere ist das Verfüttern der Triebe ein fester Fütterungsbestandteil.

Im Berichtsjahr konnte der Zoo Berlin erneut die Forstbereiche im Westen und Südwesten Berlins für die Laubernte nutzen. Vornehmlich handelte es sich um Roteiche, Spitzahorn und Robinie. Insgesamt bezog der Zoo Berlin von Anfang Mai bis Anfang Oktober 71.840 kg Laub aus 113 Touren. Es handelte sich um etwa 15 % weniger Blatt- und Astmaterial als im Vorjahr und stellte im Vergleich der letzten acht Jahre die geringste Menge dar. Einer der Gründe lag in der hohen Asttrockenheit. Das gewonnene Erntegut wurde frisch gereicht, portioniert gefroren oder für den Winter getrocknet.

Die Belieferung mit der gewohnten Vielzahl an Freilandkräutern wurde im Berichtsjahr durch Ernteprobleme des Berliner Anbieters stark verringert. Hingegen ermöglichte die milde Witterung eine Versorgung mit regional angebauten Grundkräutern, wie Petersilie und Dill, bis Mitte November. Neben der kleinflächigen Ernte von Wildkräutern auf dem Zoogelände konnte die Reptilienabteilung des Zoo-Aquariums auch den Ertrag einer ergänzenden Pflanzung in Hochbeeten nutzen.

In der umfassenden Kollektion der Welt der Vögel sind für alle fruchtessenden Arten spezielle Futtermischungen erforderlich, die in ihrer Herstellung einer ständigen Aktualisierung unterliegen. Eines der unmittelbaren Ziele ist die Reduktion der Fruchtsäuren, sodass ab Herbst 2018 vermehrt tropische Früchte verwendet wurden, die der natürlichen Ernährung der Tiere stärker entsprechen als zuvor. Das Anbieten neuer Futterfrüchte soll zudem Aufschluss über die Akzeptanz innerhalb der Vogelformen geben, sodass hier eine Weiterentwicklung in der Tierernährung vollzogen werden kann. Ebenso wurde die Vielfalt der Salate erhöht, wodurch auch die sorten- und artspezifischen Inhaltsstoffe den Zoo- und Aquarientieren zugute kommen. Insbesondere bei den Reptilien kam die Ergänzung roter Salate sehr gut an.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 562 Futtermittelbestellungen getätigt. Dies sind 17,4 % mehr als 2016.

Bei den Vögeln wurden vermehrt tropische Früchte und eine Vielzahl Salate gefüttert.

Aufgrund ihres hohen Fettanteils wurden die Eisbären im Berichtsjahr zusätzlich mit Makrelen gefüttert.

Gorilla „Djambala“
im Zoo Berlin

Im Berichtsjahr konnten 91 verschiedene Obst- und Gemüsesorten und deren Variationen im Zoo Berlin verfüttert werden.

Erweitert wurde das Angebot an Nussfrüchten. Während Walnüsse und Erdnüsse stets zum festen saisonalen Futterangebot gehören, konnten zum Ende des Berichtsjahres auch Cashewnüsse, Paranüsse, Mandeln und Pistazien für konkrete Tiergruppen bereitgestellt werden.

Der Reiskuchen ist ein traditionelles Futtermittel im Zoo Berlin, welches seinen Ursprung in den Nachkriegsjahren hat und heute weltweit in den Tiergärten anzutreffen ist. In der Zeit des Mangels kam es in Berlin zur Erfindung des Allround-Futtermittels, welches von vielen Tieren gern gefressen wurde, recht günstig war und ausreichend Energie gab. In der modernen Tierernährung ist dieses Futter nicht mehr nötig, wird aber nach eingehender

Prüfung in 2018 vorerst weiter in kleinen Mengen bei ausgewählten Arten verwendet. Reiskuchen ist vorteilhaft für die Gabe von Medikamenten oder die Bereitstellung notwendiger Energie.

Im Berichtsjahr erlebte die Makrele eine kleine Renaissance. Aufgrund der Größe und ihres saisonal hohen Fettanteils von über 30 % spielte sie für die Fütterung der Pinguine und Robben keine Rolle mehr, gewann jedoch für die Ernährung der Eisbären erneut an Bedeutung.

Im Berichtsjahr konnte der Zoo Berlin sein Angebot an Sackfuttermitteln anpassen. Insgesamt waren 99 verschiedene Produkte von 19 Firmen vorrätig. Der Umfang an Spezialfutter spiegelt auch den Bestand an zahlreichen Ernährungsspezialisten wider. Unter den hervorzuhebenden Trockenfuttermitteln waren verschiedenste Breie, Teemischungen, Vogelfuttersorten und Ergänzungsfuttermittel.



Neu bei der Fütterung der Ibisvögel und der Känguruarten des Zoo Berlin sind ergänzende Spezialpellets, die der besonderen Ernährung beider Tiergruppen stärker entsprechen. Durch die Verwendung von Pellets bei den Waldrapen sind nun genauere Futtergaben und eine stärkere Futterhygiene zu allen Jahreszeiten gegeben.

Die Umstellung des Taubenfutters und die Nutzung eines passenden Hühnermischfutters förderten im Berichtsjahr die Reproduktion in beiden Vogelgruppen. Auch bei den Papageienvögeln wurden hochwertige und speziell für die Arten entwickelte Futtermischungen in den Bestand aufgenommen. Entsprechend der arttypischen Ernährung konnten erneut Palmnüsse der Macauba-Palme (*Acrocomia totai*) den Hyazintharas angeboten werden. Es handelt sich bei diesen Nüssen um das Futter, welches die Tiere in ihrem Heimatland bevorzugen.

Aufgrund der geringen Heuernten sind zwar ausreichend Ressourcen an Raufutter für den Zoo vorhanden, doch in begrenztem Umfang. Um die reservierten Mengen über die Wintermonate zu nutzen, zugleich aber die mögliche Länge des Winters zu bedenken, wurde den Elefanten neben Wiesenheu auch Weizenstroh gereicht. Die Akzeptanz war von Beginn an vorhanden.

Seit Jahren bezieht der Zoo Berlin Rentierflechte aus Schweden. Ganzjährig erhielt die Herde der Waldrentiere 245 kg des bei den Tieren überaus beliebten Futters. Auch in der Natur spielen die Flechten eine essenzielle Rolle bei der Ernährung der Rene.

Wie in jedem Jahr wurden auch 2018 die Futterpläne aller Zoo- und Aquarienbewohner gesichtet, besprochen und aktualisiert. Mit diesem Vorgehen erhalten neue Erkenntnisse schnell Einzug in die Tierernährung.

Für die Mitarbeiter/-innen der Tierpflege konnten in 2018 mehrere Fortbildungsseminare durch das Futtermittelmanagement angeboten werden. Ebenso wurden die Lehrlinge von Zoo und Aquarium unterrichtet und das Wildkatzenzentrum Felidae bei Berlin bei der Erstellung von Futterplänen unterstützt. Spezielle Führungen zur Tierernährung fanden im Futtermagazin wie auch im gesamten Zoo-bereich statt. Vorträge und Fachgespräche erfolgten auf der 45. Fachtagung für Zootierernährung im Tierpark Gera und dem Tierernährungsseminar im Tierpark Berlin.

Konkret wurden im Jahr 2018 folgende Futtermittelmengen im Zoo Berlin verbraucht (exemplarische Aufführung):

- Wiesenheu: 221.524 kg
- Luzerneheu: 42.100 kg
- Grünfutter: 43.750 kg
- Silage: 115.000 kg
- Futterrüben: 96.350 kg
- Eier: 23.040 Stück
- Tauwürmer: 117.000 Stück
- Rind- und Pferdefleisch: 19.746 kg
- Herzfleisch: 2.234 kg
- Süßwasserfische: 15.539 kg
- Salzwasserfische: 39.352 kg
- Entenpellets: 12.070 kg
- Nashornpellets: 8.625 kg
- Huftierpellets: 18.100 kg
- Flamingofutter: 7.025 kg
- Rentierpellets: 2.460 kg
- Haferflocken: 14.100 kg
- Weizen: 9.750 kg
- Taubenfutter: 1.550 kg
- Äpfel: 40.365 kg
- Bananen: 11.455 kg
- Brokkoli: 1.133 kg
- Kohlrabi: 4.425 kg
- Möhren: 7.043 kg
- Orangen: 5.081 kg
- Kartoffeln: 17.000 kg
- Tomaten: 3.752 kg
- Porree: 2.995 kg
- Frischkräuter: 12.500 kg
- Trockenkräuter (Tee): 225 kg

TIERÄRZTLICHE TÄTIGKEIT

Narkose von
Löwin „Amira“ im
Leibniz-Institut für
Zoo- und Wildtier-
forschung (IZW).



Bei Plumplori „Pimpuli“ wurde im rechten Auge ein Glaukom festgestellt.



Die Tendenz zu einem deutlich gestiegenen Höchstalter beschäftigt nicht nur die Demoskopen in der menschlichen Gesellschaft, sondern ist auch bei den im Zoo gehaltenen Tieren zu beobachten. Auch hier erreichen Individuen inzwischen ein Lebensalter, welches bei der Haltung in Menschenobhut in früheren Zeiten für unmöglich gehalten wurde und in der Natur ohnehin nie erreicht werden würde. Die Gründe dafür sind neben der individuellen genetischen Veranlagung sicherlich die erhebliche Reduktion von in der Wildnis vorherrschenden, energiezehrenden Stressoren. Aber ebenso tragen die gute Pflege im Allgemeinen und besonders die optimierte, auch auf Nahrungsspezialisten abgestimmte Ernährung der Tiere zu einer höheren Lebenserwartung bei. Gerade in den letzten Jahren sind wichtige Erkenntnisse in den Diätplan vieler Tierarten eingeflossen und neu komponierte Futtermittel können sehr speziell die natürlichen Bedürfnisse ersetzen. Natürlich trägt auch die tiermedizinische Betreuung der Individuen zu ihrem stabileren Gesundheitszustand in höherem Lebensalter bei. So ist die Wirksamkeit von vielen Medikamenten verbessert und die Sicherheit und Vielfalt der zur Immobilisation zur Verfügung stehenden Wirkstoffe erhöht worden. Fast alle Zootiere, auch wenn sie aus anderen zoologischen Einrichtungen kommen, werden von Geburt an tierärztlich überwacht. So ist die gesamte Anamnese jedes Tieres nachvollziehbar und Erkrankungen, die früher bei den sogenannten Wildfängen in der Natur akquiriert und erst später symptomatisch wurden, haben weitgehend an Bedeutung verloren. Gerade diese Individuen, die nun ein hohes Alter erreicht haben, bedürfen aus verschiedenen Gründen eines erhöhten Maßes an Aufmerksamkeit. Im Berichtsjahr gab es gleich mehrere solcher Patienten, von denen die inzwischen 54-jährige Asiatische Elefantenkuh „Tanja“ sicherlich die schwergewichtigste war. Über ihre zunehmenden Schwierigkeiten beim Laufen durch schmerzhafte Arthrosen wurde an dieser Stelle bereits immer wieder einmal berichtet. „Tanja“ vermied nun zusehends sich fortzubewegen und legte sich schon längere Zeit nachts nicht mehr zum Schlafen hin. Nachdem auch die regelmäßige Gabe von Schmerzmitteln offenbar keine Linderung mehr bewirkte und als sie sich deutlich von den anderen Tieren separierte und so ihre Stellung als ranghöchste und Leitkuh aufgab, wurde in Abstimmung mit den Mitgliedern der Ethikkommission die Euthanasie von „Tanja“ beschlossen. Die von den Kollegen des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) durchgeführte pathologische Untersuchung bestätigte sowohl die massiven Arthrosen verschiedener Gelenke und zeigte neben anderen altersbedingten Organbefunden auch Knorpelverluste vor allem der Kniege-

lenke. Somit erscheint das Vorgehen im Sinne einer Verhinderung des Leidens gerechtfertigt. Eine ähnliche Problematik stellte sich beim 24-jährigen weiblichen Böhmezebra „Makeba“. Auch bei diesem Tier waren es die letztlich pathologisch-morphologisch nachgewiesenen Arthrosen der Kniegelenke, die dem Tier die Fortbewegung nur unter Schmerzen noch ermöglichten. Sind bei den großrahmigen Säugetieren oder bei Fluchttieren im Alter neben dem Zahnstatus häufig die Extremitäten und deren Gelenke der *locus minoris resistentiae*, so ist dieser bei den Katzenartigen vorwiegend im Funktionsverlust innerer Organe oder in der Entstehung von Tumoren zu finden. Fast erwartungsgemäß wies dann auch der mit 19 Jahren schon hochbetagte schwarze Jaguarkater „Roberto“ einen schweren Lebertumor auf. Auch beim mit 18 Jahren fast ebenso alten männlichen Persischen Leopard „Haakon“ wurde ein Tumor am Zungengrund gefunden. Dieser machte dem Tier zum Schluss die Nahrungsaufnahme unmöglich, weswegen er aus Tierschutzgründen eingeschläfert wurde. Auch andere Spezies sind im Alter nicht vor der Bildung von Neoplasien gefeit. Ebenfalls im Zusammenhang mit einer altersbedingten Tumorbildung stand die Erkrankung des 16-jährigen, männlichen Lippenbären „Jürgen“. Bei zunächst unspezifischen Symptomen, zu denen wechselhafte Futteraufnahme, verminderter Bewegungsdrang und häufiges Erbrechen von gelblichem Schleim gehörten, erwiesen sich alle therapeutischen Bemühungen als unwirksam. Deshalb wurde „Jürgen“ zur weiteren Diagnostik ins IZW zur Computertomografie sowie einer Ultraschalluntersuchung gebracht. Beide bildgebenden Verfahren zeigten ein fortgeschrittenes Gallengangskarzinom, einer bei Lippenbären leider nicht seltenen Tumorart, die nur noch die Euthanasie des Tieres zuließ. Bei dem aus vielen Sendungen von Panda, Gorilla & Co bekannten Plumplori „Pimpuli“ trat ein in wenigen Wochen sich verstärkendes Wachstum des rechten Augapfels auf. Eine Linsentrübung wies schon lange darauf hin, dass dieses Auge sicherlich über keine Sehkraft mehr verfügt. Auch die Linsentrübung, die sogenannte Katarakt, ist – wie schon häufiger an dieser Stelle erwähnt – oftmals ein Zeichen von Senilität. Allerdings war das genaue Geburtsdatum von „Pimpuli“ nicht bekannt, da er als ein von den Behörden beschlagnahmter Wildfang in den Zoo kam. Da er aber sonst keine weiteren Beeinträchtigungen aufwies, wurde in der ophthalmologischen Abteilung der Kleintierklinik der FU Berlin eine Exstirpation des gesamten Augapfels vorgenommen. Die Operation überstand das Tier gut und die pathohistologische Untersuchung des Bulbus ergab keine Hinweise auf ein tumoröses Geschehen. Jedoch bildeten sich vier Monate später mehrere,

Blutabnahme
bei Pandadame
„Meng Meng“.



offenbar auch schmerzhaftere Umfangsvermehrungen an Kopf und Hals. Um „Pimpuli“ Leiden zu ersparen, wurde er euthanasiert, wobei der pathologische Befund nun die Präsenz eines hämatogen metastasierenden Sarkoms in fast allen Organen ergab.

Aus der Fülle der tierärztlichen Routinebehandlungen seien im Folgenden einige besonders erwähnenswerte Fälle beschrieben.

Bereits im Jahre 2015 wurde während einer umfangreichen Untersuchung der Gorillagruppe hinsichtlich ihrer Zuchtfähigkeit beim weiblichen Gorilla „Mpenzi“ eine wahrscheinlich gutartige Zubildung der Gebärmutterwand diagnostiziert. Da solche Strukturen eine Trächtigkeit verhindern können, wurde in diesem Jahr die Operation von „Mpenzi“ vorgenommen. Neben den bewährten Kollegen des IZW standen dabei zusätzlich Dr. Lars Hellmayer und sein Team aus der Klinik für Gynäkologie am Vivantes Klinikum Friedrichshain zur Verfügung. Letztgenannte brachten erstmals bei einem Gorilla ein besonderes Operationsverfahren zum Einsatz. Hierbei wurde unter Vollnarkose über den Muttermund ein Endoskop in die Gebärmutter eingeführt, welches sowohl eine Kamera als auch das eigentliche Arbeitsgerät, das Hysteroskop, enthält. In der mit Kochsalzlösung gefüllten Gebärmutter wird der Tumor durch Unterdruck an eine Öffnung im Hysteroskop angesaugt. Darin befindet sich eine Spezialklinge, die durch Rotations- und Stanzbewegungen nach und nach die Zubildung abträgt und gleichzeitig in Auffangbehälter absaugt. Mit dieser minimalinvasiven Methode gelang es innerhalb kurzer Zeit, den Uterustumor vollständig zu entfernen.

Schon lange neigt das Paar der Flachlandtapire zu zeitweise sehr starken Hustenanfällen, deren Häufigkeit besonders in den Wintermonaten eines jeden Jahres zunimmt. Die bisherige Diagnostik, auch des ausgeworfenen Sputums, erbrachte keine Hinweise, die eine ursächliche Behandlung ermöglichen hätten. Deswegen bekamen beide Tiere in der Vergangenheit kontinuierlich symptomatisch wirkende Mittel, die als Hustenlöser wirken sollten.

Um das Problem etwas gezielter anzugehen, wurde in Kooperation mit der Pferdeklinik der FU Berlin den Tieren eine Inhalationstherapie verordnet. Dazu muss im sogenannten Medical Training den Tapiren beigebracht werden, aus einem Inhalator, der für die Verwendung bei Fohlen entwickelt wurde, Arzneimittel direkt einzuatmen. Momentan sind beide Tiere im Training und der Erfolg der Behandlung lässt sich noch nicht beurteilen. Jedoch ist die vollständige Heilung einer solchen chronisch-obstruktiven Bronchitis, die sich ohne Beteiligung von Infektionserregern permanent selbst erhalten und auch genetisch veranlagt sein kann, leider zweifelhaft.

Natürlich wird die Gesundheit der beiden Großen Pandas besonders genau überwacht. Neben der monatlichen Prophylaxe gegen Endoparasitosen betrifft das auch die Vorbeugung von typischen, tierartspezifischen Infektionserkrankungen. Eine bei Hundartigen und Bären auftretende Infektion ist die – auch bei Haushunden bekannte – Staupe. Da der Bestand der Haushunde als Überträger aufgrund der häufig durch die Besitzer veranlassten Impfungen nahezu unbedeutend ist, kommt der Übertragung durch wildlebende Caniden und hier besonders den, auch zahlreich auf dem Zoogelände vertretenen Füchsen, Bedeutung zu. Um „Meng Meng“ und „Jiao Qing“ weiterhin vor einer Infektion mit einer speziell für Zootiere hergestellten Vakzine zu schützen, wurde bei beiden zunächst ihr Serum-Antikörpertiter gegen die Staupe bestimmt. Nach der Impfung beider Pandas erfolgte die nochmalige Kontrolle des Titers, wobei der Impferfolg anhand der Immunreaktion nachgewiesen werden konnte. Die Verträglichkeit der kommerziell für Haustiere hergestellten Impfstoffe bei Wildtieren ist oftmals nicht gegeben. Dass die erprobte Vakzine zukünftig nicht mehr produziert werden wird, stellt hinsichtlich der Immunprophylaxe, besonders der Pandas, ein großes Problem dar.

Beim Gorilla-Weibchen „Mpenzi“ wurde ein spezielles Operationsverfahren erstmals an einem Gorilla durchgeführt.



Erhebung des Zahnstatus
als Teil der Gesundheits-
kontrolle beim weiblichen
Bonobo (Foto: Gralki)

Als alle Tiere in der Herde der Alpakas, die hinter der Fasanerie an der Grenze zum Uferweg des Landwehrkanals leben, plötzlich teilnahmslos und ataktisch erschienen, lag sofort der Verdacht auf eine Vergiftung nahe. Gerade die an der Grenze zu öffentlichen Wegen gehaltenen Tiere könnten durch von Passanten mutwillig über den Zaun geworfene, vermeintliche Futtermittel potenziell gefährdet sein. Bei näherer Untersuchung von auf der Anlage verteiltem Heu verdichteten sich Hinweise auf eine Pflanzenstruktur, die dem „Gefleckten Schierling“ ähnelte. Die vor allem in der extensiven Weidehaltung von Schafen und Rindern gefürchtete Pflanze bewirkt erst zentralnervöse Störungen, die in narkotische Zustände übergehen und dann durch zunehmende Lähmungserscheinungen zum Tode der betroffenen Tiere führen. Während sich die adulten Alpakas innerhalb von einigen Tagen vollständig erholten, fielen bedauerlicherweise zwei Jungtiere der wahrscheinlichen Vergiftung zum Opfer. Um den Vergiftungsverdacht zu bestätigen, wurden Teile der mutmaßlichen Giftpflanzen zur toxikologischen Untersuchung gegeben, deren Ergebnis jedoch nicht das Vorhandensein des im Schierling vorkommenden Toxins „Coniin“ belegte.

Da die Nachkommen der Kalifornischen Seelöwen recht zahlreich und schon in vielen Zoos vertreten sind, wurde die endgültige Herausnahme des männlichen Seelöwen „Enzo“ aus dem Zuchtprogramm beschlossen. Da Maßnahmen durch hormonelle Kontrazeption bislang nicht Erfolg versprechend verliefen, sollten dem Tier auf operativem Wege die Hoden entfernt werden. Dankenswerterweise erfolgte die Kastration mithilfe der Unterstützung von Frau Dr. Kerstin Ternes (Zoo Duisburg), die über einen sehr großen Erfahrungsschatz auf dem Gebiet der Anästhesie von Meeressäugern verfügt. Initial erhielt „Enzo“ eine Injektionsnarkose, die nach dem Erreichen der entsprechenden Narkosetiefe mittels Inhalationsnarkose fortgeführt wurde. Überraschend stellte sich während der Operation heraus, dass der Seelöwenbulle nur über einen rechten Hoden verfügte, der auch entfernt werden konnte. Der linke Hoden war allerdings nicht auffindbar. Dies kann an einer fehlenden embryonalen Anlage dieses Organs liegen (Agenesie). Andererseits könnte es sich aber auch um einen sogenannten Kryptorchismus handeln, eine Lageanomalie, bei der der Hoden in der Regel unterentwickelt und funktionslos im Bauchraum verbleibt.

Nach der Ankunft von einem Pärchen Schwarzer Baumwarane gelangten die Tiere zunächst in ein Terrarium hinter den Kulissen des Aquariums. Hier sollte beobachtet werden,

wie die Tiere sich in ihrem neuen Zuhause einleben und ob eine Futterraufnahme stattfindet und wenn ja, wie gut diese gelingt. Den Waranen ging es augenscheinlich gut, bis sie nach einigen Tagen weiße Stücke mit dem Kot ausschieden. Es zeigte sich, dass es sich dabei um Bandwurmsegmente, sogenannte Proglottiden, handelte. Dieser Fall machte erneut deutlich, dass ein negatives Ergebnis einer Kotuntersuchung auf Parasiten bei Reptilien nicht aussagekräftig sein muss. So hatte der Vorbesitzer der Baumwarane die Tiere parasitologisch untersuchen lassen, ohne einen Erreger nachweisen zu können. Da viele Parasiten intermittierend ausgeschieden werden, empfiehlt sich das mehrmalige Beprobieren von Einzeltieren oder die Untersuchung einer Sammelkotprobe von mehreren Tieren einer Gruppe. Im Fall der Baumwarane waren die Tiere noch isoliert und konnten gezielt mit einer zweimaligen antiparasitären Behandlung von den Bandwürmern befreit werden.

Männliche Schlangen besitzen paarig angelegte Begattungsorgane, die sogenannten Hemipenes. Diese befinden sich seitlich der Kloake und können zur Paarung wie Handschuhfinger nach außen ausgestülpt werden. Bei einer männlichen Streifenkletteratter zeigte sich Anfang Mai eine deutliche Rissverletzung der rechten Hemipenistasche, die eine chirurgische Versorgung nötig machte. Dazu wurde das Gebiet um den Riss zunächst gereinigt und desinfiziert, bevor die Wundränder aufgefrischt und die Tasche vernäht werden konnte, nachdem zuvor eine antibiotische Salbe eingebracht worden war. Nach wenigen Tagen war die Wunde vollständig abgeheilt, ohne dass jedoch die Ursache für die Verletzung zu klären war.

In diesem Jahr danken wir für ihre Unterstützung bei Untersuchungen, Labordiagnostik und Therapie neben den bereits erwähnten auch den Kollegen Prof. Dr. Corinna Eule und dem Team der Ophthalmologie in der Kleintierklinik der FU Berlin, Prof. Dr. Heidrun Gehlen und dem Team der Pferdeklinik der FU Berlin, Prof. Dr. Klaus Osterrieder und dem Team des Instituts für Virologie der FU Berlin, Prof. Dr. Achim Gruber und dem Team des Instituts für Tierpathologie der FU Berlin, Prof. Dr. Thomas Hildebrand und dem Team des Reproduktionsmanagements, Prof. Dr. Katharina Jewgenow und dem Team der Reproduktionsbiologie sowie Prof. Dr. Alex Greenwood und dem Team der Wildtierpathologie des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung, dem Team der Reptilien- und Amphibienpraxis EXOMED sowie Dr. Miriam Ozcipka für die Übernahme von tierärztlichen Bereitschaftsdiensten.

NATUR- UND ARTENSCHUTZ

PROJEKTE AUS DEM BERLINER ARTENSCHUTZ



Der Berliner Zoo unterstützte das Nestmonitoring der im Norden Indiens lebenden Furchen- und Doppelhornvögel. Foto: © Hornbill nest adoption program

PROJEKTE DES ZOOLOGISCHEN GARTENS BERLIN UND DER STIFTUNG ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN

Der Zoologische Garten Berlin und die Stiftung waren im Berichtsjahr auf vier Kontinenten aktiv und unterstützten oder initiierten 21 Projekte in 15 Ländern. Im Mittelpunkt aller Projekte stehen der Schutz von Lebensräumen, die Erforschung der ökologischen Zusammenhänge und letztendlich die Erhaltung von Arten in ihrem natürlichen Lebensraum.

EUROPA

Die Artenschutzbemühungen des Zoologischen Gartens Berlin und seiner Stiftung beginnen bereits fast direkt vor der eigenen Haustür. Die Unterstützung des Internationalparks Unteres Odertal hat bereits eine lange Tradition. Seit mehr als

15 Jahren ist der Berliner Zoo ein verlässlicher Partner dieses Projektes, welches nördlich von Berlin zur polnischen Grenze und darüber hinaus einen Nationalpark aufgebaut hat, welcher weit über die lokalen Grenzen hinweg Bedeutung als Rastgebiet für Zugvögel oder letztes Refugium für seltene Pflanzenarten hat. Durch Gelder des Zoos und der Stiftung können wichtige Flächen gekauft, erhalten und gepflegt werden. Zur Pflege der Grünflächen tragen auch Tiere aus dem Zoo Berlin bei. Wasserbüffel und Wisente leben hier unter nahezu freilandähnlichen Bedingungen.

Seit der Berliner Zoo vor 18 Jahren ein Pärchen Bartgeier aus dem Zuchtprojekt in Haringsee in Österreich bekam, unterstützt er die Wiedersiedlung und den Schutz dieser majestätischen Tiere im Rahmen des EEPs. Gemeinsam mit der

Vulture Conservation Foundation (VCF) gelangte bereits auch ein Tier aus dem Berliner Zoo und dem Tierpark zurück in den natürlichen Lebensraum.

Auch hoch im Norden Europas setzt sich der Berliner Zoo für die hoch bedrohte Tierwelt ein. Gemeinsam mit Polar Bear International lief auch in diesem Jahr ein Forschungsprojekt zu den Lebensbedingungen der Eisbären auf Spitzbergen unter den sich verändernden Klimabedingungen. Erste Ergebnisse zeigen bereits deutlich, dass der schwindende Lebensraum negative Auswirkungen auf die Geburtenrate der mächtigen Landraubtiere hat.

AFRIKA

Afrika ist aufgrund seiner noch existierenden Megafauna seit jeher ein wichtiger Kontinent für Artenschutzbemühungen. Speziell der Bestand der Nashörner befindet sich im freien Fall. Da der Berliner Zoo über eine sehr erfolgreiche Spitzmaulnashornzucht verfügt, fühlt sich der Zoo diesen Tieren besonders verbunden. Gemeinsam mit unserem Projektpartner Save the Rhinos unterstützten wir auch in diesem Jahr das Ol Jogi Reservat in Kenia. In diesem Reservat befinden sich derzeit rund 10 % des in der Wildnis lebenden Weltbestandes der Spitzmaulnashörner. Mit der fortlaufenden Unterstützung dieses Projektes konnten die Ranger vor Ort ausgebildet und ausgerüstet werden.

Im Norden Tansanias liegt der Tarangire Nationalpark. Dort setzt sich der Berliner Zoo gemeinsam mit dem Wild Nature Institute für den Schutz und die Erforschung der Massai-Giraffe ein. Giraffen wurden 2016 aufgrund des anhaltenden Bestandsrückganges von der IUCN auf die Liste der bedrohten Arten gesetzt und als gefährdet eingestuft. Seit diesem Zeitpunkt unterstützt der Zoo den Schutz dieser Tiere.

Seit diesem Jahr ist der Berliner Zoo ebenfalls institutionelles Mitglied von Rettet den Drill e. V. Der Verein setzt sich für den Schutz dieser stark bedrohten Affen in Westafrika ein und vernetzt die Arbeit der Zoos mit dieser Art.

Als zweitgrößtes Land Afrikas, dessen Fläche zu 60 % mit Regenwald bedeckt ist, ist die Demokratische Republik Kongo ein wichtiges, aber auch politisch schweres Arbeitsfeld für den Artenschutz. Gleich zwei Projekte des Berliner Zoos sind in diesem Land lokalisiert. Seit nunmehr vier Jahren unterstützt die Stiftung des Berliner Zoos die Organisation Bonobo Alive bei ihrer Arbeit zum Schutz der Bonobos oder auch Zwerg-

schimpansen. Im Februar des Berichtsjahres trieben Fallensteller im südlichen Teil des Studiengebietes LuiKotale ihr Unwesen. Mithilfe der Dorfbewohner konnte das Team von Bonobo Alive rund 2.000 Drahtschlingen einsammeln. Ebenfalls 2018 erreichte den Zoo die schlechte Nachricht, dass in unmittelbarer Nähe des Studiengebietes sieben Bonobos erschossen wurden. Diese Nachrichten zeigen jedoch, wie wichtig der Einsatz und die Präsenz vor Ort sind, um den Schutz der dort lebenden Tiere zu gewährleisten.

Im Osten der DR Kongo liegt der Ituri-Regenwald in der Provinz Orientale. Hier ist das Okapi-Schutzprojekt angesiedelt, welches der Berliner Zoo seit Beginn dieses Projektes unterstützt. Seit 30 Jahren kämpft der Berliner Zoo mit dem Projekt um das Überleben der Waldgiraffen. Ein wichtiger Teil des Projektes ist die gute Zusammenarbeit mit der Dorfbewölkerung. Mit neuen Agraranbaumethoden kann beispielsweise der Druck auf den Lebensraum der Okapis genommen werden. In diesem Jahr konnten acht Brunnen aufgebaut und somit 8.000 Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgt werden. Durch diese Maßnahme konnte das Bewusstsein für Okapis entschieden gestärkt werden und die Bewohner erkannten, dass ihnen der Schutz der Okapis auch einen persönlichen Vorteil bringt. Eine wichtige Voraussetzung für nachhaltigen Schutz.

Die vor der Ostküste Afrikas liegende Insel Madagaskar zeichnet sich durch ihre völlig einzigartige Flora und Fauna aus. Die Stiftung des Berliner Zoos unterstützte hier in diesem Jahr erneut das Perschke-Voronosy-Projekt. Die Voronosy-Region an der Nordwestküste Madagaskars gilt als eines der größten Vogelgebiete der Insel. Das Vorkommen des Blauaugenbisses ist einmalig und hoch sensibel. Durch die Unterstützung der Stiftung war ein Monitoring dieser Art möglich.

ASIEN

Nicht erst seit der Ankunft der beiden Großen Pandas im Jahre 2016 spielt Asien bei den Artenschutzbemühungen des Berliner Zoos eine besondere Rolle. Die zweitgrößte Regenwaldfläche der Welt befindet sich hier und mit ihr eine enorm große Biodiversität, welche sehr sensibel auf Veränderungen reagiert. Wenn es hier gelingt, ein besonderes Habitat für eine Tierart zu schützen, profitieren von diesem Schutz auch zahlreiche andere, vielleicht weniger charismatische Arten. Zu den auffälligsten und vielleicht auch attraktivsten Arten Asiens gehört zweifelsohne der Große Panda. Die Erforschung, der Schutz und die Wiederansiedlung dieses Bären ist dem

Berliner Zoo ein wichtiges Anliegen. Die Haltung der Bambusbären im Berliner Zoo hat auch für den Artenschutz besondere Bedeutung, denn die Pandas gelten als Botschafter für ihre Art, aber auch für den Artenschutz allgemein. Der Berliner Zoo unterstützt aktiv die Zucht- und Forschungsstationen in China sowie die Ausrüstung der Ranger in den Schutzgebieten. Dieser Schutz kommt zum Beispiel auch dem dort lebenden Sichuan-Takin zugute.

Ein weiteres wichtiges Schwerpunktland in Asien ist Vietnam. Hier hat der Berliner Zoo ein Wiederauswilderungsprojekt für den Edwardsfasan initiiert. Seit zwei Jahren führt der Berliner Zoo das Internationale Zuchtbuch für diese in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet höchst wahrscheinlich ausgestorbene Art. Gemeinsam mit der WPA, VietNature und BirdLife International gelang es 2018, die ersten Zuchtvoliere zu errichten. Ziel des ehrgeizigen Projektes ist es, 2030 eine stabile Population im natürlichen Verbreitungsgebiet Vietnam etabliert zu haben.

Vietnam hat in den letzten Jahren allerdings auch traurige Bedeutung als Umschlagplatz für tierische Produkte für die traditionelle asiatische Medizin erlangt. Circa 80 % des gewilderten Nashornhorns werden in Vietnam umgesetzt. Aus diesem Grund finanziert der Berliner Zoo eine groß angelegte Aufklärungs- und Bildungsinitiative von Save the Rhinos International in Vietnam, um somit die nächste Generation im Umgang mit Nashornhorn und anderen Produkten zu sensibilisieren und aufzuklären.

Der indische Subkontinent mit seiner wachsenden Bevölkerung und immer stärker voranschreitenden Technisierung und damit einhergehenden Verschmutzung ist ähnlich wie China ein für den Artenschutz wichtiges Betätigungsfeld. Wie schon im letzten Jahr unterstützte der Berliner Zoo das Nestmonitoring der im Norden Indiens lebenden Orient- und Doppelhornvögel. Durch die Unterstützung konnten acht Nisthöhlen erfolgreich bebrütet werden.

Erstmals beteiligte sich das Berliner Aquarium im Jahr 2018 an dem laufenden Gavia-Projekt. Um den Bestand der Ganges-Gaviale zu stabilisieren, werden Jungtiere mit der Hand großgezogen und schließlich wieder ausgewildert. Auf diese Weise überleben wesentlich mehr Jungtiere die schwierigen ersten Jahre und können so zum Fortbestand der Art beitragen. Der Berliner Zoo unterstützt die Besenderung der jungen Gaviale, um auf diese Art mehr Informationen über ihren Verbleib nach der Auswilderung zu bekommen.

Inselwelten stellen besonders sensible Ökosysteme dar. Kleine Eingriffe oder neu eingeschleppte Arten können hier sehr schnell zum Verlust von endemischen Arten oder zum Kippen des gesamten Systems führen. Aus diesem Grund und aufgrund der extremen Artenvielfalt der südostasiatischen Inselwelt ist der Einsatz des Berliner Zoos hier besonders wichtig. Auf den Philippinen unterstützt die Stiftung die Talarak Foundation, welche sich dem besonderen Schutz der endemischen Tierwelt verschrieben hat. Neben Hornvogelarten werden hier auch Prinz-Alfred-Hirsche nachgezogen und sollen in den nächsten Jahren ausgewildert werden.



Männlicher Ganges-Gavial trägt und schützt die Jungtiere
Foto: © Gharial Ecology Project



Orang-Utan in
der Wiederaus-
wilderungsstation
Foto: © ZGF

Im Nationalpark Bukit Tiagapulu auf Sumatra betreibt die Zoologische Gesellschaft Frankfurt eine Wiederauswilderungsstation für Orang-Utans. Hier werden Sumatra-Orang-Utans, welche in Indonesien illegal als Haustiere gehalten und dann beschlagnahmt wurden, wieder auf ein Leben in ihrem natürlichen Lebensraum vorbereitet. In der Urwaldschule lernen diese Tiere völlig neu, was sie fressen können und teilweise sogar wie man klettert. Mit der Unterstützung des Berliner Zoos werden ausgewilderte Tiere besendert, um ihren weiteren Werdegang verfolgen zu können.

Die große Artenschutzkampagne der EAZA, die Silent forest campaign, beschäftigt sich ebenfalls mit dieser besonderen Region und ihrer Vogelwelt. Durch illegale Bejagung für den Vogelhandel drohen die Wälder Südostasiens zu verstummen. Der Berliner Zoo beteiligte sich im Berichtsjahr aktiv an dieser Kampagne und finanzierte eine Singvogelzuchtstation auf Java. Hier werden Singvögel, wie Balistare oder Schwarzweißhäherlinge, gezüchtet, um so eine Reservepopulation vor Ort zu erhalten, welche, wenn die Gegebenheiten es zulassen, in ihren natürlichen Lebensraum entlassen werden können.

Auf der Insel Sulawesi im Nantu Forest existiert die größte Population der seltenen Hirscheber. Das vom Zoo und dem EEP unterstützte Projekt vor Ort beschäftigt sich vor allem mit der Aufnahme und Kartografierung der dortigen Fauna. Hieraus können dann Schlussfolgerungen über das versteckte Leben dieser außergewöhnlichen Art gezogen werden.

Der Berliner Zoo unterstützte 2018 gemeinsam mit dem Zoo Heidelberg eine Expedition auf die Insel Ua Huka im Südpazifik. Die wissenschaftliche Betreuung der Expedition oblag BirdLife International. Ziel war es, den Bestand der nur dort lebenden und stark gefährdeten Smaragdloris zu erheben. Erfreulicherweise bewahrheiteten sich die Befürchtungen der Fachleute nicht und es existierten noch mehrere Gruppen in zwei Verbreitungsgebieten.

ASIEN

Der südamerikanische Kontinent zeichnet sich durch mehr als „nur“ tropischen Regenwald aus. Speziell die kargeren Lebensräume sind doch voller Leben, welches sich nur hier finden lässt. Der Titicaca-See im Hochland von Bolivien ist der Lebensraum einer hochbedrohten Amphibienart: dem Titicaca-Riesenfrosch. Diese Art ist vor allem auf einen extrem sauberen Lebensraum angewiesen. Das von der Stiftung unterstützte Projekt zum Schutze dieser Frösche fördert zum einen die kontrollierte Nachzucht und Auswilderung der Frösche und bekämpft zum anderen die Einleitung von Abwässern in den Titicaca-See.

Ebenfalls in Bolivien angesiedelt ist das vom Zoo unterstützte Projekt zum Schutz der Hyazintharas. Durch die finanzielle Unterstützung des Projektes konnten weitere künstliche Nisthöhlen für die Aras angebracht und bewacht werden. Auf diese Weise wird den Hyazintharas auch eine Brut im Sekundärwald, welcher sonst noch keine natürlichen Baumhöhlen zur Verfügung stellt, ermöglicht.

Der Berliner Zoo ist des weiteren Institutionelles Mitglied bei Sphenisco e. V., welcher sich dem Schutz der Humboldtpinguine in Chile und Peru verschrieben hat und hier unter anderem um die Ausweisung von Schutzgebieten für die Pinguine kämpft.

MARKETINGAKTIVITÄTEN DER STIFTUNG, SPENDEN UND NACHLÄSSE

Die Handysammelaktion der Stiftung wurde um eine weitere Sammelbox im Affenhaus im Tierpark Berlin ergänzt. Zahlreiche Zoo- und Tierparkbesucher nutzten die Möglichkeit, ihre Altgeräte zu entsorgen und einen Beitrag zum Artenschutz zu leisten. So wurden dem Recyclingpartner im Jahr 2018 ca. 550 Geräte zur Wiederverwertung zugestellt.

Insgesamt gingen im Jahr 2018 Spenden in Höhe von 16.161,41 € und Zustiftungen in Höhe von 500,00 € ein. Die Einnahmen aus Nachlässen belaufen sich auf 533.195,60 €.

Die Stiftung bedankt sich bei ihren Spendern für das großzügige Engagement.

INVESTITIONEN UND BAUMASSNAHMEN

DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE UND UMBAUTEN ZUR
INSTANDHALTUNG DER GEBÄUDE IM JAHR 2018



Begehung des
Raubtierhauses im
Zoo Berlin



Die Nashornanlage wird vergrößert und optisch dem natürlichen Lebensraum der Tiere nachempfunden.

NEUBAU NASHORNANLAGE

Das Bauvorhaben Nashornanlage ist Bestandteil der Ziel- und Entwicklungsplanung des Zoologischen Gartens Berlin. Geplant wird die Errichtung einer Anlage für Nashörner und Tapire, die im Frühjahr 2021 in Betrieb genommen werden soll. Wie bereits in der Ziel- und Entwicklungsplanung dargestellt, wird die Anlage im Bereich der jetzigen Nashornanlage sowie angrenzenden Kamelanlage neben dem neuen Eingang Löwentor geplant. Mit der Neugestaltung der Nashornanlage reagiert der Zoologische Garten Berlin auf das Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft aus dem Jahr 2014. Die Anlagen werden nicht nur vergrößert, sondern darüber hinaus artgemäß strukturiert und in Anlehnung an den natürlichen Lebensraum der Tiere gestaltet.

Das Budget für die Gesamtanlage in Höhe von 20 Mio. Euro setzt sich aus Eigenmitteln des Zoos sowie Fördermitteln zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) zusammen. Neben der Errichtung eines pagodenartigen und über 20 Meter hohen Vorbaus, der sich gestalterisch an der einstige Elefantenpagode orientiert und als Besucherbereich mit Edukationsfunktion zum Thema Artenschutz informiert, sollen auch die kompletten Freianlagen mit den neuen Tiergehegen und Besucherbereichen von den GRW-Mitteln finanziert werden. Alle vorbereitenden Maßnahmen einschl. Baugrube, Gründungen sowie das Stallgebäude selbst werden über das zoeigene Budget bestritten. Alle sichtbaren Oberflächen im Schaubereich des Gebäudes, das transparente Folienkissendach sowie die Pflanzenauswahl zur Innenraumbegrünung hingegen werden von GRW-Mitteln

finanziert. Die ausschließlich mit Eigenmitteln finanzierten Leistungsphasen 1 (Grundlagenermittlung) und 2 (Vorplanung) wurden mit Abgabe der VPU am 15.10.2018 bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen zur Prüfung eingereicht. Die Planungen sollen in 2019 fortgeführt werden.

UMBAU RAUBTIERHAUS

Bisher waren die Anlagen der Großkatzen im Zoo Berlin hauptsächlich von Gittern und Fliesen geprägt. Da sich dies mittlerweile deutlich von den Ansprüchen einer modernen Zootierhaltung unterscheidet, wird nun das gesamte Raubtierhaus großzügig umgebaut. Nachdem die Baugenehmigung im September 2017 erteilt wurde und die bauvorbereitenden Maßnahmen im Februar beginnen konnten, erfolgte im Rahmen eines symbolischen Aktes am 7. März 2018 im Beisein der Presse der offizielle Baustart der umfangreichen Umbauarbeiten. Innerhalb der Bauzeit sollen naturnah gestaltete Anlagen entstehen – Gitter werden durch Glasscheiben, Fliesen durch Kunstfelsen ersetzt. Dabei erhalten vor allem die Großkatzen, durch die Zusammenlegung mehrerer ehemaliger Käfige sowie die Vorverlagerung einiger Anlagen in den Besucherbereich, mehr Raum. Eine thematisierte Gestaltung wird darüber hinaus den natürlichen Lebensraum der jeweiligen

Bewohner widerspiegeln. So werden beispielsweise die Jaguare zukünftig die Möglichkeit haben, an einer südamerikanischen Wasserstelle zu baden. Besucher dürfen sich in dem über 5.000 m² großen Haus auf ein spannendes Edutainment-Angebot rund um die verschiedenen Katzen freuen. Außerdem werden einige bodentiefe Panoramascheiben es ermöglichen, den Bewohnern deutlich näher zu kommen. Dank entsprechender Lochbleche soll es zudem weiterhin möglich sein, die Tiere mit unterschiedlichen Sinnen wahrzunehmen – so wird das Löwengebrüll im Raubtierhaus auch in Zukunft für Gänsehaut sorgen. Dabei bleibt die frühere Struktur des Hauses erhalten, wobei die Verlegung sowie Umstrukturierung der Eingänge für eine eindeutige Besucherwegführung sorgen werden. Hierfür werden unter anderem zwei der bisherigen Eingänge geschlossen und es entsteht ein neuer Haupteingang an der nördlichen Stirnseite des Hauses. Die äußerliche Erscheinung des Gebäudes wird durch Felsstrukturen einladender gestaltet. Auch an den Außenanlagen der Raubtiere im Zoo Berlin wird sich einiges verändern. Die bisherigen Käfigstrukturen werden aufgelöst. Durch Zusammenlegungen und Netzkonstruktionen werden sich die Anlagen künftig großzügiger und luftiger präsentieren. Bedingt durch umfangreiche zusätzliche Sanierungsarbeiten der vorhan-

Im neuen 5.000 m² großen Raubtierhaus wird es ein spannendes Edutainment-Angebot geben.

Herr Dr. Knieriem am 7. März 2018 beim offiziellen Baustart des Raubtierhaus-Umbaus



denen Bausubstanz verschiebt sich der ursprünglich für 2019 vorgesehene Eröffnungstermin auf 2020. Der Zoo kann den Umbau dank zahlreicher Spenden und Erbschaften selbst finanzieren. Nach aktuellem Planungsstand betragen die Baukosten rund 11 Millionen Euro. Darüber hinaus werden zusätzliche Kosten, wie für die Didaktik und die Erweiterung der Außenanlagen, durch Mittel der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) getragen. In Ergänzung des in Ausführung befindlichen Projektes zum Umbau des Raubtierhauses sollen so als Folgeprojekt zusätzliche Großvolieren im unmittelbaren Umfeld des Raubtierhauses entstehen.

ADLERSCHLUCHT

Pünktlich zum Saisonbeginn 2018 wurde die historische Greifvogel-Anlage des Zoo Berlin am 15. Mai feierlich wiedereröffnet. Innerhalb von drei Jahren wurde die Anlage aufwendig modernisiert und umgebaut. Neben einer notwendigen Sanierung der historischen Felsen wurden auch einzelne Volieren zusammengelegt und so komplett neue Anlagen geschaffen. Gleich neben dem schluchtartigen Eingang begrüßen nun die majestätischen Steinadler die Besucher. Das neue Herzstück des gesamten Bereichs bilden zwei begehbare Freiflug-Volieren. Die insgesamt etwa 800 m² großen Netz-Anlagen beheimaten verschiedene Geier- und Eulen-Arten wie Palmgeier und Schnee-Eulen, denen die Besucher in einer natürlich gestalteten Umgebung ungewohnt nah kommen können. Durch den großzügigen Umbau konnte deutlich mehr Platz für die Greifvögel geschaffen werden.

Gleichzeitig wurden die Vegetation und Gestaltung der Anlagen an den natürlichen Lebensraum der jeweiligen Bewohner angepasst und die Volieren somit interessanter für Tier und Mensch gestaltet. Auch sind Gemeinschaftsanlagen entstanden, in denen Vögel aus der gleichen geografischen Region miteinander vergesellschaftet werden konnten. Von einer Aussichtsplattform ist es Besuchern darüber hinaus möglich, Geier in der Luft auf Augenhöhe zu beobachten. Neben den Außenvolieren wurden auch die Innenanlagen der Tiere hinter den Kulissen modernisiert und vergrößert sowie die Infrastruktur des Gebäudes erneuert. Die früheren 65 Volieren wurden zu 25 zusammengefasst. Die Außenanlagen erstrecken sich heute über knapp 2.000 m². Für die neu gebauten Netz-Anlagen wurden ca. 2.400 m² Netz gespannt, das von 18 Stützpfählern gehalten wird. Die Baukosten belaufen sich auf rund 3,65 Mio. Euro.

AUFWERTUNG ABENTEUERSPIELPLATZ

Nachdem bereits in 2017 der alte „Schiffsbug“ durch eine neue Spielburg ersetzt wurde, konnten in 2018 auch das „Schiffsheck“ und das „Spielei“ im Spielplatzbereich für Kleinkinder zurückgebaut und gegen eine neue Spiellandschaft ausgetauscht werden. Auf Grundlage des bereits im Sommer 2017 abgestimmten Entwicklungskonzeptes wurden für diesen Bereich zwischen Januar und Februar werksseitig neue Spielkomponenten vorproduziert, die schließlich ab März 2018 vor Ort montiert und verbunden werden konnten. Der Kleinkindspielbereich konnte planmäßig zum abgestimmten Fertigstellungstermin und Saisonauftakt

Die zwei begehbaren Freiflug-Volieren der umgebauten Greifvogel-Anlage sind ein weiteres Besucher-Highlight.

Dr. Andreas Knieriem und Schmutzgeier „Motte“ bei der Eröffnung der Adlerschlucht.





Der Abenteuerspielplatz wurde für Kleinkinder weiter aufgewertet.

am 29. März 2018 an den Zoo übergeben werden. Ergänzt wurde die Erneuerung des Spielplatzes durch die Aufwertung der Waldschänke, sodass der Gastronomiestandort pünktlich zu Ostern mit neuer Beschilderung und thematisierter Außenbepflanzung aufwarten konnte. Der dritte und letzte Bauabschnitt zur Aufwertung des Spielplatzes beinhaltet die Erneuerung der Rutschentürme im Mittelteil des Spielplatzes und soll, wie schon die beiden Bauabschnitte zuvor, zum Saisonauftakt 2019 fertiggestellt sein.

GEHEGEAUFWERTUNG

Neben der Planung und Umsetzung von Großbauprojekten erfolgten auch in 2018 wieder zahlreiche Kleinmaßnahmen zur Aufwertung diverser Frei- und Gehegeanlagen. So wurde im April 2018 das neue Erdmännchengehege im Nagetierfelsen in Betrieb genommen. Der Felsen der Paviananlage wurde saniert, gleichzeitig wurden die Kletterbäume erneuert und die Grabenwand farblich umgestaltet. Auch bei der Makakenanlage erfolgten eine farbliche Neugestaltung der Grabenwand sowie eine optisch ansprechende Erneuerung der Gehegesicherung. Das Faultiergehege im Affenhaus wurde umgestaltet und neben neuen Klettermöglichkeiten und neuer Bepflanzung erfolgte zudem eine naturnahe Neugestaltung der gehegebegrenzenden Wandflächen. Ende 2018 konnten dann auch die im Oktober begonnenen Baumaßnahmen zur Neugestaltung der Wolfsanlage und Zusammenlegung der zwei Pekari- sowie der zwei Hirscheber-Außengehege fertiggestellt werden. Neben der Gestaltung der Wolfsanlage mit Findlingen, Bepflanzung und Wurzelstubben wurden auch die Besuchereinblicke in die Neugestaltung miteinbezogen.

GEHEGESICHERHEIT UND SONSTIGE INSTANDHALTUNG

Nicht nur die Gehege- und Freianlagen wurden in 2018 aufgewertet, auch dringend notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der vorhandenen Gehege- und Arbeitssicherheit wurden umgesetzt. So wurden beispielsweise die Maßnahmen zur Ertüchtigung der Schieber- und Sicherheitstechnik im Menschenaffen- und Bärenrevier fertiggestellt und der Rappenantilopenstall ertüchtigt. Ferner erfolgten zahlreiche Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten.

FORTSCHREIBUNG ZIEL- UND ENTWICKLUNGSPLANUNG

Mit Zuwendungsbescheid vom 08.12.2016 wurden dem Zoo von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (SenWEB) insgesamt 16,68 Mio. Euro (davon ca. 22 % Eigenmittel Zoo) für Investitionsmaßnahmen zur Verfügung gestellt, die im Zeitraum von 2017 bis 2021 zum Einsatz kommen. Neben der Planung und Errichtung einer neuen Nashornanlage und der Erweiterung des Raubtierhauses, sollen die Mittel auch für die Umsetzung flächenübergreifender Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur, wie z. B. Wegeführung, Beschilderung, Didaktik, Sanitäranlagen für Besucher und Bepflanzung, zum Einsatz kommen. Neben der Einrichtung einer Dauerausstellung im Raubtierhaus sowie einer Ausstellung zum Thema Artenschutz im neuen Nashornhaus ist auch die sukzessive Aufwertung der vorhandenen Besuchertoiletten und einzelner Besucherwege geplant. Bereits in 2018 konnten 29 Ersatzbäume gepflanzt werden.

LAGEBERICHT 2018

Großer Kudu
im Zoo Berlin



RAHMENBEDINGUNGEN

Die Zoologischer Garten Berlin AG ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft, deren satzungsmäßige Aufgabe es ist, den einmaligen und artenreichsten Tierbestand nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, zu vermehren und einer breiten Allgemeinheit zu präsentieren. Die Gesellschaft ist bestrebt, den Zoologischen Garten und das Aquarium auf dem Gebiet des ehemaligen Fasanengartens und des Tiergartens zu Berlin in seiner ursprünglichen Form möglichst zu erhalten und gleichzeitig stetig so weiterzuentwickeln, dass sie den stetig steigenden Anforderungen an eine moderne, attraktive und besucherfreundliche Freizeit- und Erholungseinrichtung gerecht werden kann.

Die Gesellschaft betreibt und fördert wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie und verbreitet und vertieft naturwissenschaftliche Bildung. Darüber hinaus fördert sie aktiv den Artenschutz, indem sie zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten beiträgt und die Verhaltensweisen und Lebensbedingungen solcher Arten im Rahmen der Tiergartenbiologie wissenschaftlich erforscht. Hierzu kooperiert sie mit anderen Institutionen gleicher Zielsetzung bei solchen Forschungen und stellt die Forschungsergebnisse der Allgemeinheit zur Verfügung.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Zoologischer Garten Berlin AG kann 2018 eine gute und stabile Geschäftsentwicklung verzeichnen. Das Jahr 2018 zeichnet sich vor allem durch den Ausnahmesommer aus, der von April bis Oktober extrem heiße Temperaturen mit sich gebracht hat. Dies hat nicht nur die Natur durch Trockenstress für die Bäume und erhöhten Bewässerungsbedarf mehr als üblich belastet und die hierfür zuständige Parkabteilung vor einige Herausforderungen gestellt. Die hohe Anzahl an sehr heißen Tage hat jedoch vor allem auch zu deutlich weniger Tagesbesuchern geführt als erwartet. Dennoch hat sich der Zoo Berlin auch im Berichtsjahr hoher Beliebtheit erfreut und die Besucherzahlen des Vorjahres konnten noch mal deutlich überschritten werden.

Den Zoo Berlin und sein Aquarium haben im Jahr 2018 3.573.763 Gäste besucht. Damit konnte die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,6 % erhöht werden. Dazu haben neben den beiden Pandabären auch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit sowie die weitere Verbesserung der Besucherinfrastruktur und die Aufwertung der Gehege- und Gartenanlagen beigetragen. Auch profitiert die Gesellschaft nach wie vor von der zentralen Lage in der City West und deren Entwicklung im Rahmen der touristischen



Attraktivierung sowie von der insgesamt sehr positiven Entwicklung des Tourismus in Berlin.

Zoologisch standen im Berichtsjahr weiterhin die Pandahaltung und die Pandanachzucht im Mittelpunkt. Im September erfolgte der Besuch einer chinesischen Delegation (CWCA, CCRCGP u. Chengdu Research Base of Giant Panda Breeding). Bei diesem Treffen wurden zum einen Forschungsthemen besprochen, die Gegenstand einer gemeinsamen Forschungskoooperation werden sollen. Zum anderen wurden unter Beteiligung des Leibniz-Institutes für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) im Forschungsverbund Berlin e. V. Möglichkeiten für das Vorgehen hinsichtlich der möglichen Zucht im Jahr 2019 erörtert. Darüber hinaus wurde der Zoo Berlin im Oktober 2018 als „Full Member of the European Association of Zoos and Aquarias (EAZA)“ bestätigt.

Bei den Baumaßnahmen konnte nach dreijähriger Bauzeit die Umgestaltung des Adlerfelsens abgeschlossen werden und die Anlage wurde unter dem Namen Adlerschlucht Mitte Mai an die Besucher übergeben. Im Mittelpunkt der laufenden Baumaßnahmen steht weiterhin der Umbau des Raubtierhauses, der im Sommer 2020 abgeschlossen werden soll. Darüber hinaus wurde mit der Planung des nächsten Großprojektes, dem Neubau des Nashornhauses, begonnen, welches zum Teil mit Fördermitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW-Mittel) finanziert wird. Das Geschäftsjahr war darüber hinaus geprägt durch die Fortsetzung der dringend notwendigen Erweiterung und Erneuerung der technischen und der EDV-Infrastruktur, um den aktuellen Entwicklungen und zukünftigen Anforderungen Rechnung zu tragen.

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 3,410 Mio. € (Vj.: 2,691 Mio. €), der damit um rd. 27 % über dem Vorjahr liegt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE, UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 2018 insgesamt rd. 25,197 Mio. €. Sie sind damit im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2 % (+522,1 T€) gestiegen. Diesem Ergebnis liegen gegenläufige Effekte zugrunde. So sind neben den Erlösen aus Umsatzpachten der Gastronomie und der Shops, die zum Vorjahr um rd. 10 % (+118,4 T€) erhöht werden konnten, auch die Umsatzerlöse aus Eintritten um rd. 803,5 T€ im Vergleich zu

2017 gestiegen. Die etwas unter den Erwartungen liegende Entwicklung der Tagesbesucher konnte dabei teilweise durch den Preiseffekt aufgrund der Preiserhöhung zum 1. Juli 2017 kompensiert werden. Darüber hinaus haben aber insbesondere die nach wie vor stetig steigenden Zuwächse bei den Jahreskartenverkäufen und hier vor allem bei den Familienjahreskarten zu dieser Umsatzentwicklung beigetragen. Die Zahl der verkauften Jahreskarten ist im Berichtsjahr von 57.446 um 6.560 auf 64.006 Tickets gestiegen (+11 %). Von dieser Steigerung entfällt allein ein Anteil von rd. 38 % auf Familienjahreskarten (+2.512 Stck.). Dies zeigt, dass der Zoologische Garten und das Aquarium vor allem auch für die Berliner und Brandenburger und hier insbesondere für Familien eine hohe Attraktivität haben. Der Anteil der Eintrittserlöse an den Gesamtumsätzen ist damit im Berichtsjahr um rd. 1 %-Punkt gestiegen und beträgt rd. 88,5 %. Gegenläufig haben sich die Sonstigen Umsatzerlöse entwickelt. Sie sind um rd. 438,4 T€ gegenüber dem Vorjahr gesunken. Hier sind die mit den einmaligen Sonderveranstaltungen (u. a. WAZA-Tagung) und Einführung der Pandabären in 2017 verbundenen Erträge weggefallen. Korrespondierend dazu sind auch die damit verbundenen Aufwendungen in 2018 nicht angefallen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge 2018 belaufen sich auf insgesamt rd. 878,8 T€ und liegen damit um rd. 420,2 T€ (+92 %) über dem Vorjahr. Hier sind u. a. Erträge aus der Auflösung von nicht verbrauchten Rückstellungen enthalten. Außerdem werden hier auch die einmaligen Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen ausgewiesen, die aufgrund der erstmaligen Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen entstanden sind.

Die Zoologischer Garten Berlin AG hat im Jahr 2018 insgesamt rd. 6,637 Mio. € aus Spenden und Zuwendungen erhalten. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,824 Mio. € (+38 %) gestiegen.

Die Gesamtleistung für das Geschäftsjahr 2018 beträgt rd. 32,712 Mio. € (Vj.: 29,946 Mio. €).

Die operativen Aufwendungen, die sich aus Materialaufwand (3,838 Mio. €), Personalaufwand (14,000 Mio. €), Abschreibungen (2,451 Mio. €) und Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (7,072 Mio. €) zusammensetzen, belaufen sich im Berichtsjahr 2018 auf rd. 27,361 Mio. € (Vj.: 25,181 Mio. €) und sind damit annähernd planmäßig deutlich gestiegen. Dieses

Ergebnis ergibt sich aus unterschiedlichen und gegenläufigen Entwicklungen in den einzelnen Aufwandspositionen.

Die Materialaufwendungen sowie auch die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich um insgesamt rd. 1,287 Mio. € (-11 %) gesunken. Im Materialaufwand konnten signifikante Einsparungen bei den Aufwendungen für Wasser und Abwasser sowie für Strom und Wärme erzielt werden (-369,5 T€, -12 %). Darüber hinaus sind im Berichtsjahr die in 2017 angefallenen einmaligen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Pandahaltung und der Ausrichtung der WAZA-Tagung sowie auch die einmaligen Aufwendungen u. a. aus der Abwertung des restlichen Bestandes an Handelsware in 2017 und für Nachzahlungen 2017, die sich aus der Lohnsteuerausprüfung für die Jahre 2013–2016 ergeben haben, nicht mehr angefallen (-853,8 T€, -92 %). Des Weiteren haben sich aufgrund der Investitionstätigkeit auch die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Im Ergebnis werden diese Entwicklungen jedoch überkompensiert durch den Anstieg der Personalaufwendungen (+ 3,140 Mio. €). Diese Erhöhung resultiert mit rd. 2,789 Mio. € aus dem Aufwand aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen. Im Vorjahr war hier eine Auflösung vorzunehmen. Im Berichtsjahr 2018 musste jedoch wieder eine Zuführung zu den Rückstellungen erfolgen, die im Ergebnis zu dieser Abweichung führt. Die übrige Erhöhung der Personalaufwendungen in Höhe von 357,2 T€ geht auf die Erhöhung der Aufwendungen für Löhne und Gehälter zurück, die planmäßig u. a. aufgrund der bereits in 2017 vereinbarten Tarifierhöhungen gestiegen sind.

Im Berichtsjahr 2018 hat die Zoologische Garten Berlin AG liquide Mittel im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten in Wertpapiere des Anlagevermögens investiert. Hieraus hat die Gesellschaft im Berichtsjahr erstmals rd. 98,2 T€ Erträge aus anderen Wertpapieren erzielt.

Der Zinsaufwand beläuft sich im Berichtsjahr 2018 auf rd. 865,2 T€ (Vj.: 780,7 T€). Er resultiert im Wesentlichen aus der Aufzinsung im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen. Darüber hinaus sind hier im Berichtsjahr erstmals Aufwendungen aus Zeitwertminderungen von Wertpapieren des aus dem Treuhandvertrag über ein Gruppen-CTA (Contractual Trust Arrangement) zur Fondsrückdeckung und Absicherung der bestehenden Pensionsansprüche resultierenden Deckungsvermögens enthalten. (S. hierzu Anhang zum Jahresabschluss unter Pensionsrückstellungen.)

Die Zoologische Garten Berlin AG hat im Berichtsjahr 2018 im Rahmen der Mittelverwendung rund 1,270 Mio. € vor allem für die Sanierung und Erhaltung von tiergärtnerischen Anlagen und die Besucherinfrastruktur eingesetzt (Vj.: 1,493 T€).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Der Gesellschaftszweck der Zoologischen Garten Berlin AG erfordert eine Geschäftspolitik, die auf Stabilität, Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Diese Unternehmensstrategie spiegelt sich auch in der Entwicklung der Bilanz in der Stärkung des langfristigen Bereiches wider. Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Gesamtvermögen



Lippenbären
im Zoo Berlin

in Höhe von 83,578 Mio. € aus (Vj.: 78,405 Mio. €).
Damit ist es gegenüber dem Vorjahr um rd. 7 % gestiegen.

Das Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag rd. 60,164 Mio. € (Vj.: 45,982 Mio. €), welches vollständig durch das Eigenkapital gedeckt ist. Der Anteil am Gesamtvermögen ist damit gegenüber dem Vorjahr von 59 % auf 72 % deutlich gestiegen.

Im Berichtsjahr 2018 wurden Investitionen in Sachanlagen in Höhe von rd. 5,275 Mio. € vorgenommen (Vj.: 9,904 Mio. €). Neben der Adlerschlucht, die im Berichtsjahr fertiggestellt wurde, sind hier vor allem auch die Großprojekte Umgestaltung Raubtierhaus und Umgestaltung Nashornanlage enthalten. Darüber hinaus wurden die Mittel vor allem für die Fortführung der Erneuerung der technischen Infrastruktur des Aquariums, der Parkinfrastruktur sowie für die Verbesserung der Besucherinfrastruktur und des Besucherkomforts eingesetzt.

Die Zoologischer Garten Berlin AG hat des Weiteren im Berichtsjahr liquide Mittel im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten in Wertpapiere des Anlagevermögens investiert. Das Finanzanlagevermögen ist daher im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen und beträgt zum Bilanzstichtag rd. 13,206 Mio. € (Vj.: 2,0 Mio. €). Hier sind neben dem seit 2017 bestehenden Gesellschafterdarlehen an die Tochtergesellschaft, die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, Wertpapiere mit einem Wert von rd. 11,450 Mio. € enthalten.

Das Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) hat sich zum einen durch die Bau- und Investitionstätigkeit sowie vor allem auch durch die Investitionen in das Finanzanlagevermögen auf rd. 23,414 Mio. € verringert (Vj.: 32,422 Mio. €). Darüber hinaus konnten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Nachlässen in Höhe von rd. 882,0 T€ abgebaut werden. Der Anteil am Gesamtvermögen ist von 41 % im Vorjahr auf 28 % im Berichtsjahr gesunken.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von rd. 63,776 Mio. € (Vj.: 60,366 Mio. €), das sich durch den Jahresüberschuss 2018 gegenüber dem Vorjahr erhöht hat. Der Eigenkapitalanteil (ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse) beträgt 76 % (Vj.: 77 %) und ist damit durch die Erhöhung des Gesamtvermögens gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Zoologischer Garten Berlin AG besitzt eigene Aktien, die ihr aus Erbschaften und Schenkungen zugegangen sind. Zum Bilanzstichtag befand sich eine eigene Aktie im Bestand der Zoo Berlin AG. Hierzu wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Das Fremdkapital (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten, ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse) hat sich vor allem durch die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen im

Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,627 Mio. € (+9 %) erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag rd. 19,666 Mio. € (Vj.: 18,038 Mio. €).

Die bestehenden Verpflichtungen aus Rückstellungen in Höhe von 15,576 Mio. € und Verbindlichkeiten in Höhe von 2,938 Mio. € sowie auch darüber hinaus bestehende finanzielle Verpflichtungen aus Investitionen (ohne fördermittel-finanzierten Teil) in Höhe von 4,130 Mio. € können durch die zum 31.12.2018 vorhandenen liquiden Mittel von 22,068 Mio. € nahezu vollständig finanziert werden.

PERSONAL

Am 31.12.2018 waren 267 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 19 Auszubildende bei der Zoologischer Garten Berlin AG beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 267 (Vj.: 270) Beschäftigte für die Gesellschaft tätig und damit drei weniger als im Vorjahr. Darüber hinaus wurde die Belegschaft im Jahresdurchschnitt von 19 Saisonmitarbeitern unterstützt. In der Zoologischer Garten Berlin AG sind rd. 32 % der Belegschaft weiblich und 68 % männlich, wobei der höchste Frauenanteil im Bereich Kommunikation und Marketing und der höchste männliche Anteil im Bereich Technik und Garten zu finden ist. Insgesamt bildet die Altersgruppe zwischen 50 und 59 Jahren mit rd. 32 % den größten Anteil. Rd. 57 % der Belegschaft sind zwischen 40 und 59 Jahren alt.

Im Bereich Personal stand neben dem im Frühjahr abgeschlossenen Tarifvertrag über Sonderzuwendungen und der noch laufenden Entwicklung eines neuen Entgelttarifsystems vor allem die Umstrukturierung in der Tierpflege mit der Schaffung von sechs Revierleiterstellen im Mittelpunkt. Des Weiteren wurde der Auf- und Ausbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements weiter vorangetrieben und mit der Durchführung einer Mitarbeiterbefragung die Grundlage für die weiteren Schritte gelegt.

UMWELTSCHUTZ

Zoologische Gärten haben allein aufgrund ihres Gesellschaftszweckes ein großes ökologisches Interesse und möchten in diesem Sinne ihre Besucher für diese Themen sensibilisieren.

Insofern ist es notwendig, Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen auf ihre Ressourcenfreundlichkeit zu evaluieren und entsprechend umzusetzen. Der Zoologische Garten Berlin wird auch in Zukunft bestrebt sein, weitere Möglichkeiten zu eruieren und den Zoo Berlin in seiner Vorbildfunktion als umweltfreundliches Unternehmen weiterzuentwickeln.

Bereits im vergangenen Jahr wurde im Aquarium des Zoo Berlin als Teil der EU-Kampagne „Our Ocean – World aquariums against marine litter“ eine Dauerausstellung zum Thema Vermüllung der Meere eröffnet. Um dieses aktuelle und immer brisanter werdende Thema auch stärker in das Bewusstsein der



Besucher zu rücken, wurde ein großes Schaubecken in ein realistisches Abbild eines vermüllten Meeresabschnitts verwandelt, mit erklärenden Schautafeln.

Darüber hinaus haben die gastronomischen Einrichtungen im Zoo Berlin in der vergangenen Saison auf das deutschlandweite Pfandbechersystem RECUP als umweltfreundliche Alternative zum Coffee-to-go-Pappbecher umgestellt. So können die Besucher künftig die mehrfach verwendbaren Getränkebecher aus langlebigem Polypropylen-Kunststoff nicht nur in allen Gastro-Betrieben im Zoo, sondern auch bei einem der anderen mehr als 2.000 teilnehmenden Partner zurückgeben. Die bepfandeten Mehrwegbecher bieten ein verbraucherfreundliches System, um den umweltschädlichen Einwegtrend zu stoppen. Natürlich hat auch der Zoo mit seinem Bildungsauftrag ein großes Interesse daran, nachhaltiges und ressourcenschonendes Handeln zu unterstützen.

RISIKOMANAGEMENT

Die gesamte Geschäftspolitik der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, das Vermögen der Zoologischen Garten Berlin AG zu erhalten und so langfristig nachhaltig die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit und zukünftiger Generationen sicherzustellen.

Neben den üblichen Risiken unternehmerischen Handelns bestehen für die Zoologische Garten Berlin AG aufgrund ihrer Struktur und des Geschäftsmodells stärker als bei anderen Unternehmen Risiken, die durch die Abhängigkeit von externen und nur sehr begrenzt oder nicht beeinflussbaren Faktoren entstehen. Die Veränderungen dieser Faktoren können jedoch erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben. Dies sind vor allem die Entwicklung des Tourismussektors, besondere Tiergeburten, das

Wetter und das Freizeitverhalten der Menschen. Zur Früherkennung und effektiven Steuerung dieser Risiken und deren Auswirkungen wurde im Jahr 2016 ein Risikomanagementsystem eingeführt, das eine bereichsübergreifende Risikoidentifizierung in einem zusammenfassenden System mit einheitlicher Bewertung und Einstufung in Risikoklassen, die Risikosteuerung mit der Festlegung geeigneter Handlungsoptionen und regelmäßiger interner und externer Berichterstattung beinhaltet. Dieses ergänzt die bestehenden Systeme, die aus einem effektiven Controllingssystem und einem laufend weiterzuentwickelnden internen Kontrollsystem bestehen. Das Risikomanagementsystem wurde im Berichtsjahr 2018 aktualisiert. Eine Aktualisierung, Auswertung und Bewertung der Ergebnisse der Risikobetrachtung erfolgt mindestens einmal jährlich.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK AUF DAS JAHR 2019

Die Zoologische Garten Berlin AG feiert im laufenden Jahr ihr 175-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum ist nicht nur Grund zur Freude, sondern auch Ansporn und Verpflichtung, die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft so auszurichten, dass sie sich an die veränderten Rahmenbedingungen anpassen und sich wirtschaftlich stabil entwickeln kann, um weiterhin ihren Gesellschaftszweck bestmöglich erfüllen zu können. Dies spiegelt sich in der Weiterentwicklung des Ziel- und Entwicklungsplanes sowie auch in der Unternehmensstrategie wider. Hier steht daher vor allem die weitere Attraktivierung und Modernisierung der zoologischen Anlagen entsprechend den gesetzlichen Anforderungen und internationalen Richtlinien und Vereinbarungen im Mittelpunkt. Hierzu zählen insbesondere die Umsetzung der großen Bauprojekte, vor allem zunächst die Fortsetzung der Umgestaltung des Raubtierhauses, dessen Fertigstellung für Sommer 2020 geplant ist, und der Neubau des Nashornhauses. Daneben werden in allen Bereichen Umsatz- und vor allem auch Kosteneinsparpotenziale sowie auch die Effizienz der bestehenden Prozesse geprüft. Ein wichtiger Meilenstein wird im laufenden Jahr 2019 die Verhandlung des neuen Entgelttarifsystems sein, deren Ergebnis wesentliche Auswirkungen auf die Entwicklung der Personalkosten und damit auf die weitere Unternehmensentwicklung haben wird.

Die Zoologische Garten Berlin AG hat Fördermittel aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW-Mittel) für ein Projektvolumen in Höhe von 16,68 Mio. €

förderfähiger Gesamtausgaben (einschließlich Eigenmittelanteil) für die Jahre 2017–2021 beantragt. Mit Teil-Zuwendungsbescheid vom April 2017 und dem Änderungsbescheid vom Dezember 2018 wurde zunächst die Finanzierung für die Jahre 2017–2020 für ein Gesamtvolumen in Höhe von 14,3 Mio. € bewilligt. Diese Mittel sollen zur Mitfinanzierung des bereits begonnenen Umbaus des Raubtierhauses, für Maßnahmen zur Verbesserung der Besucherinfrastruktur und Besucherführung sowie für den Umbau der Nashornanlage inklusive Wiederherstellung der Elefantengrotte als baulichem Element verwendet werden. Die Planungen haben 2018 begonnen und werden im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt.

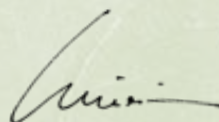
Gleichzeitig gilt es weiterhin, die Besucherattraktivität zu erhöhen, um so die Besucherzahlen zu halten und nachhaltig zu steigern. Hierzu ist der Besucherservice weiter zu verbessern und stetige Maßnahmen zur Parkanlagen- und Gehegeaufwertung sind notwendig. Gleichzeitig gilt es, die Kosteneffizienz weiter zu erhöhen. Hier stehen im

laufenden Jahr vor allem der Aufbau und die Intensivierung eines effektiven Energiemanagements im Fokus.

Die Berliner Tourismuswirtschaft konnte 2018 neue Rekorde verzeichnen und rechnet auch für das laufende Jahr 2019 mit einer positiven Entwicklung. Es kann davon ausgegangen werden, dass auch der Zoo Berlin davon weiterhin profitieren kann.

Für das Jahr 2019 wird mit einer positiven und stabilen Geschäftsentwicklung gerechnet. Es wird eine Erhöhung der Umsatzerlöse aus Eintritten um rd. 1 % bis 3 % angestrebt.

Berlin, 13. März 2019



Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Vorstand und Direktor

Mandrill im
Zoo Berlin



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA	2018	2017
A. ANLAGEVERMÖGEN	in €	in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	244.176,00	116.202,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	39.195.149,00	36.442.462,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.009.074,00	1.888.071,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.831.222,00	1.712.442,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.678.218,41	3.822.491,72
Summe Sachanlagen	46.713.663,41	43.865.466,72
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.755.608,92	2.000.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.449.068,19	0,00
3. Genossenschaftsanteile	1.120,00	600,00
Summe Finanzanlagen	13.205.797,11	2.000.600,00
Summe Anlagevermögen	60.163.636,52	45.982.268,72
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	172.596,00	180.615,00
2. Fertige Erzeugnisse	8.563,00	16.072,00
Summe Vorräte	181.159,00	196.687,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	252.585,19	559.627,37
2. Forderungen an verbundene Unternehmen	125.833,23	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	277.792,82	862.444,97
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	656.211,24	1.422.072,34
III. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	1,00	1,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	22.068.389,15	30.279.501,31
Summe Umlaufvermögen	22.905.760,39	31.898.261,65
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	508.449,07	524.186,04
SUMME AKTIVA	83.577.845,98	78.404.716,41

PASSIVA	2018	2017
A. EIGENKAPITAL	in €	in €
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Grundkapital	1.716.000,00	1.716.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	-156,00	-832,00
Summe Gezeichnetes Kapital	1.715.844,00	1.715.168,00
II. Kapitalrücklage	62.659,07	62.659,07
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	139.989,53	139.989,53
2. Rücklagen für eigene Anteile	156,00	832,00
3. Andere Gewinnrücklagen	58.447.702,84	55.756.316,72
Summe Gewinnrücklagen	58.587.848,37	55.897.138,25
IV. Gewinnvortrag	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss	3.410.112,12	2.691.386,12
Summe Eigenkapital	63.776.463,56	60.366.351,44
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	135.482,02	0,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.273.651,07	11.954.450,68
2. Steuerrückstellungen	0,00	5.969,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.302.366,00	2.025.166,00
Summe Rückstellungen	15.576.017,07	13.985.585,68
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 98.815,10 (Vorjahr: T€ 89)	98.815,10	89.187,50
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.139.185,73 (Vorjahr: T€ 1.652)	2.296.312,66	1.867.572,03
3. Sonstige Verbindlichkeiten: - davon aus Steuern € 0,00 (Vorjahr: T€ 39) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (Vorjahr: T€ 16) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 542.912,57 (Vorjahr: T€ 397)	542.912,57	979.946,76
Summe Verbindlichkeiten	2.938.040,33	2.936.706,29
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.151.843,00	1.116.073,00
SUMME PASSIVA	83.577.845,98	78.404.716,41

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Polarwolf im
Zoo Berlin



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		2018	2017
		in €	in €
1.	Erträge aus Investitionszuschüssen	135.482,02	0,00
2.	Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse	-135.482,02	0,00
3.	Spenden und Zuwendungen	6.637.035,45	4.812.890,05
4.	Umsatzerlöse	25.196.703,06	24.674.576,32
5.	Sonstige betriebliche Erträge	878.771,01	458.589,92
6.	Gesamtleistung	32.712.509,52	29.946.056,29
7.	Materialaufwand	-3.837.498,68	-4.700.418,75
	a) Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-1.602.765,46	-1.977.440,06
	b) Bezogene Leistungen - davon aus verbundenen Unternehmen € 62.111,07 (Vorjahr: T€ 57)	-2.234.733,22	-2.722.978,69
8.	Mittelverwendung	-1.269.823,71	-1.493.066,25
9.	Personalaufwand	-14.000.474,50	-10.860.469,02
	a) Löhne und Gehälter	-9.920.041,07	-9.562.795,83
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung € 2.119.711,43 (Vorjahr: T€ -690)	-4.080.433,43	-1.297.673,19
10.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-2.451.153,28	-2.125.286,84
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.071.666,45	-7.495.302,76
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	98.174,63	0,00
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen € 9.894,81 (Vorjahr: T€ 6)	145.542,55	235.385,58
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus Aufzinsung € 726.092,00 (Vorjahr: T€ 812)	-865.160,39	-780.724,75
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14.540,95	169,22
16.	Ergebnis nach Steuern	3.445.908,74	2.726.342,72
17.	Sonstige Steuern	-35.796,62	-34.956,60
18.	Jahresüberschuss	3.410.112,12	2.691.386,12

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

Großer Panda
„Jiao Qing“ im
Zoo Berlin



I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Zoologischer Garten Berlin AG mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Berlin Charlottenburg unter der Nummer HRB 4306 B eingetragen.

Der Jahresabschluss vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gem.

§§ 242 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf und bilanziert gemäß den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Spenden- und Nachlasserträge sowie die Mittelverwendung werden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Das Gliederungsschema der Bilanz wurde um den Posten „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ erweitert.

Die Gliederung der GuV wurde um die Posten „Erträge aus Investitionszuschüssen“ sowie „Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse“ erweitert.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2018 sind die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden zwischen drei und fünf Jahren abgeschrieben. Die Gebäude und Anlagen werden grundsätzlich zwischen drei und fünfzig Jahren abgeschrieben. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen drei und fünfundzwanzig Jahren abgeschrieben. In den Jahren 2010 bis 2017 wurden die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt. Ab dem Jahr 2018 wird für die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr als 250,00 € und bis zu 1.000,00 € pro Wirtschaftsjahr ein Sammelposten gebildet und dieser über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Sofern Investitionen der Zoo Berlin AG durch öffentliche Zuschüsse finanziert wurden, wurden diese bislang von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Ab dem Jahr 2018 wird zur Erhöhung der Transparenz ein Sonderposten für öffentliche Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gebildet und die Investitionen werden mit den vollen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Wertpapiere des Anlagevermögens bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 HGB wurde nicht vorgenommen.

Die Finanzanlagen, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen und die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen), wurden mit den Kurswerten zum Bilanzstichtag bewertet.

Das Vorratsvermögen wurde zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Nominalwerten angesetzt. Wertberichtigungen auf Forderungen waren nicht erforderlich und wurden nicht vorgenommen.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) bewertet. Für die zugrunde gelegten Zinssätze wurde von dem Wahlrecht, die Pensionsrückstellungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt, abzuzinsen, Gebrauch gemacht. Weiterhin wurde das Wahlrecht zur rückwirkenden Anwendung der neuen Regelungen zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen gem. § 253 HGB n. F. ausgeübt. Als Zinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB n. F. der auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Geschäftsjahre ermittelte Zinssatz in Höhe von 3,21 % zum 31.12.2018 und in Höhe von 3,66 % zum 31.12.2017 angewendet. Des Weiteren wurden für die Bewertung der Pensionsrückstellungen unverändert folgende Parameter zugrunde gelegt: Gehaltstrend 1,25 %

sowie Rententrend und Anwartschaftstrend mit jeweils 1,5 % p. a. Die Dynamik der anzurechnenden SV-Renten wurde mit 1,25 % berücksichtigt und die Fluktuationstabelle entspricht der Heubeck-Fluktuationstabelle.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte unter Einbeziehung künftiger Kosten und Preissteigerungen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

Die Zoologischer Garten Berlin AG bildet ab dem Berichtsjahr 2018 einen Sonderposten für öffentliche Investitionen zum Anlagevermögen. Die öffentlichen Fördermittel werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen „Erträge aus der Verwendung von Investitionszuschüssen“ und „Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse“ gezeigt.

III. ERLÄUTERUNG DER BILANZPOSTEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Jahr 2018 sind aus dem Anlagenspiegel (s. Anlage zum Anhang) ersichtlich.

Die Tiere des Zoologischen Gartens und des Aquariums werden mit einem Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

In den Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind Ausgaben für fünf in den Jahren 2013, 2016, 2017 sowie diverse in 2018 begonnene und zum Abschlussstichtag noch nicht beendete Baumaßnahmen enthalten.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält 100 % des Stammkapitals an der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, Berlin. Das Stammkapital beträgt 409.100,00 €. Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 weist ein Eigenkapital in Höhe von 4.095.256,67 € aus. Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres beträgt 703.169,09 €.

Die Zoologischer Garten Berlin AG hat im Jahr 2017 ihrer Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2.000.000,00 €

gewährt. Im Berichtsjahr wurde eine Sondertilgung in Höhe von 244.391,08 € geleistet. Zum Bilanzstichtag beträgt die Darlehenssumme 1.755.608,92 €. Das Darlehen wird unter Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr 2018 hat die Zoologischer Garten Berlin AG liquide Mittel im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten in Wertpapiere des Anlagevermögens investiert. Zum 31.12.2018 weist die Gesellschaft Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 11.499.068,19 € aus, der Kurswert zum Bilanzstichtag beträgt 11.176.354,72 €.

Des Weiteren hält die Gesellschaft zum 31.12.2018 einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 600,00 € an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG (WDT) sowie 10 Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank e. G. in Höhe von 520,00 €, die sie im Jahr 2018 erworben hat. Der Wert der Genossenschaftsanteile beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 1.120,00 €.

Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen enthält Bau- und Hilfsstoffe sowie die Vorräte an Heizöl, die Futtermittel und das Ticketing-Material.

Zum Bilanzstichtag bestanden Sonstige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 125.833,23 € (Vj.: 0,0 T€).

Die Zoo Berlin AG besitzt Wertpapiere, die aus Spenden und Nachlässen stammen. Da für sie keine Anschaffungskosten anfallen, werden sie mit einem Wert von 1,00 € in der Bilanz geführt. Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2018 1,716 Mio. € und setzt sich aus 1.000 Aktien à 156,00 € und 3.000 Aktien à 520,00 € zusammen. Es handelt sich um Namensaktien.

Im Berichtsjahr wurden keine Zuzahlungen durch die Aktionäre geleistet. Eine Zuführung zur Kapitalrücklage wurde demnach nicht vorgenommen.

Gemäß § 150 Abs. 1 und 2 AktG ist die Gesetzliche Rücklage so lange aus dem Jahresüberschuss aufzufüllen, bis sie zusammen mit der Kapitalrücklage 10 % des Stammkapitals beträgt. Da dieser Wert erreicht ist, wurde 2018 keine weitere Zuführung vorgenommen.

Die Gesellschaft besitzt eigene Aktien, die ihr aus Erbschaften und Schenkungen zugegangen sind. Zum Bilanzstichtag hat sich die Anzahl um zwei Aktien auf eine eigene Aktie im Bestand der Zoo Berlin AG verringert. Der Nennbetrag der eigenen Anteile wurde entsprechend angepasst und gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt. Die Rücklage für eigene Anteile hat sich entsprechend verringert.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2018 wurde der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von insgesamt 2.691.386,12 € in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

EIGENKAPITALSPIEGEL	01.01.2018	Entnahme	Einstellung	31.12.2018
	in €	in €	in €	in €
Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	1.715.168,00	676,00	0,00	1.715.844,00
1. Grundkapital	1.716.000,00	0,00	0,00	1.716.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	-832,00	676,00	0,00	-156,00
II. Kapitalrücklage	62.659,07	0,00	0,00	62.659,07
III. Gewinnrücklagen	55.897.138,25	-676,00	2.691.386,12	58.587.848,37
1. Gesetzliche Rücklage	139.989,53	0,00	0,00	139.989,53
2. Rücklage für eigene Anteile	832,00	-676,00	0,00	156,00
3. Andere Gewinnrücklagen	55.756.316,72	0,00	2.691.386,12	58.447.702,84
IV. Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss	2.691.386,12	-2.691.386,12	3.410.112,12	3.410.112,12
	60.366.351,44	-2.691.386,12	6.101.498,24	63.776.463,56



Pensionsrückstellungen

Als Rechnungsgrundlagen wurden erstmalig die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Die Erstanwendung der Richttafeln 2018 führt zu einer ertragswirksamen Auflösung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 109.855,00 €. Dieser Ertrag wird als Sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Der Zinsänderungseffekt wurde wie in den Vorjahren im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Jahre und dem Ansatz auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 7 Jahre gem. § 253 Abs. 6 HGB n. F. beträgt 4.174.526,00 €

Das aus dem Treuhandvertrag über ein Gruppen-CTA (Contractual Trust Arrangement) zur Fondsrückdeckung und Absicherung der bestehenden Pensionsansprüche resultierende Deckungsvermögen beträgt zum 31.12.2018 insgesamt 8.030.582,94 €. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermö-

gens belaufen sich auf 8.000.000,00 €. Der Zinsertrag aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 16.827,29 € sowie Dividende von 41.126,00 € wurden mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung von 726.092,00 € und Zeitwertminderung des Wertpapierbestands von 197.021,74 € im Finanzergebnis verrechnet. Die Pensionsrückstellungen zum 31.12.2018 in Höhe von 22.304.234,00 € wurden mit dem Wert des Deckungsvermögens gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB einschließlich der Zinsforderungen saldiert und sind zum 31.12.2018 mit einem Wert von 14.273.651,07 € ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für den Beitrag zur Berufsgenossenschaft sowie Rückstellungen für Urlaub, Mehrstunden, Sterbegeld und Betriebsjubiläen enthalten. Sie haben bis auf die Rückstellungen für Betriebsjubiläen und Sterbegeld eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vj.: 9,9 T€).

VERBINDLICHKEITEN	RESTLAUFZEITEN						
	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		mehr als fünf Jahre		Gesamt
	2018 in €	2017 in T€	2018 in €	2017 in T€	2018 in €	2017 in T€	2018 in €
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	98.815,10	89,2	0,00	0,0	0,00	0,0	98.815,10
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.139.185,73	1.651,9	157.126,93	215,7	0,00	0,0	2.296.312,66
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 0,00 € (Vj.: 39 T€) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj.: 16 T€)	542.912,57	396,8	0,00	16,4	0,00	566,7	542.912,57
	2.780.913,40	2.137,90	157.126,93	232,10	0,00	566,70	2.938.040,33



Balistare im
Zoo Berlin

IV. ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Position Spenden und Zuwendungen setzt sich aus Spendenerträgen und Erträgen aus Nachlässen zusammen. Den hier ausgewiesenen ertragswirksam vereinnahmten Spenden und sonstigen Zuwendungen steht der Aufwandsposten aus Mittelverwendung gegenüber, der die im Geschäftsjahr zweckgebundenen Erhaltungsmaßnahmen enthält.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

UMSATZERLÖSE	2018	2017
	in €	in €
Eintritte	22.285.758,31	21.482.310,27
Führungsgebühren	240.378,00	228.052,50
Merchandising	978,53	2.234,07
Mieten und Pachten	1.338.029,27	1.219.596,66
Marketingpartnerschaften	384.840,20	357.268,69
Lizenzen	384,64	408,68
Sonstige Umsatzerlöse	946.334,11	1.384.705,45
Umsatzerlöse	25.196.703,06	24.674.576,32

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Berichtsjahr erstmalig im Zusammenhang mit den Investitionen in das Finanzanlagevermögen Verluste aus Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von insgesamt 168.038,31€ ausgewiesen.

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 726.092,00 € enthalten. Sie wurden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den Zinserträgen aus dem Deckungsvermögen zur Absicherung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 16.827,29 € saldiert.

V. ERGEBNISVERWENDUNG

Für den Bau tiergärtnerischer Anlagen sind laut Investitionsplan 2019 eigene Mittel in Höhe von rd. 17,167 Mio. € vorgesehen. Diese Investitionen stellen eine dauerhafte Mittelverwendung für satzungsgemäße Zwecke im ideellen Bereich dar. Der Vorstand schlägt vor, im Rahmen der Gewinnverwendung den Jahresüberschuss in Höhe von 3.410.112,12 € in die Anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

VI. NACHTRAGSBERICHT

Besondere Ereignisse haben sich seit dem Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

VII. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der Sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Investitionen beträgt zum Bilanzstichtag rd. 8,62 Mio. €. Hiervon entfallen u. a. rd. 7,42 Mio. € auf den Umbau des Raubtierhauses, welche zu rd. 52,1 % durch GRW-Fördermittel finanziert werden. Des Weiteren bestehen finanzielle Verpflichtungen aus dem Zucht-Leih-Vertrag für die Pandas in Höhe von 1,0 Mio. US-Dollar pro Jahr über die gesamte Laufzeit des Vertrages von 15 Jahren. Diese Summe wird dem Giant Panda Conservation Fund zur Verfügung gestellt. 1,0 Mio. US-Dollar entsprechen zum Bilanzstichtag am 31.12.2018 einem Betrag von 869.640,84 €. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Leasingvertrag für eine Kehrmaschine mit einer Laufzeit von 60 Monaten abgeschlossen. Hieraus bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt rd. 125 T€. Darüber hinaus bestehen Wartungsverträge für die turnusmäßigen und gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen sowie Leasingverträge für die Bürogeräte.

Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Berichtsjahr 4 leitende Angestellte (Vj.: 4) und 282 Mitarbeiter (Vj.: 282) im Unternehmen angestellt. Davon waren 134 Mit-

arbeiter im Bereich Zoologie und Tierpflege, 52 Mitarbeiter im Bereich Technik und Garten, 66 Mitarbeiter im Besucherservice sowie 34 Mitarbeiter in den Bereichen kaufmännische Verwaltung und Unternehmenskommunikation und Marketing beschäftigt. Außerdem erhielten durchschnittlich 17 Auszubildende im Unternehmen ihre Ausbildung.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 56,0 T€ (inkl. Umsatzsteuer) setzt sich aus dem Abschlussprüferhonorar (39,3 T€) sowie aus Sonstigen Leistungen (16,7 T€) zusammen.

Die Bezüge des Vorstandes werden unter Ausübung des Wahlrechtes gem. § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Witwen betragen 301.213,33 €. Die gebildete Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern oder Hinterbliebenen ehemaliger Vorstandsmitglieder beträgt 3.595.308,00 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gem. § 14 Abs. 2 der Satzung der Zoologischer Garten Berlin AG ein Sitzungsgeld für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse. Die Bezüge des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2018 betragen insgesamt 16.862,00 € und teilen sich wie folgt auf:

Frank Bruckmann	1.400,00 €
Prof. Swantje Kühn	1.190,00 €
Horst-Achim Kern	2.142,00 €
Prof. Dr. Leo Brunnberg	1.190,00 €
Christian Toll	1.400,00 €
Peter Stanke	1.000,00 €
Prof. Dr. Klaus Neumann	1.904,00 €
Dr. Petra Warnecke	1.400,00 €
Dr. Johannes Evers	1.190,00 €
Thomas Albrecht	1.428,00 €
Prof. Dr. Joachim Schindler	1.190,00 €
Maria Gleichmann-Pieroth	1.428,00 €

Für die Organmitglieder besteht eine D&O-Versicherung, für die im Berichtsjahr eine Prämie in Höhe von 23.674,47 € gezahlt wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG haben die nach § 161 AktG für börsennotierte Aktiengesellschaften vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung des Berliner CGK abgegeben, ohne dass insoweit eine Rechtspflicht bestünde. Die Erklärung kann im Internet eingesehen werden (www.zoo-berlin.de).



Gepunktete
Wurzelmundqualle
im Aquarium Berlin

Vorstand

Dr. med. vet. Andreas Knieriem, Direktor

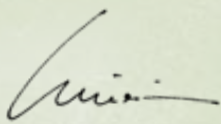
Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Frank Bruckmann	Vorsitzender der Geschäftsführung der Berlinwasser Holding GmbH (Vorsitzender)
Horst-Achim Kern	Geschäftsführer PROHACON GmbH (1. stellv. Vorsitzender)
Prof. Dr. rer. hort. Klaus Neumann	Landschaftsarchitekt, Professor an der Beuth-Hochschule für Technik Berlin (2. stellv. Vorsitzender)
Thomas Albrecht	Beirat der August Storck KG
Prof. Dr. med. vet. Leo Brunnberg	Direktor der Klinik und Poliklinik für kleine Haustiere Berlin i. R.
Dr. Johannes Evers	Vorsitzender des Vorstands der Berliner Sparkasse
Prof. Swantje Kühn	Architektin, Partnerin GKK Architekten BDA, Professorin an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Prof. Dr. Joachim Schindler	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Maria Gleichmann-Pieroth	Beirätin Pieroth Wein AG und Beirätin Kohl GmbH & Co. KG
Christian Toll	Tierpfleger, Zoo Berlin AG
Dr. Petra Warnecke	Bereichsleiterin Auftraggeber und Geschäftsentwicklung Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Peter Stanke	Tierpfleger, Zoo Berlin AG

Staatsaufsicht gem. § 7 der Satzung

Senator für Finanzen Dr. Matthias Kollatz

Berlin, 13. März 2019
 ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG



Dr. med. vet. Andreas Knieriem
 Vorstand und Direktor



Rosaflamingo
 im Zoo Berlin

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2018 (ANLAGENSPIEGEL)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Alle Werte in €	Stand am 01.01.2018	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand am 31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	238.187,04	152.339,84	5.306,28	41.546,75	426.767,35
	238.187,04	152.339,84	5.306,28	41.546,75	426.767,35
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	45.280.002,70	300.156,76	107.383,03	4.167.126,45	49.639.902,88
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.275.885,17	22.076,26	50.403,80	396.018,87	4.643.576,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.912.643,52	455.611,30	949.426,64	36.721,05	5.455.549,23
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.822.491,72	4.497.139,81	0,00	-4.641.413,12	3.678.218,41
	59.291.023,11	5.274.984,13	1.107.213,47	-41.546,75	63.417.247,02
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000.000,00	0,00	244.391,08	0,00	1.755.608,92
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	13.319.372,10	1.870.303,91	0,00	11.449.068,19
3. Genossenschaftsanteile	600,00	520,00	0,00	0,00	1.120,00
	2.000.600,00	13.319.892,10	2.114.694,99	0,00	13.205.797,11
	61.529.810,15	18.747.216,07	3.227.214,74	0,00	77.049.811,48

Abschreibungen

Buchwerte

Alle Werte in €	Stand am 01.01.2018	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	121.985,04	65.912,59	5.306,28	182.591,35	244.176,00	116.202,00
	121.985,04	65.912,59	5.306,28	182.591,35	244.176,00	116.202,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	8.837.540,70	1.714.596,21	107.383,03	10.444.753,88	39.195.149,00	36.442.462,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.387.814,17	297.092,13	50.403,80	2.634.502,50	2.009.074,00	1.888.071,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.200.201,52	373.552,35	949.426,64	3.624.327,23	1.831.222,00	1.712.442,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	3.678.218,41	3.822.491,72
	15.425.556,39	2.385.240,69	1.107.213,47	16.703.583,61	46.713.663,41	43.865.466,72
III. Finanzanlagen						
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.755.608,92	2.000.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	11.449.068,19	0,00
3. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00	600,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	13.205.797,11	2.000.600,00
	15.547.541,43	2.451.153,28	1.112.519,75	16.886.174,96	60.163.636,52	45.982.268,72

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Pfeilgiftfrosch im Aquarium Berlin



Berichterstattung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung mit Stand vom 15.12.2015)

I. ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

I.1 UND 2

Vorstand und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden vom Vorstand offengelegt. Die zur Unterstützung von Vorstand und Aufsichtsrat einbezogenen Dritten wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.

I.3

Der Aufsichtsrat hat alle seine Sitzungen unter Beteiligung des Vorstandes abgehalten. Es wurden ausschließlich Tagesordnungspunkte ohne den Vorstand behandelt, die diesen unmittelbar betreffen (Vertragsangelegenheiten).

I.4

Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; der Vorstand ist seinen Berichtspflichten über den Umsetzungsstand regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form nachgekommen.

I.5

Der Vorstand hat die Geschäfte, die dem Aufsichtsrat gemäß Satzung der AG zur Zustimmung vorzulegen sind, vorgelegt. Neben den Regelungen in der Satzung bestand eine Geschäftsordnung für den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Geschäftsordnung für den Vorstand wurde zuletzt im Dezember 2015 geändert.

I.6

Der Vorstand ist seiner Berichtspflicht regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form und unter Beifügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen. Der zeitliche Vorlauf für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend. Soll-/Ist-Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt.

I.7

Vorstand und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten eines ordentlichen und gewissenhaften Vorstandes und Aufsichtsrates gewahrt. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Hinblick auf ihre Verantwortung als Organe der Muttergesellschaft



der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH aufgrund noch nicht vollständig geklärter Vorfälle bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH entschieden, der Hauptversammlung 2018 weiterhin keine Entlastung für ein ehemaliges Mitglied des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2013 und 2014 vorzuschlagen und die Entscheidung auf das Jahr 2019 zu vertagen.

II. VORSTAND

II.1 BIS 3

Der Vorstand hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet, das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt. Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wurde vom Vorstand Sorge getragen. Der Vorstand verfügt über Instrumente zum Risikomanagement und Risikocontrolling, die ständig weiterentwickelt werden. So erfolgt ein regelmäßiges Reporting an den Aufsichtsrat, welches die wichtigsten Kennzahlen sowie einen Soll-Ist-Vergleich und einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Weiterhin werden mit Hilfe von Planungsrechnungen und Szenarien die Risiken monatlich geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt. Die Tagesumsätze und Besucherzahlen werden dem Vorstand täglich zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem, das ebenfalls ständig weiterentwickelt und optimiert wird.

II.4

Die Vorschriften des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG), des Partizipations- und Integrationsgesetzes Berlin (PartIntG) sowie des Landesgleichberechtigungsgesetzes (LBGB) werden beachtet soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar.

II.5

Für die Beschäftigten gilt ein Haustarifvertrag. Eine Vergütung über dem gesetzlichen Mindestlohn ist sichergestellt.

II.6

Seit dem 01.10.2013 gibt es einen Alleinvorstand. Die Befugnisse des Vorstandes sind in einer Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt, die 2015 zuletzt geändert wurde.

II.7 BIS 10

Die Vergütung erfolgt auf Basis des Anstellungsvertrages und einer Zielvereinbarung. Die Vergütung setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die Vergütung wurde unter Beachtung der Aufgaben und Leistungen

des Vorstands sowie der aktuellen und erwarteten wirtschaftlichen Lage des Unternehmens festgelegt.

Die Vergütungsregelungen werden im Präsidium beraten und zur Entscheidung für den Aufsichtsrat vorbereitet.

II.11 UND 12

Directors & Officers-Versicherungen sind für den Aufsichtsrat und mit gesetzlichem Selbstbehalt für den Vorstand abgeschlossen worden.

III. AUFSICHTSRAT

III.1 BIS 3

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach der Satzung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wahrgenommen. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einbezogen und sah keinen Regelungsbedarf. Er hat über die in der Satzung und der Geschäftsordnung festgelegten Geschäfte hinaus keine weiteren an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprechen den Erfordernissen des Unternehmens.

Vergütungsregelungen für den Vorstand wurden dem Präsidium des Aufsichtsrates in seiner Funktion als Personalausschuss zur Beratung und zur Vorbereitung der Entscheidung für den Aufsichtsrat übertragen. Im Berichtsjahr sind keine Erstbestellungen erfolgt. Der Vorstand wurde für fünf Jahre wiederbestellt.

III.4

Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand fand ein regelmäßiger Kontakt statt. Es wurden die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung und aktuelle Ereignisse beraten. Als Instrument des Risikomanagements steht dem Aufsichtsrat ein regelmäßiges Reporting des Vorstandes zur Verfügung, welches die wichtigsten Kennzahlen, einen Soll-Ist-Vergleich sowie einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Für den Aufsichtsrat gab es außerhalb der Aufsichtsratssitzungen keine wichtigen Ereignisse, über die er hätte unterrichtet werden müssen.

III.5

Der Aufsichtsrat hat ein Präsidium, das die Aufgaben eines Personalausschusses wahrnimmt, einen Wirtschaftsausschuss sowie einen Beteiligungsausschuss. Entscheidungskompetenzen wurden lediglich dem Beteiligungsausschuss übertragen. Das Plenum des Aufsichtsrats wurde von den Vorsitzenden



der Ausschüsse über Inhalt und Ergebnis der Ausschussberatungen unterrichtet.

III.6

Der Aufsichtsrat hat einen Wirtschaftsausschuss: Der Wirtschaftsausschuss hat sich im Rahmen seiner Beratung zum Jahresabschluss und zum Wirtschafts- und Investitionsplan mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ist nicht Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. Der Vorsitzende ist auch kein ehemaliges Mitglied des Vorstands. Mindestens ein Mitglied des Wirtschaftsausschusses verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

III.7 BIS 10

Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und sind hinreichend unabhängig. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Kein Aufsichtsratsmitglied hat die maximale Zahl der Aufsichtsratsmandate überschritten. Die Aufsichtsratsmitglieder üben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern aus.

III.11

Die Satzung der Zoologischer Garten Berlin AG sieht seit dem 18.06.2009 die Zahlung eines Sitzungsgeldes für die Mitglieder des Aufsichtsrates vor.

III.12 UND 13 (S. II. 11 UND 12)

III.14

Es wurde eine Zielvereinbarung für den Vorstand vereinbart.

III.15 UND 16

Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2017 auf Grundlage einer Befragung der Mitglieder des Aufsichtsrates mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst. Die eingegangenen Hinweise aus der Befragung werden in der künftigen Arbeit des Aufsichtsrates berücksichtigt. Es waren keine Ergebnisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom Dezember 2014 soll die Überprüfung der Effizienz alle drei Jahre erfolgen, demnach erfolgt eine erneute Befassung wieder im Dezember 2020.

IV. INTERESSENKONFLIKTE

IV.1

Der Vorstand hat die Regeln des Wettbewerbsverbotes beachtet. Er hat weder Vorteile gefordert noch angenommen noch Dritten ungerechtfertigt gewährt. Dem Vorstand ist kein Fall der Vorteilsnahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.

IV.2

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.

IV.3 UND 4

Interessenkonflikte beim Vorstand oder bei Mitgliedern des Aufsichtsrates bestanden nicht.

IV.5

Geschäfte mit dem Unternehmen durch den Vorstand oder ihm nahestehende Personen oder ihm persönlich nahestehende Unternehmen sind dem Aufsichtsrat nicht zur Zustimmung vorgelegt worden; der Aufsichtsrat hat von der Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen keinen Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat wurden keine Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Unternehmen zur Zustimmung vorgelegt.

IV.6

Die Geschäftsleitung darf Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates übernehmen. Der Vorstand hat eine Nebentätigkeit ausgeübt. Die Genehmigung des Aufsichtsrates hat vorgelegen.

IV.7

Keinem Mitglied des Aufsichtsrats und des Vorstandes wurde ein Darlehen gewährt.

V. TRANSPARENZ**V.1**

Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allg. Geschäftsverlauf hatten, sind nicht bekannt geworden.

V.2

Die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat sowie die Vergütung jedes Aufsichtsratsmitgliedes ergibt sich aus dem Anhang zum Jahresabschluss. Sonderleistungen an den Aufsichtsrat oder einzelne Mitglieder wurden nicht gezahlt. Der Vorstand trägt dafür Sorge, dass die Zustimmung zur Offenlegung aller Mitglieder vorliegt.

Der Anhang zum Jahresabschluss wird gem. den Vorschriften des § 285 Nr. 9 HGB in der aktuell geltenden Fassung erstellt und geprüft. Die Vergütung des Vorstands wird unter Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB nicht einzeln ausgewiesen.

V.3 UND 4

Die Entsprechenserklärungen der letzten 5 Jahre sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Unternehmensinformationen (z. B. Geschäftsbericht und Jahresabschluss) wurden auch im Internet veröffentlicht.

VI. RECHNUNGSLEGUNG**VI.1 BIS 3**

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und in den vorgesehenen Fristen dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Jahresabschluss

führt seit 01.01.1994 die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH als Tochtergesellschaft auf. Die Gesellschaft hält darüber hinaus einen Genossenschaftsanteil an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG und 10 Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank e.G. Weitere Beteiligungen bestehen nicht.

VII. ABSCHLUSSPRÜFUNG**VII.1**

Der Aufsichtsrat hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen – auch mit Organen des Abschlussprüfers – mit Organmitgliedern bestanden. An der Unabhängigkeit des Prüfers und seiner Organe und dem Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, den Aufsichtsratsvorsitzenden bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten. Der Prüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.

VII.2

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag erteilt und mit ihm die Honorarvereinbarungen getroffen.

VII.3

Es bestanden keine wesentlichen Feststellungen und es lagen keine Vorkommnisse vor, über die der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat hätte unterrichten müssen.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Redepflicht gegenüber dem Aufsichtsrat und dem Vorstand keine Tatsachen vorgetragen, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärung zum BCGK ergeben.

VII.4

Der Abschlussprüfer hat und wird an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilnehmen und über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichten.

12. Dezember 2018

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Bartaffen im
Zoo Berlin





WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft, Berlin:

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die als Anhang zum Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Corporate Governance Bericht des Berliner Corporate Governance Kodex gemäß Anlage zum Lagebericht

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt

sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten

Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender

geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Berlin, 27. März 2019

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Regierer

Dr. Christoph Regierer
Wirtschaftsprüfer

J. Kotynski

Jacqueline Kotynski
Wirtschaftsprüfer



Murmeltier
im Zoo Berlin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES 2018

Kronenkräniche
im Zoo Berlin



Der Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG hat sich im Berichtsjahr 2018 eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und seiner Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, befasst. Er hat die Arbeit des Vorstandes überwacht, ihm beratend zur Seite gestanden und hat sich regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der laufenden Investitionsvorhaben unterrichten lassen. Dabei wurden die Risikosituation sowie das Risikomanagement der Gesellschaft sorgfältig beachtet. Der Vorstand ist seiner Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat umfassend nachgekommen.

Im Berichtsjahr 2018 hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Zoologischer Garten Berlin AG und ihrer Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, befasst. Dabei standen insbesondere die großen Bauvorhaben wie u. a. der Umbau des Raubtierhauses sowie die Fortschreibung des Ziel- und Entwicklungsplanes im Mittelpunkt. Weitere Schwerpunkte der Beratungen waren die Entwicklung der Personalaufwendungen im Hinblick auf das angestrebte neue Entgelttarifsystem sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf die Personalentwicklung sowie auf die Kosten- und Erlösstrukturen sowie auf die Eintrittspreisentwicklung. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr unter Hinzuziehung rechtlicher Berater und sachkundiger Dritter weiterhin mit der weiteren Aufarbeitung der noch nicht vollständig geklärten Vorfälle im Zusammenhang mit den Haufwerken bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH im Geschäftsjahr 2013 und 2014 befasst. Der Aufsichtsrat ist nach Würdigung der gewonnenen Erkenntnisse sowie in Abstimmung mit den rechtlichen Beratern zu dem Ergebnis gekommen, der Hauptversammlung auch weiterhin aufgrund der noch fortlaufenden Prüfung keine Entlastung für das ehemalige Vorstandsmitglied Dr. Bernhard Blaszkiewicz für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat, das Präsidium des Aufsichtsrates sowie der Wirtschafts- und der Beteiligungsausschuss des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2018 insgesamt in 9 ordentlichen Sitzungen getagt sowie Besichtigungen im Zoologischen Garten Berlin und im Tierpark Berlin vorgenommen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat auch außerhalb von Sitzungen über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb von Sitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat mit diesem wesentliche Vorgänge und anstehende Entscheidungen besprochen. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Vorstand und

Aufsichtsrat verabschiedeten am 12. Dezember 2018 nach eingehender Beratung die jährliche Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

Der Jahresabschluss 2018 wurde vom Vorstand aufgestellt und einschließlich des Anhangs und des Lageberichtes der Zoologischer Garten Berlin AG durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG unter Einbeziehung der Buchführung und der notwendigen übrigen Informationen ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. In den Bilanzsitzungen des Wirtschaftsausschusses und des Aufsichtsrates wurden die Abschlussunterlagen und der Prüfbericht umfassend besprochen und diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete darüber hinaus über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat auf Basis seiner eigenen Prüfung und nach Anhörung des Abschlussprüfers den Ergebnissen des Abschlussprüfers zugestimmt und hatte keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 in seiner Sitzung am 3. Mai 2019 festgestellt. Der Aufsichtsrat befürwortete nach Abwägung aller relevanten Aspekte den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresüberschusses. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung einen entsprechenden Vorschlag über die Verwendung des Jahresüberschusses zur Beschlussfassung vorlegen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich im Berichtsjahr 2018 nicht geändert. Die Hauptversammlung hat aus dem Kreis der Aktionäre die Herren Frank Bruckmann, Dr. Johannes Evers, Thomas Albrecht und Prof. Dr. Joachim Schindler für weitere drei Jahre in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 19. Juni 2018 erneut Herrn Frank Bruckmann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

DER AUFSICHTSRAT
Berlin, 3. Mai 2019

Frank Bruckmann
Vorsitzender

Horst-Achim Kern
1. stellvertretender Vorsitzender

PERSONAL

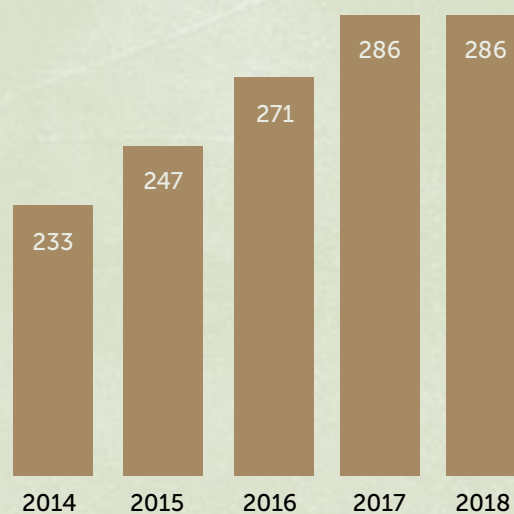


Das Team des
Panda Garden

Die Zoologische Garten Berlin AG beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2018 insgesamt 286 Mitarbeiter und 19 Auszubildende. Damit ist die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Im Bereich Personal stand neben dem im Frühjahr abgeschlossenen Tarifvertrag über Sonderzuwendungen und der noch laufenden Entwicklung eines neuen Entgelttarifsystems vor allem die Umstrukturierung in der Tierpflege mit der Schaffung von sechs Revierleiterstellen im Mittelpunkt. Des Weiteren wurde der Auf- und Ausbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements weiter vorangetrieben und mit der Durchführung einer Mitarbeiterbefragung die Grundlage für die weiteren Schritte gelegt.

Aufgrund der erfreulichen Umsatzentwicklung ist der Umsatz pro Mitarbeiter im Berichtsjahr um weitere 2 % gestiegen. Der Anteil der Personalaufwendungen am Umsatz sowie auch der Personalaufwand pro Mitarbeiter sind gegenüber dem Vorjahr sehr deutlich gestiegen. Ursächlich hierfür sind jedoch zu einem überwiegenden Teil Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, die zu einer deutlichen Steigerung des Personalaufwandes führen und die Gehaltssteigerungen aufgrund der im Vorjahr geschlossenen Tarifvereinbarungen deutlich überwiegen. Unter Herausrechnung dieses Sondereffektes ist eine Erhöhung des Personalaufwandes insgesamt um 3 % zu verzeichnen, die sich ebenfalls in entsprechender Höhe beim Personalaufwand pro Mitarbeiter auswirkt.

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT *

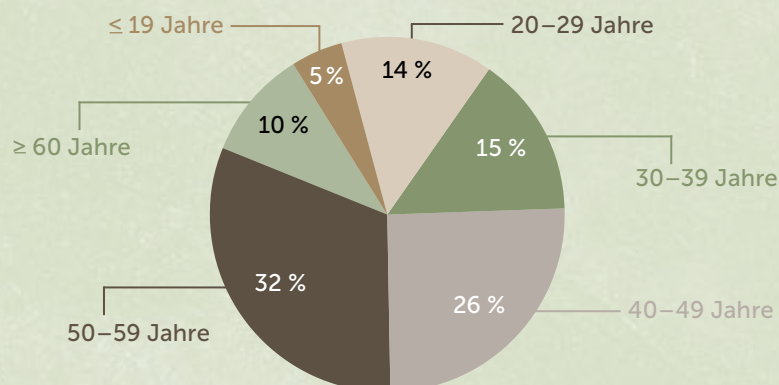


PERSONALKENNZAHLEN	2014	2015	2016	2017	2018
Umsatzerlöse in T€	20.934	21.548	21.870	24.675	25.197
Personalaufwand in T€	10.706	10.987	12.278	10.860	14.000
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	233	247	271	286	286
Personalaufwand in % vom Umsatz	51,1 %	51,0 %	56,1 %	44,0 %	55,6 %
Umsatz pro Mitarbeiter in €	89.844	87.239	80.702	86.275	88.100
Personalaufwand pro Mitarbeiter in €	45.951	44.481	45.307	37.974	48.953

* beschäftigte Personen ohne Auszubildende

PERSONALBESTAND NACH ALTERSGRUPPEN

286 BESCHÄFTIGTE
EINSCHL. 19 AZUBIS
PER 31.12.2018



VERÄNDERUNG IM TIERBESTAND

ZOO

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Beuteltiere	Marsupialia																			
Kurzschwanzopossum	<i>Monodelphis domestica</i>	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	
Parma Känguru	<i>Macropus parma</i>	7	3	1	0	1	1	0	1	0	2	1	0	1	0	0	7	3	1	
Rotes Riesenkänguru	<i>Macropus rufus</i>	2	3	0	2	0	1	1	1	0	2	2	1	1	0	0	2	2	0	
Insektenfresser	Insectivora																			
Kleiner Igeltanrek	<i>Echinops telfairi</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	2	1	1	0	0	0	0	1	0	2	
Röhrchenzähler	Tubulidendata																			
Erdferkel	<i>Orycteropus afer</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Rüsseltiere	Proboscidae																			
Asiatischer Elefant	<i>Elephas maximus</i>	1	6	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	5	0	
Zahnarme	Pilosa																			
Weißborstengürteltier	<i>Euphractus sexcinctus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Südliches Kugelgürteltier	<i>Tolypotes matacus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0	
Zweifingerfaultier	<i>Choloepus didactylus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Großer Ameisenbär	<i>Myrmecophaga tridactyla</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Primaten	Primates																			
Grauer Mausmaki	<i>Microcebus murinus</i>	0	2	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	
Weißkopfmaki	<i>Eulemur albifrons</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	
Bengalischer Plumplori	<i>Nycticebus bengalensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	
Plumplori	<i>Nycticebus coucang</i>	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	
Senegal-Galago	<i>Galago senegalensis</i>	3	5	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	3	5	0	
Springtamarin	<i>Callimico goeldii</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0	
Kaiserschnurrbarttamarin	<i>Saguinus imperator subgriseus</i>	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Geoffroys Seidenäffchen	<i>Callithrix geoffroyi</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	
Schwarzrücken-Tamarin	<i>Saguinus nigricollis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Lisztaffe	<i>Saguinus oedipus</i>	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0	
Brauner Kapuziner	<i>Cebus olivaceus</i>	4	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	3	0	
Totenkopffäffchen	<i>Saimiri sciureus</i>	2	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	5	0	
Bolivien-Nachtaffe	<i>Aotus azarae</i>	3	3	1	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	4	1	
Roter Springaffe	<i>Callicebus cupreus</i>	3	2	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	1	0	0	2	1	1	
Schwarzer Brüllaffe	<i>Alouatta caraya</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Braunkopflammeraffe	<i>Ateles fusciceps</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Eulenkopf-Meerkatze	<i>Cercopithecus hamlyni</i>	1	2	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	1	3	0	

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Primaten	Primates																		
Bärenmakak	<i>Macaca arctoides</i>	2	5	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	4	0	0	0	0
Rotgesichtsmakak	<i>Macaca fuscata</i>	0	0	0	0	0	0	9	8	0	1	0	0	0	0	0	8	8	0
Wanderu	<i>Macaca silenus</i>	2	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	7	0
Ceylon-Hutaffe	<i>Macaca sinica</i>	8	5	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	5	0
Mandrill	<i>Mandrillus sphinx</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Mantelpavian	<i>Papio hamadryas</i>	16	20	1	1	2	3	0	0	0	0	0	2	0	0	0	17	23	1
Hulman	<i>Semnopithecus entellus</i>	0	5	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	1	4	0
Haubenlangur	<i>Trachypithecus auratus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2	0
Kappengibbon	<i>Hylobates pileatus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Siamang	<i>Symphalangus syndactylus</i>	2	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	1
Westlicher Flachland-Gorilla	<i>Gorilla gorilla gorilla</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Bonobo	<i>Pan paniscus</i>	1	3	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0
Schimpanse	<i>Pan troglodytes</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Sumatra-Orang-Utan	<i>Pongo pygmaeus</i>	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	3	0
Nagetiere	Rodentia																		
Prevosts Schönhörnchen	<i>Callosciurus prevostii rafflesii</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Prevosts Schönhörnchen	<i>Callosciurus prevostii bangkanus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Alpenmurmeltier	<i>Marmota marmota</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Waldmurmeltier	<i>Marmota monax</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
Europäischer Biber	<i>Castor fiber</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	1	2	0
Merriams Kängururatte	<i>Dipodomys merriami</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0
Roborowski-Zwerghamster	<i>Phodopus roborovskii</i>	2	2	0	3	1	0	0	0	0	2	0	0	1	1	0	2	2	0
Afrikanische Zwergmaus	<i>Mus minutoides</i>	0	0	0	0	0	0	2	6	0	0	0	0	0	0	0	2	6	0
Blasse Wüstenspringmaus	<i>Gerbillus perpallidus</i>	5	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	4	9	0
Springhase	<i>Pedetes capensis</i>	3	5	0	1	2	1	0	0	0	0	2	1	0	0	0	4	5	0
Graumull	<i>Cryptomys anelli</i>	4	2	1	0	0	2	4	1	0	0	1	0	0	0	0	9	2	2
Westafrikanischer Quastenstachler	<i>Atherurus africanus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Südafrikanisches Stachelschwein	<i>Hystrix africaeaustralis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Hausmeerschweinchen	<i>Cavia aperea f. percellus</i>	0	0	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15
Große Mara	<i>Dolichotis patagonum</i>	1	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0
Capybara	<i>Hydrochaeris hydrochaeris</i>	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Nagetiere	Rodentia																		
Moko	<i>Kerodon rupestris</i>	2	4	0	0	0	2	0	0	0	0	2	2	0	0	0	2	2	0
Goldaguti	<i>Dasyprocta leporina</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Blaue Degu-Maus, Cururo	<i>Spalacopus cyaneus</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
Hasenartige	Lagomorpha																		
Grauer Wiener	<i>Oryctolagus cuniculus f. domestica</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Helle Großsilber	<i>Oryctolagus cuniculus f. domestica</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
Rheinische Schecken	<i>Oryctolagus cuniculus f. domestica</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Roter Neuseeländer	<i>Oryctolagus cuniculus f. domestica</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Zwergkaninchen Mix	<i>Oryctolagus cuniculus f. domestica</i>	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	5	0
Fledertiere	Chiroptera																		
Gemeiner Vampir	<i>Desmodus rotundus</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Spitzmaus-Langzungenfledermaus	<i>Glossophaga soricina</i>	16	20	0	4	2	0	0	0	0	3	6	0	0	0	0	17	16	0
Brillenblattnase	<i>Carollia perspicillata</i>	35	32	0	9	8	0	0	0	0	6	1	0	0	0	0	38	39	0
Raubtiere	Carnivora																		
Sandkatze	<i>Felis margarita</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Ozelot	<i>Leopardus pardalis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Rostkatze	<i>Prionailurus rubiginosus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Löwe	<i>Panthera leo</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Jaguar	<i>Panthera onca</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0

Löwe im
Zoo Berlin



SÄUGETIERE	MAMMALIA	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Raubtiere	Carnivora																			
Persischer Leopard	<i>Panthera pardus saxicolor</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	
Jaguarundi	<i>Herpailurus yagouaroundi</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Ringelschwanzmungo	<i>Galidia elegans</i>	2	5	0	0	1	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2	4	1	
Schmalstreifenmungo	<i>Mungotictis decemlineata</i>	3	4	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	3	4	1	
Zwergmanguste	<i>Helogale parvula</i>	6	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	3	0	
Erdmännchen	<i>Suricata suricatta</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0	
Tundrawolf	<i>Canis lupus hudsonicus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	
Afrikanischer Wildhund, Hyänenhund	<i>Lycaon pictus</i>	2	0	0	3	1	0	0	2	0	0	1	0	0	0	0	5	2	0	
Fennek	<i>Vulpes zerda</i>	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Großer Panda	<i>Ailuropoda melanoleuca</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Lippenbär	<i>Melursus ursinus</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	2	0	
Eisbär	<i>Ursus maritimus</i>	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Kragenbär	<i>Ursus thibetanus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Südafrikanischer Seebär	<i>Arctocephalus pusillus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Kalifornischer Seelöwe	<i>Zalophus californianus</i>	2	5	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	6	0	
Seehund	<i>Phoca vitulina</i>	3	4	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	3	4	0	
Zwergotter	<i>Aonyx cinereus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	
Tayra	<i>Eira barbata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Wickelbär	<i>Potos flavus</i>	3	2	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	2	2	0	
Roter Nasenbär	<i>Nasua nasua</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	
Unpaarhufer	Perissodactyla																			
Zwergesel	<i>Equus asinus f. asinus</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	
Böhm-Zebra	<i>Equus quagga boehmi</i>	1	6	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	1	6	0	
Grévy-Zebra	<i>Equus grevyi</i>	2	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	3	0	
Przewalskipferd	<i>Equus przewalskii</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	
Shetland-Pony	<i>Equus przewalskii f. caballus</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	3	1	0	
Mittelamerikanischer Tapir	<i>Tapirus bairdii</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Flachlandtapir	<i>Tapirus terrestris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Spitzmaulnashorn	<i>Diceros bicornis</i>	1	4	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0	3	0	
Panzernashorn	<i>Rhinoceros unicornis</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	
Paarhufer	Artiodactyla																			
Hirscheber	<i>Babyrousa babyrussa</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Warzenschwein	<i>Phacochoerus africanus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	
Pinseloherschwein	<i>Potamochoerus porcus pictus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	
Bartschwein	<i>Sus b. barbatus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Visaya-Pustelschwein	<i>Sus cebifrons medinus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Rotbuntes Schwein	<i>Sus scrofa f. domestica</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	
Vietnamesisches Hängebauchschwein	<i>Sus scrofa f. domestica</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Paarhufer	Artiodactyla																			
Weißbartpekari	<i>Tayassu pecari</i>	18	24	0	3	8	0	0	0	0	6	4	0	2	7	0	13	21	0	
Zwergflusspferd	<i>Cheoropsis liberiensis</i>	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Flusspferd	<i>Hippopotamus amphibius</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	
Dromedar	<i>Camelus dromedarius</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	
Guanako	<i>Lama guanicoe</i>	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	4	0	
Alpaka	<i>Lama pacos</i>	3	5	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	1	0	3	4	0	
Vikunja	<i>Vicugna vicugna</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Kleinkantschil	<i>Tragulus javanicus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0	
Weißwedelhirsch	<i>Odocoileus virginianus</i>	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	
Südlicher Pudu	<i>Pudu pudu</i>	1	3	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	2	0	1	2	0	
Europäisches Waldrentier	<i>Rangifer tarandus fennicus</i>	1	5	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	5	0	
Japan-Sikahirsch	<i>Cervus nippon nippon</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	
Mesopotamischer Damhirsch	<i>Dama dama mesopotamica</i>	3	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	3	0	0	
Südchinesischer Muntjak	<i>Muntiacus reevesi</i>	5	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	4	0	0	
Barasinghahirsch	<i>Rucervus duvauceli</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Prinz-Alfred-Hirsch	<i>Cervus alfredi</i>	2	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	1	0	
Chinesisches Wasserreh	<i>Hydropotes inermis</i>	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	3	0	
Netzgiraffe	<i>Giraffa camelopardalis reticulata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Rothschildgiraffe	<i>Giraffa camelopardalis rothschildi</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Okapi	<i>Okapi johnstoni</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Blessbock	<i>Damaliscus pygargus</i>	2	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	2	0	
Springbock	<i>Antidorcas marsupialis</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	
Hirschziegenantilope	<i>Antilope cervicapra</i>	1	8	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	7	0	
Südliche Giraffengazelle	<i>Litocranius walleri</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Kirkdikdik	<i>Madoqua kirkii</i>	3	2	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	3	3	0	
Präriebison	<i>Bison bison</i>	2	2	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	3	0	
Wisent	<i>Bison bonasus</i>	2	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	1	0	
Java-Banteng	<i>Bos javanicus javanicus</i>	1	5	0	1	1	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	1	5	0	
Hinterwälder Rind	<i>Bos taurus</i>	1	3	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	3	0	
Watussi-Rind	<i>Bos taurus taurus watusi</i>	1	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0	
Vorderindischer Gaur	<i>Bos gaurus gaurus</i>	1	3	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0	
Wasserbüffel	<i>Bubalus bubalis</i>	2	3	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0	
Tieflandanoa	<i>Bubalus (Anoa) depressicornis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	
Rotbüffel	<i>Syncerus caffer nanus</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	
Elenantilope	<i>Tragelaphus oryx</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	
Nyala	<i>Tragelaphus angasii</i>	1	4	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	3	0	
Östlicher Bongo	<i>Tragelaphus euryceros</i>	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018					
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u			
Paarhufer	Artiodactyla																					
Westafrikanische Sitatunga	<i>Tragelaphus spekei gratus</i>	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	4	0			
Großer Kudu	<i>Tragelaphus strepsiceros</i>	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0			
Sichuan-Takin	<i>Budorcas taxicolor tibetana</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0			
Afrikanische Zwergziege	<i>Capra aegragrus f. hircus</i>	1	8	0	4	7	0	0	0	0	4	3	0	0	4	0	1	8	0			
Mischlingsziege	<i>Capra aegragrus f. hircus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0			
Sibirischer Steinbock	<i>Capra ibex sibirica</i>	4	9	0	3	3	0	0	0	0	0	2	0	1	3	0	6	7	0			
Himalya-Tahr	<i>Hemitragus jemlahicus</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0			
Coburger Fuchsschaf	<i>Ovis ammon f. aries</i>	1	3	0	3	2	0	0	0	0	3	2	0	0	0	0	1	3	0			
Kamerunschaf	<i>Ovis ammon f. aries</i>	1	9	0	3	4	0	0	0	0	3	6	0	0	0	0	1	7	0			
Rotducker	<i>Cephalophus natalensis</i>	3	3	0	1	2	0	0	0	0	0	2	0	1	0	0	3	3	0			
Südafrikanische Rappenantilope	<i>Hippotragus niger niger</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	2	0			
Säbelantilope	<i>Oryx dammah</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0			
Südliche Oryx	<i>Oryx gazella gazella</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0			
Defassa-Wasserbock	<i>Kobus ellipsiprymnus defassa</i>	1	2	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0			
Kafue-Litschi-Moorantilope	<i>Kobus leche kafuensis</i>	3	9	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	9	0			



Kafue-Litschi-Moorantilopen im Zoo Berlin

VÖGEL	AVES	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Straußenvögel	Struthioniformes																		
Südafrikanischer Blauhalsstrauß	<i>Strutio camelus australis</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Nandu	<i>Rhea americana</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Helmkasuar	<i>Casuarus casuarus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Emu	<i>Dromaius novaehollandiae</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Nördlicher Streifenkiwi	<i>Apteryx australis mantelli</i>	5	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	4	0
Hühnervögel	Galliformes																		
Australisches Buschhuhn	<i>Alectura lathami lathami</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Venezuela Blaukehlguan	<i>Pipile cumanensis</i>	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Tuberkel-Hokko	<i>Crax rubra</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Gelbschnabelhokko	<i>Crax fasciolata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Helmpferlhuhn	<i>Numida meleagris f. dom.</i>	1	1	9	0	0	8	0	0	0	0	0	1	0	0	8	1	1	8
Fukien-Buschwachtel	<i>Arborophila gingica</i>	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Harlekinwachtel	<i>Coturnix delegorgnei</i>	2	0	0	5	2	2	0	1	0	0	0	0	0	0	2	7	3	0
Zwergwachtel	<i>Coturnix chinensis</i>	7	4	0	1	2	3	0	0	0	2	0	1	3	3	0	3	3	2
Strausswachtel	<i>Rollulus roulroul</i>	3	3	2	9	5	7	0	0	0	0	2	2	5	3	0	9	3	5
Bankiva-Huhn	<i>Gallus gallus</i>	2	3	0	4	5	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	6	9	0
Federfüßiges Zwerghuhn	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	1	10	0	2	4	0	1	1	0	1	5	0	0	0	0	3	10	0
Moderne Englische Zwergkämpfer, modern	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	3	11	0	2	7	0	0	0	0	2	8	0	0	0	0	3	10	0
Zwerg Lakenfelder	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	3	6	0	2	10	0	0	0	0	2	6	0	0	0	0	3	10	0
Zwergsebright-Huhn	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	2	9	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	8	0
Zwergseidenhuhn	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	2	10	0	2	9	0	1	0	0	2	6	0	1	4	0	3	13	0
Zwerg Vorwerkhuhn	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	4	8	0	2	5	0	0	0	0	3	3	0	0	0	0	3	10	0
Sonnerathuhn	<i>Gallus sonneratii</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Edwardsfasan	<i>Lophura edwardsi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Feuerrückenfasan	<i>Lophura ignita</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Prälatafasan	<i>Lophura diardi</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Elliotfasan	<i>Syrnaticus ellioti</i>	1	1	0	0	1	2	0	0	0	0	0	2	0	1	0	1	1	0
Amherstfasan	<i>Chrysolophus amerstiae</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Brauner Pfaufasan	<i>Polyplectron germaini</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Grauer Pfaufasan	<i>Polyplectron bicalcaratum</i>	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3	0	0
Palawan-Pfaufasan	<i>Polyplectron napoleonis</i>	1	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0
Argusfasan	<i>Argusianus argus</i>	1	2	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0
Gelbkehlfrankolin	<i>Pternistis leucoscepus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Gänsevögel	Anseriformes																		
Halsband-Tschaja	<i>Chauna torquata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kuba-Pfeifgans	<i>Dendrocygna arborea</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Gelbbrustpfeifgans, Fahlpfeifgans	<i>Dendrocygna bicolor</i>	8	1	0	7	4	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	14	5	0

VÖGEL	AVES	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Gänsevögel	Anseriformes																			
Witwenpfeifgans	<i>Dendrocygna viduata</i>	20	27	3	3	2	0	0	0	0	3	8	1	0	0	0	20	21	2	
Spaltfußgans	<i>Anseranas semipalmata</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	
Grönländische Bläßgans	<i>Anser albrifons flavirostris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	
Schneegans	<i>Anser caerulescens</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Schwanengans	<i>Anser cygnoid</i>	5	5	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	3	3	0	
Streifengans	<i>Anser indicus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Rothalsgans	<i>Branta ruficollis</i>	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	2	0	
Hawaiigans	<i>Branta sandvicensis</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	3	0	
Blaufügelgans	<i>Cyanochen cyanoptera</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Coskorobaschwan	<i>Coscoroba coscoroba</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Schwarzhalsschwan	<i>Cygnus melancoryphus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	
Mandarinente	<i>Aix galericulata</i>	5	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	3	0	
Brautente	<i>Aix sponsa</i>	12	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	11	0	
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	
Spießente	<i>Anas acuta</i>	4	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	8	0	
Bahamaente	<i>Anas bahamensis</i>	12	4	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	11	4	0	
Bernierente	<i>Anas bernieri</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Europäische Krickente	<i>Anas crecca</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	
Spitzschwingerente	<i>Anas flavirostris oxyptera</i>	2	1	0	3	0	0	0	0	0	0	1	0	3	0	0	2	0	0	
Philippinenente	<i>Anas luzonica</i>	4	6	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	4	5	0	
Indische Laufente	<i>Anas platyrhynchos f. domestica</i>	4	4	0	4	1	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	4	5	0	
Gelbschnabelente	<i>Anas undulata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	16	18	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	16	17	0	
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	17	21	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	17	20	0	
Eurasische Bergente	<i>Aythya marila</i>	1	2	0	1	1	4	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1	1	4	
Europäische Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	35	29	4	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	37	28	0	
Eurasische Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
Rotschulterente	<i>Callonetta leucophrys</i>	6	4	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	5	4	0	
Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Kappensäger	<i>Mergus cucullatus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	
Europäischer Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	
Afrikanische Rotaugenente	<i>Netta erythrophthalma</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	
Peposakaente	<i>Netta peposaca</i>	8	11	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	8	10	0	
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	15	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15	7	0	
Nordamerikanische Schwarzkopf-Ruderente	<i>Oxyura j. jamaicensis</i>	14	16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14	16	0	

VÖGEL	AVES	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Gänsevögel	Anseriformes																		
Eiderente	<i>Somateria molissima</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Magellan-Dampfschiffente	<i>Tachyeres pteneres</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2	3	0
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	13	20	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0	0	0	0	11	16	0
Sichelente	<i>Mareca falcata</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0
Europäische Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	5	0
Chile-Pfeifente	<i>Mareca sibilatrix</i>	15	11	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	14	10	0
Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	5	8	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	4	8	0
Zimtente	<i>Spatula cyanoptera</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Hottentottenente	<i>Spatula hottentota</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Südamerikanische Löffelente	<i>Spatula platalea</i>	5	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	6	0
Knäkente	<i>Spatula querquedula</i>	0	0	7	0	0	0	0	0	0	1	0	2	0	0	0	0	0	4
Kupferspiegelente	<i>Speculanus specularis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0
Malaienente	<i>Asarcornis scutulata</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Pinguine	Sphenisciformes																		
Königspinguin	<i>Aptenodytes patagonica</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Südlicher Felsenpinguin	<i>Eudyptes chrysomelas</i>	2	3	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	2	3	0
Brillenpinguin	<i>Spheniscus demersus</i>	9	10	3	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	9	10	0
Humboldt-Pinguin	<i>Spheniscus humboldti</i>	8	6	0	0	0	0	6	7	0	1	1	0	5	5	0	8	7	0

Humboldt-Pinguine im Zoo Berlin



VÖGEL	AVES	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Flamingos	<i>Phoenicopteriformes</i>																		
Zwergflamingo	<i>Phoeniconaias minor</i>	18	9	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	18	9	4
Andenflamingo	<i>Phoenicoparrus andinus</i>	7	7	1	0	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	7	7	0
Jamesflamingo	<i>Phoenicoparrus jamesi</i>	4	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	6	0
Chile- Flamingo	<i>Phoenicopterus chilensis</i>	12	14	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	11	14	0
Rosaflamingo	<i>Phoenicopterus ruber roseus</i>	17	14	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	17	10	0
Flamingo-Hybride	<i>Phoenicopterus chilensis x Phoenicopterus ruber roseus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Schreitvögel	<i>Ciconiiformes</i>																		
Hammerkopf	<i>Scopus umbretta</i>	1	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	1	1	0
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Abdimstorch	<i>Ciconia abdimii</i>	9	13	0	1	2	8	0	0	0	0	0	0	4	1	8	6	14	0
Asiatischer Wollhalsstorch	<i>Ciconia episcopus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Maguari-Storch	<i>Ciconia maguari</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Marabu	<i>Leptoptilos crumenifer</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Roter Sichler	<i>Eudocimus ruber</i>	7	5	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	7	4	0
Brillenibis	<i>Theristicus caudatus</i>	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	0	0	12	3	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	2	12
Schopfbibis	<i>Lophotibis cristata</i>	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0
Löffler	<i>Platalea leucorodia</i>	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2
Kuhreiher	<i>Bubulcus ibis</i>	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	0	0
Paddyreiher	<i>Ardeola grayii</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Prachtreiher	<i>Ardeola speciosa</i>	1	2	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0
Kahnschnabel	<i>Cochlearius cochlearius</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	2	3	0	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	0	0	2	2	0
Ruderfüßer	<i>Pelicaniformes</i>																		
Brillenpelikan	<i>Pelecanus conspicillatus</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0
Krauskopfpelikan	<i>Pelecanus crispus</i>	5	12	0	0	1	2	0	0	0	0	1	1	1	5	0	4	7	1
Nashornpelikan	<i>Pelecanus erythrorhynchos</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Rötelpelikan	<i>Pelecanus rufescens</i>	4	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	4	3	0
Greifvögel	<i>Falconiformes</i>																		
Schopf-Karakara	<i>Caracara plancus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Bartgeier	<i>Gypaetus barbatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Palmgeier	<i>Gypohierax angolensis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Gänsegeier	<i>Gyps fulvus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Weißkopf-Seeadler	<i>Haliaetus leucocephalus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schreiseeadler	<i>Haliaetus vocifer</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Brahminenweihe	<i>Haliastur indus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0

VÖGEL	AVES	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Greifvögel	Falconiformes																		
Kappengeier	<i>Necrosyrtes monachus</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Schmutzgeier	<i>Neophron percnopterus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wüstenbussard	<i>Parabuteo unicinctus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Gaukler	<i>Terathopius ecaudatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wollkopfgeier	<i>Trigonoceps occipitalis</i>	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Königsgeier	<i>Sarcoramphus papa</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Andenkondor	<i>Vultur gryphus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Kranichvögel	Gruiiformes																		
Senegaltrappe	<i>Eupodotis senegalensis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Kagu	<i>Rhynchotus jubatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Seriema	<i>Cariama cristata</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0
Sonnenralle	<i>Eurypyga helias</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Heller Kronenkranich	<i>Balearica pavonina gibbericeps</i>	2	1	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0
Mandschurenkranich	<i>Grus japonensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wat- und Möwenvögel	Charadriformes																		
Kap-Triel	<i>Burhinus capensis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Austernfischer	<i>Haematonus ostralegus</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Schwarznacken-Stelzenläufer	<i>Himantopus mexicanus</i>	3	1	2	0	0	0	0	0	0	1	0	2	1	2	0	1	1	0
Säbelschnäbler	<i>Recurvirostra avosetta</i>	1	1	28	0	0	4	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	32
Sandregenpfeifer	<i>Charadrius hiaticula</i>	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Langzehenkiebitz	<i>Vanellus crassirostris</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0
Senegalkiebitz	<i>Vanellus senegallus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Soldatenkiebitz	<i>Vanellus miles miles</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Steinwälzer	<i>Arenaria interpres</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	1	2	3	0	0	0	0	0	3
Küstenseeschwalbe	<i>Sterna paradisaea</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Inka-Seeschwalbe	<i>Larosterna inca</i>	0	0	14	0	0	0	0	0	0	1	1	0	2	2	0	0	0	8
Taubenvögel	Columbiformes																		
Mähnentaube	<i>Caloenas nicobarica</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Felsentaube	<i>Columbia livia</i>	0	0	11	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14
Berliner langlatschige Tümmeler	<i>Columbia livia f. domestica</i>	0	0	12	0	0	0	0	0	6	0	0	2	0	0	0	0	0	16
Deutsche Nonne	<i>Columbia livia f. domestica</i>	0	0	8	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	8
Berliner Lange	<i>Columbia livia f. domestica</i>	0	0	5	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10
Rote Lockentaube	<i>Columbia livia f. domestica</i>	0	0	3	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	7

VÖGEL	AVES	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Taubenvögel	Columbiformes																		
Schöneberger Streifige	<i>Columbia livia f. domestica</i>	3	3	10	0	0	4	0	0	0	0	0	4	0	0	0	3	3	10
Südd. Mönchstaube, blauweiß geschultert	<i>Columbia livia f. domestica</i>	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
Bartletts Dolchstichtaube	<i>Gallicolumba criniger</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	2	0
Dolchstichtaube	<i>Gallicolumba luzonica</i>	3	2	0	1	0	2	0	0	0	1	0	1	1	0	0	2	2	1
Goldbrust-Erdtaube	<i>Gallicolumba rufigula</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Celebes-Erdtaube	<i>Gallicolumba tristigmata</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Jamaica-Erdtaube	<i>Leptotila jamaicensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wongataube	<i>Leucosarcia melanoleuca</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	1	1	0
Schopftaube	<i>Ocyphaps lophotes</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Kaptäubchen	<i>Oena capensis</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Fasanentaube	<i>Otidiphaps nobilis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Weißnackten-Fasantaube	<i>Otidiphaps aruensis</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Goldstirnfruchttaube	<i>Ptilinopus aurantiifrons</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Veilchenkappenfruchttaube	<i>Ptilinopus coronulatus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Greyfruchttaube	<i>Ptilinopus greyii</i>	2	2	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	4	2	2
Orangebauchfruchttaube	<i>Ptilinopus iozonus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schwarznacktenfruchttaube	<i>Ptilinopus melanospilus</i>	1	2	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Madagaskar Turteltaube	<i>Nesoenas picturata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Senegaltaube	<i>Spilopelia senegalensis</i>	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Papageien	Psittaciformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Erzlori	<i>Loiulus domicella</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Regenbogenlori	<i>Trichoglossus haematodus</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Veilchenlori	<i>Psitteuteles goldiei</i>	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0
Kea	<i>Nestor notabilis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Springsittich	<i>Cyanoramphus auricens</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Hoodedsittich	<i>Psephots chrysopteryglus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schönsittich	<i>Neophema pulchella</i>	1	0	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Wellensittich	<i>Melopsittacus undulatus</i>	22	10	0	2	1	3	20	9	0	5	2	0	18	7	0	22	10	0
Edelpapagei	<i>Ecletus roratus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Hyazinthara	<i>Andorhynchus hyacinthinus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Marakana	<i>Primolius maracana</i>	1	2	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Soldatenara	<i>Ara militaris militaris</i>	1	1	0	0	0	2	1	1	0	0	0	2	0	0	0	2	2	0
Rotkopfsittich	<i>Pyrrhura rhodoccephala</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Zitronensittich	<i>Bolborhynchus aurifrons</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Blaustirnamazone	<i>Amazona aestiva</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Weißstirnamazone	<i>Amazona albifrons</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Gelbwangenamazone	<i>Amazona autumnalis</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1

VÖGEL	AVES	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Papageien	Psittaciformes																		
Kuba-Amazone	<i>Amazona leucocephala</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Ararkakadu	<i>Probosciger aterrimus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Banks Rabenkakadu	<i>Calytorhynchus banksii</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0
Rosa-Kakadu	<i>Eolophus roseicapillus</i>	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	1	0	0	0	0
Weißhaubenkakadu	<i>Cacatua alba</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	2	0	0
Goffins-Kakadu	<i>Cacatua goffini</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Inka-Kakadu	<i>Cacatua leadbeateri</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Orangehaubenkakadu	<i>Cacatua sulphurea citrinocristata</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Kuckucksvögel	Cuculiformes																		
Rotkopfturako	<i>Tauraco erythrolophus</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Weißohrturako	<i>Tauraco leucotis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0
Schildturako	<i>Musophaga violacea</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Nacktkehl-Lärmvogel	<i>Corythalcoides personatus</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Weißbauch-Lärmvogel	<i>Criniferoides leucogaster</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Fratzenkuckuck	<i>Scythrops novaehollandiae</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Guira-Kuckuck	<i>Guira guira</i>	2	5	3	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	1	5	3
Rennkuckuck	<i>Geococcyx californianus</i>	2	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	2	1	0
Eulen	Strigiformes																		
Europäischer Uhu	<i>Bubo bubo bubo</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Schnee-Eule	<i>Bubo scandiacus</i>	4	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0
Zwergohreule	<i>Otus scops</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Brillenkauz	<i>Pulsatrix perspicillata</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Bartkauz	<i>Strix nebulosa</i>	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0
Schwalmvögel	Caprimulgiformes																		
Eulenschwalm	<i>Podargus strigoides</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Mausvögel	Coliiformes																		
Braunflügel-Mausvogel	<i>Colius striatus kikujensis</i>	1	1	1	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	1
Blaunacken-Mausvogel	<i>Urocolius macrourus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Rackenvögel	Coraciiformes																		
Strichelracke	<i>Coracias naevia</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Opalracke	<i>Coracias cyanogaster</i>	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2	2	0
Blauflügel-Jägerliet	<i>Dacelo leachii</i>	4	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	3	0	0	2	1	0
Lachender Hans	<i>Dacelo novaeguineae</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Braunkopfliet	<i>Halcyon albiventris</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Weißstirnpint	<i>Merops bullockoides</i>	0	1	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Scharlachpint	<i>Merops nubicus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	2	0	0	0	0	0	1	1	0	2	0	0	0	0	0	1	1	0
Von der Deckens Toko	<i>Tockus deckeni</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0

VÖGEL	AVES	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Rackenvögel	Coraciiformes																		
Orienthornvogel	<i>Anthracoseros albirostris</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Silberwangen-Hornvogel	<i>Bycanistes brevis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Nördl. Hornrabe	<i>Bucorvus abyssinicus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Südl. Hornrabe	<i>Bucorvus leadbeateri</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Tariktik-Hornvogel	<i>Penelopides panini panini</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Spechtvögel	Piciformes																		
Senegal-Furchenschnabel-Bartvogel	<i>Pogonornis dubius</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	1	1	0
Flammenkopf-Bartvogel	<i>Trachyphonus erythrocephalus</i>	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	1	0	0	1	1	0
Schwarzkehlarassari	<i>Pteroglossus aracari</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Halsbandarassari	<i>Pteroglossus torquatus</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
Sperlingsvögel	Passeriformes																		
Gelbkopfpipra	<i>Pipra erythrocephala</i>	1	2	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	2	0
Türkisblaue Kotinga	<i>Cotinga cayana</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Weißohrkatzenvogel	<i>Ailuroedos buccoides</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Blauohrhonigfresser	<i>Entomyzon cyanotis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Weißrückenflötenvogel	<i>Gymnorhina tibicen</i>	2	1	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0



Bartkauz im
Zoo Berlin

VÖGEL	AVES	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Sperlingsvögel	<i>Passeriformes</i>																			
Rotschnabelkitta	<i>Urocissa erythroryncha</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Goldscheitelwürger	<i>Laniarius barbarus</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Langschwanzwürger	<i>Lanius cabanisi</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0		
Geierrabe	<i>Corvus albicollis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Schildrabe	<i>Corvus albus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0		
Trompeterparadieskrähe	<i>Phonygamus keraudrenii</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0		
Rotohrbülbül	<i>Pycnonotus jocosus</i>	2	3	0	0	0	2	0	0	0	0	1	0	0	0	2	2	2		
Gelbsteissbülbül	<i>Pycnonotus xanthorox</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Graubülbül	<i>Pycnonotus barbatus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0		
Weißohrbülbül	<i>Pycnonotus leucogenys</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0		
Berg (Kikuyu)-Brillenvogel	<i>Zosterops kikuyuensis</i>	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2		
Orangebauch-Blattvogel	<i>Chloropsis hardwickii</i>	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	0	0	2	1	0		
Elfenblauvogel	<i>Irena puella</i>	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	0	0	1	1	0		
Schwarzflügelstar	<i>Acridotheres melanopterus</i>	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0		
Hirtenmania	<i>Acridotheres tristis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0		
Malaienstar	<i>Aplonis panayensis</i>	2	7	10	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	2	6	10		
Amethystglanzstar	<i>Cinnyricinclus leucogaster</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0			
Königsglanzstar	<i>Cosmopsarus regius</i>	6	4	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0	0	7	4	0			
Lappenstar	<i>Creatophora cinerea</i>	3	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3	3	0			
Mittelbeo	<i>Gracula religiosa intermedia</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0			
Grünschwanzglanzstar	<i>Lamprotomis chalybaeus</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1			
Smaragdglanzstar	<i>Lamprotornis iris</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0			
Schweifglanzstar	<i>Lamprotomis purpuropterus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0			



Mosambikgirlitz
im Zoo Berlin

Kragentaube
im Zoo Berlin



VÖGEL	AVES	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Sperlingsvögel	<i>Passeriformes</i>																			
Balistar	<i>Leucopsar rothschildi</i>	3	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	2	0	
Dreifarbenglanzstar	<i>Lamprotornis superbus</i>	1	1	4	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	0	0	3	
Elsterstar	<i>Sturnus contra</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	
Tropfenrötel	<i>Cichladusa guttata</i>	2	2	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2	1	1	
Damadrossel	<i>Zoothera citrina</i>	1	1	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	2	1	0	
Sumbawadrossel	<i>Zoothera dohertyi</i>	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	
Chinesischer Sonnenvogel	<i>Leiothrix lutea</i>	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	3	0	
Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	1	0	0	1	0	0	2	1	0	2	0	0	0	0	0	2	1	0	
Starweber	<i>Dinemellia dinemelli</i>	4	3	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3	3	0	
Marmorweber	<i>Pseudonigrita arnaudi</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
Oryxweber	<i>Euplectes orix</i>	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	
Genickbandweber	<i>Ploceus castaneiceps</i>	6	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	1	0	
Textorweber	<i>Ploceus cucullatus</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0	
Weißwangenastrild	<i>Nesocharis capistrata</i>	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	3	1	0	
Wellenastrild	<i>Estrilda astrild</i>	1	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	

VÖGEL	AVES	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Sperlingsvögel	Passeriformes																		
Rotbrust-Samenknacker	<i>Spermophaga haematina</i>	2	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Schmetterlingsfink	<i>Uraeginthus bengalus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0	0	1	0
Blaukopfschmetterlingsfink	<i>Uraeginthus cyanocephalus</i>	1	2	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	1
Dybowski Tropfenastrild	<i>Euschistospiza dybowskii</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Grüner Tropfenastrild	<i>Hypargos nitidula</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0
Roter Tropfenastrild	<i>Hypargos niveoguttatus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Auroraastrild	<i>Pytilia phoenicoptera</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2	1	0
Prachtamarant	<i>Lagonosticta senegala ruberrima</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schwarzkehlamarant	<i>Lagonosticta larvata</i>	5	4	0	1	0	1	0	0	0	6	4	1	0	0	0	0	0	0
Bandamadine	<i>Amadina fasciata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Goldbrüstchen	<i>Amandava subflava</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Tigerfink	<i>Amandava amandava</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rebhuhnstrild	<i>Ortygospiza atricollis</i>	1	0	0	0	0	0	6	3	0	0	0	0	0	0	0	7	3	0
Binsenastrild	<i>Neochmia ruficauda</i>	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Zebrafink	<i>Taeniopygia guttata</i>	1	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	3	0	0	0
Weißbürzel-Ringelastrild	<i>Taeniopygia bichenovii bichenovii</i>	1	0	0	0	0	9	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	9
Spitzschwanzamadine	<i>Poephila acuticauda</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0
Gürtelgrasfink	<i>Phoephila cincta</i>	1	0	2	0	0	0	2	2	0	1	0	1	0	0	0	2	2	1
Forbes-Papageiamadine	<i>Erythrura tricolor</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Rotköpfige Papageiamadine	<i>Erythrura cyaneovirens</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
Rotköpfige Gouldamadine	<i>Erythrura gouldiae</i>	1	1	0	0	0	1	4	1	0	1	1	0	0	0	0	4	1	1
Silberschnäbelchen	<i>Euodice cantans</i>	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2	0
Braunbrüstiger Schilffink	<i>Lonchura castaneothorax</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Reisfink	<i>Lonchura oryzivora</i>	1	1	27	0	0	4	0	0	0	0	0	2	0	0	0	1	1	29
Mozambiquegirlitz	<i>Serinus mozambica</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rotkopfstärling	<i>Amblyramphus holose-riceus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Rotbürzelstirnvogel	<i>Cacicus haemorrhous</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
Montserrat Trupial	<i>Icterus oberi</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Trauerpfäffchen	<i>Sporophila luctuosa</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Kleiner Kubafink	<i>Tiaris canora</i>	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0
Roter Kardinal	<i>Cardinalis cardinalis</i>	2	1	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Azurbischof	<i>Passerina caerulea</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Maskenpitpit	<i>Dacnis lineata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Purpurtangare	<i>Ramphocelus bresilius</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Paradiestangare	<i>Tangara chilensis</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Bischofstangare	<i>Thraupis episcopus</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	2	0

Königsglanzstar
im Zoo Berlin



VERÄNDERUNG IM TIERBESTAND

AQUARIUM

KRIECHTIERE	REPTILIA	Artenzahl	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018				
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Schnabelköpfe	Sphenodontia	1	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Schildkröten	Testudines	12	11	14	23	0	0	15	0	0	2	0	0	2	0	0	4	11	14	29		
Krokodile	Crocodylia	3	2	6	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	2	4	0
Echsen	Lacertilia	36	24	57	52	0	0	52	1	1	25	2	4	33	0	0	24	23	54	72		
Schlangen	Serpentes	14	29	19	4	0	0	10	0	0	0	2	3	0	0	0	11	27	16	3		

LURCHE	AMPHIBIA	Artenzahl	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018				
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Froschlurche	Anura	28	0	0	467	0	0	49	0	0	138	0	0	212	0	0	12	0	0	430		
Schwanzlurche	Caudata	12	0	0	163	0	0	3	0	0	0	0	0	29	0	0	0	0	0	137		
Schleichenlurche	Gymnophonia	1	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3		

KNORPELFISCHE	CHONDRICHTHYES	Artenzahl	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018				
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Haie	Selachii	11	0	0	34	0	0	7	0	0	0	0	0	7	0	0	3	0	0	31		
Rochen	Batoidea	5	0	0	25	0	0	4	1	0	1	0	0	5	0	0	0	1	0	25		
Seekatzen	Holocephali	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0		

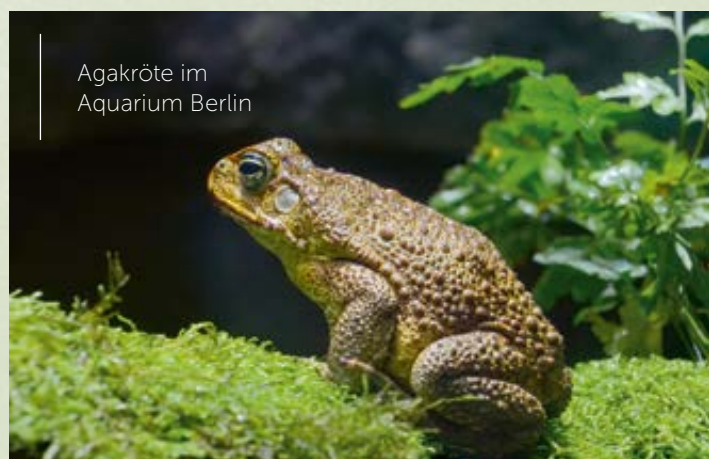
KNOCHENFISCHE	OSTEICHTHYES	Artenzahl	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018				
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Flösselhechtartige	Polypteriformes	2	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3		
Störlartige	Acipenseriformes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Knochenhechtartige	Lepisosteiformes	3	0	0	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11		
Tarpunartige	Elopiformes	1	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9		
Aalartige	Anguilliformes	6	0	0	52	0	0	0	0	0	9	0	0	50	0	0	0	0	0	11		
Knochenzünglerartige	Osteoglossiformes	4	0	0	38	0	0	0	0	0	0	0	0	14	0	0	0	0	0	24		
Hechtartige	Esociformes	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1		
Schildfischartige	Gobiesociformes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Salmlerartige	Characiformes	40	0	0	1025	0	0	0	0	0	340	0	0	407	0	0	0	0	0	958		
Karpfenfischartige	Cypriniformes	27	0	0	709	0	0	0	0	0	422	0	0	531	0	0	77	0	0	523		
Neuwelt-Messersfische	Gymnotiformes	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1		
Welse	Siluriformes	71	0	0	646	0	0	20	0	0	8	0	0	222	0	0	10	0	0	442		
Froschfische	Batrachoidiformes	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0		

KNOCHENFISCHE	OSTEICHTHYES	Artenzahl	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Armflösser	Lophiiformes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dorschartige	Gadiformes	3	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	6
Ährenfischartige	Atheriniformes	6	0	0	113	0	0	0	0	0	140	0	0	44	0	0	0	0	0	209
Zahnkärpflinge	Cyprinodontiformes	17	0	0	465	0	0	106	0	0	35	0	0	179	0	0	0	0	0	427
Schleimkopffartige	Beryciformes	2	0	0	12	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	11
Seenadelartige	Sygnathiformes	7	0	0	162	0	0	0	0	0	0	0	85	0	0	23	0	0	54	
Stachelaalartige	Synbranchiformes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Drachenkopffartige	Scorpaeniformes	10	0	0	17	0	0	0	0	0	33	0	0	11	0	0	0	0	0	39
Labyrinthfische	Anabantiformes	3	0	0	22	0	0	130	0	0	0	0	0	117	0	0	0	0	0	35
Barschartige	Perciformes	173	0	0	1879	0	0	74	0	0	702	0	0	607	0	0	58	0	0	1990
Plattfische	Pleuronectiformes	5	0	0	26	0	0	0	0	0	3	0	0	4	0	0	0	0	0	25
Kugelfischartige	Tetradontiformes	8	0	0	16	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	1	0	0	12
Lungenfischartige	Lepidosireniformes	3	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5

WIRBELLOSE	INVERTEBRATA	Artenzahl	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
			m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Manteltiere	Tunicata	1	0	0	20	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	19
Stachelhäuter	Echinodermata	23	0	0	266	0	0	0	0	0	0	0	0	52	0	0	0	0	0	214
Weichtiere	Mollusca	24	0	0	481	0	0	15	0	0	56	0	0	219	0	0	0	0	0	333
Insekten	Insecta	58	0	0	3050	0	0	3171	0	0	689	0	0	2625	0	0	32	0	0	4253
Spinnentiere	Arachnida	26	0	0	94	0	0	0	0	0	111	0	0	57	0	0	2	0	0	146
Tausendfüßer	Myriapoda	12	0	0	325	0	0	210	0	0	129	0	0	154	0	0	0	0	0	510
Krebstiere	Crustacea	27	0	0	811	0	0	0	0	0	2	0	0	586	0	0	0	0	0	227
Ringelwürmer	Annelida	5	0	0	78	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	78
Schwämme	Porifera	3	0	0	42	0	0	0	0	0	0	0	0	34	0	0	0	0	0	8
Nesseltiere	Cnidaria	114	0	0	6494	0	0	605	0	0	105	0	0	578	0	0	149	0	0	6477

ÜBERSICHT ÜBER DEN TIERBESTAND ZUM 31.12.2018

Tierbestand 2018	Anzahl Individuen	Arten/Formen
Säugetiere	802	152
Vögel	1.609	294
Kriechtiere	259	66
Lurche	570	41
Fische	4.854	410
Wirbellose	12.265	293
Gesambestand	20.359	1.256





Schloss Friedrichsfelde
im Tierpark Berlin

GESCHÄFTSBERICHT 2018

TIERPARK BERLIN- FRIEDRICHSFELDE GMBH

100 % Tochterunternehmen der Zoologischer Garten Berlin AG

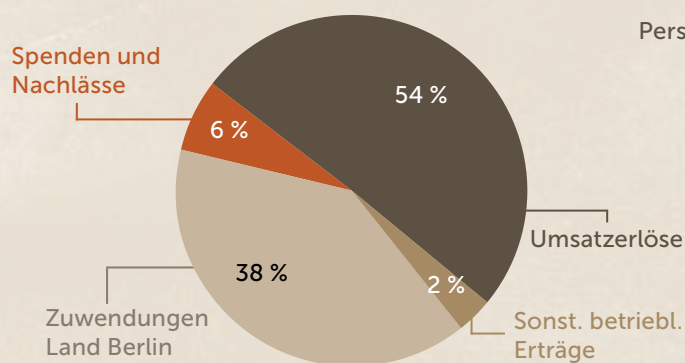
WIRTSCHAFTSZAHLEN

ENTWICKLUNG VON UMSATZ, AUFWAND UND ERTRAG

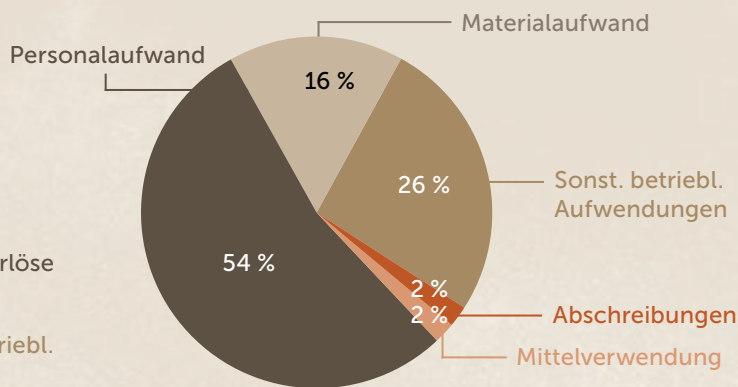
Chile- und Kuba-
flamingos in der
Flamingolagune auf
der Kamelwiese



GESAMTLEISTUNGEN 2018



GESAMTAUFWENDUNGEN 2018



Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH verzeichnete für das Geschäftsjahr 2018 einen sehr positiven Geschäftsverlauf. Der Gesellschaft ist es auch in diesem Jahr gelungen, die Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr noch mal zu erhöhen. Die Zuwendungen des Landes Berlin sind ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtleistung zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes. Der Tierpark Berlin hat 2018 Zuschüsse des Landes Berlin in Höhe von insgesamt rd. 6,738 Mio. € erhalten. Hiervon entfallen 5,949 Mio. € auf die Festbetragsfinanzierung und 191 T€ auf einen Zuschuss zur Finanzierung der laufenden Betriebskosten für das Schloss Friedrichsfelde. Darüber hinaus sind hier ab 2018 aufgrund einer veränderten bilanziellen Darstellung auch die Zuwendungen für die öffentlich-rechtlichen Lasten in Höhe von 598,5 T€ (Vj. 596,7 T€) enthalten, zu deren Übernahme das Land Berlin aufgrund des Erbbaurechtsvertrages verpflichtet ist. Sie erhöhen ab 2018 in gleicher Höhe auch die Aufwendungen.

Für das Geschäftsjahr 2018 ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von rund 17,736 Mio. €. Unter Einbeziehung der Zuwendungen für öffentlich-rechtliche Lasten 2017 betrug die Gesamtleistung 2017 16,988 Mio. €. Sie hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 747,8 T€ (+4 %) erhöht. Hierzu hat insbesondere die Entwicklung der Umsatzerlöse beigetragen, die sich im Berichtsjahr 2018 insgesamt auf rd. 9,578 Mio. € belaufen und damit im Vergleich zum Vorjahr um rd. 8 %

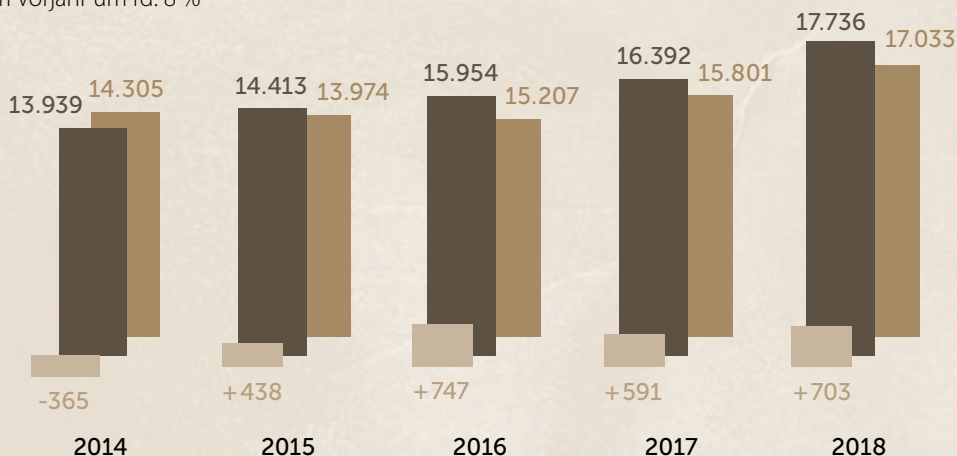
gestiegen sind. Durch die Erhöhung der Umsatzerlöse beträgt ihr Anteil an der Gesamtleistung weiterhin 54 %, die positive Geschäftsentwicklung stärkt somit weiter die Eigenfinanzierungskraft des Unternehmens. Diese Entwicklung resultiert insbesondere preis- und mengenbedingt aus den um rd. 9 % höheren Erlösen aus Eintritten sowie den mit den Besucherzahlen korrespondierenden Erträgen aus den Umsatzpachten der Gastronomie und der Shops (+16 %).

Die Gesamtaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 8 % auf 17,033 Mio. € gestiegen, bereinigt um den Effekt der veränderten Darstellung der zuschussfinanzierten Aufwendungen für öffentlich-rechtliche Lasten in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beträgt der Zuwachs lediglich 4 %. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch höhere Abschreibungen, einen höheren Instandhaltungs-Aufwand, höhere Wasserkosten sowie die planmäßige Erhöhung des Personalaufwands aufgrund der Tarifierhöhungen. Diese Steigerung konnte durch Einsparungen bei Energie- und Personalnebenkosten teilweise kompensiert werden.

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 703,2 T€. Damit hat sich der Überschuss gegenüber dem Vorjahr um rd. 112 T€ erhöht und liegt damit deutlich über Plan.

ERGEBNISENTWICKLUNG 2014–2018 IN T€

- Jahresfehlbetrag/ -überschuss
- Gesamtleistung
- Gesamtaufwand



BESUCHER



Wasserspielplatz
im Tierpark



Der Tierpark Berlin konnte im Jahr 2018 insgesamt 1.470.254 Besucher begrüßen und erreichte damit eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rd. 3 %. Gleichwohl erlebte der Tierpark Berlin im letzten Jahr einen Ausnahmesommer, der von April bis Oktober extrem heiße Temperaturen mit sich brachte und daher zu deutlich weniger Tagesbesuchern führte als erwartet. Zum Teil konnte der schöne Herbst mit milden Temperaturen bis in den November hinein dies etwas ausgleichen.

Während sich die Zahl der Tagesbesucher gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 2 % erhöht hat, sind die Besuche der Jahreskarteninhaber deutlich

gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr konnten rd. 17 % mehr Jahreskarten verkauft werden. Auch im Berichtsjahr ist festzustellen, dass insbesondere Familien dieses Angebot verstärkt nutzen. Die Zahl der Familienjahreskarten ist um rd. 21 % gestiegen.

In Zusammenarbeit mit dem Berliner Senat wird seit dem 1. Februar 2018 ein spezielles Angebot für berlinpass-Inhaber angeboten. Für den Ausgleich des Einnahmeausfalls dieses vergünstigten Tickets erhält der Tierpark vom Land Berlin Zuschüsse. Per Jahresende 2018 nutzten insgesamt knapp 7.000 Erwachsene und Kinder dieses Angebot.

BESUCHERZAHLEN

Tagestickets Tierpark	Eintrittskarten 2018	Eintrittskarten 2017	+/- Vorjahr in %
Erwachsene	309.825	301.643	3 %
Ermäßigte	56.634	61.706	-8 %
Kinder	70.521	67.319	5 %
Familien	86.083	84.996	1 %
Andere Eintrittsgelder	5.384	3.377	59 %
Summe Tagestickets	528.447	519.041	2 %

TierparkCard			
Erwachsene	16.457	14.487	14 %
Ermässigt	3.381	3.104	9 %
Kinder	436	429	2 %
Familien	17.564	14.486	21 %
1-2-3-Card	5.523	4.616	20 %
Summe TierparkCards	43.361	37.122	17 %

Sonstige Tickets Tierpark*			
Summe sonstige Tickets Tierpark	98.526	102.579	-4 %

Eintrittskarten Gesamt	670.334	658.742	2 %
-------------------------------	----------------	----------------	------------

Ermittelte Besucher **	1.470.254	1.427.920	3 %
-------------------------------	------------------	------------------	------------

* In den Sonstigen Tickets sind der Ferienpass, Eintritte für Berliner Schulen und Kindergärten, Gast- und Freikarten enthalten sowie Karten für Begleiter von Schwerbehinderten.

** Berechnung: Summe der verkauften Tageseintrittskarten, ermittelte Eintritte von TierparkCard-Inhabern und freie Eintritte.
Bei TierparkCard-Inhabern werden durchschnittlich 18 Eintritte pro berechnete Person angenommen.

FUNDRAISING

PATENSCHAFTEN, SPENDEN UND NACHLÄSSE

Brillenbär „Hans“ hat einen Paten in der Ferne gefunden. Ein Zulieferer der Optikindustrie hat sich für die Unterstützung des Jungtieres entschieden.



PATENSCHAFTEN UND SPENDEN

Mit jedem Besuch und jeder Spende wird deutlich, wie sehr die Berliner den Tierpark schätzen. In zahlreichen Familien ist es Tradition, den Tierpark zu besuchen, die Kinder durch den größten Landschaftstiergarten Europas im Kinderwagen zu schieben, die Veränderungen zu beobachten und auch finanziell die Unterstützung auszudrücken. Die Liebe zu den Tieren wird oft in einer Patenschaft besonders deutlich, diese Herzensangelegenheit vieler Berliner findet in Geschenkpatenschaften oder als eigene Patenschaft ihren Ausdruck. Auch 2018 gab es viele Patenschaftsverlängerungen, zunehmend aber auch Spendensammlungen anlässlich einer Trauerfeier.

Das Jungtier bei den Brillenbären, „Hans“ hat einen Paten in der Ferne gefunden. Ein Zulieferer der Optikindustrie hat sich für die Unterstützung des Jungtieres entschieden. Der Tierpark hat das Europäische Zuchtbuch für die Brillenbären und damit besondere Aufmerksamkeit auf den Tierpark gelenkt.

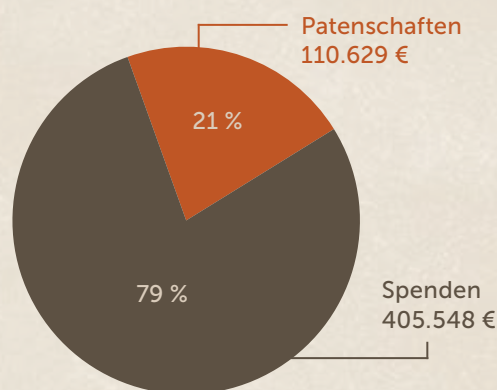
Mit der Baustelle im Alfred-Brehm-Haus wurden viele Patenschaften ausgesetzt und sind zunächst nicht verlängert worden, weil die Tiere für die Besucher und Paten nicht zu sehen sind.

Kenner wissen und schätzen sie, unsere Zeitschrift „Zoo-Momente“ berichtet aus Zoo und Tierpark. Zweimal im Jahr wird darin exklusiv für Spender und Paten über das aktuelle Baugeschehen, beliebte Tierarten und Zoogeschichten informiert. Vor allem die anschaulichen und unterhaltsamen Berichte aus den Revieren erfreuen sich großer Beliebtheit bei der Leserschaft.

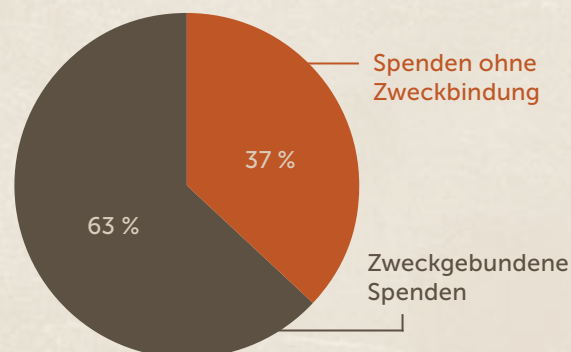
Zu einem Tierparkbesuch gehört oft auch der Spaß bei den Spendentrüchern, bei jeder Fahrt der Cent- und Eurostücke wird dabei der Tierpark mit seinen Artenschutzprojekten unterstützt. Im Jahr 2018 kam es dabei zu 19.491,19 € an anonymen Spenden. Dabei sind die beliebtesten Spendentrücher im Affenhaus und bei den Eisbären zu finden.

Im September lud der Tierpark zu einem Dankeschön-Tag alle Spender und Paten ein. Zu dem bunten Programm in den Revieren, einer exklusiven Flugshow und vielen Möglichkeiten, die Tierpfleger vor Ort zu befragen, kamen mehr als 500 geladene Gäste. Vor allem online konnten viele Neuspender für den Tierpark gewonnen werden, so haben auch 2018 die Weihnachtspatenschaften aus einigen Besuchern Paten gemacht.

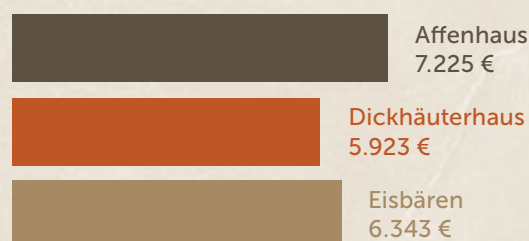
AUFTEILUNG DER SPENDEN UND ZUWENDUNGEN



SPENDEN NACH ZWECKBINDUNG



SPENDENTRÜCHER-EINNAHMEN



KOMMUNIKATION UND MARKETING



Über Rothschild-Giraffen-Nachwuchs „Ella“ wurde in TV, Radio und Printmedien ausführlich berichtet.

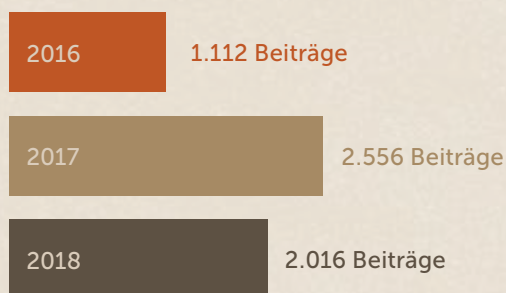
PRESSE

Das Jahr 2018 war im Hinblick auf die Presse-Berichterstattung mit 168 TV- und 155 Funk-Beiträgen sowie 1.705 Printartikeln ähnlich erfolgreich wie das Vorjahr. Überregionale Zeitungen wie Die Welt oder Die Süddeutsche und TV Sender wie ZDF, VOX, ARD und Sat1 berichteten 2018 über den Tierpark Berlin. Dabei sind die oben genannten Zahlen lediglich ein kleiner Ausschnitt der tatsächlichen Medienresonanz. Die Anzahl der TV- und Radio-Beiträge bezieht sich ausschließlich auf die von der Presseabteilung vermittelten Interviews und O-Töne. Wir bemerken generell einen Rückgang der Berichterstattung in den traditionellen Printmedien, vielmehr findet die Medienresonanz vermehrt online statt. Dadurch sind weitaus mehr Artikel über Zoo und Aquarium erschienen als von uns erfasst.

Die Berichterstattung startete im Jahr 2018 mit einer traurigen Nachricht. Das Anfang Dezember 2017 geborene Eisbären-Jungtier starb am 2. Januar 2018 unerwartet an einer Lungenentzündung. Brillenbär-Nachwuchs „Hans“ sorgt für eine große Medienresonanz. Die Hitzewelle im Sommer 2018 und der Umgang der Tiere und Mitarbeiter im Tierpark damit wurde medial sehr häufig thematisiert. In der zweiten Jahreshälfte wurde von den Medien vor allem über Nachwuchs berichtet. Im August kamen die Sumatra-Tiger-Vierlinge zur Welt. Über die Geburten von Panzernashorn „Karl“ und Rothschild-Giraffe „Ella“ wurde ausführlich in TV, Funk und Printmedien berichtet. Das Medien-Highlight 2018 war der am 1. Dezember geborene Eisbär-Nachwuchs. „Tonjas“ Rückzug in die Wurfhöhle, die anschließende Geburt und Entwicklung des Jungtieres umfassten fast 750 Beiträge.

Als Drehort für unterschiedliche Film- und Medienprojekte waren Tierpark, Zoo und Aquarium auch im Jahr 2018 wieder sehr gefragt. Aus Drehgenehmigungen konnten insgesamt Erlöse von mehr als 38.400 € erzielt werden.

BERICHTERSTATTUNG GESAMT



MARKETING

Ziel des Entwicklungskonzeptes für den Tierpark Berlin ist die langfristige Neuausrichtung auf einen zeitgemäßen und attraktiven Tierpark. Zu einem stimmigen Gesamtbild gehört ebenso eine besucherfreundliche und moderne Beschilderung. Im Zuge der Ausschreibung zur Entwicklung des neuen Tierschildsystems für den gesamten Park konnte sich eine Berliner Agentur mit ihren Ideen gegen die Konkurrenz durchsetzen und erhielt den Zuschlag. Die Umsetzung ist ab 2019 geplant.

Des Weiteren konnte im Rahmen der GRW-Förderung zum Umbau des Alfred-Brehm-Hauses ein Architekturbüro für die Konzeption der geplanten Dauerausstellung gewonnen werden. Zentrales Thema der zukünftigen Ausstellung ist der tropische Regenwald. Die Marketingabteilung betreut und begleitet hier alle Prozesse der Umsetzung. Im Restaurant Patagona wurden für die Aquarien insgesamt 151 Tierschilder produziert und rund um die Becken angebracht.

Außerhalb des Parks wurden die 12 Großflächen an der B5/B1 mit aktuellen Tiermotiven beklebt. Auf der Großfläche am Eingang Schloss bewarben saisonal wechselnde Motive Highlights wie die Flugshow oder den Nashornnachwuchs.

Die Marketingkooperation mit dem Kinder- und Familiensender Radio Teddy, die bereits 2017 erfolgreich durchgeführt wurde, wurde auch in 2018 fortgesetzt. Radio Teddy ist mit News, Interviews und Geschichten aus dem Tierpark in insgesamt 9 Bundesländern – neben Berlin unter anderem in Brandenburg, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern – zu hören.

Im Familien-Freizeit-Guide „Berlin mit Kind“ (Auflage 20.000 Exemplare) wurde eine Umschlagseite für eine 1/1-Anzeige gebucht. Dank der Kooperation mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse (mbs) konnten jeweils vor den Ferien die Werbeflächen auf allen Geldautomaten für Tierparkwerbung genutzt werden.

Viermal im Jahr war der Tierpark zudem im Rahmen einer Kooperation im Himbeer Stadtmagazin (Auflage 20.000 Exemplare) vertreten, das bei der Zielgruppe Familien sehr beliebt ist. In ganzseitigen Advertorials wurden Tier- und Besucherhighlights wie z. B. die Flugshow vorgestellt.

Neue Vertriebswege wurden mit dem Online-Portal booking.com erschlossen. Seit August können Berlingäste bei der Buchung einer Unterkunft in Berlin direkt ihr Ticket für den Tierpark reservieren. Ostern erschien das erste Tierpark-Wimmelbuch,

Auszug aus dem Tierpark-Berlin-Wimmelbuch





Mit der Kommunikation zur Eisbären-Geburt im Dezember wurden über Facebook mehr als zwei Millionen Menschen wöchentlich erreicht.

in welchem Kinder neben Tierparkbahn und Flugshow unter anderem den Wasserspielplatz, die Tiger-Vierlinge und den Nashornnachwuchs entdecken können. Das Buch, welches über die Shops vertrieben wird, erfreut sich großer Beliebtheit. Der Interne Flyer (Jahresauflage 400.000 Exemplare) wurde aktualisiert und ab Saisonbeginn an alle Besucher kostenfrei ausgegeben. Der zweisprachige Externe Flyer mit einer Jahresauflage von 350.000 Exemplaren erhielt ein neues Layout und wurde über die Berliner Tourist-Infos und Hotels verteilt.

Auch punktuelle Einzelmaßnahmen tragen zur Aufwertung der zoologischen Anlagen im Tierpark bei: Am Eingang Bärenschaufenster begrüßt seit Anfang Oktober eine Bison-Silhouette mit dem Satz „Willkommen im größten Tierpark Europas“ die Besucher und hat sich durch ihre imposante Größe innerhalb kürzester Zeit zu einem beliebten Fotomotiv entwickelt.

KOOPERATIONEN UND SPONSORING

Der langjährige Kooperationspartner HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft unterstützte den Tierpark auch im Jahr 2018 wieder finanziell und erzielte mit über 18.000 Besuchern einen Besucherrekord beim jährlich stattfindenden HOWOGE-Tierparkfest. Die HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft finanzierte als Hauptsponsor der Tierparkschule die Neuanschaffung von insgesamt 30 Bollerwagen und Give-aways für Geburtstagskinder (Fotobücher, Jutebeutel, Mini-Wimmelbücher mit Tierpark-Branding). Erneut wurden für weitere zwei Jahre die bestehenden Marketing- und Vertriebskooperationen verlängert.

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS) führte ihr Engagement ebenfalls fort und feierte den 10. Tag der Brandenburger mit rund 10.000 Besuchern und einem abwechslungsreichen Programm im Tierpark. Auch als Sponsor der Greifvogelshow ist die MBS aktiv im Park.

In Zusammenarbeit mit dem Galeristen Bastian Müller-Mühlinghaus von Shona-Art präsentierte der Tierpark auch in 2018 eine einzigartige

Ausstellung mit Bildhauerei-Unikaten aus Zimbabwe. Tierpark-Besucher konnten auch an Bildhauer-Workshops im Park teilnehmen.

WEB/SOCIAL MEDIA

Mit der Internetseite, den Sozialen Medien und dem Newsletter werden jährlich Millionen (potenzielle) Besucher erreicht. Während die Internetseite vorwiegend zur Informationssuche und zum Ticketkauf aufgesucht wird, binden die Sozialen Medien den Besucher emotional an den Tierpark. Authentizität und Transparenz werden durch größtenteils intern produzierten Content erreicht, der auf Facebook, Instagram, Youtube und Twitter veröffentlicht wird. Für die Kanäle, Zielgruppen und Endgeräte werden Texte, Fotos und Videos unterschiedlich aufgearbeitet.

Neben einer möglichst großen Reichweite ist der Erfolg auch an einer hohen Interaktion der User messbar. Interaktionen in Form von Kommentaren, privaten Nachrichten und geteilten Inhalten werden tagesaktuell moderiert. Zudem hat das Online-Marketing auf Facebook eine höhere Bedeutung bekommen, da die Plattform ihren Newsfeed und Algorithmus geändert hat. Usern werden nun bevorzugt Inhalte von Freunden und Familie angezeigt. Für Unternehmen wird es zunehmend schwieriger, mit organischem Content die gewünschte Aufmerksamkeit und Reichweite zu erhalten.

Facebook: Der Facebook-Kanal des Tierpark Berlin zeichnete sich durch die besonders hohe Interaktion seiner Follower aus. Ein Blick auf die Anzahl der Interaktionen zeigt, der Tierpark hatte die Nase bei der User-Begeisterung unter den deutschen Zoos weit vorne. Auch bei der Reichweite gab es einen neuen Rekord: Zeitweise wurden während der Kommunikation zur Eisbären-Geburt im Dezember mehr als zwei Millionen Menschen wöchentlich erreicht. Es kamen 25.175 neue Follower auf Facebook hinzu, so dass der Tierpark mit 102.900 Fans am Jahresende auf Platz zwei unter den deutschen Zoos rangierte.

Beim alljährlichen HOWOGE-Tierparkfest wurde mit über 18.000 Besuchern ein neuer Rekord aufgestellt.



Als Give-aways für Geburtstagskinder wurden mit Unterstützung der HOWOGE Fotobücher produziert.

Instagram: Nach Facebook ist Instagram der zweitwichtigste Social-Media-Kanal für den Tierpark Berlin. Bespielt werden seit 2018 neben dem Feed auch die Instagram-Stories, mit denen kurze Geschichten erzählt werden. Da Instagram mit Facebook verknüpft ist, wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Instagram-Stories als Facebook-Stories zu teilen. Am Ende des Jahres gab es 17.500 Abonnenten – ein Zuwachs von rund 75 %.

Twitter: Mit dem Kurznachrichtendienst Twitter werden vorwiegend Medien, Partner und Influencer erreicht. Vor allem die Medien haben vom Tierpark veröffentlichte Tweets in ihre Online-Berichterstattung eingebunden und so für eine zusätzliche Reichweite gesorgt. Die Zahl der Abonnenten hat sich auf dem gemeinsamen Twitter-Kanal von Zoo, Tierpark und Aquarium von 5.500 auf 9.200 erhöht.

Youtube: Für die Erstellung von Videos steht seit 2018 professionelles Video-Equipment zur Verfügung. Intern produzierte Videoaufnahmen wurden auch den Medien als Schnittbilder bzw. geschnittene Clips zur Verfügung gestellt. 3.480 Follower am Ende des Jahres bedeuteten für den gemeinsamen Video-Kanal von Zoo, Tierpark und Aquarium eine Steigerung von 160 % zum Vorjahr.

Newsletter: Der gemeinsame Newsletter von Zoo, Aquarium und Tierpark wird monatlich versendet. 12.718 Personen haben ihn bis Ende 2017 abonniert.

Internetseite/Suchmaschinenoptimierung

(SEO): Eine sehr hohe Bedeutung hatte erneut die Ticket-Seite mit mehr als einer halben Million Seitenaufrufe im Jahr 2018 – gefolgt von den Öffnungszeiten, dem Besucherservice und den Tier-Seiten. Die Spenden-Seiten wurden textlich überarbeitet und besucherfreundlicher gestaltet. In 2018 konnte der Tierpark eine höhere Präsenz in den Suchergebnissen erlangen. Die Gesamtanzahl der Keywords stieg von 3.179 im Januar auf 4.137 im Dezember, was einer Steigerung von rund 30 % entspricht. Insgesamt wurden leichte Rückgänge bei den Sitzungen verzeichnet. 472.991 Nutzer hatten in 2018 rund 839.876 Sitzungen.

FACEBOOK-FOLLOWER GESAMT



Auf der Großfläche am Eingang Schloss werden saisonale Highlights, hier der Nashorn-Nachwuchs, beworben.

VERANSTALTUNGEN

Pfingstkonzert im
Tierpark Berlin



7.–11. März: Auf der **52. Internationalen Tourismus-börse (ITB)** wurden Fach- und Privatbesucher am Gemeinschaftsstand der „Berlin Stars“ von Zoo- sowie Tierparkmitarbeitern über Angebote und Neuigkeiten aus beiden zoologischen Einrichtungen informiert.

19. Mai: **Tag der Brandenburger.** In Kooperation mit der Brandenburgischen Sparkasse veranstaltete der Tierpark erneut ein Fest für die Familie. Besucher freuten sich über ein buntes Bühnenprogramm und Mitmach-Aktionen.

20.–21. Mai: Bei den traditionellen **Pfingstkonzerten in Zoo und Tierpark** begeisterten verschiedene Künstlergruppen die Besucher mit abwechslungsreicher Musik- von Jazz über Swing bis Rock 'n' Roll.

15. September: **Spender- und Patennachmittag im Tierpark.** Als Dank für die Verbundenheit und Unterstützung lud der Tierpark seine Paten, Spender und Erblasser ein, die u. a. ein exklusiver Besuch der Flugshow und Gespräche mit Tierpflegern erwartete.

2. September: Beim **10. HOWOGE-Tierparkfest** erwartete die Gäste ein ereignisreiches Programm. Von Live-Acts über Mitmach-Aktionen und Tombola bis zu Themenführungen durch den Tierpark, für die über 17.000 Gäste wurden spannende Attraktionen für jede Altersklasse angeboten.

9. September: **8. Volvo-Tierpark-Lauf.** Das tierischste Rennen der Stadt lockte auch 2018 rund 5.000 Läufer in den Tierpark Berlin. Die Strecke führte vorbei an akrobatischen Gibbons, grasenden Büffeln und süßem Zebra-Nachwuchs.

31. Oktober: Berlins größte **Halloweenparty** mit über 12.000 Besuchern bot ein Bühnenprogramm mit DJ am Terrassen-Café, schauriger Gruselroute, einer Familienroute mit Bastelständen, Quizspielen und Mitmach-Aktionen sowie einer einzigartigen Laser-Show am Schloss.



Halloween im
Tierpark Berlin



Halloween-
Beschilderung im
Tierpark Berlin

TIERPARKSCHULE

Unterstützt durch Exponate und Bilder wird jede Führung zum interaktiven Erlebnis



Im Geschäftsjahr 2018 begeisterte die Tierparkschule auf 1.861 Führungen insgesamt 12.143 Kinder und 7.496 Erwachsene. Besonders beliebt waren dabei die Kindergeburtstagstouren (Abb. 1), die erneut einen Zuwachs von 4,7 % zeigten.

Die bei Schulen beliebten Projektstage, die bislang rund ums Dickhäuterhaus verliefen, wurden in Anbetracht der zukünftigen Baumaßnahmen umstrukturiert und ins Affenhaus verlegt. Hierzu wurden die Projektstage komplett neu konzipiert und erhielten einen verhaltensbiologischen Schwerpunkt. Aufgrund der Neustrukturierung konnten die Projektstage nicht im selben Umfang wie in den vorherigen Jahren durchgeführt werden. In Anlehnung an den Berliner Rahmenlehrplan und in Zusammenarbeit mit der iMINT-Akademie des Berliner Senats wurden neue Unterrichtsgänge zum Thema Klimawandel sowie Materialien im

OER-Format entwickelt. Die neuen Angebote zum Themenkomplex Klimawandel wurden von den Schulen dankbar angenommen. Weitere Themenführungen für die Oberstufe, ein weitreichendes Arbeitsblattangebot ab Klassenstufe 3 sowie eine Überarbeitung des Begleitheftes zur Prozentrechnung konnten 2018 entwickelt werden. Im Sommer 2018 kam es vermehrt zu hitzebedingtem Ausfall von Unterrichtsstunden an den Schulen, was wiederum zu weniger Ausflugskapazitäten der Schulen führte. Insgesamt 207 Schulführungen und 31 Projektstage konnten 2018 durchgeführt werden. Die Tierparkschule führte für Berliner Lehrer sieben Lehrerfortbildungen durch und unterstützte in Zusammenarbeit mit der iMINT-Akademie des Berliner Senates beide MNU-Tagungen (MNU: Mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht) mit einer Standbetreuung und der Durchführung eines Workshops zum Thema Klimawandel.

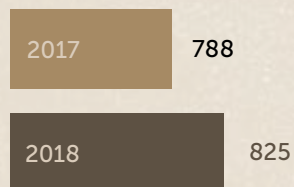
Im Vari-Wald können Kinder Kontakt zu den Lemuren aufnehmen.

Auch der Verbund der regionalen Fortbildungen des Senates konnte somit wieder unterstützt werden. Weiterhin bietet die Tierparkschule nun auch Lehrerfortbildungen für interessierte Einzelpersonen zu festen Terminen im Jahr an.

2018 besuchten 38 Kitas und Horte das Angebot der Tierparkschule. Die kostenlosen online verfügbaren Kita- und Hortrallyes wurden aktualisiert.

Im Bereich der Kindergeburtstagsführungen konnten neue Fütterungshighlights, vor allem im Revier der asiatischen Huftiere, und neue Kindergeburtstagsgeschenke etabliert werden. In Absprache mit unserem Partner Marché Mövenpick wurde das gastronomische Angebot bei Führungen weiterentwickelt. Erstmals wurden Einladungskarten für Kindergeburtstage entworfen, die für die Besucher im Internet kostenlos verfügbar sind. Im Geschäftsjahr 2018 konnten 825 Kindergeburtstage und Kinderführungen durchgeführt werden.

KINDERGEBURTSTAGE IM TIERPARK BERLIN



Die Lieblingstierbesuche erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit und wurden 467-mal gebucht. Das Erwachsenenangebot in Form von Führungen wurde 97-mal durchgeführt. Für die Führungen und Lieblingstierbesuche konnten neue Gutscheine gestaltet werden. Auch in diesem Jahr wurden nach Kassenschluss 13 offene Abendtouren und 11 exklusive Abendführungen für feste Gruppen angeboten.

Mit den Firmenkunden wurde eine neue Zielgruppe erschlossen. Dank neu konzipierter Rallyes ist nun ein Tierparkbesuch für größere Erwachsenengruppen unter Begleitung eines Guides finanziell attraktiv und inhaltlich spannend. Gleich sechsmal fand der Spurensuchkurs erstmals 2018 statt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden zudem 147 Sonderführungen angeboten. Darunter fielen beispielsweise Führungen zum HOWOGE-Fest, zum Tag der Brandenburger oder für die Akademie des Fördervereins. Auch zu Ostern und zu Weihnachten



konnten wieder Spezialführungen angeboten werden. Als außerschulisches Freizeitangebot wurden 2018 drei Gruppen des Jugendclubs betreut, sodass hier Schüler von der 1.–6. Klasse an 54 Veranstaltungstagen ein spannendes Nachmittagsprogramm geboten bekamen. Auch in den Schulferien fanden wieder die beliebten Ferienangebote (11-mal) statt und in den Sommerferien konnte zum wiederholten Male das Indien-Übernachtungscamp in Zelten im Garten der Tierparkschule durchgeführt werden. Ein neuer Ferientag rund um die Insektenwelt konnte erstmalig mit Unterstützung der Zooschule angeboten werden.

Zum Saisonstart fand in der Tierparkschule erstmalig eine Auftaktveranstaltung mit den Scouts des Fördervereins statt, bei dem die Kuratoren und einige Reviertierpfleger über Aktuelles und Neuerungen im Tierpark informierten. Der Zoo Singapur besuchte den Tierpark und die Tierparkschule im Frühjahr 2018.

In die Tierparkschule zog die Ägyptische Landschildkröte „Manni-Manni“ ein.

Um die Qualität der Serviceleistung zu sichern, wurden ausführliche Evaluationsbögen für das Führungsangebot erstellt. Erste Auswertungen ergaben durchweg positive Ergebnisse. Die Besucher zeigen sich insbesondere begeistert über den Kontakt zu den Tieren in Form von Fütterungen und die zielgruppenorientierte Vermittlung der Inhalte.

ERLÄUTERUNGEN ZUM TIERBESTAND

GEBURTEN, NEUZUGÄNGE UND ABGÄNGE

Bedeutendster Neuzugang bei den Primaten war 2018 ein Paar der vom Aussterben bedrohten Blauaugenmakis.



SÄUGETIERE

Kloakentiere: Im April des Berichtsjahres wurde ein weiblicher Neuguinea-Kurzchnabeligel (*Tachyglossus aculeatus lawesii*) auf Anfrage des Zoo Halle im Tierpark eingewöhnt. Nachdem das Tier an das Ersatzfutter gewöhnt worden war, parasitologisch untersucht wurde und innerhalb von vier Monaten sein Gewicht verdoppelte, wurde es in bester Gesundheit an den Zoo Halle übergeben.

Beuteltiere: Nach einer Pause von drei Jahren gab es im Berichtsjahr wieder eine Geburt bei den Gelbfuß-Felsenkängurus (*Petrogale x. xanthopus*). Mutter des weiblichen Jungen, welches im Dezember den mütterlichen Beutel verließ, ist das 2016 aus dem Zoo Mulhouse nach Berlin gekommene Weibchen „Tine“. Da diese Känguruart potenziell gefährdet ist, ist die gelungene Aufzucht im Rahmen des EEP wichtig. Bei den mit den Felsenkängurus

vergesellschafteten Östlichen Bergkängurus (*Macropus r. robustus*) konnten zwei männliche Jungtiere vom April und Mai aufgezogen werden. Ebenso zwei männliche Jungtiere wuchsen bei den Westlichen Grauen Riesenkängurus (*Macropus fuliginosus melanops*) vom Mai auf. Leider starb das Zuchtweibchen „Cosma“, welches 2011 aus dem Zoo Basel in den Tierpark kam. Um den Berg- und Felsenkängurus auf der begehbaren Känguru-Anlage mehr Raum zu geben, wurde im Berichtsjahr die langjährige Haltung des häufig in zoologischen Gärten gehaltenen Bennettkängurus (*Macropus rufogriseus*) vorerst beendet.

Fledertiere: Im Berichtsjahr wurde das letzte noch in der Tropenhalle des Alfred-Behm-Hauses verbliebene Männchen der Epauletten-Flughunde (*Epomophorus gambianus*) an den Zoo Krefeld abgegeben, der nunmehr der einzige Halter dieser

Ende Oktober 2018 gab es erstmals in der Geschichte des Tierparks Nachwuchs beim Südlichen Kugelgürteltier.



Flughund-Spezies in Europa ist. Bei den Indischen Riesenflugfüchsen (*Pteropus giganteus*) waren 2018 insgesamt 10 Geburten zu vermelden. 5,3 Tiere reisten in den Parc Animalier de Bouillon (Belgien), sodass am Jahresende noch insgesamt 31 Flughüchse im Tierpark lebten. Zwei weibliche Jungtiere wurden im Berichtsjahr bei den Palmflughunden (*Eidolon helvum*) geboren. Der gesamte Bestand der Palmflughunde (acht Tiere) wurde im November 2018 an das Friedrich-Löffler-Institut abgegeben, da sich diese afrikanische Art zukünftig nicht mehr in das Thema „Südostasien“ im Alfred-Brehm-Haus einfügt.

Insektenfresser: Erstmals in der Tierparkgeschichte gelangten zu Beginn des Jahres Etrusker-Spitzmäuse (*Suncus etruscus*) in den Tierpark. Zwar sind die Tiere, die als die kleinsten Säugetiere der Welt gelten, bislang noch nicht für Besucher zu sehen, doch zogen beide aus dem Zoo Dresden übernommenen Paare erfolgreich Nachwuchs auf, sodass sich der Bestand im Laufe des Jahres verdoppelte.

Nebengelenktiere: Bei dieser Säugetiergruppe gab es zwei erstmalige Zuchterfolge in der Geschichte des Tierparks zu vermelden: Der am 4. April geborene männliche Langschwanz-Tamandua (*Tamandua tetradactyla nigra*) war die deutsche Erstzucht dieser Tamandua-Unterart.

Das auf den Namen „Ludwig“ getaufte Tier soll im kommenden Jahr mit dem Weibchen „Masi“ ein neues Zuchtpaar bilden, das im Juli aus dem Zoo Riga in den Tierpark kam. Leider starb der Vater von „Ludwig“ im Juni des Berichtsjahres, sodass nun anstatt der erhofften zwei Paare 1,2 Tiere dieser selten gehaltenen Unterart im Tierpark leben. Ende Oktober 2018 gab es erstmals in der Geschichte des Tierparks Nachwuchs beim Südlichen Kugelgürteltier (*Tolypeutes matacus*). Das Weibchen „Nepomuk“ ist somit auch das erste Jungtier von „Franz“ und „Marta“.

Primaten: Ende März 2018 gab es gleich zweifachen Nachwuchs in der Katta-Gruppe (Lemur catta) – des Tierparks. Leider verstarb das weibliche Jungtier im September an einem Lungenödem unklarer Genese. Das junge Männchen „Antoine“ wuchs erfolgreich auf und reiste im November in den Vogelpark Marlow. Am 22. April wurde das siebte Jungtier des Rotbauchmaki Rotbauchmaki-Paares (Eulemur rubriventer) „Mogli“ und „Ryta“ im Tierpark geboren. Es ist ein Männchen und erhielt den Namen „Ernie“. Nachdem in den letzten beiden Jahren zwei Jungtiere bei den Halsbandmakis (*Eulemur collaris*) aufgrund schwerwiegender Bissverletzungen, die ihnen vermutlich ihr Vater zugefügt hatte, starben, wurde er vor der anstehenden Geburt im Berichtsjahr vom Weibchen



Langschwanz-Tamandua-Nachwuchs im Tierpark Berlin



Daurischer Pfeifhase im Alter von etwa drei Wochen im Tierpark Berlin.

Grund zur Freude: Am 2. Weihnachtsfeiertag wurde ein Jungtier in der Blutbrustpavian-Gruppe geboren.

getrennt. Diese Maßnahme hat sich bewährt, denn erstmals wuchs ein im Tierpark geborener Halsbandmaki auf. Das weibliche Jungtier mit Namen „Elodie“ wurde am 4. April geboren. Bedeutendster Neuzugang bei den Primaten war 2018 ein Paar Blauaugenmakis (*Eulemur flavifrons*). Diese akut vom Aussterben bedrohte Lemurenart ist zugleich das Wappentier der AEECL (Association Européenne pour l'Étude et la Conservation des Lémuriens), einer von europäischen Zoos gegründeten Organisation, welche ein Naturschutzprojekt in Sahamalaza im Nordwesten Madagaskars betreibt, dem letzten Vorkommen des Blauaugenmakis. Der Tierpark Berlin ist seit einigen Jahren selbst Mitglied der AEECL. Dank gilt hier insbesondere dem Koordinator des Blauaugenmaki-EEPs, Herrn Direktor Brice Lefaux vom Zoo Mulhouse, der dem Tierpark Berlin diese seltenen Tiere vertrauensvoll vermittelt hat.

Bei den Silberäffchen (*Mico argentatus*) gab es 2018 zweimal männlichen Nachwuchs, einmal im März und einmal im August. Beide Jungtiere wuchsen ohne Probleme auf, sodass sich die Gruppe auf insgesamt sieben Tiere vergrößerte. Kurz vor Weihnachten wurde die gesamte Gruppe Kinnbart-Kaiserschnurrbartamarine (*Saguinus imperator subgrisecens*) im Zoo Berlin eingestellt. Sie bewohnen dort nun eine Wohngemeinschaft mit Zweifingerfaultieren. Im April erhielt der Tierpark im Rahmen des EEP einen männlichen Weißkopfsaki (*Pithecia pithecia*) vom Zoo Krefeld. Bei den Roten Brüllaffen (*Alouatta seniculus*) musste im November das alte Weibchen „Tchona“ aufgrund von Nierenversagen eingeschläfert werden. Am 22. April wurde in dieser Gruppe ein männliches Jungtier geboren. 2018 wurden die Innenanlagen und die große Außenanlage für südamerikanische Affen im Affenhaus vollständig neugestaltet, sodass der Besucher nun auch einen Eindruck vom natürlichen Lebensraum dieser Tiere bekommt.

Die weibliche Dianameerkatze (*Cercopithecus diana*) „Xena“ verließ im Mai 2018 den Tierpark auf Empfehlung des EEP. Sie wurde im Zoo Aschersleben mit dem dort lebenden Männchen verpaart. Im November verstarb das älteste Dschelada-Weibchen (*Theropithecus gelada*) „Asmara“ im Bestand an den Folgen eines Gebärmuttertumors. Dieser

war wohl auch der Grund, weswegen sie nie Kinder bekommen hatte. Am 2. Weihnachtsfeiertag wurde ein Jungtier in der Blutbrustpavian-Gruppe geboren. Auch die Anlage der Dscheladas wurde innen wie außen im Berichtsjahr komplett saniert und neu gestaltet. Anfang November 2018 trennte sich der Tierpark Berlin nach fast 40-jähriger Haltung von seinen Japanmakaken (*Macaca fuscata*). Die Tiere verblieben aber in Berlin und bewohnen nun die ehemalige Bärenmakaken-Anlage im Zoo Berlin. Auf Vermittlung des EEP reiste der 7-jährige Weishandgibbon-Mann (*Hylobates lar*) „Luke“ in den Opel-Zoo Kronberg. Dort wurde er mit einem älteren Weibchen aus dem Zoo Wuppertal verpaart.

Nagetiere: Auch in diesem Jahr zogen die Nordamerikanischen Baumstachler (*Erethizon dorsatum*) ein weibliches Jungtier auf. Es wurde noch im November an den Tierpark Limbach-Oberfrohna übergeben, während das Jungtier vom Vorjahr dem Zoo Decin (Tschechien) geschenkt wurde. Die Nacktmull-Königin (*Heterocephalus glaber*) der Schaukolonie im Giraffenhäuser brachte in diesem Jahr 89 Jungtiere in fünf Würfen zur Welt. Aufgrund dieser guten Zuchterfolge konnte eine Nacktmull-Kolonie an den Zoo Beauval geschenkt werden. Bei den Zwergmaras (*Dolichotis salinicola*) wurden von März bis September in drei Einlingswürfen drei Jungtiere geboren – zwei Männchen wuchsen erfolgreich auf. Ein männliches Azara-Aguti (*Dasyprocta azarae*) von 2016 wurde dem Zoo Landau in der Pfalz überlassen.

Hasentiere: Bei den 2017 aus dem Zoo Minnesota (USA) übernommenen Daurischen Pfeifhasen (*Ochotona dauurica*) wurden drei Würfe im Juni, Juli und August geboren. Sechs Jungtiere konnten aufgezogen werden. Die Haltung und Zucht von Pfeifhasen in zoologischen Gärten war und ist sehr selten, in Europa ist der Tierpark Berlin derzeit der einzige Halter. Die Freude ist daher groß, dass diese kleinen Hasentiere zum zweiten Mal in Folge vermehrt werden konnten.

Raubtiere: Kurz nachdem mit dem Zoo Halle der Plan gefasst wurde, durch den Tausch zweier Ostafrikanischer Erdwölfe (*Proteles cristata septentrionalis*) ein neues Zuchtpaar im Tierpark zusammenzustellen, starb das Weibchen. Auch

das Männchen starb noch im Berichtsjahr an einer Leberruptur. Somit werden weltweit nur noch neun Tiere dieser faszinierenden, termitenfressenden Hyänenart in zoologischen Gärten gehalten. Der Tierpark Berlin beteiligt sich an 7 von 10 EEPs innerhalb der Gruppen der Caniden und Hyaeniden. Hierzu zählt auch die Haltung der im natürlichen Lebensraum stark gefährdeten Kiangsi-Rothunde (*Cuon alpinus lepturus*). Das Rudel zog in diesem Jahr 4,3 Jungtiere erfolgreich auf. Auf Empfehlungen der EEPs zog das Waldhund-Weibchen (*Speothos venaticus*) „Marina“ in den Zoo Moskau, und die beiden männlichen Löffelhunde (*Otocyon megalotis*) wurden dem Zoo Halle übergeben. Dafür erhielt der Tierpark ein Pärchen Löffelhunde aus den Zoos Boissière du Doré und Krakau, um diese Art zukünftig zu züchten.

Die beiden seit dem Jahr 2009 im Tierpark lebenden Baribals (*Ursus americanus*) „Jesper“ und „Rita“ wurden im September an den Parc Animalier de Sainte-Croix (Frankreich) abgegeben. Da die Baribal-Population im natürlichen Lebensraum steigt und mit schätzungsweise 900.000 Individuen nicht gefährdet ist, kann somit der zur Verfügung stehende Platz stärker gefährdeten Großbären-Arten zur Verfügung gestellt werden. So zog daraufhin in das frei gewordene Bärenschaukenster das Brillenbären-Weibchen (*Tremarctos ornatus*) „Puna“. Aufgrund ihres hohen Alters und der zunehmenden sozialen Spannungen mit den übrigen Brillenbären war es notwendig geworden, sie von den anderen Bären zu trennen. Hierzu trug auch das Ende des letzten Jahres geborene und sehr verspielte männliche Jungtier der Brillenbären bei, das auf den Namen „Hans“ getauft wurde. Leider starb im Mai dessen Vater „Carlos“ überraschend im Alter von 21 Jahren an Herzversagen. Das im Dezember 2017 geborene Jungtier der Eisbären (*Ursus maritimus*) wurde nur 26 Tage alt und starb einen Tag nach Neujahr an einer Lungenentzündung. Diese hatte sich als Folge aspirierter Milch entwickelt. Nachdem sich „Tonja“ und „Wolodja“ von Februar bis April mehrmals gepaart hatten, wurde „Wolodja“ im Mai im Zoo Berlin eingestellt. Anfang November zog sich das Weibchen dauerhaft in die Wurfhöhle zurück und brachte in der Nacht vom 31.11. auf den 1.12. zwei Jungtiere zur Welt. Während das Erstgeborene augenscheinlich eine Totgeburt war, entwickelte sich das zweite Jungtier bis zum Ende des Berichtsjahres gut.

Die Arabischen Kleinfleck-Ginsterkatzen (*Genetta genetta granti*) zogen im September ihren ersten Wurf bestehend aus einem Männchen und einem Weibchen erfolgreich auf. Ebenfalls erstmalig in der Tierpark-Geschichte gelangte ein Pärchen Sumatra-Larvenroller (*Paguma larvata leucomystax*) aus dem Batu Secret Zoo (Indonesien) nach Berlin. Diese sehr selten in Zoos zu sehende Unterart wird deutschlandweit nur im Tierpark Berlin gehalten. Nach einer Pause von fünf Jahren gelang es bei den Zebramangusten (*Mungos mungo*) zwei weibliche Jungtiere vom Juli aufzuziehen. Ein Paar – darunter das 2003 in den Tierpark Berlin gekommene Männchen „Spucki“ – wurde dem kleinen niederländischen Zoo Artisklas Haarlem geschenkt. Trotz fortgeschrittenen Alters brachte das Zuchtpaar Malaiischer Binturongs (*Arctictis b. binturong*) im Berichtsjahr wieder einen Wurf zur Welt: Im Juni wurden Drillinge (1,2) geboren, welche gesund aufwuchsen. Die fünf Jungtiere der Vorjahre 2017 und 2018 wurden im Rahmen des EEP für diese gefährdete Schleichkatze an die Zoos Pistoia (Italien),



Sumatra-Tigervierlinge im Tierpark Berlin

Durch den Anbau von Ölpalmen und die Produktion von Palmöl schwindet der tropische Regenwald und somit der Lebensraum des Sumatra-Tigers. Die Erhaltungszucht dieser Tiger ist derzeit ein wichtiger Baustein für deren Erhaltung.

Parc Animalier d’Auvergne (Frankreich), Zie-Zoo (Niederlande), den Wild Animal Park Port Lympne sowie den Zoo Dudley (England) abgegeben. Leider starb das Pärchen Malaiischer Zibetkatzen (*Viverra t. tangalunga*) im März und Dezember. Mit dem Tod beider Tiere endet vorerst auch die Haltung dieser Art in Europa, da es sich um die beiden letzten Vertreter handelte.

Bei den Kleinkatzen musste der verbliebene Kater des Südafrikanischen Karakals (*Caracal c. caracal*) namens „Sarek“ im Februar im Alter von über 14 Jahren altersbedingt euthanasiert werden. Das Männchen kam 2004 aus Südafrika in den Tierpark und wurde Vater zahlreicher Jungtiere. Die selten in Europa gehaltenen Palawan-Bengalkatzen (*Prionailurus bengalensis heaneyi*) brachten vier Zwillingswürfe von Februar bis November zur Welt, von denen letztlich nur 1,1 Jungtiere aufgezogen wurden. Beide Jungtiere mussten mit der Hand aufgezogen werden, da das Muttertier starb, als die beiden Jungtiere 16 Tage alt waren. Im Dezember wechselten diese beiden Jungtiere „Baghira“ und „Salome“ als Einstellung an den Zoo Plzen. Für die beiden seit 2012 im Tierpark Berlin lebenden Margays (*Leopardus wiedii nicaraguae*) kam im April im Rahmen des EEP ein junges Männchen aus dem Zoo de la Boissiere du Dore (Frankreich) in den Bestand. Bei den Montana-Pumas (*Puma concolor missoulensis*) starb die im Zoo Plzeň eingestellte „Cheyenne“ im Januar. Das Nebelparder-Weibchen (*Neofelis nebulosa*), „Kinsha“ starb überraschend und krankheitsbedingt im Oktober im Alter von 12,5 Jahren. Der 2014 im Tierpark geborene Java-Leopard (*Panthera pardus melas*) reiste im Februar als Einstellung in den Zoo Pairi Daiza (Belgien). Die beiden 2015 geborenen Amurtiger „Amura“ und „Amba“ wechselten im Februar im Rahmen des EEP für diese stark gefährdeten Großkatzen in den Wild Animal Park Lympne. Nach über vier Jahren Arbeit gelang es im Berichtsjahr die beiden Sumatra-Tiger (*Panthera tigris sumatrae*) „Harfan“ und „Mayang“ zusammenzugewöhnen. Aufgrund der Charaktere beider Tiere und des äußerlich kaum erkennbaren Östrusverhaltens des Weibchens ging die Verpaarung nur in sehr kleinen Schritten und dank der Tierpfleger konnte das Paar ab Frühjahr 2018 auch ohne ständige Aufsicht zusammenbleiben. Da keine direkten Paarungen beobachtet werden konnten, wurde basierend auf Vermutungen die Mutterstube eingerichtet. Umso größer war die Freude, als am 4. August 2018 gleich Vierlinge (2,2) geboren wurden. Solch ein großer Wurf kommt bei Erstgebärenden eher selten vor, auch hier war die Freude daher groß, dass „Mayang“

ihren ersten Wurf ohne Schwierigkeiten und menschliche Unterstützung betreute. Da „Mayang“ und „Harfan“ in zwei indonesischen zoologischen Gärten geboren wurden und unverwandt zu der in Europa und in den USA lebenden Population sind, sind diese Jungtiere ein wichtiger Beitrag für die Erhaltungszucht dieser vom Aussterben bedrohten Tiger und sind Bestandteil des EEP sowie des GSMP. An der öffentlichen Vorstellung der Jungen im November sowie der Namensgebung nahm neben der Sparkasse Berlin als Tierpate auch der Botschafter der Republik Indonesien Dr. Arif Havas Oegroseno teil.

Seekühe: Bei den Karibik-Manatis (*Trichechus m. manati*) musste das 1986 im Tiergarten Nürnberg und seit 1995 im Tierpark Berlin lebende Weibchen „Lisa“ am 15. Januar 2018 altersbedingt euthanasiert werden. Das Tier litt unter altersbedingten Organveränderungen und Krankheiten und wurde im letzten Quartal 2017 mehreren Untersuchungen sowie Behandlungen unterzogen. Mit 31 Jahren und 8 Monaten erreichte „Lisa“ ein hohes Lebensalter.

Schliefer: Bei den Buschschliefern (*Heterohyrax brucei*) wurden im Oktober zwei männliche Jungtiere geboren und aufgezogen. Als zukünftiges neues Zuchtmännchen kam im November ein 2015 geborenes Männchen vom Tiergarten Bernburg in den Tierpark und wurde in die Gruppe eingeführt.

Elefanten: In Vorbereitung auf den Umbau des Dickhäuterhauses ab Anfang 2020 verließen die beiden Afrikanischen Elefanten-Bullen (*Loxodonta africana*) „Tembo“ und „Kando“ den Tierpark Berlin im Rahmen des EEP. „Tembo“ lebte seit 1987 im Tierpark und entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem wichtigen Zuchtbullen in Europa. Am 13. November reiste „Tembo“ in einem Spezialcontainer in den Zoo Dresden, wo er mit drei Kühen verpaart werden soll. Auch wenn der Tierpark und seine Mitarbeiter langjährige Erfahrung im Laden von Elefanten haben, ist der Transport eines erwachsenen Bullen dieser Art nicht alltäglich und erforderte besondere Aufmerksamkeit. „Kando“ – ein 2007 im Tierpark geborener Sohn von „Tembo“ – reiste im Juli in den Zoo Magdeburg. Dort wurde der Jungbulle Bestandteil einer Junggesellengruppe, welche neben ihm zwei Jungbullen aus dem Zoo Wuppertal und einen aus dem französischen Zoo Beauval umfasst. Diese Junggesellengruppen gibt es auch in der Natur und sind wichtig für die soziale und geistige Entwicklung von Elefantenbullen in dieser Lebensphase. Sowohl „Tembo“ als auch „Kando“ haben sich gut in ihrem neuen Zuhause eingelebt.



Unpaarhufer: Bei den Przewalski-Urwildpferden (*Equus przewalskii*) wurden die Fohlen Nummer 99 und 100 geboren. Im März wurde das Hengstfohlen „Tarek“ von der Stute „Tibeta“ geboren, im September brachte „Kokosa“ das Stutfohlen „Bine“ zur Welt. Beide Fohlen wuchsen auf und sind Bestandteil des EEP. Die beiden 2013 geborenen Kulan-Stuten (*Equus hemionus kulan*) „Torunn“ und „Tonje“ reisten auf Empfehlung des EEP für diese stark gefährdeten asiatischen Halbesel in den Parc Animalier d’Auvergne (Frankreich). Im sehr hohen Alter von fast 30 Jahren starb die 1989 im Tierpark geborene Östliche Kiang-Stute (*Equus kiang holdereri*) „Velda“ im März. Die beiden im Vorjahr geborenen Hengstfohlen der vom Aussterben bedrohten Somali-Wildesel (*Equus africanus somaliensis*) wurden Ende des Jahres an den Zoo Fasano in Italien abgegeben. Leider starb das Pärchen Poitou-Esel im April und Juni krankheitsbedingt. Als Ersatz für diese gefährdete Nutztier rasse gelang es, einen zehnjährigen Zuchthengst aus Privathand sowie zwei junge Stuten aus dem Zoo Mulhouse (Frankreich) für den Tierpark zu erwerben. Ein Zeichen der zunehmenden Kooperation zwischen Zoo und Tierpark ist u. a. das Zuchtmanagement bei den stark gefährdeten Grevy-Zebras (*Equus grevyi*). Hier „teilen“ sich Zoo und Tierpark Berlin inzwischen einen Hengst. Nachdem „Kosa“ die Stuten im Zoo Berlin erfolgreich gedeckt hatte, kam er im Mai in den Tierpark, um auch hier mit zwei Stuten

Nachwuchs zu zeugen. Die genetisch nicht zu ihm passende Stute „Zawadi“ wurde zuvor an den Zoo Kolmarden (Schweden) abgegeben. Bei den Hartmann-Bergzebras (*Equus zebra hartmannae*) musste der Hengst aufgrund eines sich verschlimmernden Sarkoids eingeschläfert werden, während bei den Chapman-Zebras (*Equus quagga chapmani*) ein Stutfohlen aufwuchs. Die im Jahr 2016 im Tierpark geborene Stute „Tesla“ wurde im Berichtsjahr an den Naturzoo Rheine abgegeben. Am Morgen des 5. September brachte Panzernashorn-Weibchen (*Rhinoceros unicornis*) „Betty“ erfolgreich ihr siebtes Jungtier zur Welt und zog es wie gewohnt zuverlässig auf. Das männliche Jungtier erhielt den Namen „Karl“.

Paarhufer: Bei den stark gefährdeten Chaco-Pekaris (*Catagonus wagneri*) wurden in beiden Gruppen insgesamt sechs Würfe von Februar bis Dezember geboren und sieben (5,2) Jungtiere aufgezogen. Im September reisten 2,1 Nachzuchten von 2014 und 2017 als Einstellung in den Zoo Leipzig für seine neu eröffnete Südamerika-Anlage. Damit nehmen derzeit sieben zoologischen Gärten an diesem vom Tierpark Berlin koordinierten EEP teil. Die Art steht weiterhin unter hohem Bedrohungsdruck, da die Trockenwälder in Zentralsüdamerika für den Anbau von Soja großflächig zerstört werden. Nach einem Jahr Suche nach einem geeigneten Nachfolger für den 2017 altersbedingt verstorbenen Haustram-

Panzernashorn-Weibchen „Betty“ mit Nachwuchs „Karl“

Im Berichtsjahr wurde im Tierpark Berlin das 100. Fohlen bei den stark gefährdeten Przewalski-Wildpferden geboren.

peltierhengst „Roy“ reiste im Juni ein neuer Hengst aus dem Safaripark Knuthenborg (Dänemark) in den Tierpark und übernahm alsbald seinen neuen Harem. Der neue Hengst hieß ursprünglich „Lars“ und wurde alsbald von den Tierpflegern in „Larson“ umbenannt. Er ist dunkelbraun und zeichnet sich durch kräftige Höcker aus. Im Februar musste die weiße Zuchtstute „Tinki“ altersbedingt eingeschläfert werden. Um die Gruppe zu verjüngen, wurden zwei junge Stuten aus dem Zoo Plackendael (Belgien) und dem Tierpark Hagenbeck als Geschenk übernommen. Bei den Dromedaren gab es ein Wiedersehen mit einem alten Bekannten: Im Januar kam der von 2016 bis 2017 zum Decken im Tierpark eingestellte Hengst „Ramses“ zurück in den Tierpark Berlin, diesmal für immer. Dank gilt dem Zoo Wroclaw für diesen schönen Hengst. Im Februar und März wurden drei Stutfohlen geboren, welche „Ramses“ 2017 bei seinem ersten Besuch gezeugt hatte. Ein Stutfohlen namens „Greta“ konnte aufgezogen werden. Nach einer eingelegten Pause von vier Jahren wurden bei den Guanakos (*Lama guanicoe*) vier Hengstfohlen von April bis September geboren und aufgezogen. Die 1995 im Tierpark Berlin geborene Stute „Nell“ musste im hohen Alter von 23 Jahren eingeschläfert werden. Die im April 2017 vom Zoo Prag für den Zoo Leipzig eingestellte Stute „Lolita“ reiste im April weiter nach Leipzig. Ebenfalls nach einer eingelegten Zuchtpause von vier Jahren wurde im September ein Stutfohlen bei den Vikunjas (*Lama v. vicugna*) geboren und aufgezogen. Vater des Jungen ist der 2017 aus dem Zoo Belfast eingetroffene Hengst „Sid“. „Sid“ vertrieb bis Anfang 2018 zwei der sechs für ihn bestimmten

Stuten aus der Gruppe. Diese beiden Stuten wechselten daher im Rahmen des EEP im Juni und Juli in die Wilhelma Stuttgart und den Zoo Sosto (Ungarn).

Die Entwicklung bei den potenziell gefährdeten Ostchinesischen Schopfhirschen (*Elaphodus c. michianus*) war im Berichtsjahr nicht so erfolgreich wie in den Vorjahren: Beide im Mai geborenen Kälber (2,0) konnten nicht aufgezogen werden. Im Rahmen des ESB verließen drei weibliche Nachzuchten des Jahres 2017 den Tierpark in Richtung Leipzig, Halle und Osnabrück. Weiterhin konnte im Berichtsjahr folgender Hirschnachwuchs aufgezogen werden: 0,1 Schweinhirsch (*Axis porcinus*), 1,0 Altai-Maral (*Cervus elaphus sibiricus*), 1,0 Manitoba-Wapiti (*Cervus elaphus canadensis*), 1,0 Zwergwapiti (*Cervus elaphus nannodes*), 1,1 Bucharahirsch (*Cervus elaphus bactrianus*), 2,1 Weißlippenhirsch (*Cervus albirostris*), 1,1 Vietnam-Sika (*Cervus nippon pseudaxis*), 0,1 Hinterindischer Pferdehirsch (*Cervus unicolor equinus*), 0,1 Burma-Leierhirsch (*Cervus eldii thamin*) sowie 2,0 Milu (*Elaphurus davidianus*).

Sechs der 10 genannten Arten stehen auf der Roten Liste der IUCN für gefährdete Tierarten. Bei den stark bedrohten Mesopotamischen Damhirschen (*Dama dama mesopotamica*) reiste ein Männchen im Rahmen des EEP in die Stuttgarter Wilhelma. Im Gegenzug wechselte im September ein Männchen aus der Junggesellengruppe des Zoo Berlin in den Tierpark. Bei den Altai-Maralen traf ein 2016 geborenes Männchen aus dem Zoo Ostrava ein. 1,0 Zwergwapiti reiste als Geschenk in den Zoo Plzen, 1,1 Bucharahirsche im Rahmen des ESB an den Zoo Mulhouse (Frankreich) sowie an den Tisch Family Zoo Jerusalem (Israel). Ferner wurde dem Tiergarten Bernburg ein Nachzuchtpaar der gefährdeten Weißlippenhirsche überlassen. Im Rahmen des EEP für den in der Natur ausgerotteten Vietnam-Sika wechselten drei Nachzuchtmännchen in den Tierpark Nordhorn und vom Zoo Zamosc (Polen) traf ein 2017 geborenes Weibchen für die Tierpark-Gruppe ein. Ebenso im Rahmen des EEP wurde im Februar ein neues Zuchtmännchen des stark bedrohten Burma-Leierhirsches aus dem Zoo Pairi Daiza (Belgien) in die Gruppe integriert. Nach einer 467-tägigen Tragzeit wurde am 3. November eine Rothschild-Giraffe (*Giraffa camelopardalis rothschildi*) geboren. Das weibliche Jungtier wurde auf den Namen „Ella“ getauft und ist das erste Jungtier von „Jabulani“ und „Amalka“, die im Jahr 2014 in den Tierpark kamen. Der Zoo Ostrava überließ dem Tierpark Berlin im April ein neues Männchen der Nilgau-Antilope (*Boselaphus tragocamelus*), welches den Namen „Rasul“ bekam. Bei den gefährdeten und in Menschenhand nur sehr selten

Rothschild-Giraffen-Weibchen „Amalka“ mit Nachwuchs „Ella“.



gehaltenen Sibirischen Moschustieren (*Moschus m. moschiferus*) wurden im Mai weibliche Zwillinge geboren, welche leider durch wilde Nebelkrähen so stark verletzt wurden, dass sie trotz intensiver tierärztlicher Behandlung nicht aufgezogen werden konnten. Das Management dieser Tierart wird daher 2019 angepasst. Vom Zoo Leipzig traf im November ein junges Männchen als Einstellung ein.

Bei den Wollbüffeln wurde im Mai 0,1 Waldbison (*Bison bison athabascae*) geboren und aufgezogen. Viel Bewegung gab es bei den Wisenten (*Bison bonasus*): In Vorbereitung auf ein Wiederansiedlungsprojekt des WWF Rumänien in den südlichen Karpaten in Rumänien trafen im Februar und März zwei 2016 und 2017 geborene Wisente aus dem Zoo Berlin und dem Wisentreservat Damerower Werder ein. Diese beiden traten dann zusammen mit 1,2 im Tierpark Berlin geborenen Tieren am 15. Mai die Fahrt nach Armenis (Rumänien) an, wo sie am Folgetag erfolgreich und unter Begleitung durch zwei Tierparkmitarbeiter eintrafen (Details siehe Natur- und Artenschutz). Es ist das erste Mal, dass der Tierpark Berlin sich an der Wiederansiedlung des Wisents in Europa beteiligt hat. Während im April und Juli erneut zwei Ellipsen-Wasserböcke (*Kobus ellipsiprymnus ellipsiprymnus*) auf die Welt kamen, wurden drei männliche Nachzuchten der Vorjahre an den Zoo Fasano (Italien) abgegeben. Bei den stark gefährdeten Südafrikanischen Bergriedböcken (*Redunca f. fulvorufula*) traf das letzte Weibchen des Opel-Zoo Kronberg im Tierpark ein. Damit ist der Tierpark Berlin derzeit der einzige Zoo in Deutschland, der diesen kleinen Wasserbockverwandten hält. Ziel der nächsten Jahre wird es sein, die kleine Reservepopulation in enger Kooperation mit den beiden anderen Haltern in Europa zu stabilisieren und aufzubauen. Bei den vom Aussterben bedrohten Antilopenarten konnten 0,1 Addax (*Addax nasomaculatus*) und 0,2 Mhorr gazelle (*Gazella dama mhorr*) im Rahmen des EEP aufgezogen werden. Die männliche Addax „Leon“ reiste im August in den Tierpark Thüle. Bei der Arabischen Oryx (*Oryx leucoryx*) trafen im Rahmen des EEP zwei junge Weibchen aus dem Zoo Bratislava ein, im Gegenzug reiste die 2016 geborene „Jasmin“ in den Zoo Bratislava. Ein weibliches Jungtier vom April konnte aufgezogen werden. Im Juli wurde ein gesundes weibliches Kalb der Südlichen Giraffengazelle (*Litocranius w. walleri*) geboren und aufgezogen. Das Jungtier erhielt den Namen „Jamila“. Leider starb im August das Zuchtweibchen „Priscilla“, welche 2015 aus dem Zoo Los Angeles in den Tierpark kam. Bei den Takinen wurden 1,1 Mishmi-Takine (*Budorcas t. taxicolor*) und



Sichuan-Takin-
Jungtier im
Tierpark Berlin

2,0 Sichuan-Takine (*Budorcas t. tibetana*) aufgezogen. Ende Juni konnte ein lang geplanter und administrativ aufwendiger Transport umgesetzt werden: Der 2016 im Tierpark geborene Sichuan-Takinbulle „Lolek“, ein 2016 im Tierpark geborener Mishmi-Takinbulle „Barnie“ sowie 1,2 Goldtakine – geboren im Zoo Liberec und dem Zoo Dresden – traten vom Tierpark Berlin über den Flughafen Frankfurt die Reise in den Zoo San Diego an. Alle fünf Takine absolvierten vor dem Transport eine 60-tägige Ausfuhrquarantäne und beim Eintritt in die USA eine 30-tägige Quarantäne in New York, bevor sie dann im August tatsächlich wohlbehalten im Zoo San Diego angekommen sind. Im Nachgang betrachtet war dieser Transport in der administrativen Planung, Vorbereitung und auch in der Ausführung einer der kompliziertesten der letzten Jahre überhaupt. Dank der guten Zusammenarbeit aller Partner, inklusive der US-Landwirtschaftsbehörde, der US-Botschaft in Berlin sowie dem für den Tierpark Berlin zuständigen Veterinäramt, gelang diese Herausforderung gut. Der Transport fand im Rahmen der Erhaltungszuchtprogramme des europäischen und nordamerikanischen Zooverbandes (EAZA, AZA) für den Takin statt. Der 2016 geborene Sichuan-Takinbulle „Bolek“ wurde im Februar im Zoo Berlin, die beiden Nachzuchtweibchen von 2017 im Zoo Warschau eingestellt. In der Gruppe Blauschafe (*Pseudois nayaur*) wurden von Juni bis August in fünf Würfen 3,3 Kitze geboren und bis auf eines aufgezogen. Der 2017 vom Zoo Kopenhagen übernommene Moschusochsen-Jungbulle (*Ovibosmoschatus*) „Ove“ reiste im Rahmen des EEP im April in seinen Geburtszoo zurück und dafür kam sein Vater „Thor“, welcher 2008 im Järv Zoo geboren wurde, aus Kopenhagen nach Berlin. Das einzige Jungtier (1,0) bei den Schneeziegen (*Oreamnos americanus*) konnte leider nicht aufgezogen werden.

Junger Weißrückengeier im Tierpark Berlin. Der Bestand dieser Greifvögel ist in der Natur in den letzten 50 Jahren um durchschnittlich 90 % zurückgegangen. Damit ist diese Tierart aktuell vom Aussterben bedroht.



Als potenzielles, späteres Zuchtmännchen wurde im Juli ein 2017 geborenes Männchen aus dem Zoo Rostock in die Gruppe integriert. Ein im Tierpark geborenes Nachzuchtpaar wurde im November im Zie-Zoo eingestellt. Besonders erfolgreich waren die Geburten bei den stark gefährdeten Turkmenischen Schraubenziegen (*Capra falconeri heptneri*) im Berichtsjahr: In sechs Würfen wurden im Mai und Juni 11 Jungtiere geboren, von denen acht aufgezogen wurden. Besonders erwähnenswert ist ein seltener Drillingswurf eines sechsjährigen Weibchens, von welchem zwei Junge aufgezogen wurden. Bei den Alpensteinböcken (*Capra ibex*) wurde ein weibliches Kitz vom April aufgezogen und ein Nachzuchtmännchen von 2014 wurde dem Tierpark München geschenkt. In der Gruppe der gefährdeten Transkaspischen Kreishornschafe (*Ovis cycloceros arkal*) wuchsen zwei weibliche Lämmer vom Mai auf. Ebenfalls gefährdet sind die Marco-Polo-Schafe, jene großen Wildschafe aus dem Pamir-Gebirge. Im Tierpark Berlin lebt derzeit die einzige Zuchtgruppe in Europa. Im Berichtsjahr wurde erstmals ein weibliches Lamm aufgezogen, sodass die Gruppe auf sechs Köpfe anwuchs. Ferner wurde bei den folgenden Hausschaf- und Hausziegen-Rassen Nachwuchs aufgezogen: 0,1 Indische Hängeohrziege, 4,3 Girgentana-Ziege, 1,4 Ungarisches Zackelschaf, 1,1 Walliser Schwarznasenschaf, 1,1 Hissar-Fettsteißschaf, 2,1 Mongolenschaf, 1,3 Rotkopfschaf, 2,2 Skudden sowie 3,3 Gescheckte Bergschafe. Drei männliche Rotkopfschafe konnten an die Berliner Hutmacherin Rike Feurstein abgegeben werden. Sie vertreibt eine exklusive Hutkollektion aus Rotkopfschaf-Wolle, um dieser bedrohten Haustierrasse mehr Aufmerksamkeit und einen Nutzen zukommen zu lassen.

Fünf Gescheckte Bergschafe wurden wiederum Frau Kerstin Doppelstein geschenkt. Die Trägerin des Sächsischen Umweltpreises setzt ihre Schafherde als „biologischen Rasenmäher“ zum Schutz des Hutewaldes ein.

VÖGEL

Pinguine: Aufgrund der geplanten Umgestaltung der Pinguinanlage, die dann zum Bereich Afrika zählen wird, wurde der Bestand der Humboldtpinguine (*Spheniscus humboldti*) im Rahmen des EEP fast vollständig an andere Einrichtungen abgegeben. Die verbliebenen vier Männchen werden 2019 an den Tiergarten Nürnberg abgegeben und die Haltung der Art damit beendet. Der Zoo Leipzig, der die Haltung der Brillenpinguine (*Spheniscus demersus*) beendete, überließ dem Tierpark seine gesamte Gruppe von 21 Vögeln, sodass nun ein Bestand von 37 Tieren dieser stark gefährdeten Pinguinart im Tierpark Berlin lebt.

Ruderfüßer: Wie im vergangenen Jahr gab es bei den Pelikanen relativ wenig Nachwuchs. Bei den Brillenpelikanen waren leider alle Eier unbefruchtet. Zwei Rosapelikane (*Pelecanus onocrotalus*) wurden aufgezogen, einer von den Tierpflegern, der zweite war eine Elternaufzucht. Beide wurden an den Zoo Krakau abgegeben. Sehr erfreulich war die Aufzucht von einem männlichen und zwei weiblichen Nashornpelikanen (*Pelecanus erythrorhynchos*), die die Gruppe des Tierparks auf insgesamt neun Tiere anwachsen ließen. Die im vergangenen Jahr aufgewachsenen Rötelpelikane (*Pelecanus rufescens*) wurden an die Zoosafari Fasano (Italien) abgegeben. Da es nicht möglich war, ein Männchen für das einzelne Chilepelikan-Weibchen (*Pelecanus*

thagus) zu bekommen, reiste es als Einstellung für die Zucht in den Weneltvogelpark Walsrode.

Schreitvögel: Das jüngere Männchen der Goliathreiher (*Ardea goliath*) ging im Rahmen des Europäischen Zuchtbuches an den Zoo Reserve Africaine de Sigean (Frankreich). Das verbliebene alte Männchen, ein Wildfang, der bereits 1988 in den Tierpark kam, kann aufgrund seines bemerkenswert hohen Alters nicht mehr an eine andere Einrichtung vermittelt werden. Aus dem Vogelpark Olching und dem Zoo Plzen trafen weibliche Prachtreiher (*Ardeola speciosa*) für die beiden Männchen ein. In der Kolonie der Kuhreiher (*Bubulcus ibis*) wuchsen vier Jungvögel auf. Das Zuchtpaar Rote Nachtreiher (*Nycticorax caledonicus manillensis*) zog wiederum im November trotz niedriger Temperaturen in der Außenvoliere einen männlichen Jungvogel erfolgreich auf. In der Afrikavoliere wuchsen fünf Abdimstörche (*Ciconia abdimii*) auf, von denen leider drei aus unerklärlichen Gründen im Winterquartier starben. Die drei Jungvögel vom Vorjahr übernahm der Tierpark Bad Liebenstein. Für den jungen männlichen Schwarzschnabelstorch (*Ciconia boyciana*) traf im Rahmen des EEP ein Weibchen aus dem Zoo Wuppertal ein.

Flamingos: In der Flamingokolonie wuchsen vier Kubaflamingos (*Phoenicopterus ruber*) und ein Chileflamingo (*Phoenicopterus chilensis*) auf. Da diese Vögel im Tierpark Berlin derzeit nicht flugfähig gehalten werden können, wurden die Nachzuchten der Kubaflamingos im Zoo Köln und der Chileflamingo im Zoo Leipzig eingestellt.

Enten- und Gänsevögel: Der Bestand der Wasservögel ging im Berichtsjahr weiter deutlich zurück. Hauptursache waren wiederum vor allem Prädatoren. Einige Arten wurden jedoch auch an andere Einrichtungen abgegeben, beispielsweise die Pünktchen- oder Affenenten (*Stictonetta naevosa*) und die Spatelschnabelenten (*Malacorhynchus membranaceus*) aus der Tropenhalle des Alfred-Brehm-Hauses. Beide selten in Tiergärten gehaltenen Arten reisten in den Zoo Köln. Sehr erfreulich waren die Naturbruten von drei weiblichen Marmelenten (*Marmaronetta angustirostris*), die insgesamt 27 Jungvögel aufzogen. Ein junges Nachzuchtpaar wurde an den Opel-Zoo Kronberg abgegeben. Insgesamt 20 junge Marmelenten aus dem Tierpark Berlin wurden zusammen mit Jungvögeln aus dem Opel-Zoo Kronberg und dem Zoo Köln im Naturschutzgebiet Albufera auf Mallorca ausgewildert. Mit diesem Projekt, an dem sich der Tierpark Berlin erstmalig 2017 beteiligte,

wird der drastisch geschrumpfte Freilandbestand dieser gefährdeten Entenart gestärkt und damit ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Art geleistet. Bei den sehr selten in Tiergärten gehaltenen und in der Natur stark bedrohten Schuppensägern (*Mergus squamatus*) gelang die Handaufzucht von vier Jungvögeln, von denen jeweils einer an den Zoo Köln und den Tierpark Cottbus abgegeben wurden. Außerdem wuchsen 2,2 Blauflügelgänse (*Cyanochen cyanopterus*) in Elternaufzucht auf. Sehr erfreulich war die Ankunft von drei Paaren der prächtigen, sehr selten in Tiergärten gehaltenen Kragenenten (*Histrionicus histrionicus*) von der Firma Kooy (Niederlande), die in der Möwenkuppel ein neues Zuhause fanden.

Greifvögel: Zwei der selten in Tiergärten gehaltenen Kleinen Gelbkopfgeier (*Cathartes burrovianus*) schlüpften nach künstlicher Bebrütung im Juni. Sie wurden bereits im Alter von knapp vier Wochen zur weiteren Handaufzucht an die Adlerwarte Berlebeck abgegeben. Sehr erfreulich war der Schlupf eines Königsgeiers (*Sarcorhamphus papa*) am 28. Mai, der von den Tierpflegern handaufgezogen wurde. Das junge Weibchen soll zukünftig die Flugschau im Tierpark bereichern. Erstmals zog das Brutpaar Steppenadler (*Aquila nipalensis*) erfolgreich einen Jungvogel auf. Das Männchen dieses Paares ist 2003 bereits im Tierpark Berlin geboren. Zuverlässig wie gewohnt wuchsen bei den gefährdeten Riesenseeadlern (*Haliaeetus pelagicus*) zwei Jungvögel auf, ein Weibchen und ein Männchen. Erstmals brütete das zweite, jüngere Paar Bartgeier (*Gypaetos barbatus*) erfolgreich, der Jungvogel starb jedoch bereits am Schlupftag. Leider gab es bei dem erfahrenen, älteren Brutpaar im Berichtsjahr keinen Nachwuchs, sodass erstmalig nach vielen Jahren kein Bartgeier aus dem

Kragenenten im Tierpark Berlin



Im Berichtsjahr gelang es, die nur in wenigen europäischen Zoos gehaltene Kragenente in den Tierbestand aufzunehmen. Das Prachtkleid der Erpel ist bei dieser Entenart besonders farbenfroh.

Tierpark Berlin ausgewildert werden konnte. Zum ersten Mal konnte im Tierpark Berlin ein Weißrückengeier (*Gyps africanus*) von den Tierpflegern aufgezogen werden. Das junge Weibchen wurde im Rahmen des EEP in der Adlerwarte Berlebeck eingestellt. Ebenfalls in Handaufzucht wuchs ein weiblicher Gänsegeier (*Gyps fulvus*) auf, der für die Flugschau ausgebildet werden soll. Das Brutpaar Falkland-Karakaras zog einen weiblichen Jungvogel auf, der an den Tierpark Limbach-Oberfrohna abgegeben wurde.

Hühnervögel: Die Östlichen Wildtruthühner (*Meleagris gallopavo silvestris*), die im vorigen Jahr aus der Fasanerie Erfurt in den Tierpark kamen, konnten erfreulicherweise vermehrt werden. Insgesamt 2,6 Jungvögel wuchsen in der Vogelaufzucht auf. Ein junges Männchen reiste in den Zoo Köln. Erfolgreich aufgezogen wurden außerdem 5 Diamantfasane (*Chrysolophus amherstiae*), 1 Blauer Ohrfasane (*Crossoptilon auritum*), 3 Weiße Ohrfasane (*Crossoptilon crossoptilon drouynii*) sowie 2 Schopffasane (*Pucrasia macrolopha*), die alle die Fasanerie Erfurt übernahm. Im Gegenzug kamen von dort 0,1 Himalaya-Glanzfasane (*Lophophorus himalayensis*), 1,1 Berlioz-Silberfasane (*Lophura nythemera berliozii*), 1,1 Swinhoefasane (*Lophura swinhoii*), 0,1 Schopffasan (*Pucrasia macrolopha*) sowie 0,1 Elliotfasane (*Syrmaticus ellioti*). Aus dem Zoo Ostrava erhielt der Tierpark zwei China-Waldrebhühner (*Arborophila gingica*). Leider starben im Berichtsjahr das Zuchtmännchen der seltenen Java-Ährenträgerpfaue (*Pavo muticus muticus*), das Weibchen der Bergbambushühner (*Bambusicola fytchii*) sowie das Männchen der Nördlichen Kupferfasane (*Syrmaticus soemmeringi scintillans*).

Kranichvögel: Besonders erfreulich war der Schlupf eines Kükens bei den sehr selten in Tiergärten gehaltenen, stark bedrohten Schneekranichen (*Grus leucogeranus*) am 26. Mai. Der weibliche Jungvogel wurde von den Eltern vorbildlich aufgezogen. Dieser bemerkenswerte Zuchterfolg war nur aufgrund der unermüdlichen Bemühungen künstlicher Besamungen durch die Tierpfleger möglich, ohne die es bei den Tieren des Tierparks leider keinen Nachwuchs gibt. Im Tierpark Berlin wuchsen 2012 das letzte Mal junge Schneekraniche auf. Zum Ausgleich für die Verluste im Jahr 2017 trafen ein weiblicher Schwarzhalskranich (*Grus nigricollis*) aus dem Vogelpark Walsrode sowie ein Mandschurenkranich-Weibchen (*Grus japonensis*) aus dem Zoo Jihlava (Tschechien) ein.

Grund zur Freude:
Schlupf eines
Kükens bei den sehr
selten in Tiergärten
gehaltenen und vom
Aussterben bedrohten
Schneekranichen.

Wat- und Möwenvögel: In der Vogelaufzucht wurden von den Tierpflegern diesmal 4,3 Austernfischer (*Haemotopus ostralegus*) aufgezogen. Der Vogelpark Viernheim übernahm 2,3 Jungvögel. Von den selten in Tiergärten gehaltenen Graumöwen (*Larus modestus*) konnten im Berichtsjahr 7,4 Jungvögel aufgezogen werden, von denen der Tierpark Limbach-Oberfrohna 2,1 übernahm. Von den vorjährigen Jungvögeln gingen 1,3 an den Vogelpark Olching und 1,2 an den Zoo Plzen. Die Tierpfleger zogen außerdem 1,0 Aztekenmöwe (*Larus atricilla*) und 0,3 Graukopfmöwen (*Larus cirrocephalus*) auf.

Taubenvögel: Wegen der geplanten Umbauarbeiten im Alfred-Brehm-Haus mussten alle Vögel aus der Tropenhalle ausziehen, darunter auch die Zweifarbenfruchttauben (*Ducula bicolor*) und die Mähnentauben (*Caloenas nicobarica*). Ein Männchen der Zweifarbenfruchttauben wurde dem Zoo Emmen überlassen. Außerdem reisten aus Nachzuchten des Tierparks Berlin 1,0 Perlhalsstaube (*Streptopelia chinensis*) in den Zoo Ostrava und 1,0 Orientturteltaube (*Streptopelia orientalis*) in den Zoo an der Wingst.

Papageien: Eine schöne Bereicherung für die Volieren am Restaurant „Kakadu“ sind 4,1 Rosakakadus (*Eolophus roseicapilla*) aus dem Zoo Berlin, der im Gegenzug einen einzelnen männlichen Weißhauhenkakadu (*Cacatua alba*) aus dem Tierpark erhielt. In Elternaufzucht wuchsen 1,1 Nacktaugenkakadus (*Cacatua sanguinea*), 1,3 Graupapageien (*Psittacus erithacus*), 1,0 Hyazinthara (*Anodorhynchus hyacinthinus*) und 1,0 Gelbbauchara (*Ara ararauna*) auf.

Eulen: Die Maskeneulen (*Phodilus badius*) zogen im Berichtsjahr drei männliche Jungvögel auf. Durch Tausch mit dem Weltvogelpark Walsrode konnten zwei blutsfremde junge Paare zusammengestellt werden, die an das Scottish Owl Centre und den Westküstenpark St. Peter Ording abgegeben wurden. Bei den Schnee-Eulen (*Nyctea scandiaca*) schlüpften im Juni zwei Jungvögel, die zunächst gut bei den Eltern aufwuchsen. Anfang September starben dann jedoch beide überraschend kurz nacheinander, wie sich später herausstellte an Infektionen mit dem Usutu- und dem West-Nil-Virus, die durch Mücken übertragen werden. Die Viren, die sich in den letzten Jahren immer weiter nach Norden ausgebreitet haben, wurden 2018 erstmalig in Deutschland nachgewiesen. Die Westkreischeulen (*Otus kennicotti*), die 2017 erstmalig Nachwuchs hatten, zogen im Berichtsjahr 2,1 Junge auf, die an Privathalter abgegeben wurden.

Sperlingsvögel: Der weibliche Anden-Felsenhahn (*Rupicola peruvianus*) wurde zur Zucht im Zoo Wuppertal eingestellt, wo er leider nach gut drei Monaten starb. Da 2017 die Bruten der Purpurkehl-Kotingas (*Cotinga cayana*) nicht erfolgreich waren – die frisch geschlüpften Jungvögel lagen tot unter dem Nest –, versuchten die Tierpfleger die Handaufzucht eines Kükens nach künstlicher Bebrütung. Bedauerlicherweise misslang auch dieser Versuch, das Junge starb nach zwei Tagen. Aufgrund der Umbauarbeiten im Alfred-Brehm-Haus mussten nicht nur die Vögel aus der Tropenhalle genommen werden, sondern auch alle Vögel aus den Vitrinen. Wegen des zukünftigen, geänderten Haltungskonzeptes wurde eine ganze Reihe von Arten an andere Institutionen abgegeben. Der Zoo Köln erhielt daher beispielsweise 1,1 Rußbülbüls (*Pycnonotus cafer*), 2,1 Lappenstare (*Creatophora cinerea*), 1,1 Rotflügelstare (*Onychognathus morio*) und 1,0 Balistar (*Leucopsar rothschildi*). Der letzte Königsglanzstar (*Lamprotornis regius*) ging an den Zoo Berlin und die Gruppe der Dreifarben-glanzstare (*Spreo superbus*) wurde an die Zoos Ostrava, Köln, Straubing und Hoyerswerda verteilt. Überraschend war die große Zahl Rotohr-

bülbüls (*Pycnonotus jocosus*), die in der Tropenhalle lebten. Es war zwar bekannt, dass jedes Jahr einige Jungvögel ausflogen, jedoch konnten sich offensichtlich überaus viele vor den Blicken der Tierpfleger bei den jährlichen Inventuren verstecken. Vier Paare bezogen 2013 die Tropenhalle, fast 150 wurden letztendlich seit Ende 2017 herausgefangen. Insgesamt 112 der Nachzuchtvögel gingen an andere zoologische Gärten und an Privathalter. Bei den seltenen, im Freiland stark bedrohten Blaukronenhäherlingen (*Dryonastes courtoisi*) schlüpfte nach langer Zeit wieder ein Junges, das sich jedoch im Nistmaterial verhakte und vermutlich deshalb von den Eltern getötet wurde. Dreimal brüteten die Weißhaubenhäherlinge (*Garrulax leucolophus diardi*) im Berichtsjahr, von den insgesamt sieben geschlüpften Jungvögeln konnten jedoch nur zwei von den Tierpflegern aufgezogen werden. Sie wurden dem Zoo Stralsund überlassen. Sehr schmerzlich war der Verlust von 2,1 Omeihäherlingen (*Liocichla omeiensis*), sodass nur zwei Weibchen verblieben. Auch das letzte Weibchen der prächtigen Bachpfeifdrosseln (*Myophonus caeruleus*) starb leider, womit die Haltung dieser Art vorerst endete.

Schneekranich mit wenige Tage altem Küken.



Diese auch Nonnenkranich genannte Art ist in der Natur vom Aussterben bedroht und jedes geschlüpfte Jungtier ist wichtig für die Erhaltung der Art.

BERICHT ZUM FUTTERMANAGEMENT



Katzenbär im
Tierpark Berlin



Das Berichtsjahr wurde durch eine ganzjährige Trockenheit geprägt. Die kaum nennenswerten Niederschläge zwischen April und November sorgten dafür, dass die Grünfuttersaison nur wenige Wochen andauerte. Lediglich sieben Wochen lang wurden insgesamt 167.740 kg Grasschnitt geliefert. Im Vorjahr waren es hingegen 635.870 kg. Der Mangel an Grünfutter wurde durch die vermehrte Fütterung von Raufutter, Silage und anteilig Gemüse kompensiert. Folglich stieg deren Verbrauch übermäßig an. In Anbetracht der kommenden Verknappung von Raufutter wurden die Verträge mit den Bauern zeitig ausgehandelt, sodass es für die Folgemonate zu keinem Engpass kommen sollte.

Das Berichtsjahr verdeutlichte erneut eine leichte Senkung der Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 2,39 %. Die kontinuierliche Anbieterakquise und die Preisbeobachtung, gepaart mit dem bestmöglichen Futtermittelangebot, stabilisierten die Kosten anteilig dort, wo es möglich war. Im rückblickenden Vergleich konnten ab 2015

alljährlich Einsparungen erfolgen. Innerhalb dieses Zeitraumes verringerten sich die Ausgaben um insgesamt 17,84 %.

Die Futterkosten des Jahres 2018 in Höhe von 728.789 € setzten sich, sehr ähnlich dem Vorjahr, aus 34,48 % Saftfutter, 30,38 % tierischer Kost, 20,72 % Raufutter und 14,17 % Trockenfutter zusammen. Der verbleibende Anteil beschrieb ergänzende Produkte.

Einhergehend mit der Trockenheit 2018 deutete sich bereits zum Ende des Berichtsjahres ein Anstieg der Preise für Wiesenheu, Luzerneheu, Stroh, Rüben, Möhren, Kartoffeln und verschiedene Pelletierungen an. Zudem folgte eine Verknappung bei verschiedenen Feldfrüchten, wie den Futterrüben, die Ende 2018 nicht zur Verfügung standen.

Im Jahre 2018 wurden durch die Futterwirtschaft insgesamt 459 Futtermittelbestellungen getätigt. Der Bestellumfang steigerte sich somit im



Vergleich zum Berichtsjahr 2016 um 16,2 %
und gegenüber 2017 um 6,6 %.

Besonders erfreulich war der Bezug von Frischkräutern aus regionalem Anbau in Berlin-Wartenberg. Trotz der ausgiebigen Trockenperioden des Berichtsjahres konnten Petersilie, Dill, Koriander, Pfefferminze und Löwenzahn ab Ende Mai erworben werden. Die überaus milde Witterung erlaubte die letzte Ernte sogar Anfang November. Insgesamt verbrauchte der Tierpark 13.500 kg Frischkräuter. In enger Zusammenarbeit mit dem Zoo Berlin wurden wöchentlich Kräuter an den Zoologischen Garten abgegeben, der den Tierpark wiederum in der kalten Jahreszeit mit gekeimtem Getreide versorgte. Keimhafer diente u. a. den Kleinkatzen, Kleinen Maras und Kleinvögeln als wertvolles Ergänzungsfutter.

In der Geschichte des Tierparks gab es noch nie eine größere Vielfalt an Saftfuttermitteln. Im Berichtsjahr konnten 89 verschiedene Obst- und Gemüsesorten und deren Variationen verfüttert werden. Allein im Bereich der Südfrüchte und der Salate eröffneten sich Möglichkeiten, den Tieren in der Ernährung noch stärker gerecht zu werden. Unter den Salaten führte der Tierpark im Berichtsjahr allein 19 Formen – vom Chicorée bis zum Radicchio. Einen der Haupt-Blattsalate stellt der Römersalat dar. Unter den Südfrüchten waren im Jahre 2018 allein acht verschiedene Melonen im Bestand, von denen Honig- und Wassermelonen dominierten.

Ebenso vielseitig war die umfangreiche Auswahl an Sackfuttermitteln. Sie umfasste 75 Produkte von 20 verschiedenen Anbietern. Nach Bedarf ergänzt diese Palette auch die Vielfalt des Zoo Berlin und umgekehrt.

Das Kalenderjahr brachte für die Region Berlin-Brandenburg 297–456 l/m² Niederschlag. Dies entsprach im Mittel nur etwa der Hälfte des Vorjahres. Folglich konnte die Grünfuttersaison sehr kurz genutzt werden und erstreckte sich lediglich von Anfang Mai bis Mitte Juni. Die im Vorjahr angedachte Verlängerung der Grünfütterzeit durch die

Nutzung des Frühroggens erwies sich zeitlich als möglich, jedoch zeigten mehrere Tiergruppen wenig Akzeptanz gegenüber dem jungen Getreide. Durch die Einführung des Frühroggens konnte die Grünfuttersaison um 2 Wochen vorgezogen und damit verlängert werden.

Besonders erfreulich ist der Bezug von diversen Nüssen und nussartigen Früchten über das Institut für Produktqualität in Berlin. Seit dem Herbst konnten regelmäßig Futtermittel höchster Qualität bezogen werden, die anteilig auf Zoo und Tierpark aufgeteilt wurden. Zu ihnen zählen Pekannüsse, Walnüsse, Haselnüsse, Paranüsse, Erdnüsse, Mandeln, Pistazien und Cashewnüsse. Das anteilige Verfüttern von Nussmischungen ist seit wenigen Jahren ein fester Bestandteil der Primatenfütterung. Innerhalb des Tierbestandes kam es zu Anpassungen in der Tierernährung. In der Fasanerie und der Vogelaufzucht wurden Fasanenpellets eingesetzt, die das täglich frische und leicht verderbliche Futter reduzierten. Durch den Einsatz der Presslinge können die Pfleger das Futterangebot individuell und tageszeitlich optimal anpassen, sie vermeiden mögliche Gefahren eines Verderbens von Futtermitteln in den Sommermonaten und sichern die Bereitstellung von wichtigen Supplementen. Die im Vorjahr tierparkeigen hergestellte Laubsilage, bei der uns der Förderverein wesentlich unterstützte, konnte in der 2. Winterhälfte den Moschusochsen, Giraffen und Elchen gereicht werden. Alle Tiergruppen zeigten eine gute Aufnahme und Verdaulichkeit des Gärfutters. In der Konservierung befanden sich vor allem Robinien- und Ahornlaub. Weitere Futterveränderungen wurden bei den Chaco-Pekaris durchgeführt, welche seit 2018 vermehrt Saftfutter mit einem erhöhten Eisenanteil erhalten. Somit gehören der Brokkoli und die Paprika zu den wichtigen Ergänzungen. Auch die Seekühe erhielten eine Auswei-

Seit Herbst konnten regelmäßig Futtermittel höchster Qualität bezogen werden, die anteilig auf Zoo und Tierpark aufgeteilt wurden.

tung des täglich gereichten Salatspektrums. Die Haus-Rentiere profitierten vom sommerlichen Laub und deren Konservierung im gefrorenen Zustand. Ergänzend stellen Luzerneheu und Rentierflechte eine Bereicherung dar. Letztere wird aus Schweden bezogen und entspricht in der Ernährung dem heimatischen Futter der Hirsche. Alljährlich werden die Futterpläne jeder Tierart auf den Prüfstand gestellt. In mehreren Tierbereichen kam es zur Veränderung. So erhielten beispielsweise Seekühe ein erweitertes Angebot an Gemüse und die Pekaris einen Speiseplan mit höherem Eisengehalt. Hervorzuheben waren die Bemühungen für die trächtige Eisbärin „Tonja“. Für die geburts- und aufzuchtsvorbereitende Steigerung ihrer Körpermasse wurden verschiedenste Pflanzenöle, vermehrt Innereien und Fettabschnitte vom Rind sowie energiereiche Makrelen gereicht. Insbesondere die Gabe der Bachsaiblinge unterstützten das Erreichen des Optimalgewichtes von etwa 390 kg.

Die Katzenbären des Tierparks nutzten zu Beginn des Jahres noch den frischen Bambus der Pandabären vom Zoo Berlin anteilig mit. Im Laufe des Berichtsjahres entwickelten sich die im Vorjahr gesetzten Bambuspflanzen an verschiedensten Parkbereichen des Tierparks, sodass das Gras nun täglich und frisch geerntet zur Verfügung stand. Katzenbären sind keine strengen Nahrungsspezialisten, sodass pro Tag nur etwa 750 g Bambuslaub eine wertvolle Ergänzung der Ernährung bereitstellen.

Das Berichtsjahr 2018 stand erneut im Fokus auf arbeitserleichternde Maßnahmen im Umgang mit Futtermitteln und deren Bereit- und Herstellung. Neben der Errichtung eines Heuports am Giraffenhaus für die Teillagerung von Luzerne und Heu konnte auch ein weiterer Heuport im Haustierbereich genutzt werden. Bislang bestand, abgesehen von kleineren Lagern, nur eine zentrale Lagerung des Raufutters auf dem Wirtschaftshof. Die Bewegung größerer Mengen erhält durch die Anlage von Kleinlagerplätzen in Form von Heuports eine ökonomischere Linie. Innerhalb der Sackfutterscheune wurde ein erstes Schwerlastregal errichtet. Weitere sollen in den Folgejahren angedacht werden. Die stärksten Veränderungen ereigneten sich in der Futterküche. Hier kam es zu intensiven Tiefenreinigungen der Wände und des Bodens, dem Rückbau einer Zwischenwand und dem Austausch alter Heizkörper, Arbeitstische und Spülen. Ebenso reduzierten neue Regalwagen den körperlichen Arbeitseinsatz. Im Hinblick darauf wurden zudem

auch die 20-kg-Kartoffelsäcke auf 10-kg-Gebinde umgestellt. Das Projekt zu den ressourcenschonenden Futtermitteln blieb unverändert Thema, konnte jedoch nicht, aufgrund von Abnahmebedingungen der Firmen, in Gänze umgesetzt werden. Das gemeinsame Zukunftsziel der Futterwirtschaft des Tierparks und des Zoo-Futtermagazins wird sein, perspektivisch nur noch Produkte aus nachhaltigem Anbau zu nutzen.

Die Futterwirtschaft stand auch 2018 im guten Kontakt mit Firmen und Institutionen. Die alljährlich stattfindenden Anbieterbesuche fördern die Möglichkeiten der Zusammenarbeit und schaffen oft neue Perspektiven. Förderlich war die Teilnahme der Kollegen an der 45. Fachtagung zur Zootierernährung in Gera und dem Tierernährungsseminar im Tierpark Berlin.

Konkret wurden im Jahr 2018 folgende Futtermittelmengen im Tierpark Berlin verbraucht (exemplarische Aufführung):

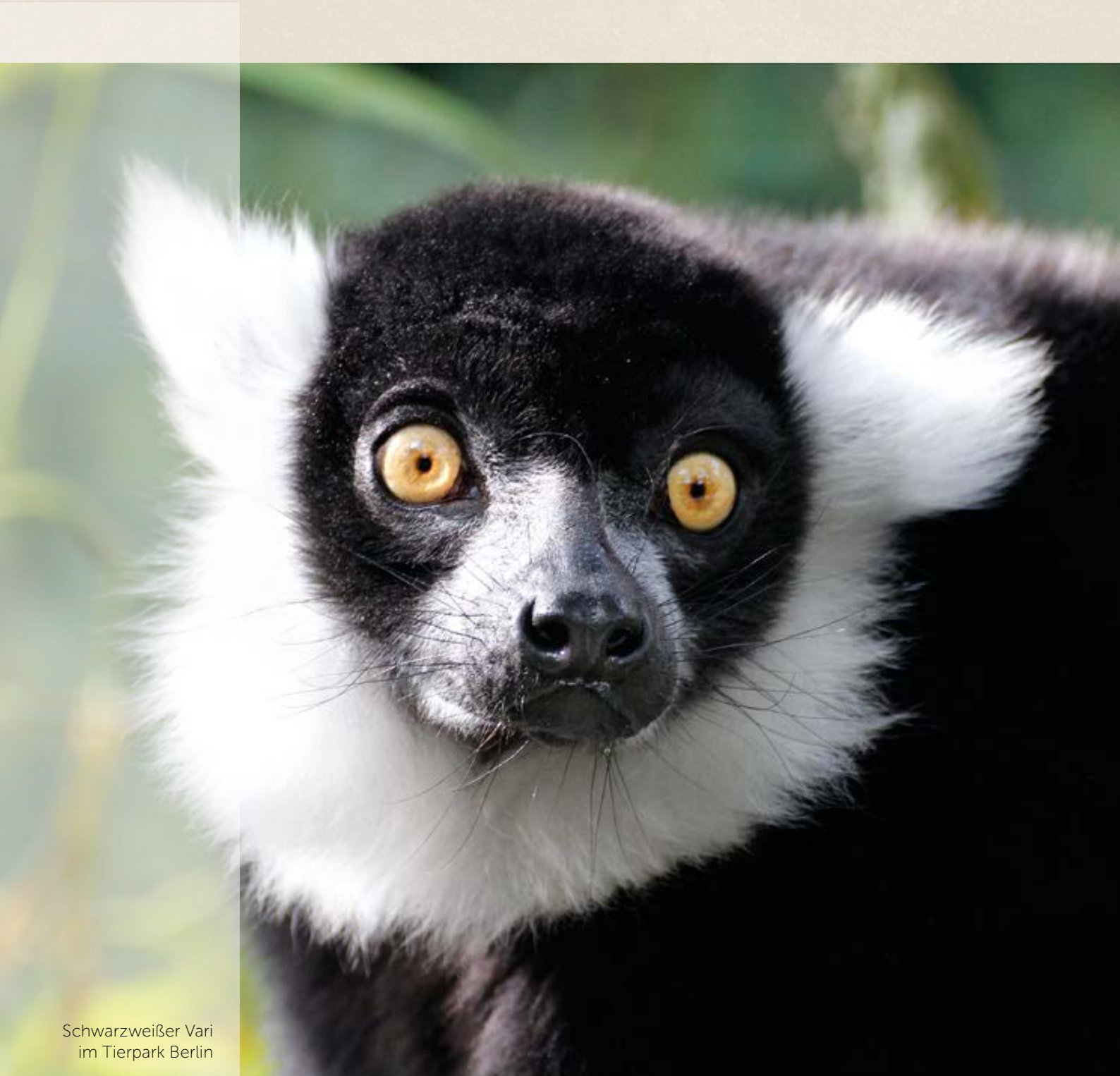
- Wiesenheu 506.196 kg
- Luzerneheu 17.170 kg
- Grünfutter 167.740 kg
- Silage 239.650 kg
- Eier 44.450 Stück
- Rindfleisch 44.558 kg
- Kaninchen 1.657 kg
- Ratten 23.200 Stück
- Mäuse 32.975 Stück
- Salzwasserfisch 6.703 kg
- Süßwasserfisch 21.727 kg
- Rübenpellets 12.350 kg
- Entenpellets 11.700 kg
- Flamingofutter 2.985 kg
- Huftierpellets 43.500 kg
- Sudangrasspellets 3.010 kg
- Quetschhafer 1.650 kg
- Mais 2.025 kg
- Ananas 1.337 Stück
- Äpfel 55.622 kg
- Bananen 8.296 kg
- Brokkoli 1.974 kg
- Fenchel 7.183 kg
- Gurken 7.445 kg
- Kartoffeln 28.650 kg
- Möhren 219.590 kg
- Petersilienwurzel 1.510 kg
- Rote Bete 9.240 kg
- Tomaten 6.575 kg
- Weintrauben 2.498 kg

Das Berichtsjahr 2018 stand erneut im Fokus auf arbeitserleichternde Maßnahmen im Umgang mit Futtermitteln und deren Bereit- und Herstellung.

Männlicher
Blauaugenmaki
im Tierpark Berlin



TIERÄRZTLICHE TÄTIGKEIT



Schwarzweißer Vari
im Tierpark Berlin

Im Berichtsjahr erfolgten 2.114 ambulante Einzelbehandlungen (einschließlich prophylaktischer Tätigkeit wie Impfungen und Parasitenbehandlungen) sowie 94 Behandlungen und 24 Operationen an stationären Patienten. Im medizinisch-technischen Bereich wurden neben 68 Röntgenaufnahmen (von 35 Patienten) 117 biochemische Blut- und Harnuntersuchungen vorgenommen.

Es wurden 744 Kotuntersuchungen auf Befall mit Endoparasiten mittels Flotations- und Sedimentationsverfahren durchgeführt. Hiervon waren 161 (21,6 %) positiv. Insgesamt war in 104 Fällen (13,9 %) eine Behandlung erforderlich. In den verbleibenden 57 positiven Fällen war die Parasitenbürde so gering, dass auf eine Therapie verzichtet wurde. Im Berichtsjahr konnten erstmals mittels eines neuen Schnelltests, welcher im parasitologischen Labor der Tierpark-Tierklinik leicht durchgeführt werden kann, Giardien bei den Kattas und den Roten Brüllaffen festgestellt werden. Da diese einzelligen Darmparasiten eine Zoonose darstellen, ist es besonders wichtig und vorteilhaft, eine einfache Möglichkeit der Diagnosefindung zu haben. Während die Lemuren keinerlei Symptome zeigten, hatten die Brüllaffen Durchfall. Bei beiden Gruppen erfolgten umgehend hygienische Maßnahmen wie Betreten des Geheges nur über eine Desinfektionsmatte sowie Entfernung der Einstreu und zusätzliche Flächendesinfektion. Die Kattas wurden über 10 Tage mit Metronidazol behandelt, die Brüllaffen über 2 Tage mit einer Fenbendazol-Paste. Beide Therapieformen hatten den gewünschten Erfolg. Bei den Kontrolluntersuchungen konnten keine Giardien mehr nachgewiesen werden. Bei verschiedenen Primaten-Spezies wurde im Tierpark in der Vergangenheit immer wieder ein leichter bis mittelgradiger Befall mit Peitschenwürmern (*Trichuris*) nachgewiesen. Vor einigen Jahren erfolgte eine Umstellung der Primaten-Fütterung auf kohlenhydratarme Kost. Dies hatte einen spürbaren Effekt auf die Wurmbürde bei den Affen. Im Berichtsjahr konnte nur noch einmal bei der Schweinsaffen-Gruppe ein leichter Befall mit diesen Nematoden nachgewiesen werden. Dies ist ein gutes Beispiel, wie sich eine der Tierart entsprechende Fütterung positiv auf die Gesundheit auswirkt und nebenbei noch den Einsatz von Medikamenten überflüssig macht.

In den letzten Jahren stieg die Zahl der Zecken in Berlin und Brandenburg aufgrund der warmen Durchschnittstemperaturen stark an. Weil auch das Tierpflegepersonal

hin und wieder von Zecken gebissen wird und die Gefahr einer Borrelien-Infektion gegeben ist, wurde für die Tierpfleger im Zuge des Gesundheitsmanagements extra ein Borrelien-Schnelltest besorgt. Dieser kam allerdings das erste Mal bei einem Schwarzweißen Vari zum Einsatz, bei welchem sich ein Holzbock im Skrotum verbissen hatte. Nach Entfernung der Zecke wurde diese zerkleinert und mit besagtem Test auf Borrelien untersucht. Glücklicherweise zeigte der Test ein negatives Resultat.

Erkrankungen durch die Aufnahme von Fremdkörpern kommen immer wieder in zoologischen Gärten vor, wobei der Anteil an der Gesamtmenge der Erkrankungsfälle bei Zootieren relativ gering ist. In 2018 konnten gleich drei Fälle von Fremdkörper-Erkrankungen im Tierpark diagnostiziert und behoben werden. Im Februar wurde die Klunkerkranich-Henne mit einer derben Umfangsvermehrung im oberen Halsdrittel vorgestellt. Mittels Palpation konnte ein Fremdkörper festgestellt werden, der sich nach Ausmassieren in Richtung Schnabelhöhle als Schneckenhaus entpuppte, welches der Vogel aufgrund der Härte nicht mehr weitertransportieren konnte. Beim männlichen China-Alligator „Yang“ konnten mittels Computertomografie im Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) mehrere Fremdkörper im Magen diagnostiziert werden. Mittels Endoskop wurden der Panzerechse u. a. eine Plastiktüte und ein Schnuller entfernt. Mitte des Berichtsjahres fiel ein weibliches Hängebauchschwein durch starkes Speicheln und Würgereiz auf. In Narkose konnte dem Tier ein großes Stück rohe Kartoffel entfernt werden. Dieses hatte sich im Schlund verklemmt.

Große Aufregung gab es im September im Elefantenrevier. Am Morgen des 22. September wurde der Afrikanische Elefantenbulle „Tembo“ unerwartet festliegend in Seitenlage in seiner Box gefunden. Alle Bemühungen, ihn zum Aufstehen anzuregen, waren erfolglos. Erst durch den Einsatz schwerer Technik und mit der Hilfe dicker Feuerweherschläuche gelang es, ihn wieder auf die Beine zu stellen. Der Versuch einer Infusion von Flüssigkeit in die Ohrvene zur Unterstützung des Kreislaufs musste abgebrochen werden, da der Blutdruck so hoch war, dass nicht das Elektrolyt ins Tier, sondern umgekehrt das Blut aus dem Tier in den Infusionsbehälter lief. Die Ursache dieses Phänomens ließ sich nicht genau abklären. Als der Bulle wieder stand, zeigte er keine weiteren Auffälligkeiten. Als er im November des Berichtsjahres für den Transport nach Dresden, um dort für Nachwuchs zu sorgen, verladen werden sollte, gab es erneut eine aufregende Szene. Die ersten beiden notwendigen Injektionen des Beruhigungs-

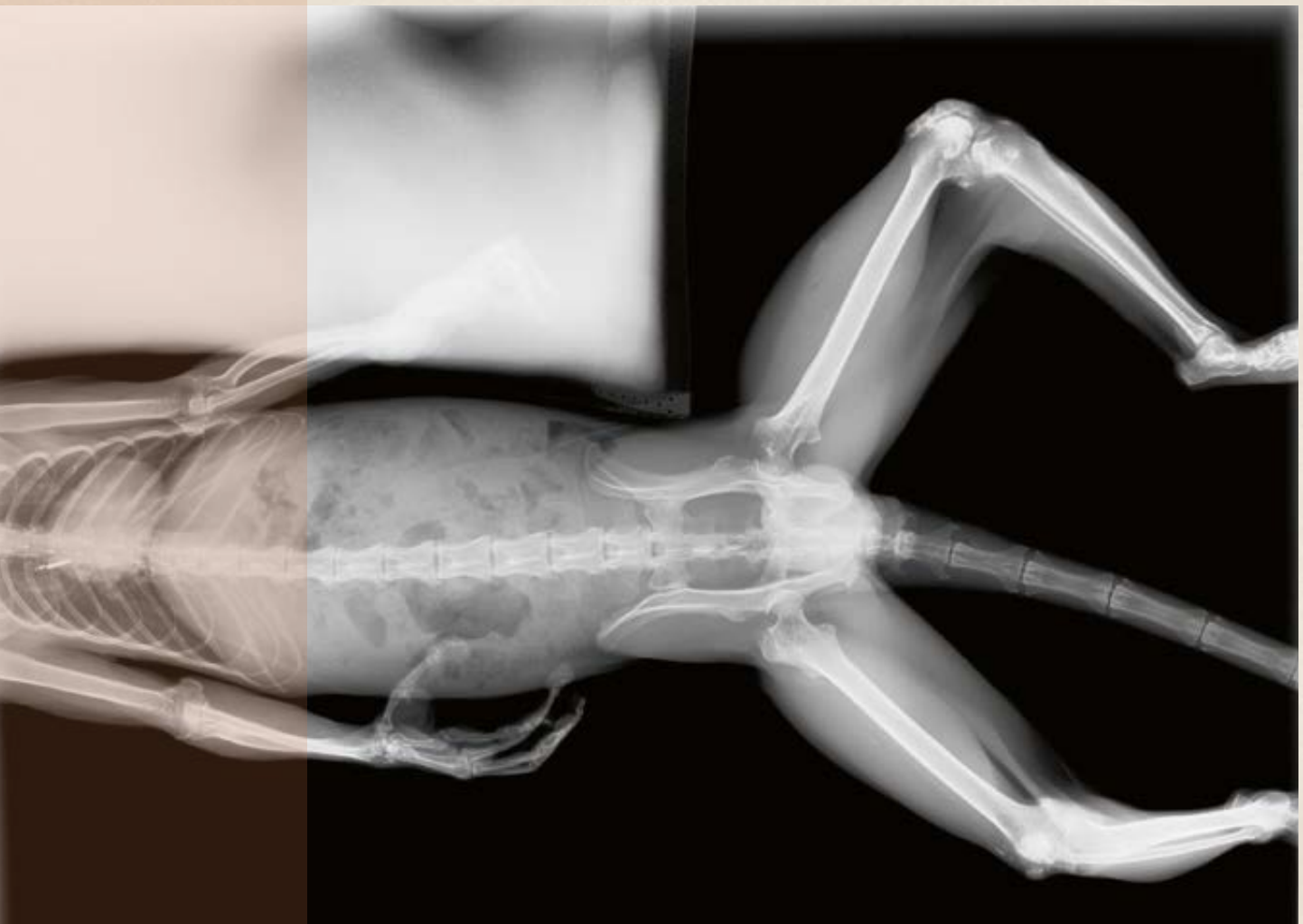
mittels zeigten bei ihm wenig Wirkung. Die Gabe einer nur sehr kleinen Dosis Etorphin dagegen führte schnell dazu, dass sich der tonnenschwere Bulle zwischen der Box und dem Transportcontainer ablegte, um tief zu schlafen. Erst nach der Gabe des entsprechenden Antidots erhob er sich und konnte seine Reise komplikationslos und zur Erleichterung aller Beteiligten antreten.

Zwei ungewöhnliche Fälle von traumatischen Erkrankungen waren im Jahr 2018 im Vogelbereich zu verzeichnen. Ende Januar spießte sich ein Schneegeier mit seinem Flügel an einem Ast in der großen Greifvogelflugvoliere auf. Er konnte nur durch die Hilfe eines Tierpflegers befreit werden. Die Verletzung war so schwerwiegend, dass ein Teil des Oberarmknochens frei lag. Die Sehnen der entsprechenden Muskulatur waren derart gerissen, dass sie chirurgisch nicht wiederhergestellt werden konnten. Es blieb nur eine konservative Behandlung mit einem Antibiotikum und Schmerzmittel. Bereits zwei Wochen nach dem Unfall war die Wunde aber wieder geschlossen. Im Dezember 2018 wurde ein Weibchen der Krauskopfpelikane

immer wieder von seinen Artgenossen attackiert. Die Henne saß auf ihrem Nest und wollte sich nicht von ihrem Gelege vertreiben lassen. Dabei fügten ihr die anderen Pelikane eine handtellergroße Haut-Muskel-Wunde im Bereich der rechten Hüfte zu. Unter Inhalationsnarkose mit Isofluran und nach Gabe eines Schmerzmittels konnte die Wunde genäht werden. Allerdings waren die Muskelfasern so stark zerrissen, dass nur die Abdeckung mittels einer Hautnaht möglich war. Nach 10 Tagen wurden die Fäden gezogen. Die Wunde ist gut verheilt und der Pelikan zeigt bis dato keine Bewegungseinschränkung.

Im Herbst 2017 fiel schon auf, dass das Männchen der Weißhandgibbons offensichtlich unter Zahnschmerzen litt. Ein Einfangen oder Betäuben des Tieres auf der Gibbon-Insel kam jedoch nicht infrage. Als die Tiere ins Winterquartier umgesetzt wurden, konnten die Zähne begutachtet werden. Beide Eckzähne im Oberkiefer waren heruntergeschliffen und die Wurzelkanäle lagen frei. Mithilfe von Frau Dr. Crone (Zahnärztin aus Berlin-Mitte), welche uns schon häufig bei tierischen Zahn-

Röntgenbild des Blauaugenmakis „Oliver“ zeigt periartikuläre Hyperostosen am Knie.





Behandlung des
Seekuh-Bullens
„Humboldt“

problemen geholfen hat, konnten eine Wurzelbehandlung durchgeführt und die Kanäle verfüllt werden. Dies geschah natürlich am narkotisierten Tier. Seither hat der Gibbon keine Schmerzäußerungen beim Fressen mehr gezeigt.

Ende August 2018 erhielt der Tierpark auf Empfehlung des EEP ein Paar Blauaugenmakis. Beide hatten schon ein stattliches Alter von 20 Jahren. Das Männchen zeigte schon bei Ankunft einen O-beinigen Gang mit Außenrotation der Kniegelenke. Deshalb wurde es im November einer gründlichen Untersuchung in Narkose unterzogen. Im Röntgenbild waren deutliche Knochenzubildungen im Bereich beider Knie zu sehen, was auf das Vorliegen einer periartikulären Hyperostose hindeutete. Diese Erkrankung ist bisher nur vom nahe verwandten Mohrenmaki beschrieben und geht immer mit einem Nierenversagen im Endstadium einher. Glücklicherweise zeigt der Blauaugenmaki bisher keine Erhöhung der Nierenwerte. Er wird nun mit einem knorpelaufbauenden Präparat behandelt. Nachdem wir im Vorjahr die Seekuh „Lisa“ aufgrund einer eitrigen Nierenbecken- und Mittelohrentzündung verloren hatten, musste auch der inzwischen 36-jährige Seekuh-Bulle „Humboldt“ behandelt werden. Er litt an einer zunehmenden Abmagerung und im Rückenbereich wurden zwei ca. männerfaustgroße Umfangsvermehrungen sichtbar. Nach fast vollständiger Entleerung des Wasserbeckens waren eine genauere Untersuchung und das Spalten der Abszesse möglich. Den gleichzeitig entnommenen Blutproben war die Ursache seines Leidens nicht zu entnehmen, sodass die inzwischen europaweit älteste Seekuh zwar schlank, aber noch mobil weiter ihre Bahnen durch das Seekuhbecken schwimmt.

Die Zucht der Poitou-Esel im Tierpark Berlin hat eine lange Tradition. Leider gab es im Berichtsjahr einen herben Rückschlag. Der erst spät für die Zucht anerkannte Hengst „Nico“ litt lange Zeit an einer chronischen eitrigen Rhinitis. Da seine Gene als sehr wertvoll angesehen wurden, hatten wir uns in Zusammenarbeit mit dem IZW zu einer Elektroejakulation entschlossen, um u. a. auch eine Poitou-Esel-Stute im Tiergarten Wien-Schönbrunn besamen zu können. Bereits bei diesem Prozedere fiel ein starker Abgang von Eiter aus der Nase auf. Wenige Tage später starb das Tier an einer eitrigen Lungenentzündung. Die verbliebene Stute „Blanchet“ litt sporadisch an einer Kolik, deren Ursache nicht geklärt werden konnte. Als es ihr zunehmend schlechter ging und sie zum Festliegen kam, mussten wir uns notgedrungen zur Euthanasie entschließen. Bei der anschließenden Obduktion wurde von den Pathologen des IZW eine bösartige Veränderung der Bauchspeicheldrüse diagnostiziert, ein Befund, der sehr selten bei Equiden festgestellt wird.

Dr. Guido Fritsch, Tierarzt am Institut für Zoo- und Wildtierforschung, Berlin und dort zuständig für die computertomografischen Untersuchungen, hat den tierärztlichen Vertretungsdienst im Tierpark Berlin gesichert, wofür wir uns herzlich bedanken. Ein weiterer Dank gilt den Mitarbeitern des IZW (Direktor: Prof. Dr. Heribert Hofer), in dem auch in diesem Jahr kostenlos alle Sektionen, bakteriologischen, mykologischen, sonografischen und computertomografischen Untersuchungen durchgeführt wurden. Stellvertretend seien an dieser Stelle die Pathologinnen Dr. Gudrun Wibbelt und Dr. Claudia Szentiks sowie die Mikrobiologin Dr. Kristin Mühldorfer namentlich erwähnt.

NATUR- UND ARTENSCHUTZ



Die Zoologischen Gärten Berlin nahmen 2018 erstmalig an einem Wiederansiedlungsprojekt für den Wisent teil.



Der Schutz von Tier- und Pflanzenarten war noch nie so wichtig und dringend wie heute. Tendenz steigend. Gemäß dem Living Planet Index des WWF von 2018, erarbeitet von der Zoologischen Gesellschaft London, nahmen die Populationen von Wirbeltieren auf der Erde zwischen 1970 und 2014 durchschnittlich um 60 % ab. Vier Jahre zuvor waren es 52 %. Die Ursache für die Abnahmen sind der Mensch und dessen starke Überbevölkerung. Eine wichtige Säule der tagtäglichen sowie der strategischen Arbeit von wissenschaftlich arbeitenden zoologischen Gärten weltweit ist daher die Erhaltung von bedrohten Tierarten in Menschenhand und im natürlichen Lebensraum. In diesem Sinne setzten die Zoologischen Gärten Berlin in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen vor Ort ganz unterschiedliche In-situ-Artenschutzaktivitäten fort und um. Im Folgenden sollen die wichtigsten Ereignisse 2018 zusammengefasst werden:

SCHUTZ DER GIRAFFE IN TANSANIA

Die 2017 zwischen den Zoologischen Gärten Berlin und dem Wild Nature Institute begonnene Partnerschaft konnte 2018 fortgesetzt werden. Diese Nichtregierungsorganisation arbeitet basierend auf wissenschaftlichen Untersuchungen am Schutz von Wildtieren in Ostafrika, speziell im Tarangire-Nationalpark im Norden Tansanias. Ein Schwerpunkt in diesem Gebiet sind der Schutz der dort lebenden, im Bestand rückläufigen Populationen der Massai-Giraffe durch wissenschaftliche Erforschung und Umsetzung von darauf basierenden Schutzmaßnahmen sowie eine stark fokussierte Umweltbildung der ansässigen Lokalbevölkerung, vor allem von Kindern. Das Wild Nature Institute unternimmt beispielsweise die derzeit größte, individuumbezogene Populationsstudie der Massai-Giraffe. Dazu wird eine Computersoftware eingesetzt, welche die Fleckenmuster der einzelnen

Die handaufgezogenen Großtrappen kamen im Alter von acht bis zehn Wochen Mitte Juli und Anfang August zur Auswilderung in die Belziger Landschaftswiesen und ins Fiener Bruch.



Giraffen erkennt – in diesem Fall von über 3.000 Tieren. Dadurch ist es möglich, die Populationsdynamik (Geburten-, Todesrate und Wanderungen) im fragmentierten Tarangire-Ökosystem zu untersuchen und zu verstehen. Im Berichtsjahr 2018 konnten mit den Spendengeldern unter anderem sechs Bestandsuntersuchungen (Surveys) im Tarangire-Ökosystem sowie drei Bestandsuntersuchungen mittels Fotosoftware im Serengeti-Ökosystem in Erweiterung der demografischen Erforschung von Giraffen umgesetzt werden. Basierend auf der geförderten Forschungsarbeit konnten drei wissenschaftliche Artikel publiziert werden. Im Bereich Edukation konnten folgende Maßnahmen umgesetzt werden: Eröffnung eines Büros in Mto-wambu am Eingang des Lake-Manyara-Nationalparks, Anschaffung eines Fahrzeugs für die mobile Edukationsarbeit, Einstellung eines Edukationskoordinators für die Umsetzung und Fortführung der giraffenbezogenen Bildungskampagnen an Grund- und weiterführenden Schulen, Waisenhäusern und einem Gemeindezentrum in Dörfern um den Tarangire- und den Lake-Manyara-Nationalparks, Umsetzung von fünf Weiterbildungen für Lehrer aus Nordtansania, Lehrerweiterbildungen an neun Schulen nahe des Katavi-Nationalparks im Südwesten Tansanias, Fertigstellung eines Elefanten-Kinderbuches („Our Elephant Neighbours“) und eines Nashorn-Kinderbuches („Helping Brother Rhinoceros“) inklusive des Druckes und Verteilung an Schulen sowie die Organisation eines Giraffe Celebration Day in der Kigongoni-Grundschule mit 1.000 Schülern. Weiterhin wurden Broadcasts mit Anti-Wilderei-Liedern produziert und im lokalen Radio und Schulen gespielt.

SCHUTZ DER GROSSTRAPPE IN DEUTSCHLAND

Die seit 2016 bestehende Kooperation mit dem Förderverein für Großtrappenschutz entwickelt sich weiterhin gut. Im Berichtsjahr 2018 wurden in Deutschland 259 Großtrappen gezählt, 21 mehr als im Jahr zuvor. Die Überlebensrate der 2017 von Hand aufgezogenen Jungvögel nach ihrem ersten Winter betrug 61 %. Das ist ein sehr guter Wert, der zeigt, dass diese Form des Artenschutzes im Zusammenspiel mit Maßnahmen zur Lebensraum-

erhaltung und -wiederherstellung sehr erfolgreich sein kann. Der Bruterfolg der Wildpopulation war 2018 sehr gut, 37 Jungvögel wurden flügge. Da dieser Wert jedoch nicht für einen natürlichen Bestandserhalt ausreicht, wurden aus 53 gefährdeten Großtrappen-Gelegen 85 Eier aufgenommen, teilweise durch Ei-imitate ausgetauscht und künstlich bebrütet. 93,1 % der Eier waren befruchtet. Fünf Eier konnten nach einigen Tagen wieder zurückgetauscht werden, nachdem sich die Situation für die brütenden Weibchen im Freiland verbessert hatte. 49 Küken schlüpften im Brutschrank, davon konnten 46 erfolgreich aufgezogen und ausgewildert werden. Ein Küken wurde von einem Weibchen ausgebrütet, das wegen einer Verletzung dauerhaft in der Station lebt. Das junge Männchen verschwand im Herbst und wurde regelmäßig beim Wildbestand beobachtet. Die handaufgezogenen Jungvögel kamen im Alter von acht bis zehn Wochen Mitte Juli und Anfang August zur Auswilderung in die Belziger Landschaftswiesen und ins Fiener Bruch. Bis Anfang November wurden die jungen Großtrappen noch intensiv betreut, bevor sie sich den Wildvögeln angeschlossen hatten. Neben dem Tierpark Berlin wird dieses Projekt von der Tierpark-Hagenbeck-Stiftung und der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt unterstützt.

WIEDERANSIEDLUNG DES WISENTS IN EUROPA

Die Zoologischen Gärten Berlin nahmen 2018 erstmalig an einem Wiederansiedlungsprojekt für den Wisent teil. Der Wisent ist das größte Säugetier Europas und wurde 1927 endgültig durch den Menschen in der Natur ausgerottet. Die Art überlebte nur in zoologischen Gärten. Seit 2016 befindet sich in den südlichen Karpaten in Rumänien ein Wiederansiedlungsprojekt im Aufbau. Die Wiederansiedlung erfolgt dort in zwei rumänischen Naturschutzgebieten nahe der Gemeinden Armenis und Poieni. Beide Gebiete zusammen erstrecken sich über eine Fläche von rund 83.000 Hektar, zusammenhängende und beinahe unberührte Wälder und Bergwiesen bieten Potenzial für eines der größten Wiederansiedlungsprojekte für den Wisent in Europa. Die Organisation

Der Wisent wurde 1927 endgültig durch den Menschen in der Natur ausgerottet.

Schüler in Tansania lernen in einem neuen Kinderbuch Wissenswertes über „ihre“ Massai-Giraffe. Die Entscheidungen der zukünftigen Generation werden in der Gegenwart beeinflusst.



und Koordination dieses Projektes übernehmen der WWF Rumänien sowie die Romanian Wilderness Society. Unterstützung erhält das Projekt vom niederländischen NGO Rewilding Europe sowie dem Life-Bison-Projekt der EU. Für dieses Projekt stellten der Tierpark Berlin 1,2 Wisente aus seiner Nachzucht, der Zoo Berlin einen Jungbullen sowie das Wisentreservat Damerower Werder ein junges Weibchen zur Verfügung, welche alle vorab im Tierpark zusammengewöhnt und auf den Transport vorbereitet wurden. Am 15. Mai verließen dann fünf Wisente den Tierpark und trafen einen Tag später in den Eingewöhnungsgehegen nahe der Gemeinde Armenis ein. Bis zum Herbst wurden die fünf Tiere zusammen mit Wisenten aus anderen zoologischen Gärten schrittweise und erfolgreich in die Tarcu-Berge der südlichen Karpaten entlassen. Neben den Tieren, welche während des Transportes durch zwei Mitarbeiter des Tierparks betreut wurden, übernahm der Tierpark und Zoo Berlin ferner die gesamten Transportkosten der Tiere von Berlin bis nach Armenis.

SCHUTZ DES ÖSTLICHEN SPITZMAUL-NASHORNS IN KENIA

Beide afrikanischen Nashornarten stehen in der Natur nach wie vor unter enorm hohem Druck, aufgrund ihres Nasenhorns geschossen zu werden. Aus diesem Grund setzen die Zoologischen Gärten Berlin die beiden im Berichtsjahr 2016 vorgestellten Ansätze und Aktivitäten fort. Eine zuverlässige Langzeitunterstützung ist im Artenschutz einer der wichtigsten Faktoren. Zoo und Tierpark Berlin ermöglichen wiederum die Unterstützung der Wildhüter in der Ol Jogi Conservancy im Norden Kenias, in Partnerschaft mit dem europäischen NGO Save the Rhino International. In 2018 konnten u. a. folgende Maßnahmen umgesetzt werden: Renovierung und Anpassung aller Unterkünfte

für die Wildhüter vor Ort. Während der überwiegende Teil der Hütten aus den 1980er Jahren stammt, wurden bei der Renovierung bspw. Sandsäcke in die Wände eingesetzt, welche die Hütten kugelsicher machen und besser isolieren. Die Dächer wurden neu mit Wellblech versehen, was es erlaubt, das Regenwasser aufzufangen und zu verwenden. Ferner wurden erstmals kleine Duschen in die Rangerstationen eingebaut. Alle Ol-Jogi-Wildhüter – generelles Sicherheitspersonal, Überwachungsranter sowie bewaffnete Einheiten – wurden 2018 mit neuen Uniformen ausgestattet. Routinemaßnahmen wie das jährliche Training der Wildhüter, die Überwachung der Nashörner sowie Antiwilderer-Einsätze konnten durch die Förderung fortgesetzt werden. Als Ergebnis gab es 2018 keinen Fall von Wilderei in der Ol Jogi Conservancy.

WIEDERANSIEDLUNG DER MARMELENTE IN SPANIEN

Seit 2009 gibt es ein Wiederansiedlungsprojekt für die gefährdete Marmelente auf Mallorca, welches vom Zoo Botanico de Jerez und der Consorcio para la Recuperación de la Fauna de les Illes Balears (COFIB) organisiert wird. Im Berichtsjahr stellte der Tierpark Berlin zwanzig (11,9) im Juni 2018 geschlüpfte Marmelenten für dieses Wiederansiedlungsprojekt zur Verfügung und übernahm die Transportkosten der Tiere bis nach Mallorca. Der Transport erfolgte wie 2017 in Zusammenarbeit mit dem Opel-Zoo Kronberg und erstmalig mit dem Zoo Köln, welche weitere Tiere zur Verfügung stellten. Die Vögel wurden im Oktober im Naturpark S'Albufera und dessen kleiner Schwester S'Albufereta ausgewildert und werden somit die kleine Lokalisation stärken. Beide Feuchtgebiete liegen in der Nähe von Alcúdia und sind von wichtiger Bedeutung für die Vogelwelt der Balearen.

Der Tierpark Berlin stellte 2018 zwanzig bei sich geschlüpfte Marmelenten für die Wiederansiedlung auf Mallorca zur Verfügung.

SCHUTZ DES TAMARAUS AUF DEN PHILIPPINEN

Im Berichtsjahr wurde die Förderung der in Manila ansässigen Nichtregierungsorganisation D’Aboville Foundation fortgeführt, um Schutzmaßnahmen für den ausschließlich auf der Insel Mindoro lebenden und vom Aussterben bedrohten Tamarau voranzutreiben. 2018 konnten mit der finanziellen Unterstützung des Tierparks vier Maßnahmen umgesetzt werden: Unterstützung einer Bestandserhebung (Survey) und Koordination/Konsultation mit lokalen indigenen Stämmen für die offizielle Entdeckung bzw. Bestätigung der zweitgrößten Teilpopulation (nach der Hauptpopulation im Iglit-Baco-Nationalpark) auf Mindoro. Dem Survey zufolge – basierend auf Beobachtungen und Spuren – umfasst diese Population mindestens 60 Tiere. Darüber hinaus konnte die Aus- und Fortbildung von drei jungen Wildhütern umgesetzt werden. Im Rahmen der Finalisierung des Protected Area General Management Plan für den Iglit-Baco-Nationalpark ermöglichten die Spendengelder des Tierparks drei Workshops (für die Planung der Zonierungen im Park sowie für das Management) sowie die Einbeziehung der lokalen indigenen Bevölkerung in diesen Prozess. Schlussendlich konnte das Monitoring der dritten und zugleich kleinsten Teilpopulation in Aruyan-Malati ermöglicht werden.

Darüber hinaus unterstützte der Tierpark Berlin 2018 finanziell anteilig die Ausrichtung eines sogenannten Population and Habitat Viability Assessment (PHVA) Workshop für den Tamarau. Diese Arbeitstreffen sind Standard in der Planung

von Artenschutzmaßnahmen für die Zukunft einer bedrohten Tierart und dienen oftmals als Grundlage für die Entscheidungen von Regierungen und deren nationalen Aktionsplänen. Dabei werden alle Interessengruppen, beispielsweise Vertreter von verschiedenen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaftler verschiedener Disziplinen, beispielsweise Freiland- und Populationsbiologen, Statistiker, aber auch Ranger an einem Tisch zusammengeführt und tragen gemeinschaftlich ihr Wissen zusammen, bewerten und analysieren dieses und leiten daraus Maßnahmen zum Schutz einer bedrohten Tierart ab. Vom 4.–7. Dezember 2018 fand ein solcher PHVA-Workshop für den Tamarau mit 70 Teilnehmern in San Jose auf Mindoro statt. Darunter befanden sich Vertreter der nationalen und lokalen Regierung, NGOs mit Bezug zum Tamarau wie die IUCN und der Global Wildlife Conservation sowie in diesem Fall besonders wichtig, der lokalen indigenen Gemeinschaft. Die dort ausgearbeiteten Vorschläge zu Schutzmaßnahmen werden als Grundlage des nationalen „Tamarau Conservation Action Plan“, welcher im Mai 2019 erscheinen soll, dienen.

WIEDERANSIEDLUNG DES PRZEWALSKIPFERDES IN DER MONGOLEI

Wie in den letzten Jahren unterstützte der Tierpark Berlin das Wiederansiedlungsprojekt „Return of the Wild Horses“, welches vom Zoo Prag organisiert wird. Am 19. Juni flog der Zoo Prag in Zusammenarbeit mit der tschechischen Luftwaffe im nunmehr achten Jahr vier Stuten aus der Nachzucht von drei europäischen zoologischen Gärten und dem EEP in die mongolische Gobi-B in das

Für die Wildhüter des Tamarau-Projektes konnte im Iglit-Baco-Nationalpark auf Mindoro eine neue Station gebaut und eingeweiht werden.



Tachin-Tal. Dort werden die Wildpferde bis zum Sommer 2019 in einem großen Eingewöhnungsgehege akklimatisiert und dann in das Gobi-B-Schutzgebiet entlassen, wo sie sich existierenden Harems anschließen oder von einem Hengst übernommen werden. Die Entwicklung der wiederangesiedelten Gobi-B-Population ist insgesamt ebenfalls erfreulich: Zum Winter 2018 umfasste der Bestand 235 Tiere in 19 Harems- bzw. Bachelorgruppen, darunter 41 Fohlen, die 2018 geboren wurden. Neben dem Tierpark Berlin förderten die International Takhi Group, der Zoo Taipeh (Taiwan) sowie das tschechische Umweltministerium dieses Projekt.

RETTUNG UND AUSWILDERUNG VON WECHSELKRÖTEN IN BERLIN

Im Berichtsjahr engagierte sich der Tierpark Berlin nicht nur auf den Philippinen, in Tansania oder in der Mongolei, sondern auch vor der eigenen Haustür. Durch Zufall wurden im Mai auf einer Baustelle in Berlin-Lichtenberg Wechselkröten sowie deren Kaulquappen und Laich entdeckt. Unter den einheimischen Amphibien ist die Wechselkröte durch ihre kontrastreiche, grüne Fleckenzeichnung auf hellem Grund unverwechselbar. In Europa ist die Art in der FFH-Richtlinie (Anhang IV) gelistet und nach dem deutschen Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt. Das bedeutet sie dürfen nicht gefangen, verletzt oder getötet werden. Außerdem ist es verboten, sie durch Aufsuchen ihrer Lebensstätten zu beunruhigen. Um Gefahr für die Tiere abzuwenden, wurde es notwendig, die Wechselkröten und den Laich von der Baustelle zu bergen und in Sicherheit zu bringen. Im Laufe des Mai kamen mit den Wechselkröten auch Kaulquappen und Laich in die Quarantäne des Tierparks. Für die Pflege der Tiere und die Aufzucht der Quappen und des Laiches waren zehn interessierte Auszubildende der Zootierpflege aus dem 1. und 2.

Lehrjahr selbstständig verantwortlich. Mitte Juli konnten dann dank dieses Engagements ca. 500 Wechselkröten im Tierpark Berlin ausgewildert werden. Mit seinen flachen, warmen und freien Tümpeln finden die Tiere im Tierpark ihre bevorzugten Lebensraumbedingungen in einem geschützten Raum.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr 2018 weiterhin folgende Projekte finanziell unterstützt und gefördert:

- Artenschutzprojekt für vom Aussterben bedrohte Lemuren-Arten auf Madagaskar – Lemur Conservation Association (AEECL)
- Artenschutzprojekt für die Königskobra „King Cobra Research, Education and Outreach – Agumbe Rainforest Station, Western Ghats, India“ – King Cobra Conservancy
- Artenschutzprojekt für vom Aussterben bedrohte westafrikanische Primaten – West African Primate Conservation Alliance (WAPCA)
- Proyecto Tagua (Zucht- und Forschungsstation für das stark gefährdete Chaco-Pekari in Paraguay) – Centro Chaqueno para la Conservacion e Investigacion (CCCI)
- Calamian Deer Research and Conservation Program (Bau einer Zuchtstation für den stark gefährdeten Calamian-Hirsch auf Palawan) – Katala Foundation
- Population and Habitat Viability Assessment (PHVA) Workshop für den vom Aussterben bedrohten Java-Leoparden im Januar 2018 in Jakarta – IUCN SSC Conservation Planning Specialist Group (CPSG) und Taman Safari Indonesia



Mitte Juli konnten ca. 500 Wechselkröten im Tierpark Berlin ausgewildert werden.



Das Przewalskipferd war seit 1969 in der Natur ausgerottet und konnte ab 1992 mit in zoologischen Gärten geborenen Tieren in der Mongolei und später auch in China wieder angesiedelt werden. Im Tierpark Berlin wurde 2018 das 100. Fohlen dieser stark gefährdeten Tierart geboren.

INVESTITIONEN UND BAUMASSNAHMEN

DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE UND UMBAUTEN ZUR
INSTANDHALTUNG DER GEBÄUDE IM JAHR 2018

Visualisierung
der zukünftigen
Tiger-Anlage im
Alfred-Brehm-Haus





ALFRED-BREHM-HAUS

Nachdem die im Oktober 2017 eingereichten Bauplanungsunterlagen Mitte Mai freigegeben werden konnten, gab Zoo- und Tierparkdirektor Dr. Andreas Knieriem am 29. Mai gemeinsam mit den Architekten von dan pearlman und SKP den offiziellen Startschuss für den langersehnten Baubeginn zur Umgestaltung des Alfred-Brehm-Hauses. Das seinerzeit größte Raubtierhaus wurde vom berühmten Architekten Heinz Graffunder entworfen, 1963 errichtet und steht unter Denkmalschutz. Der Tierpark muss mit dem Umbau des Alfred-Brehm-Hauses also auch dem historischen Erbe gerecht werden. Beim dringend notwendigen Umbau des rund 5.300 m² großen Alfred-Brehm-Hauses stehen neben der Modernisierung der technischen Anlagen und der Verbesserungen der Arbeitsbedingungen vor allem die Haltungsbedingungen für Tiere im Vordergrund. Ergänzt werden die Maßnahmen durch ein ganzheitliches Didaktik- und Ausstellungskonzept zum Thema Artenschutz und Regenwald. Bereits mit Erstellung der Bauplanungsunterlagen in 2017 wurde ersichtlich, dass bei der Umgestaltung des denkmalgeschützten Alfred-Brehm-Hauses zusätzliche Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen zur Sicherung der in die Jahre gekommenen Gebäudesubstanz notwendig sind. Der Prüfvermerk der Senatsverwaltung vom 14.05.2018 wies für das Gesamtprojekt daher einen insgesamt höheren Finanzierungsbedarf aus. Die anteilige Finanzierung des Landes Berlin wurde daraufhin erhöht und letztlich durch Umwidmung und Reduzierung von bis dahin nicht verplanten Landesmitteln anderer für die Umsetzung des Ziel- und Entwicklungsplans vorgesehener Tierparkprojekte sichergestellt. Finanziert wird der Umbau des Alfred-Brehm-Hauses aus diversen Budgets. Den größten Anteil trägt das Land Berlin mit rund 4,0 Mio. €, die Lottostiftung beteiligt sich mit ca. 3,6 Mio. €. Zudem unterstützt die Gemeinschaft der Förderer von Zoo und Tierpark Berlin

das Projekt mit 475.000 €. Infolge der Fortführung des Projektes in 2018 haben sich weitere Anforderungen ergeben, sodass für die Gesamtmaßnahme aktuell insgesamt rund 9,0 Mio. € veranschlagt werden. Die Fertigstellung erfolgt abschnittsweise, so soll die neu gestaltete Anlage für Malaienbären als erster Teilabschnitt bereits im Sommer 2019 eröffnet werden.

ENERGETISCHE SANIERUNG DES VERWALTUNGSGEBÄUDES

Basierend auf der noch im Dezember 2017 freigegebenen Bauplanungsunterlage konnte die Bauausführung zur energetischen Sanierung des Verwaltungsgebäudes Anfang 2018 planmäßig beginnen. Die Sanierung beinhaltet eine energetisch sinnvolle und wirtschaftliche Umgestaltung der äußeren Gebäudehülle, um den Energieverbrauch zu reduzieren und die Nutzungsmöglichkeiten zu erweitern. Dabei werden die bestehenden Außenwände demontiert und durch eine neue, hoch wärmedämmende Fassade aus vorgefertigten Holztafelbauelementen ersetzt. Ziel der Baumaßnahme ist es, unter weitestmöglicher Verwendung des Bestandes eine zeitgemäße Büronutzung zu ermöglichen. Im Zuge der Ausführung wurden jedoch diverse zusätzliche Leistungen erforderlich, die teilweise erst durch den Rückbau des Bestandes ersichtlich wurden und im Wesentlichen auf die hohe Schadstoffbelastung der damals verwendeten Baustoffe und Bauteile zurückzuführen sind. Durch die Sanierung besteht die Möglichkeit, die derzeit im Schloss Friedrichsfelde untergebrachte Verwaltung des Tierparks wieder in das ursprüngliche Verwaltungsgebäude zurückziehen zu lassen und die freiwerdenden

Das seinerzeit größte Raubtierhaus wurde vom berühmten Architekten Heinz Graffunder entworfen, 1963 errichtet und steht unter Denkmalschutz.

Bürräume im Schloss so einer höherwertigen Nutzung zuzuführen. Für die Gesamtmaßnahme stehen insgesamt knapp 4,0 Mio. € zur Verfügung, die sich aus Mitteln nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz und aus landeseigenen Mitteln zusammensetzen. Der Wiederbezug des Verwaltungsgebäudes ist für das dritte Quartal 2019 vorgesehen.

TEILAUFWERTUNG DER ANLAGE FÜR SÜDAMERIKANISCHE AFFEN

Nach fast einem Jahr Bauzeit, konnte die großzügige Umgestaltung im und um das Affenhaus im Tierpark Berlin Ende 2018 nahezu vollständig abgeschlossen werden. Nachdem die Tierpark-Besucher im Affenhaus bereits seit Ende 2017 bei der aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) finanzierten interaktiven Rallye #abenteuer-Artenschutz allerhand über die weltweiten Schutzbemühungen bedrohter Tierarten erfahren, wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2018 auch einige der dortigen Tieranlagen modernisiert und umgestaltet. Vor allem Kunstfelsen, Kletterbäume und Bepflanzungen in und rund um die Außen- und Innenanlagen von Kapuzineraffen, Dscheladas & Co. erinnern nun an den natürlichen Lebensraum der jeweiligen Bewohner. Dabei wurde für die Tiere durch neue und vor allem zusätzliche Klettermöglichkeiten nicht nur mehr Fläche geschaffen, Kunstfelsen und aufwendige Wandgestaltungen ließen auch sterile Fliesen, Gitter und Klinkermauern verschwinden. Durch die naturnahe Anlagengestaltung sollen Besucher künftig auch ein Gefühl für den Lebensraum und die angepasste Lebensweise der Tiere erhalten. Bewusste, teils überdachte Besuchereinblicke beziehen die Besucher zudem in

Durch naturnahe Gestaltung der Besucherwege, sowie Installationen zusätzlicher Rastmöglichkeiten soll der Parkcharakter des Tierparks gesteigert werden.

Umgebautes Affenhaus im Tierpark Berlin



den Lebensraum ein und verleihen ein „Mittendrin-Gefühl“. Die aufwendigen Modernisierungsarbeiten kosteten insgesamt rund 620.000 €. Dabei wurde die Umgestaltung der Anlagen der südamerikanischen Affenarten mit Landesmitteln der Senatsverwaltung für Finanzen Berlin im Rahmen der Förderung nach § 6 des Mauergrundstücksgesetzes finanziert. Auch die Freunde des Hauptstadtzoos unterstützten das Projekt, wodurch die großzügige Aufwertung der Dschelada-Anlage möglich war. Einen dritten Teil der Summe finanzierte der Tierpark aus Eigenmitteln. So konnten insgesamt Anlagenflächen von knapp 2.000 m² umgestaltet werden.

FORTSCHREIBUNG ZIEL- UND ENTWICKLUNGSPLANUNG

Neben den bereits in 2014 zur Verfügung gestellten 5 Mio. € aus Landesmitteln zur Durchführung von kurzfristigen Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung konnten seit 2016 weitere Fördermittel zur Umsetzung der Ziel- und Entwicklungsplanung für die Folgejahre bis 2021/22 akquiriert werden. Neben der Bereitstellung weiterer Mittel der Senatsverwaltung für Finanzen in Höhe von 15 Mio. € konnten so auch Zuwendungen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) in Höhe von insgesamt 25 Mio. € eingeworben werden. Weitere ca. 16,3 Mio. € GRW-Mittel befinden sich aktuell in Antragstellung. Die Mittel dienen der Umsetzung der geplanten Folgeprojekte wie z. B. Umbau Dickhäuterhaus, Errichtung einer Himalaya-Gebirgslandschaft, Aufwertung und Neugestaltung der Freianlagen Erlebniszone und Themenwelt Afrika sowie diverse flächen- und parkübergreifende Maßnahmen. Einzelne Projekte konnten bereits fertiggestellt werden, andere befinden sich in Ausführung bzw. Planung.

UMBAU DES DICKHÄUTERHAUSES

Das derzeit größte Projekt im Rahmen der Umsetzung der Ziel- und Entwicklungsplanung stellt der Umbau des zentral im Tierpark gelegenen Dickhäuterhauses dar. Projektziel ist der Umbau bzw. die Modernisierung des Dickhäuterhauses. Es soll eine zeitgemäße und nachhaltige Gesamtanlage für die artgerechte Haltung afrikanischer Elefanten entstehen. Durch eine Neustrukturierung des Innenraums sollen insbesondere die Tierhaltungsbedingungen verbessert und die Einhaltung der gesetzlich verankerten Sicherheits- und Handlungsrichtlinien sichergestellt werden. So soll den Tieren zukünftig die maximal mögliche Fläche zur Verfügung gestellt werden, um auch im Innenbereich die größtmögliche und naturgetreue Bewegungsfreiheit

zu gewährleisten. Ein Naturboden ist hierbei für die großen Säuger ein Muss. Entsprechend der Planung wird für den Bestand der Austausch der vorhandenen Stahlkonstruktion des Daches durch ein leichteres Foliendach angestrebt. Der Besucherbereich soll so gestaltet werden, dass auch im Sommer ein attraktiver und erlebnisreicher Aufenthalt für die Besucher gewährleistet wird. Im Rahmen der Umgestaltung soll sich das Dickhäuterhaus zu einem naturnah gestalteten Erlebnisbereich für die Besucher des Tierparks weiterentwickeln. Die Vorplanungsunterlage (VPU) wurde Anfang des Jahres 2019 beim Fördermittelgeber eingereicht. Die aktuelle Kostenschätzung schließt mit einem Kostenrahmen von rund 35 Mio. € ab.

HIMALAYA-GEBIRGSLANDSCHAFT

Die Himalaya-Gebirgslandschaft liegt am nordöstlichen Rand des Tierparks auf einer künstlichen Erhöhung. Das Grundstück wird durch großzügige Freiflächen, Tiergehege und einen hohen Baumbestand charakterisiert. Vereinzelt sind Tierstallungen und Versorgungseinrichtungen als Solitärbauten vorzufinden. Im Rahmen des Ziel- und Entwicklungsplans soll dieser Bereich des Tierparks in einen naturnahen, tiergeografisch authentisch thematisierten Erlebnisbereich gestaltet werden. Übergeordnetes Thema wird dabei die Tierwelt des Himalayas sein. Die Auswahl der Tierarten sowie die Landschaftsgestaltung mit entsprechend passenden Pflanzen und „Gebirgs“-Aufbauten soll den Besuchern zukünftig das Gefühl vermitteln, das Himalaya-Gebirge zu entdecken. Die Tierwelt des Himalayas nimmt dabei eine wichtige Rolle ein. Der untere Teil der bestehenden Erhöhung soll als „Bergiger Nebelwald“ gestaltet werden, über den Entdeckerpfad gelangt der Besucher in den oberen Teil, das „Hochgebirge“, bis seine Reise am Dach der Welt, dem „Tibet-Plateau“, gipfelt. Der Besucher entdeckt auf seiner Reise vegetationsstypische Landschaftsgestaltungen, Gebirgsaufbauten und spannende Tiere. Neben der Vergabe der Planungsleistungen konnte in 2018 auch die Grundlagenermittlung abgeschlossen werden. Die Planung insbesondere zu den Freianlagen befinden sich derzeit in Bearbeitung.

ERLEBNISZONE AFRIKA UND GIRAFFENPFAD

Die Ziel- und Entwicklungsplanung sieht eine Neuordnung und Neugestaltung der Gehege und der Freianlagen nach geografischen Aspekten vor. Dabei sollen typische Vertreter bestimmter Klimazonen und Kontinente zusammen präsentiert werden. Aus dem ehemaligen Bereich „Afrikanum“ –

bestehend aus 13 traditionell mit Trockengräben und Zaunmaterial angelegten Einzelanlagen für Huftiere – soll, hauptsächlich durch Zusammenlegung und Umgestaltung der Einzelanlagen, die Erlebniszone „Afrika“ geschaffen werden. Ziel ist es, durch eine authentische Landschaftsgestaltung der Tieranlagen sowie der Besucherbereiche ein Gefühl von Afrika in den Tierpark Berlin als größten Landschaftszoo Europas zu holen. Die Bereiche zwischen Tier und Mensch werden ineinander übergehen und Barrieren durch den Einsatz von natürlichen Materialien wie Holz und Stein sowie entsprechender Landschaftsgestaltung kaum wahrnehmbar sein. Neben der Landschaftsgestaltung soll als Hochbaumaßnahme der sogenannte Giraffenpfad entstehen, der sich in die naturnahe Gestaltungskonzeption der Erlebniszone Afrika integriert. Als erhöhter Besucherlaufsteg erstreckt sich der Pfad vom Elefantenhaus bis hin zum Giraffenhaus, das als touristischer Anziehungspunkt hoch frequentiert ist. Für die Neugestaltung der Erlebniszone Afrika wurden in 2018 die Fachplanungen Objektplanung Hochbau und Freianlagen vertraglich gebunden. Darüber hinaus konnte in 2018 auch mit der Grundlagenermittlung begonnen werden. Die Planung befindet sich derzeit in Bearbeitung.

FLÄCHENÜBERGREIFENDE MASSNAHMEN

Der Parkcharakter des Tierparks mit seiner Weitläufigkeit und seinem wertvollen alten Baumbestand soll durch die flächenübergreifenden Maßnahmen erhalten und die sich hieraus ergebenden Stärken und Potenziale besser genutzt werden. Ziel sind die Aufwertung des Wegesystems und die Steigerung der Immersionswirkung durch naturnahe Gestaltung der Besucherwege z. B. mit fugenlosen Betonoberflächen und Bereichen mit spezifischer Endgestaltung insbesondere mit wassergebundenen Wegedecken oder anderen Materialien. Weitere Maßnahmen sind die Verbesserung der Beschilderung zur Besucherinformation, die Neugestaltung von Besuchereinsichten und die Neugestaltung von Gehegebegrenzungen und Besucherabsperungen. Hinzu kommen die Installation von zusätzlichen Bänken, Mülleimern und Picknick- oder Rastüberdachungen, deren Gestaltung sich thematisch an die jeweilige kontinentale Zone anpasst. Ferner sollen in die Landschaft integrierte dezentrale Spielgeräte die Aufenthaltsqualität zukünftig weiter erhöhen. Durch Felsgestaltung werden die Gehegeanlagen an das jeweilige geografische Herkunftsgebiet naturnah angepasst und Komfortzonen für die Tiere geschaffen. Mit der Verkleidung dominierender Mauerwerkswände an Stall- und sonstigen

Gebäuden im Hintergrund der Anlagen mittels künstlicher Felsen (inklusive der notwendigen Unterkonstruktion und notwendiger Anschlüsse an die Gebäude in Kombination mit ergänzenden Illusionsmalereien) wird eine optische Aufwertung der Anlagen zur Steigerung des Besuchererlebnisses erzielt. Durch Bepflanzung wird eine variierte Gestaltung auf der Besucherseite der Einfriedungen erzielt. Durch Abpflanzungen, identitätsstiftende Bepflanzung, Verkleidung und Umgestaltung von Gitterstrukturen mit natürlichen und naturnahen Materialien soll der Besuchereindruck gesteuert und die Immersionswirkung gesteigert werden. Auf diese Weise konnte in 2018 der Besucherbereich der unmittelbar am Haupteingang Bärenschaufenster gelegenen Nordamerika-Anlage mittels Lieferleistungen und der baulichen Umsetzung eigener Mitarbeiter/-innen erheblich aufgewertet werden. Die so gestaltete Anlage bildet den Auftakt der Reise durch Europas größten Tierpark.

BESCHILDERUNG UND DIDAKTIK

Der Tierpark Berlin beabsichtigt die Umsetzung eines modernen, vielstufigen Informations-, Bildungs- und Artenschutzkonzeptes, um Besuchern und insbesondere Kindern Arten- und Umweltschutzthemen nachhaltig zu vermitteln. Die inhaltliche Neustrukturierung des Tierparks erfordert ein neues Konzept auch für die Tierbeschilderung im Außenbereich, die Tierhausbeschilderung und ein zeitgemäßes Besucherinformationssystem. So soll ein neues gehegebegleitendes Besucherinformationssystem entwickelt und umgesetzt werden, mit dem Ziel, umfangreiches Wissen über die einzelnen Tierarten an inländische und ausländische Besucher geben zu können und somit zur Attraktivierung des Tierparks als Ausflugsziel für Touristen beizutragen. Kurzweilig aufbereitete Informationen über Verhalten, Lebensraum und Besonderheit der einzelnen Tierarten, in deutscher und englischer Sprache, sind ebenfalls Bestandteil wie detailliert dargestellte Tierillustrationen und für Kinder speziell aufbereitete Fakten über das „Lieblingstier“. Zusätzlich werden zukünftig auf Sonderschildern weiterführende Informationen zu den Lebensräumen, Tieren und Projekten vermittelt, die dem Bildungsauftrag des Tierparks gerecht werden. Tierhäuser, die sich aktuell bzw. zeitnah im Umbau befinden werden, sollen neue Hauskennzeichnungen erhalten. Neben der bereits realisierten Artenschutzausstellung im Affenhaus sollen auch im Zuge der Aufwertung und Thematisierung des Alfred-Brehm-Hauses und des Dickhäuterhauses entsprechende didaktisch-spielerische Ausstellungen aufgebaut werden.

GEHEGEAUFWERTUNG GEIER, GEPARDEN, PINGUINE

Im Rahmen der Umsetzung flächenübergreifender Maßnahmen erfolgt auch die Umgestaltung und Aufwertung der unmittelbar am Alfred-Brehm-Haus angrenzenden Außenanlagen für Pinguine, Geier und Geparden. Die Pinguinanlage erfährt eine Aufwertung des Besucherbereichs durch die Neugestaltung von Wegebelag und Treppenanlage. Dadurch wird eine Steigerung der Immersionswirkung erreicht. Anbringen von Kunstfelsen inkl. Illusionsmalerei als Übergang zum Besucherbereich verstärkt den Effekt weiter. Die Neugestaltung der Gehegevegetation wirkt als identitätsstiftende Maßnahme gemeinsam mit der Anpassung der Gehegeeinfriedung zur Steigerung des Besuchererlebnisses. Die Geiervoliere erfährt eine Steigerung des Besuchererlebnisses durch eine Neugestaltung der Gehegeeinfriedung. Besuchereindrücke werden durch gezielte Anpflanzungen gesteuert. Eine weitere Aufwertung des Besuchererlebnisses erfolgt durch die Neugestaltung der Wegeführung am Gehege. Im Rahmen der Neugestaltung der Gepardenanlage erfolgt eine Verkleidung der vorhandenen Mauerwerkswände im Hintergrund der Gehegeeinfriedung mit Kunstfelsen. In Verbindung mit Illusionsmalerei wird somit eine Steigerung der Immersionswirkung erreicht. Die Bauplanungsunterlagen konnten noch im Oktober 2018 zur Prüfung eingereicht werden. Die Maßnahme soll nach Möglichkeit zeitgleich mit dem Umbau des Alfred-Brehm-Hauses fertiggestellt sein.

AUFWERTUNG UND NEUBAU DER SANITÄRANLAGEN FÜR BESUCHER

Zu den flächenübergreifenden Maßnahmen des Ziel- und Entwicklungsplanes zählen auch die Aufwertung und Herrichtung der Sanitäreinrichtungen für Besucher. Die Toilettenanlagen stammen aus der Gründungszeit des Tierparks bzw. sind in den Folgejahren gebaut worden. In ihrer gestalterischen und architektonischen Ausbildung entsprechen



Brillenpinguine im Tierpark Berlin



sie nicht mehr den heutigen Anforderungen und Erwartungen. Gleiches gilt für die technischen Ausstattungen und Anlagen. Die Kapazität der Sanitäranlagen soll erweitert werden, da der derzeitige Bestand in keinem Verhältnis zur Größe des Areals und der entsprechenden Nachfrage durch die Besucher steht. Entsprechend den ursprünglichen Projektzielen waren insbesondere kleinere optische und gestalterische Aufwertungsmaßnahmen vorgesehen. Um eine nachhaltige infrastrukturelle Verbesserung und eine Steigerung der Besucherzufriedenheit zu erzielen, werden neben den gestalterischen und architektonischen Maßnahmen auch Maßnahmen zur Erneuerung der technischen Anlagen durchgeführt. Weiterhin werden die Toilettenanlagen an die Bedürfnisse von Behinderten und von Familien mit Kleinkindern angepasst. Im Zuge der Grundlagenermittlung der Leistungsphase 1 wurde durch Begehungen und Bewertungen des Bestandes der Bedarf konkretisiert. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass es sowohl hinsichtlich des baulichen als auch des technischen Zustandes der Toilettenanlagen zu einem nicht unerheblichen Mehrbedarf bei den Aufwertungsmaßnahmen kommen wird. Weiterhin wird eine Toilettenanlage vollständig neu und deutlich größer errichtet, um dem gestiegenen Bedarf Rechnung zu tragen. Die Gesamtprojektsumme beträgt ca. 1,75 Mio. €. Für die Planungsaufgabe wurde die Objektplanung bereits vertraglich gebunden. Die Bauplanungsunterlage wurde Anfang 2019 eingereicht.

BESUCHERPARKPLÄTZE

Um den Tierparkbesuch schon vor dem eigentlichen Eintritt so angenehm wie möglich zu gestalten, sollen die Besucherparkplätze umgestaltet und weiterentwickelt werden. Aktuell stehen den Besuchern des Tierparks zwei Besucherparkplätze zur Verfügung. Diese befinden sich jeweils in der Nähe der Besuchereingänge Bärenschaufenster und Alte Wache/Schloss. Die derzeit installierten Schrankenanlagen bei den Zu- und Abfahrten erfüllen die zeitgemäßen Anforderungen an den Tierparkbesuch nicht. Sie sollen durch eine neue Anlage, die mit elektronischem Ticketsystem ausgestattet ist, ersetzt werden. Diese soll dem Besucher alle heute üblichen Zahlungsformen ermöglichen. Die Automaten sollen nahe der Ein- und Ausgänge platziert werden. Um ganzjährig eine sichere Zuwegung zum Parkplatz garantieren zu können, sollen zudem auch die Beschilderung und Beleuchtung der entsprechenden Wege aufgewertet und ergänzt werden. Die durch die anfallenden Bauarbeiten beeinträchtigten Flächen werden wiederbepflanzt und somit die Laufwege der Besucher zusätzlich aufgewertet. Neben den beiden Besucherparkplätzen, soll auch die Parkplatzfläche am Verwaltungsgebäude aufgewertet werden. Die Leistung der Verkehrsanlagenplanung wurde in 2018 vertraglich gebunden. Die Bauplanungsunterlage wurde Anfang 2019 zur Prüfung vorgelegt.

Tierischer Ausblick:
Das neue Schild
am Eingang Bären-
schaufenster im
Tierpark Berlin.

LAGEBERICHT 2018

Sibirische Tiger
im Tierpark Berlin



RAHMENBEDINGUNGEN

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist eine gemeinnützige Kapitalgesellschaft, deren satzungsmäßige Aufgabe es ist, die im Tierpark gehaltenen Tiere nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, zu vermehren und einer breiten Allgemeinheit zu präsentieren. Hierbei soll der einzigartige Park- und Landschaftsgartencharakter des Tierpark Berlin erhalten werden. Gleichzeitig ist jedoch eine stetige Weiterentwicklung und Modernisierung entsprechend den neuesten Erkenntnissen der Tierhaltung und den heutigen Anforderungen an eine moderne, attraktive und besucherfreundliche Freizeit- und Erholungseinrichtung erforderlich.

Die Gesellschaft betreibt und fördert wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie und verbreitet und vertieft naturwissenschaftliche Bildung. Darüber hinaus engagiert sie sich im Artenschutz, trägt dadurch aktiv zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten bei und unterstützt die wissenschaftliche Erforschung der Verhaltensweisen und Lebensbedingungen bedrohter Arten. Bei diesen Forschungen bestehen Kooperationen mit anderen Institutionen gleicher Zielsetzung, Forschungsergebnisse werden der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH kann für 2018 eine sehr positive und gute Geschäftsentwicklung verzeichnen. Das Jahr 2018 zeichnet sich vor allem durch einen Ausnahmesommer aus, der von April bis Oktober extrem heiße Temperaturen mit sich gebracht hat. Dies hat nicht nur die Natur durch Trockenstress für die Bäume und erhöhten Bewässerungsbedarf mehr als üblich belastet und die hierfür zuständige Parkabteilung vor einige Herausforderungen gestellt. Die hohe Anzahl an sehr heißen Tagen hat vor allem auch zu weniger Tagesbesuchern geführt als erwartet. Dennoch konnten sowohl die Besucherzahlen als auch die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr noch mal gesteigert werden.

Der Tierpark Berlin konnte im Jahr 2018 1.470.254 Besucher begrüßen. Damit ist die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr um rd. 3 % gestiegen. Während sich die Zahl der Tagesbesucher gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 2 % erhöht hat, sind die Besuche der Jahreskarteninhaber deutlich gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr konnten rd. 17 % mehr Jahreskarten verkauft werden. Auch im Berichtsjahr ist festzustellen, dass insbesondere Familien dieses Angebot verstärkt nutzen. Die Zahl der Familienjahreskarten ist um rd. 21 % gestiegen.



Durch eine Vielzahl von Maßnahmen im Rahmen des Ziel- und Entwicklungsplanes, insbesondere auch durch die stetige gestalterische und bauliche Attraktivierung, die Verbesserung des Besucherservice und ein attraktives Angebot vor allem für Familien ist es gelungen, den Tierpark Berlin in der öffentlichen Wahrnehmung insbesondere bei den Berlinern/Berlinerinnen und Brandenburgern/Brandenburgerinnen als attraktives und beliebtes Ausflugsziel zu verankern.

Im Berichtsjahr 2018 wurden die begonnenen Baumaßnahmen weiter fortgesetzt. Die Um- und Neugestaltung des Alfred-Brehm-Hauses und die energetische Sanierung des alten Verwaltungsgebäudes werden derzeit mit Hochdruck umgesetzt. Parallel wurde mit der Planung des Umbaus des Dickhäuterhauses sowie den Maßnahmen zur Verbesserung der Besucherinfrastruktur und Besucherführung begonnen. Für diese Projekte konnten weitere GRW-Mittel eingeworben werden, sodass sich das GRW-Fördervolumen jetzt insgesamt auf 40 Mio. Euro beläuft.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden darüber hinaus die Maßnahmen zum Ausbau und zur Modernisierung der Verwaltungs- sowie auch der technischen und EDV-Infrastruktur fortgesetzt. Auch die weitere Steigerung der Kosteneffizienz steht nach wie vor im Fokus der Geschäftstätigkeit.

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 703,2 T€. Damit hat sich der Überschuss gegenüber dem Vorjahr um rd. 112,0 T€ erhöht (Vj.: 591,2 T€).

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 2018 insgesamt rd. 9,578 Mio. € (Vj.: 8,887 Mio. €) und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr um rd. 8 % erhöht. Dieses Ergebnis resultiert vor allem aus der Entwicklung der Eintrittserlöse, die aufgrund der Erhöhung der Besucherzahlen sowie unterstützt durch die zum 1. Februar 2018 umgesetzte Preiserhöhung gegenüber dem Vorjahr um rd. 8 % gestiegen sind. Hinzu kommt die Erhöhung der mit den Besucherzahlen korrespondierenden Erträge aus den Umsatzpachten der Gastronomie und der Shops (+16 %) und der Erlöse aus dem Verleih von Bollerwagen und den Parkplatzgebühren. Der Anteil der Eintrittserlöse an den Umsatzerlösen beträgt rd. 77,6 % (Vj.: 76,7 %).

Der Tierpark Berlin bietet seit dem 1. Februar 2018 auf Wunsch des Berliner Senates ein spezielles Angebot für berlinpass-Inhaber an. 2018 nutzten insgesamt 6.936 Menschen das Angebot, davon 5.961 Erwachsene und 975 Kinder. Das entspricht insgesamt einem Anteil von rd. 1,2 % der verkauften Tageseintrittskarten. Der Tierpark erhält vom Land Berlin Zuschüsse für den Ausgleich des damit verbundenen Einnahmeausfalls.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge 2018 belaufen sich auf insgesamt rd. 357,7 T€ und sind damit gegenüber dem Vorjahr geringfügig zurückgegangen (Vj.: 366,5 T€). In den Erträgen sind u. a. rd. 68,4 T€ Versicherungsentschädigungen enthalten, die die Gesellschaft für die Sturmschäden 2017 erhalten hat.

Der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH sind im Berichtsjahr 2018 insgesamt rd. 1,053 Mio. € aus Spenden und Zuwendungen zugeflossen. Dies sind rd. 55,2 T€ (+6 %) mehr als im Vorjahr (Vj.: 998,2 T€).

Die Gesellschaft hat 2018 Zuschüsse des Landes Berlin in Höhe von insgesamt rd. 6,738 Mio. € erhalten. Hiervon entfallen 5,949 Mio. € auf die Festbetragsfinanzierung und 191,0 T€ auf einen Zuschuss zur Finanzierung der laufenden Betriebskosten für das Schloss Friedrichsfelde. Die Höhe dieser Zuwendungen ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Darüber hinaus sind hier ab 2018 auch die Zuwendungen für die öffentlich-rechtlichen Lasten in Höhe von 598,5 T€ (Vj.: 596,7 T€) enthalten, zu deren Übernahme das Land Berlin aufgrund des Erbbaurechtsvertrages verpflichtet ist. Diese Zuwendungen wurden auch in den Vorjahren in Höhe der jeweils anfallenden Kosten für Straßenreinigung, Niederschlagswasser und Winterdienst gezahlt und direkt mit diesen Aufwendungen saldiert. Ab 2018 werden diese Zuschüsse sowie auch die Aufwendungen in voller Höhe erfasst und unter Erträge aus Zuschüssen des Landes Berlin und in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (s. Anhang zum Jahresabschluss unter II).

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH weist ab dem Berichtsjahr 2018 den Zufluss von öffentlichen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen in einem Sonderposten aus. Im Berichtsjahr wurden 3,471 Mio. € verwendet und dem Sonderposten zugeführt. In dem Zusammenhang wurden erstmals Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 9,2 T€ erzielt, mit denen die entsprechenden Abschreibungen aus den geförderten Investitionsmaßnahmen finanziert werden.

Für das Geschäftsjahr 2018 ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von rund 17,736 Mio. €. (Vj.: 16,392 Mio. €). Unter Berücksichtigung der Zuwendungen für öffentlich-rechtliche Lasten 2017 betrug die Gesamtleistung 2017 16,988 Mio. €. Damit hat sich die Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr um rd. 747,8 T€ (+4 %) erhöht.

Materialaufwand (2,792 Mio. €), Personalaufwand (9,059 Mio. €), Abschreibungen (414,0 T€) und Sonstige betriebliche Aufwendungen (4,367 Mio. €) betragen im Jahr 2018 insgesamt rd. 16,633 Mio. € (Vj.: 15,406 Mio. €). Die operativen Aufwendungen sind damit planmäßig um rd. 8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Materialaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr planmäßig leicht gestiegen. Hierbei konnten die aufgrund des Ausnahmesommers deutlich erhöhten Wasserkosten (+17 %) durch Einsparungen beim Gas- und Strombezug (-5 %) zum überwiegenden Teil kompensiert werden. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund der Tarifvereinbarungen 2017 planmäßig gestiegen, liegt aber dennoch deutlich unter dem Planwert. Aufgrund der Arbeitsmarktlage konnten wegen von Krankheit und Fluktuation frei gewordene Stellen nicht zeitnah adäquat wiederbesetzt werden, sodass hier verstärkt auf die Unterstützung von Zeitarbeitskräften zurückgegriffen werden musste. Dies spiegelt sich in einer Budgetunterschreitung bei den Personalaufwendungen und gleichzeitig in einer deutlichen Erhöhung der Kosten für Fremdpersonal wieder. Diese Entwicklung sowie auch der erstmalige Ausweis der durch das Land Berlin finanzierten Kosten für öffentlich-rechtliche Lasten (596,7 T€) führen zu einem ausgewiesenen Anstieg der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rd. 28 %. Unter Berücksichtigung der Kosten für öffentlich-rechtliche Lasten auch für 2017 beträgt

die Erhöhung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen rd. 9 %. Die operativen Aufwendungen haben sich insgesamt planmäßig entwickelt.

Der Zinsaufwand beläuft sich im Berichtsjahr 2018 auf rd. 31,7 T€ (Vj.: 29,9 T€) und resultiert im Wesentlichen aus der Aufzinsung im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen.

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH hat im Berichtsjahr 2018 im Rahmen der Mittelverwendung rund 345,3 T€ eingesetzt. Diese Mittel wurden vor allem für die Aufwertung der Dschelada-Anlage sowie für die Fertigstellung der Sanierung des Eisbärenstalls und die weitere Sanierung der gastronomischen Einrichtungen eingesetzt.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Gesamtvermögen in Höhe von 14,695 Mio. € aus (Vj.: 9,574 Mio. €). Damit hat sich das Vermögen um rd. 53 % gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Das Anlagevermögen beläuft sich im Berichtsjahr 2018 auf rd. 10,508 Mio. € (Vj. 5,645 Mio. €) und ist damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 86 % gestiegen. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von rd. 4,571 Mio. € getätigt. Die Gesellschaft bildet seit dem Berichtsjahr 2018 einen Sonderposten für öffentliche Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen, sodass in Abweichung zu den Vorjahren nunmehr die Investitionsvorhaben, die durch öffentliche Zuschüsse finanziert werden, mit den vollen Herstellungskosten bilanziert werden. Dies führt zu einem deutlichen Anstieg des ausgewiesenen Anlagevermögens und damit auch der Bilanzsumme. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen erhöht sich damit gegenüber dem Vorjahr auf 72 % (Vj.: 59 %).

Sichuan-Takin im
Tierpark Berlin



Das Umlaufvermögen (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) beträgt zum Bilanzstichtag rd. 4,187 Mio. € (Vj.: 3,929 Mio. €) und hat sich damit im Berichtsjahr um rd. 257,9 T€ erhöht (+7 %). In den liquiden Mitteln sind auch Fördermittel enthalten, die bis zur Verwendung auf der Passivseite entsprechend als Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Der Anteil des Umlaufvermögens (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) am Gesamtvermögen ist von 41 % in 2017 auf 28 % in 2018 gesunken.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von rd. 4,095 Mio. € (Vj.: 3,392 Mio. €), das sich durch den Jahresüberschuss 2018 entsprechend erhöht hat. Der Eigenkapitalanteil (ohne Sonderposten) beträgt 28 % und ist aufgrund der Erhöhung der Bilanzsumme und der Bildung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse gegenüber dem Vorjahr gesunken (Vj.: 35 %).

Der ab 2018 gebildete Sonderposten für öffentliche Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beträgt 3,462 Mio. € und bildet rd. 24 % des Gesamtvermögens.

Das Fremdkapital (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten, ohne Sonderposten) hat sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag rd. 7,138 Mio. € (Vj.: 6,182 Mio. €). In den Verbindlichkeiten sind neben zweckgebundenen Spenden, die im Berichtsjahr noch nicht verwendet wurden und Verbindlichkeiten für Fördermittel auch die Verbindlichkeiten aus dem Gesellschafterdarlehen enthalten. Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert aus der intensiven Bautätigkeit und den damit verbundenen Abrechnungen. Der Anteil des Fremdkapitals (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) am Gesamtvermögen beträgt rd. 49 % (Vj.: 65 %).

PERSONAL

Am 31.12.2018 waren 206 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 15 Auszubildende bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 209 (im Vorjahr 212) Beschäftigte für die Gesellschaft tätig und damit drei weniger als im Vorjahr. Darüber hinaus wurde die Belegschaft im Jahresdurchschnitt von 25 Saisonmitarbeitern unterstützt. In der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH sind rd. 41 % der Belegschaft weiblich und rd. 59 % männlich, wobei die Verteilung in den einzelnen Bereichen relativ ausgeglichen ist. Insgesamt bildet die Altersgruppe zwischen 50 und 59 Jahren mit gut rd. 40 % den größten Anteil. Rd. 53 % der Belegschaft sind über 50 Jahre alt.

Im Bereich Personal steht nach dem im Frühjahr abgeschlossenen Tarifvertrag über Sonderzuwendungen vor allem die noch laufende Entwicklung des neuen Entgelttarifsystems im Fokus. Des Weiteren wurde der Auf- und Ausbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements weiter vorangetrieben und mit der Durchführung einer Mitarbeiterbefragung die Grundlage für die weiteren Schritte gelegt.

UMWELTSCHUTZ

Zoologische Gärten haben allein aufgrund ihres Gesellschaftszweckes ein großes ökologisches Interesse und möchten in diesem Sinne ihre Besucher für diese Themen sensibilisieren.

Insofern ist es notwendig, Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen auf ihre Ressourcenfreundlichkeit zu evaluieren und entsprechend umzusetzen. Der Tierpark Berlin wird auch in Zukunft bestrebt sein, weitere Möglichkeiten zu eruieren und den Tierpark Berlin in seiner Vorbildfunktion als umweltfreundliches Unternehmen weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus bieten die gastronomischen Einrichtungen im Tierpark Berlin derzeit ihren Gästen als umweltfreundliche Alternative zum Coffee-to-go-Pappbecher Mehrwegbecher zum Kauf an und gewähren beim Nachfüllen einen Nachlass von 50 Cent. Ende des 1. Quartals wird die Gastronomie auch das deutschlandweite Pfandbechersystem RECUP sowohl für Heiß- als auch für Kaltgetränke einführen. So können die Besucher künftig die mehrfach verwendbaren Getränkebecher aus langlebigem Polypropylen-Kunststoff nicht nur in allen Gastro-Betrieben im Tierpark, sondern auch bei einem der anderen mehr als 2.000 teilnehmenden Partner zurückgeben. Die bepfandeten Mehrwegbecher bieten ein verbraucherfreundliches System, um den umweltschädlichen Einwegtrend zu stoppen. Außerdem haben die gastronomischen Betriebe im Tierpark auch die Kleinverpackung für Ketchup, Mayonnaise und Senf abgeschafft.

Des Weiteren wurden die Pächter des Tierpark-Shops angehalten, von Plastiktüten auf Papiertüten umzustellen. Denn natürlich hat auch der Tierpark Berlin mit seinem Bildungsauftrag ein großes Interesse daran, nachhaltiges und ressourcenschonendes Handeln zu unterstützen.

RISIKOMANAGEMENT

Die gesamte Geschäftspolitik der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, das Vermögen der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH zu erhalten und so langfristig und nachhaltig die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit und zukünftiger Generationen sicherzustellen. Neben den üblichen Risiken unternehmerischen Handelns bestehen für die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH aufgrund ihrer Struktur und des Geschäftsmodells stärker als bei anderen Unternehmen Risiken, die durch die Abhängigkeit von externen und nur sehr begrenzt oder nicht beeinflussbaren Faktoren entstehen. Die Veränderungen dieser Faktoren können jedoch erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben. Dies sind vor allem besondere Tiergeburten, das Wetter und das Freizeitverhalten der Menschen sowie die infrastrukturelle und demografische Entwicklung der den Tierpark Berlin umgebenden Stadtteile.



Zur Früherkennung und effektiven Steuerung dieser Risiken und deren Auswirkungen wurde im Jahr 2016 ein Risikomanagementsystem eingeführt, das eine bereichsübergreifende Risikoidentifizierung mit einheitlicher Bewertung und Einstufung in Risikoklassen, die Risikosteuerung mit der Festlegung geeigneter Handlungsoptionen und eine regelmäßige interne und externe Berichterstattung beinhaltet. Dieses ergänzt die bestehenden Systeme, die aus einem effektiven Controllingsystem und einem laufend weiterentwickelnden internen Kontrollsystem bestehen. Das Risikomanagementsystem wurde im Berichtsjahr 2018 aktualisiert. Eine Aktualisierung, Auswertung und Bewertung der Ergebnisse der Risikobetrachtung erfolgt mindestens einmal jährlich.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK AUF DAS JAHR 2019

In den kommenden Jahren wird es darum gehen, den Ziel- und Entwicklungsplan weiter umzusetzen und die wirtschaftliche Entwicklung kontinuierlich zu stabilisieren. Mit Blick auf die im Zusammenhang mit dem neuen Entgelttarifsystem zu erwartende deutliche Erhöhung der Personalkosten gilt es vor allem, die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft so auszurichten, dass sie sich an die veränderten Rahmenbedingungen anpassen und sich wirtschaftlich stabil entwickeln kann, um weiterhin ihren Gesellschaftszweck bestmöglich erfüllen zu können. Insbesondere muss die Kosten- und Erlösstruktur dieser Entwicklung angepasst und so gesteuert werden, dass sie der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Gesellschaft entspricht, um auch zukünftig nicht nur das operative Geschäft zu sichern und weiterzuentwickeln, sondern insbesondere auch, um die großen Förderprojekte umsetzen und die hierfür notwendigen Eigenmittel finanzieren zu können.

Auch im laufenden Jahr steht vor allem die weitere Umsetzung der im Ziel- und Entwicklungsplan vorgesehenen Maßnahmen und Bauvorhaben im Mittelpunkt, um so die weitere Attraktivierung und Modernisierung der zoologischen Anlagen entsprechend den gesetzlichen Anforderungen und internationalen Richtlinien und Vereinbarungen sicherstellen zu können. Ein wichtiger Schritt wird in diesem Zusammenhang im ersten Quartal 2019 das Erreichen der Anerkennung des Tierpark Berlin als „Full Member of the European Association of Zoos and Aquarias (EAZA)“ sein.

Derzeit wird die Um- und Neugestaltung des Alfred-Brehm-Hauses realisiert und soll zum überwiegenden Teil zum Jahresende fertiggestellt werden. Neben der Verwendung von Landesmitteln wird das Projekt durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin kofinanziert. Des Weiteren wird die Sanierung des Verwaltungsgebäudes im laufenden Jahr 2019 abgeschlossen werden.

Für die Jahre 2019–2021 wird die Tierpark Berlin Friedrichsfelde GmbH weitere Investitionszuschüsse des Landes Berlin in Höhe von insgesamt 14,987 Mio. € erhalten, die für die Um- und Neugestaltung des Alfred-Brehm-Hauses, für das Vorhaben „Himalaya-Gebirgslandschaft“, die Errichtung der „Erlebniszone Afrika“ sowie für bedarfsnotwendige Zusatzmaßnahmen im Zusammenhang mit der Sanierung des Verwaltungsgebäudes verwendet werden sollen. Zum Berichtszeitpunkt lagen Bewilligungsbescheide für alle Investitionszuschüsse des Landes Berlin vor.

Im Rahmen des Ziel- und Entwicklungsplans werden aus Fördermitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) der Umbau des Dickhäuterhauses sowie flächenübergreifende Maßnahmen in Höhe von insgesamt 25,0 Mio. EUR gefördert. Aufgrund spezieller Anforderungen bei der Dachkonstruktion wurde vom Tierpark Berlin eine Erhöhung der Fördermittel um 15,0 Mio. € beantragt. Im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Besucherinfrastruktur und Besucherführung sollen die genehmigten Mittel für Beschilderung, Didaktik, Bepflanzung, Besucherparkplätze und Sanitäreinrichtungen verwendet werden. Im Rahmen der Grundlagenermittlung hat sich gezeigt, dass der bauliche Zustand der Toilettenanlagen zu einem Mehrbedarf bei den Aufwertungsmaßnahmen führen wird, sodass zur Steigerung der Besucherzufriedenheit eine Aufstockung des Förder Volumens um 1,35 Mio. € in Antragstellung ist.

Die gesamte Fördersumme inkl. beider Aufstockungen würde sich dann auf 41,35 Mio. € belaufen. Hiervon sind 10 % aus Eigenmitteln zu finanzieren.

Neben den investiven Mitteln hat das Land Berlin für 2019 eine institutionelle Zuwendung für das laufende operative Geschäft in Höhe von 5,899 Mio. € bewilligt.

Die Gesellschaft erhält außerdem Fördermittel aus Mitteln des Bundes im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes für die energetische Sanierung des alten Verwaltungsgebäudes. Mit der Umsetzung wurde begonnen. Die Sanierung soll im III. Quartal 2019 abgeschlossen sein.

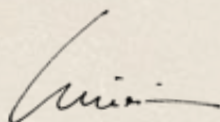
Für das Jahr 2019 wird mit einer positiven Geschäftsentwicklung gerechnet. Für das Jahr 2019 wird eine Erhöhung der Umsatzerlöse aus Eintritten gegenüber dem Vorjahr um rd. 5 % angestrebt.

Die bislang bestehenden Risiken im Zusammenhang mit der Thematik der Haufwerke konnten weiter reduziert werden. Das in Rede stehende Haufwerk wurde in 2017 vollständig abtransportiert

und verwertet. Die Finanzierung der Entsorgung des auf dem Gelände des Tierpark Berlin 2013 abgelagerten Bauschutts erfolgte durch ein Gesellschafterdarlehen der Zoologischer Garten Berlin AG. Die Gesellschaft hat 2018 Schadenersatzansprüche gegenüber der ehemaligen Geschäftsführung geltend gemacht und steht derzeit dazu in Verhandlungen.

Des Weiteren hatte die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH die Lieferfirma des Bauschutts auf Schadenersatzzahlungen und Beräumung der Haufwerke verklagt und erstinstanzlich gewonnen. Über die Zulässigkeit der seitens der Lieferfirma eingelegten Berufung ist bislang noch nicht entschieden worden.

Berlin, 15. März 2019



Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Geschäftsführer und Direktor

Gänsegeier im
Tierpark Berlin



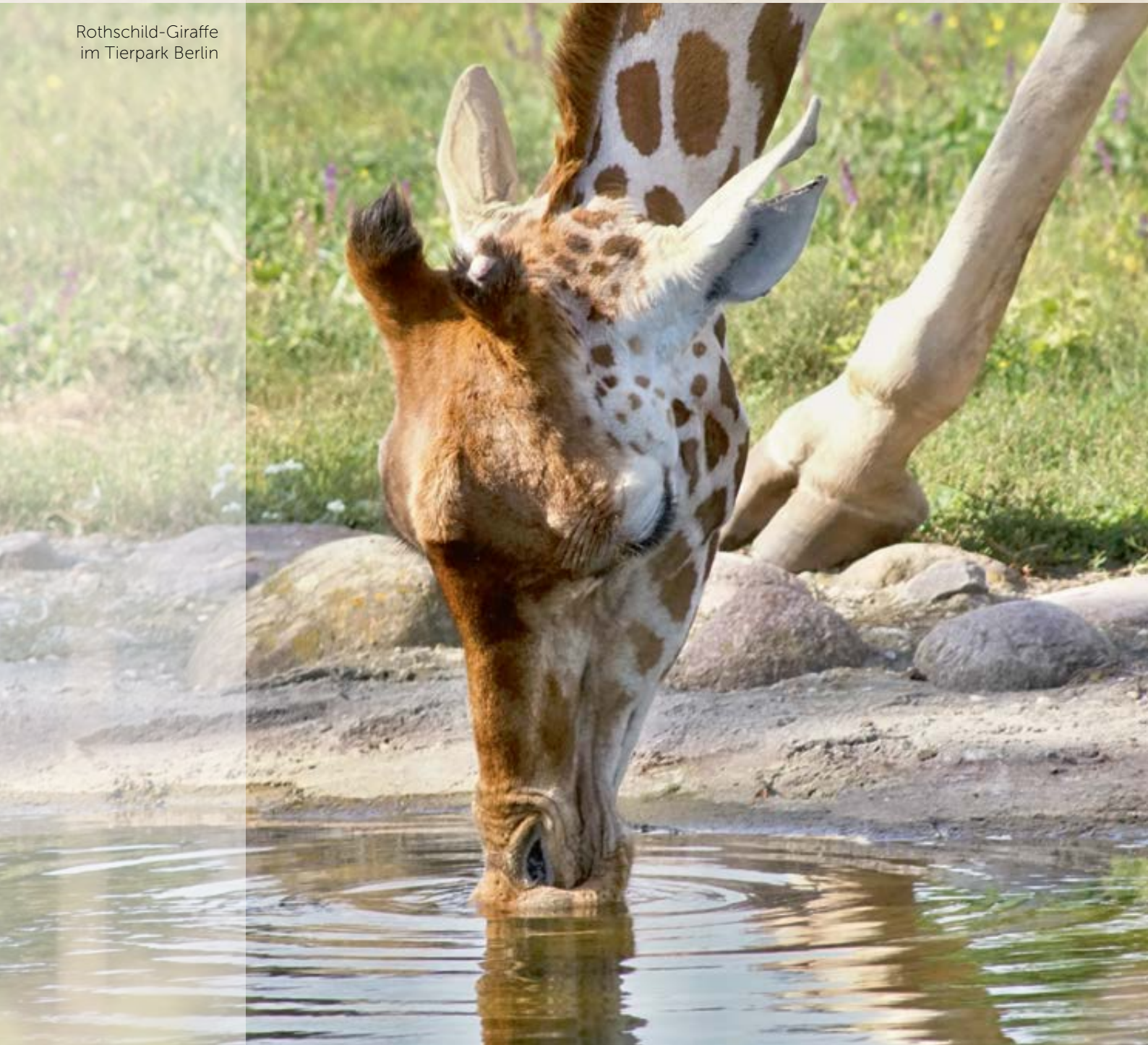
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA	2018	2017
A. ANLAGEVERMÖGEN	in €	in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	73.381,00	44.821,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.732.485,00	2.535.542,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	129.984,00	123.318,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	959.660,00	838.222,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.611.502,00	2.102.136,74
Summe Sachanlagen	10.433.631,00	5.599.218,79
III. Finanzanlagen		
Genossenschaftsanteile	1.120,00	600,00
Summe Anlagevermögen	10.508.132,00	5.644.639,79
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	159.289,00	112.530,00
2. Fertige Erzeugnisse	5.411,00	4.746,00
Summe Vorräte	164.700,00	117.276,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	380.646,59	431.596,10
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	9.858,38
3. Sonstige Vermögensgegenstände	162.619,11	76.288,44
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	543.265,70	517.742,92
III. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	1,00	1,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.469.882,89	3.283.398,93
Summe Umlaufvermögen	4.177.849,59	3.918.418,85
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	9.149,34	10.673,61
SUMME AKTIVA	14.695.130,93	9.573.732,25

PASSIVA	2018	2017
A. EIGENKAPITAL	in €	in €
I. Gezeichnetes Kapital	409.100,00	409.033,50
II. Andere Gewinnrücklagen	2.982.987,58	1.206.734,47
III. Gewinnvortrag	0,00	1.185.170,85
IV. Jahresüberschuss	703.169,09	591.148,76
Summe Eigenkapital	4.095.256,67	3.392.087,58
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	3.461.974,40	0,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	654.112,00	619.956,00
2. Sonstige Rückstellungen	976.468,00	792.595,00
Summe Rückstellungen	1.630.580,00	1.412.551,00
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 95.408,80 (Vorjahr: T€ 82)	95.408,80	82.427,40
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.926.899,95 (Vorjahr: T€ 801)	1.957.830,99	824.283,40
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 125.833,23 (Vorjahr: T€ 0)	1.881.442,15	2.000.000,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten - aus Steuern: € 591,42 (Vorjahr: T€ 0) - im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 2.792,73 (Vorjahr: T€ 2) - mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 30.543,48 (Vorjahr: T€ 363)	726.290,92	1.120.657,87
Summe Verbindlichkeiten	4.660.972,86	4.027.368,67
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	846.347,00	741.725,00
SUMME PASSIVA	14.695.130,93	9.573.732,25

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Rothschild-Giraffe
im Tierpark Berlin



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		2018	2017
		in €	in €
1.	Erträge aus Zuschüssen des Landes Berlin	6.738.520,96	6.140.000,00
2.	Erträge aus Investitionszuschüssen des Landes Berlin	3.471.228,17	0,00
3.	Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse	-3.471.228,17	0,00
4.	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	9.253,77	0,00
5.	Spenden und Zuwendungen	1.053.324,22	998.169,94
6.	Umsatzerlöse	9.577.514,62	8.887.072,16
7.	Sonstige betriebliche Erträge	357.710,67	366.527,26
8.	Gesamtleistung	17.736.324,24	16.391.769,36
9.	Materialaufwand	-2.792.242,59	-2.744.778,15
	a) Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-1.420.191,09	-1.325.401,40
	b) Bezogene Leistungen - davon aus verbundenen Unternehmen € 202.712,98 (Vorjahr: T€ 200)	-1.372.051,50	-1.419.376,75
10.	Mittelverwendung	-345.304,63	-343.618,41
11.	Personalaufwand	-9.058.878,91	-8.882.604,65
	a) Löhne und Gehälter	-7.478.092,23	-7.297.604,57
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 55.360,64 (Vorjahr: T€ 23)	-1.580.786,68	-1.585.000,08
12.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-414.469,79	-363.000,28
13.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.367.299,42	-3.416.069,71
14.	Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	4,50	0,00
15.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,04
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus Aufzinsungen € 21.857,00 (Vorjahr: T€ 24) - davon aus verbundenen Unternehmen € 9.894,81 (Vorjahr: T€ 6)	-31.751,81	-29.894,89
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,19	0,00
18.	Ergebnis nach Steuern	726.380,40	611.803,31
19.	Sonstige Steuern	-23.211,31	-20.654,55
20.	Jahresüberschuss	703.169,09	591.148,76

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

Kattas im
Tierpark Berlin



I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 37768 B eingetragen.

Der Jahresabschluss vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gem. §§ 242 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Sie wendet jedoch die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Spenden- und Nachlasserträge sowie die Mittelverwendung werden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Das Gliederungsschema der Bilanz wurde um die Posten „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ erweitert.

Die Gliederung der GuV wurde um die Posten „Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse“ sowie „Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse“ erweitert.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2018 sind die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden über drei und fünf Jahre abgeschrieben. Die Gebäude und Anlagen werden grundsätzlich zwischen fünf und 40 Jahren abgeschrieben. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen drei und 25 Jahren abgeschrieben. In den Jahren 2010 bis 2017 wurden die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt. Ab dem Jahr 2018 wird für die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr als 250,00 € und bis zu 1.000,00 € pro Wirtschaftsjahr ein Sammelposten gebildet und dieser über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Sofern Investitionen der Gesellschaft durch öffentliche Zuschüsse finanziert wurden, wurden diese von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Ab dem Jahr 2018 wird zur Erhöhung der Transparenz ein Sonderposten für öffentliche Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gebildet und die Investitionen werden mit den vollen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Für zwei bereits in Vorjahren begonnene Investitionsvorhaben wurden die in den Vorjahren vorgenommenen Minderungen der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten wieder rückgängig gemacht, als Zugang in den Anschaffungskosten gezeigt und über den Sonderposten abgebildet.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten angesetzt. Wertberichtigungen auf Forderungen waren nicht erforderlich und wurden nicht vorgenommen.

Das Vorratsvermögen wurde zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) bewertet. Für die zugrunde gelegten Zinssätze wurde von dem Wahlrecht, die Pensionsrückstellungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt, abzuzinsen, Gebrauch gemacht. Als Zinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB n. F. der auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Geschäftsjahre ermittelte Zinssatz in Höhe von 3,21 % zum 31.12.2018 und in Höhe von 3,66 % zum 31.12.2017 angewendet. Des Weiteren wurde für die Bewertung als Parameter der Rententrend mit 1,5 % p. a. zugrunde gelegt.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt unter Einbeziehung künftiger Kosten und Preissteigerungen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

Die Gesellschaft erhält vom Land Berlin Aufwandszuschüsse in Höhe der angefallenen Gebühren für die Straßenreinigung, Niederschlagswasser und Winterdienst, die bis 2017 gemäß der IDW-Stellungnahme zu Bilanzierungsfragen bei Zuwendungen der öffentlichen Hand (IDW HFA 1/1984, 2. d2) direkt mit den entsprechenden Aufwendungen saldiert wurden. Ab dem Jahr 2018 werden diese Zuschüsse unter Erträge aus Zuschüssen des Landes in voller Höhe erfasst. Die entsprechenden Aufwendungen werden in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Im Vorjahr wurden Erträge und Aufwendungen in Höhe von 596.741,20 € verrechnet.

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH bildet ab dem Berichtsjahr 2018 einen „Sonderposten für öffentliche Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“. Die öffentlichen Fördermittel werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen „Erträge aus Investitionszuschüssen des Landes Berlin“ und „Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse“ gezeigt. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens werden in der Position „Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens“ ausgewiesen.

III. ERLÄUTERUNG DER BILANZPOSTEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Jahr 2018 ist aus dem Anlagenspiegel (s. Anlage zum Anhang) ersichtlich.

Die Tiere der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH werden mit einem Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

Unter Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden Ausgaben für 13 Bauvorhaben aus den Jahren 2015 bis 2017 ausgewiesen, die im Berichtsjahr noch nicht fertiggestellt worden sind.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält zum 31.12.2018 einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 600,00 € an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG (WDT) sowie 10 Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank e. G. in Höhe von 520,00 €, die sie im Jahr 2018 erworben hat. Der Wert der Genossenschaftsanteile beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 1.120,00 €.

Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen enthält Bau- und Hilfsstoffe sowie die Vorräte an Heizöl, die Futtermittel und das Ticketing-Material.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen gegen die Gesellschafterin (Vj.: 9,86 T€).

In der Position Sonstige Wertpapiere werden Wertpapiere ausgewiesen, die aus Nachlässen stammen. Da für sie keine Anschaffungskosten angefallen sind, wurden sie per 31.12.2018 mit einem Wert von 1,00 € in der Bilanz geführt.

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 4. Mai 2018 wurde der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft umfassend geändert. In diesem Zusammenhang wurde das Gezeichnete Kapital von DM auf Euro umgestellt und zur Glättung im Wege der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln von nominal 409.033,50 € um 66,50 € auf 409.100,00 € erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Entnahme aus den Gewinnrücklagen.

Der Jahresüberschuss 2017 wurde nach Maßgabe des § 3 Abs. 3b) des Gesellschaftsvertrages gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 04.05.2018 in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Pensionsrückstellungen

Als Rechnungsgrundlagen wurden erstmalig die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Die Erstanwendung der Richttafeln 2018 führt zu einer erfolgswirksamen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 17.421,00 €. Dieser Aufwand wird im Personalaufwand erfasst.

Der Zinsänderungseffekt wurde wie in den Vorjahren im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Jahre und dem Ansatz auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 7 Jahre gem. § 253 Abs. 6 HGB n. F. beträgt 62.879,00 €.

Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, Rückstellungen für Personalverpflichtungen (Urlaub, Mehrstunden, Sterbegeld und Betriebsjubiläen) und für bestehende Prozessrisiken enthalten. Sie haben bis auf die Rückstellungen für Betriebsjubiläen und Sterbegeld eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

EIGENKAPITALSPIEGEL	01.01.2018	Entnahme	Zuführung	31.12.2018
Eigenkapital	in €	in €	in €	in €
I. Gezeichnetes Kapital	409.033,50	0,00	66,50	409.100,00
II. Andere Gewinnrücklagen	1.206.734,47	-66,50	1.776.319,61	2.982.987,58
III. Gewinnvortrag	1.185.170,85	-1.185.170,85	0,00	0,00
IV. Jahresüberschuss	591.148,76	-591.148,76	703.169,09	703.169,09
	3.392.087,58	-1.776.386,11	2.479.555,20	4.095.256,67



Kleiner Panda im
Tierpark Berlin

VERBINDLICHKEITEN	RESTLAUFZEITEN						
	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		mehr als fünf Jahre		Gesamt
	2018 in €	2017 in T€	2018 in €	2017 in T€	2018 in €	2017 in T€	2018 in €
1. Erhaltene Anzahlungen	95.408,80	82,43	0,00	0,0	0,00	0,0	95.408,80
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.926.899,95	800,68	30.931,04	23,27	0,00	0,3	1.957.830,99
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	125.833,23	0,00	0,00	0,0	1.755.608,92	2.000,00	1.881.442,15
4. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 591,42 Euro (Vj.: 0,00 T€) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.792,73 Euro (Vj.: 1,83 T€)	30.543,48	363,08	695.747,44	757,58	0,00	0,0	726.290,92
	2.178.685,46	1.246,2	726.678,48	780,8	1.755.608,92	2.000,3	4.660.972,86

Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat 2017 ein Gesellschafterdarlehen bei der Zoologischer Garten Berlin AG in Höhe von 2.000.000,00 € aufgenommen. Im Berichtsjahr wurde eine Sondertilgung in Höhe von 244.391,08 € geleistet. Die Verbindlichkeiten aus dem Gesellschafterdarlehen betragen zum Bilanzstichtag 1.755.608,92 €. Darüber hinaus bestehen per 31.12.2018 Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 125.558,51 € (Vj.: 0,0 T€) sowie 274,72 € aus der umsatzsteuerlichen Organschaft.

IV. ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Position Spenden und Zuwendungen setzt sich aus Spendenerträgen und Erträgen aus Nachlässen zusammen. Den hier ausgewiesenen ertragswirksam vereinnahmten Spenden und sonstigen Zuwendungen steht der Aufwandsposten aus Mittelverwendung gegenüber, der die im Geschäftsjahr zweckgebundenen Erhaltungsmaßnahmen enthält.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

UMSATZERLÖSE	2018	2017
	in €	in €
Eintritte	7.430.082,80	6.815.450,03
Führungsgebühren	121.153,00	117.499,00
Merchandising	1.731,40	304,19
Mieten und Pachten	893.080,30	768.238,44
Marketingpartnerschaften	284.836,84	269.351,13
Sonstige Umsatzerlöse	846.630,28	916.229,37
Umsatzerlöse	9.577.514,62	8.887.072,16

V. ERGEBNISVERWENDUNG

Die Geschäftsführung schlägt vor, im Rahmen der Gewinnverwendung 2018 den Bilanzgewinn in Höhe von 703.169,09 € gemäß § 3 Abs. 3b) des Gesellschaftsvertrages in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

VI. NACHTRAGSBERICHT

Besondere Ereignisse haben sich seit dem Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

VII. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 2,45 Mio. € für Investitionen, die nicht durch zweckgebundene Spenden, öffentliche Investitionszuschüsse und Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie abgesichert sind. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Leasingvertrag für eine Kehrmaschine mit einer Laufzeit von 60 Monaten abgeschlossen. Hieraus bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt rd. 94 T€. Darüber hinaus bestehen Wartungsverträge für die turnusmäßigen und gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen sowie Leasingverträge für die Bürogeräte.

Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Berichtsjahr 234 (Vj.: 235) Mitarbeiter im Unternehmen angestellt. Davon waren 113 Mitarbeiter im Bereich Zoologie und Tierpflege, 71 Mitarbeiter im Bereich Technik und Garten, 44 Mitarbeiter im Besucherservice sowie 6 Mitarbeiter in den Bereichen kaufmännische Verwaltung und Kommunikation und Marketing beschäftigt. Außerdem erhielten durchschnittlich 15 Auszubildende im Unternehmen ihre Ausbildung.



Girgentana-Ziegen-
Nachwuchs im
Tierpark Berlin

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 21,2 T€ (inkl. Umsatzsteuer) setzt sich aus Abschlussprüfungshonoraren (19,7 T€) sowie aus Sonstigen Leistungen (1,5 T€) zusammen.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung oder deren Witwen betragen 43.061,64 €. Die gebildete Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung oder Hinterbliebenen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung beträgt 654.112,00 €.

Geschäftsführung

Dr. med. vet. Andreas Knieriem, Direktor

Aufsichtsrat

Frank Bruckmann	Vorsitzender der Geschäftsführung der Berlinwasser Holding GmbH (Vorsitzender)
Aurica Jäckel	Verwaltungsbeamtin bei der Senatsverwaltung für Finanzen Berlin (stellv. Vorsitzende)
Thomas Albrecht	Beirat der August Storck KG
Horst-Achim Kern	Geschäftsführer PROHACON GmbH
Prof. Swantje Kühn	Architektin, Partnerin GKK Architekten BDA, Professorin
	Professorin an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Dr. rer. nat. Jürgen Lange	Sprecher des Vorstandes der Zoo Berlin AG i. R.

Gesellschafter

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Zoologischer Garten Berlin AG.

Berlin, 12. März 2019
TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH

Dr. med. vet. Andreas Knieriem
Geschäftsführer und Direktor

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2018 (ANLAGENSPIEGEL)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Alle Werte in €	Stand am 01.01.2018	Zugang	Zuschüsse Vorjahr	Abgang	Umbuchung	Stand am 31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	123.762,41	47.850,08	0,00	-6.379,00	0,00	165.233,49
	123.762,41	47.850,08	0,00	-6.379,00	0,00	165.233,49
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	4.113.235,13	62.368,30	0,00	0,00	300.752,97	4.476.356,40
2. Technische Anlagen und Maschinen	526.787,34	25.850,90	0,00	-24.062,65	6.617,41	535.193,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.885.382,98	279.543,54	0,00	-51.076,83	45.093,54	3.158.943,23
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.102.136,74	4.203.729,96	658.099,22	0,00	-352.463,92	6.611.502,00
	9.627.542,19	4.571.492,70	658.099,22	-75.139,48	0,00	14.781.994,63
III. Finanzanlagen						
Genossenschaftsanteile	600,00	520,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00
	600,00	520,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00
	9.751.904,60	4.619.862,78	658.099,22	-81.518,48	0,00	14.948.348,12

Alle Werte in €	Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.01.2018	Zugang	Abgang	Zu- schrei- bungen	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	78.941,41	19.290,08	-6.379,00	0,00	91.852,49	73.381,00
	78.941,41	19.290,08	-6.379,00	0,00	91.852,49	73.381,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	1.577.693,13	166.178,27	0,00	0,00	1.743.871,40	2.535.542,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	403.469,34	25.802,31	-24.062,65	0,00	405.209,00	129.984,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.047.160,93	203.199,13	-51.076,83	0,00	2.199.283,23	959.660,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.611.502,00
	4.028.323,40	395.179,71	-75.139,48	0,00	4.348.363,63	10.433.631,00
III. Finanzanlagen						
Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00
	4.107.264,81	414.469,79	-81.518,48	0,00	4.440.216,12	10.508.132,00
						5.644.639,79

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Gelbfuß-Felsenkänguru im Tierpark Berlin



Berichterstattung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung mit Stand vom 15.12.2015)

I. ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

I.1 UND 2

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden von der Geschäftsführung offengelegt. Die zur Unterstützung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat einbezogenen Dritten wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.

I.3

Der Aufsichtsrat hat alle seine Sitzungen unter Beteiligung der Geschäftsführung abgehalten. Es wurden ausschließlich Tagesordnungspunkte

ohne die Geschäftsführung behandelt, die diese unmittelbar betreffen (Vertragsangelegenheiten).

I.4

Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; die Geschäftsführung ist ihren Berichtspflichten über den Umsetzungsstand regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form nachgekommen.

I.5

Die Geschäftsführung hat die Geschäfte, die dem Aufsichtsrat gemäß Gesellschaftsvertrag zur Zustimmung vorzulegen sind, vorgelegt. Neben den Regelungen im Gesellschaftsvertrag bestand eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Die Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung wurden im Mai 2018 neu gefasst.



I.6

Die Geschäftsführung ist ihrer Berichtspflicht regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form und unter Beifügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen. Der zeitliche Vorlauf für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend.

Soll-/Ist-Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt.

I.7

Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten einer ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsführung und des Aufsichtsrates gewahrt.

II. GESCHÄFTSFÜHRUNG

II.1 BIS 3

Mit Wirkung zum 01.04.2014 wurde eine neue Geschäftsführung berufen. Der ehemaligen Geschäftsführung wurde aufgrund noch nicht vollständig geklärt Vorfälle im Geschäftsjahr 2013 für die Jahre 2013 und 2014 noch keine Entlastung erteilt. Die Geschäftsführung hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet; das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt. Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wurde von der Geschäftsführung Sorge getragen. Die Geschäftsführung verfügt über Instrumente zum Risikomanagement und Risikocontrolling, die ständig weiterentwickelt werden. So erfolgt ein regelmäßiges Reporting an den Aufsichtsrat, welches die wichtigsten Kennzahlen sowie einen Soll-Ist-Vergleich und einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Weiterhin werden mit Hilfe von Planungsrechnungen und Szenarien die Risiken geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt. Die Tagesumsätze und Besucherzahlen werden der Geschäftsführung täglich zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem, das ebenfalls ständig weiterentwickelt und optimiert wird.

II.4 BIS 5

Die Vorschriften des Partizipations- und Integrationsgesetzes Berlin (PartIntG) sowie des Landesgleichberechtigungsgesetzes (LBGB) werden beachtet soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar.

Der Verpflichtung zur Durchführung von Maßnahmen gemäß § 14 Landesgleichstellungsgesetz i.V.m. § 4 Abs. 1 Leistungsgewährungsverordnung im Rahmen der Zuwendungsgewährung durch das Land Berlin wurde entsprochen.

Für die Beschäftigten gilt ein Haustarifvertrag. Eine Vergütung über dem gesetzlichen Mindestlohn ist sichergestellt.

II.6

Seit dem 01.10.2013 ist ein Alleingeschäftsführer berufen. Die Befugnisse der Geschäftsführung sind in einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung geregelt, die 2018 neu gefasst wurde.

II.7 BIS 10

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Zoologischer Garten Berlin AG. Der Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG nimmt die Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH in Personalunion wahr. Vereinbarungen über die Vergütungsregelungen erfolgen durch den Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG.

II.11 UND 12

Directors & Officers-Versicherungen sind für den Aufsichtsrat und mit gesetzlichem Selbstbehalt für die Geschäftsführung abgeschlossen worden.

III. AUFSICHTSRAT

III.1 UND 2

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach dem Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wahrgenommen. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einbezogen und sah keinen ergänzenden Regelungsbedarf. Er hat über die im Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung festgelegten Geschäfte hinaus keine weiteren an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprechen den Erfordernissen des Unternehmens.

III.3

Anstellungsregelungen einschließlich der Vergütung obliegen dem Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG.

Im Berichtsjahr sind keine Erstbestellungen erfolgt. Die Geschäftsführung wurde für fünf Jahre wiederbestellt.

III.4

Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Geschäftsführung fand ein regelmäßiger Kontakt statt. Es wurden die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung und aktuelle Ereignisse beraten. Als Instrument des Risikomanagements steht dem Aufsichtsrat ein regelmäßiges Reporting der Geschäftsführung zur Verfügung, welches die wichtigsten Kennzahlen, einen Soll-Ist-Vergleich sowie einen Vergleich mit dem Vorjahr enthält. Für den Aufsichtsrat gab es außerhalb der Aufsichtsratssitzungen keine wichtigen Ereignisse, über die er hätte unterrichtet werden müssen.

III.5

Der Aufsichtsrat hat ein Präsidium, das die Aufgaben eines Personalausschusses wahrnimmt sowie einen Wirtschaftsausschuss. Den Ausschüssen wurde keine Entscheidungskompetenz übertragen. Das Plenum des Aufsichtsrats wurde von den Vorsitzenden der Ausschüsse über Inhalt und Ergebnis der Ausschussberatungen unterrichtet.

III.6

Der Aufsichtsrat hat einen Wirtschaftsausschuss: Der Wirtschaftsausschuss hat sich im Rahmen seiner Beratung zum Jahresabschluss und zum Wirtschafts- und Investitionsplan mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie mit der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ist nicht Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. Der Vorsitzende ist auch kein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung. Mindestens ein Mitglied des Wirtschaftsausschusses verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

III.7 BIS 10

Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und sind hinreichend unabhängig. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Kein Aufsichtsratsmitglied hat die maximale Zahl von Aufsichtsratsmandaten erreicht. Die Aufsichtsratsmitglieder üben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern aus.

III.11

Der Gesellschaftsvertrag sieht keine Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates vor. Sonderleistungen an den Aufsichtsrat oder einzelne Mitglieder wurden nicht gezahlt.

III.12 UND 13 (S. II.11 UND 12)**III.14**

Es waren keine gesonderten Zielvereinbarungen abzuschließen und somit keine Vorlage beim Gesellschafter notwendig. Hierzu wird auf die Ausführungen unter Pkt. II.7 bis 10 dieser Erklärung verwiesen.

III.15 UND 16

Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2017 auf Grundlage einer Befragung der Mitglieder des Aufsichtsrates mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst. Die eingegangenen Hinweise aus der Befragung werden in der künftigen Arbeit des Aufsichtsrates berücksichtigt. Es waren keine Ergebnisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom Dezember 2014 soll die Überprüfung der Effizienz alle drei Jahre erfolgen, demnach erfolgt eine erneute Befassung wieder im Dezember 2020.

IV. INTERESSENKONFLIKTE**IV.1**

Die Geschäftsführung hat die Regeln des Wettbewerbsverbotes beachtet. Sie hat weder Vorteile gefordert, noch angenommen, noch Dritten ungerechtfertigt gewährt. Der Geschäftsführung ist kein Fall der Vorteilsnahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.

IV.2

Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.

IV.3 UND 4

Interessenkonflikte bei der Geschäftsführung oder Mitgliedern des Aufsichtsrates bestanden nicht.

IV.5

Geschäfte mit dem Unternehmen durch die Geschäftsführung oder ihnen nahestehende Personen oder ihnen persönlich nahestehende Unternehmen sind dem Aufsichtsrat nicht zur Zustimmung vorgelegt worden; der Aufsichtsrat hat von der Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen keinen Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat wurden keine Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Unternehmen zur Zustimmung vorgelegt.

IV.6

Die Geschäftsleitung darf Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates übernehmen. Durch die Geschäftsführung wurde keine Nebentätigkeit ausgeübt.



Himalaya
Zwergstreifen-
hörnchen im
Tierpark Berlin

IV.7

Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung wurden keine Darlehen gewährt.

V. TRANSPARENZ

V.1 UND 2

Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allgemeinen Geschäftsverlauf hatten, sind nicht bekannt geworden.

Eine Veröffentlichung der Vergütungen der Organmitglieder ist nicht vorzunehmen. Der Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG nimmt die Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH in Personalunion wahr, eine Vergütung erfolgt daher ausschließlich durch die Zoologischer Garten Berlin AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung.

V.3 UND 4

Die Entsprechenserklärungen der letzten 5 Jahre sind auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Unternehmensinformationen (z. B. Geschäftsbericht und Jahresabschluss) wurden auch im Internet veröffentlicht.

VI. RECHNUNGSLEGUNG

VI.1 BIS 3

Der Jahresabschluss und die Zwischenberichte wurden entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und in den vorgesehenen Fristen dem Aufsichtsrat sowie dem Zuwendungsgeber vorgelegt. Die Gesellschaft hält einen Genossenschaftsanteil an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte e.G. in Höhe von 600,00 € und 10 Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank e.G. in Höhe von insgesamt 520,00 €. Weitere Beteiligungen existieren nicht.

VII. ABSCHLUSSPRÜFUNG

VII.1

Der Aufsichtsrat hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen – auch mit Organen des Abschlussprüfers – und Organmitgliedern bestanden. An der Unabhängigkeit des Prüfers und seiner Organe und dem Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, den Aufsichtsratsvorsitzenden bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten. Der Prüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.

VII.2

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag erteilt und mit ihm die Honorarvereinbarungen getroffen.

VII.3

Es bestanden keine wesentlichen Feststellungen und es lagen keine Vorkommnisse vor, über die der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat hätte unterrichten müssen.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Redepflicht gegenüber dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung keine Tatsachen vorgetragen, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärung zum BCGK ergeben.

VII.4

Der Abschlussprüfer hat und wird an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilnehmen und über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichten.

12. Dezember 2018

Der Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Dingo im
Tierpark Berlin





WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin:

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die als Anhang zum Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Corporate Governance Bericht des Berliner Corporate Governance Kodex gemäß Anlage zum Lagebericht

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VER- TRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie

in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang

mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender

geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Berlin, 27. März 2019

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Christoph Regierer
Wirtschaftsprüfer

Jacqueline Kotynski
Wirtschaftsprüfer

China-Alligator
im Tierpark Berlin



BERICHT DES AUFSICHTSRATES 2018



Sudan-Gepard
im Tierpark Berlin

Der Aufsichtsrat der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH hat sich im Berichtsjahr 2018 eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung der Gesellschaft befasst. Er hat die Arbeit der Geschäftsführung überwacht, ihr beratend zur Seite gestanden und hat sich regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der laufenden Investitionsvorhaben unterrichten lassen. Dabei wurden die Risikosituation sowie das Risikomanagement der Gesellschaft sorgfältig beachtet. Die Geschäftsführung ist ihrer Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat umfassend nachgekommen.

Im Berichtsjahr 2018 hat sich der Aufsichtsrat mit der wirtschaftlichen Entwicklung sowie insbesondere mit den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH befasst. Dabei standen insbesondere die Umsetzung der bereits laufenden großen Baumaßnahmen, die Vorbereitung der nächsten Maßnahmen des Ziel- und Entwicklungsplanes sowie die Sicherstellung der Finanzierung durch Einwerben weiterer Fördermittel im Mittelpunkt. Weitere Schwerpunkte der Beratungen waren die Entwicklung der Personalaufwendungen im Hinblick auf das angestrebte neue Entgelttarifsystem sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf die Personalentwicklung, die Kosten- und Erlösstrukturen sowie auf die Eintrittspreisentwicklung. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr unter Hinzuziehung rechtlicher Berater sowie in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft, der Zoologischer Garten Berlin AG, weiter intensiv mit der Aufarbeitung der Vorfälle im Zusammenhang mit den Haufwerken bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH aus den Geschäftsjahren 2013 und 2014 befasst. Im Ergebnis dieser Befassung hat die Gesellschaft nach Würdigung der gewonnenen Erkenntnisse sowie in Abstimmung mit den rechtlichen Beratern und dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Schadensersatzansprüche gegen das ehemalige Geschäftsführungsmitglied Dr. Bernhard Blaszkiewitz geltend gemacht. Vor diesem Hintergrund wird die Entscheidung über die Entlastung des ehemaligen Geschäftsführungsmitgliedes für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 bis zum Abschluss des Vorganges weiterhin vertagt.

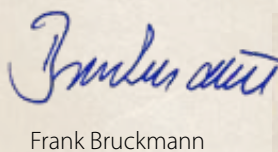
Der Aufsichtsrat, das Präsidium des Aufsichtsrates und der Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrates sind im Geschäftsjahr 2018 insgesamt zu sieben ordentlichen Sitzungen zusammengekommen. Die Geschäftsführung unterrichtete auch außerhalb von Sitzungen über alle wichtigen Angelegenheiten der

Gesellschaft. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb von Sitzungen mit der Geschäftsführung in regelmäßigem Kontakt und hat wesentliche Vorgänge und anstehende Entscheidungen mit dieser besprochen. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat verabschiedeten am 12. Dezember 2018 nach eingehender Beratung die jährliche Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

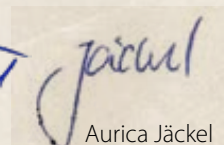
Der Jahresabschluss 2018 wurde von der Geschäftsführung aufgestellt und einschließlich des Anhangs und des Lageberichtes der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG unter Einbeziehung der Buchführung und der notwendigen übrigen Informationen ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. In den Bilanzsitzungen des Wirtschaftsausschusses und des Aufsichtsrates wurden die Jahresabschlussunterlagen und der Prüfbericht umfassend geprüft und diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete darüber hinaus über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat auf Basis seiner eigenen Prüfung und nach Anhörung des Abschlussprüfers den Ergebnissen des Abschlussprüfers zugestimmt und hatte keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 in seiner Sitzung am 3. Mai 2019 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Nach Abwägung aller relevanten Aspekte befürwortete der Aufsichtsrat den Vorschlag der Geschäftsführung zur Ergebnisverwendung.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

DER AUFSICHTSRAT
Berlin, 3. Mai 2019



Frank Bruckmann
Vorsitzender



Aurica Jäckel
Stellvertretende Vorsitzende

PERSONAL

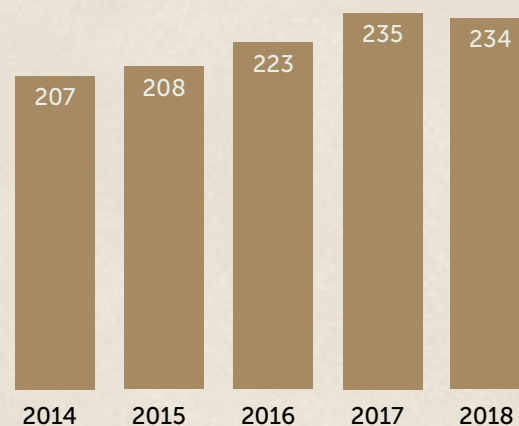


Flugshow im
Tierpark Berlin

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2018 insgesamt 234 Mitarbeiter und 15 Auszubildende. Damit hat sich die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr um 1 Mitarbeiter verringert. Im Bereich Personal standen neben dem im Frühjahr abgeschlossenen Tarifvertrag über Sonderzuwendungen die Vorarbeiten für ein neues Entgelttarifsystem im Mittelpunkt. Des Weiteren wurde der Auf- und Ausbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements weiter vorangetrieben und mit der Durchführung einer Mitarbeiterbefragung die Grundlage für die weiteren Schritte gelegt.

Der Umsatz pro Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr bei annähernd stabiler Mitarbeiterzahl um 8 % gestiegen. Auch der Personalaufwand pro Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Tariferhöhungen um 2 % erhöht.

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT *

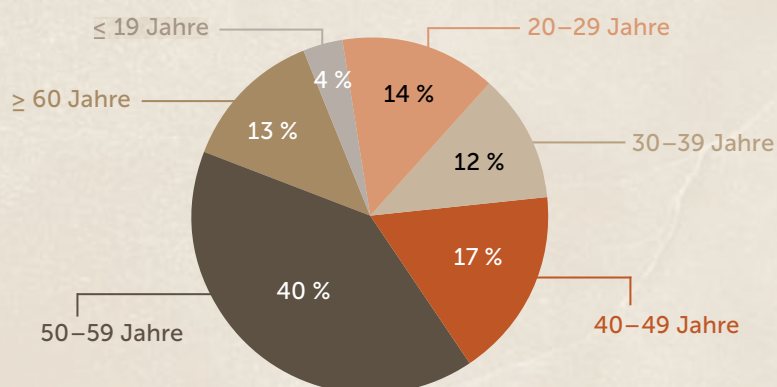


PERSONALKENNZAHLEN	2014	2015	2016	2017	2018
Umsatzerlöse in T€	6.845	7.144	8.419	8.887	9.578
Personalaufwand in T€	7.960	7.760	8.354	8.883	9.059
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	207	208	223	235	234
Personalaufwand in % vom Umsatz	116,3 %	108,6 %	99,2 %	99,9 %	94,6 %
Umsatz pro Mitarbeiter in €	33.067	34.345	37.684	37.817	40.930
Personalaufwand pro Mitarbeiter in €	38.456	37.306	37.392	37.798	38.713

* beschäftigte Personen ohne Auszubildende

PERSONALBESTAND NACH ALTERSGRUPPEN

221 BESCHÄFTIGTE
INKL. 15 AZUBIS
PER 31.12.2018



VERÄNDERUNG IM TIERBESTAND

Katta mit Nachwuchs
im Tierpark Berlin



SÄUGETIERE	MAMMALIA	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018				
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Kloakentiere	<i>Monotremata</i>																				
Neuguinea-Kurzschnabeligel	<i>Tachyglossus aculeatus lawesii</i>	2	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	2	1	0		
Beuteltiere	<i>Marsupialia</i>																				
Westliches Graues Riesenkänguru	<i>Macropus fuliginosus melanops</i>	3	3	0	2	0	0	0	0	0	0	1	0	2	0	0	3	2	0		
Östliches Bergkänguru	<i>Macropus robustus robustus</i>	4	3	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	4	3	0		
Benettkänguru	<i>Macropus rufogriseus</i>	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0		
Ringelschwanz-Felsenkänguru	<i>Petrogale xanthopus xanthopus</i>	2	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0		
Rüsselspringer	<i>Macroscelidea</i>																				
Kurzohr-Rüsselspringer	<i>Macroscelides proboscideus</i>	1	1	0	0	1	1	0	1	0	0	1	1	0	0	0	1	2	0		
Insektenfresser	<i>Eulipotyphla</i>																				
Etrusker-Spitzmaus	<i>Suncus etruscus</i>	0	0	0	1	8	11	2	2	0	0	5	11	0	0	0	3	5	0		
Fledertiere	<i>Chiroptera</i>																				
Palmenflughund	<i>Eidolon helvum</i>	4	3	1	0	2	0	0	0	0	0	1	1	4	4	0	0	0	0		
Epaulettenflughund	<i>Epomophorus gambianus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0		
Indischer Riesenflughund	<i>Pteropus giganteus</i>	2	6	21	1	2	7	0	0	0	0	0	0	5	3	0	9	22	0		
Nebengelenktiere	<i>Xenarthra</i>																				
Langschwanz-Tamandua	<i>Tamandua tetradactyla nigra</i>	1	2	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1	2	0		
Kugelgürteltier	<i>Tolypeutes matacus</i>	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0		

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018				
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Herrentiere	Primates																				
Halsbandmaki	<i>Eulemur collaris</i>	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0		
Mohrenmaki	<i>Eulemur macaco macaco</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Mongozmaki	<i>Eulemur mongoz</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Rotbauchmaki	<i>Eulemur rubriventer</i>	1	3	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0		
Blauaugenmaki	<i>Eulemur flavifrons</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Katta	<i>Lemur catta</i>	1	2	0	1	1	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	1	2	0		
Roter Vari	<i>Varecia variegata rubra</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0		
Schwarzweißer Vari	<i>Varecia variegata variegata</i>	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	2	0		
Silberäffchen	<i>Mico argentatus</i>	1	4	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0		
Kaiserschnurrbarttamarin	<i>Saguinus imperator subgrisescens</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0		
Rothandtamarin	<i>Saguinus midas</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0		
Gelbbrustkapuziner	<i>Cebus xanthosternos</i>	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	2	0		
Weißkopfsaki	<i>Pithecia pithecia</i>	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0		
Roter Brüllaffe	<i>Alouatta seniculus</i>	3	2	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	4	1	0		
Rotschietelmangabe	<i>Cercocebus torquatus torquatus</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0		
Dianameerkatze	<i>Cercopithecus diana</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0		
Dschelada	<i>Theropithecus gelada</i>	7	10	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	7	9	1		
Rotgesichtsmakak	<i>Macaca fuscata</i>	9	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	8	0	0	0	0		
Schweinsaffe	<i>Macaca nemestrina nemestrina</i>	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	0	0		
Berberaffe	<i>Macaca sylvanus</i>	6	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	7	0		
Weißhandgibbon	<i>Hylobates lar</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	2	0		
Nagetiere	Rodentia																				
Schwarzschwanz-Präriehund	<i>Cynomys ludovicianus</i>	0	0	14	0	0	0	9	4	0	1	0	2	0	0	0	0	0	24		
Himalaya-Zwergstreifen-hörnchen	<i>Tamiops macclellandi</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0		
Chinesischer Zwerghamster	<i>Cricetulus griseus</i>	0	1	16	0	0	21	0	0	0	1	0	21	2	2	0	0	0	12		
Levante-Wühlmaus	<i>Microtus guentheri</i>	5	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0	1		
Kreta-Stachelmaus	<i>Acomys minous</i>	0	3	8	0	0	1	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	3	5		
Neumanns Grasratte	<i>Arvicanthis neumanni</i>	15	11	24	0	0	117	0	0	0	12	3	139	3	3	0	3	8	5		
Vielstreifen-Grasmaus	<i>Lemniscomys barbarus</i>	0	0	41	0	0	55	0	0	0	0	0	59	7	8	0	0	0	22		
Weißschwanz-Stachelschwein	<i>Hystrix leucura</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	1	2	0		

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
Nagetiere	Rodentia	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Baumstachler	<i>Erethizon dorsatum</i>	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1	1	0
Aperea-Wildmeerschweinchen	<i>Cavia aperea</i>	6	10	1	0	0	79	0	0	0	0	0	70	0	0	0	0	0	26
Hellbraunes Wieselmeerschweinchen	<i>Galea monasteriensis</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Zwergmara	<i>Dolichotis salinicola</i>	6	1	0	2	1	1	0	0	0	2	0	1	0	0	0	6	2	0
Großer Mara	<i>Dolichotis patagonum</i>	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0
Azara-Aguti	<i>Dasyprocta azarae</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	3	0
Tiefland-Paka	<i>Cuniculus paca</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Degu	<i>Octodon degus</i>	0	0	59	0	0	27	0	0	0	0	0	26	1	0	0	0	0	59
Nacktmull	<i>Heterocephalus glaber</i>	0	0	66	0	0	113	0	0	0	0	0	91	0	0	19	0	0	69
Hasenartige	Lagomorpha	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Daurischer Pfeifhase	<i>Ochotona dauurica</i>	1	2	0	0	0	12	0	0	0	0	1	6	0	0	0	1	1	6
Holländer Kaninchen		0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Deutscher Widder		1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Rheinische Schecken		0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Roter Sachse		0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Hauskaninchen (Mischlinge)		0	2	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Raubtiere	Carnivora	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Tüpfelhyäne	<i>Crocuta crocuta</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Arabische Streifenhyäne	<i>Hyaena hyaena sultana</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Ostafrikanischer Erdwolf	<i>Proteles cristata septentrionalis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Iberischer Wolf	<i>Canis lupus signatus</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Dingo		1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kiangsi-Rothund	<i>Cuon alpinus lepturus</i>	6	1	0	4	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	4	0
Südafrikanischer Löffelhund	<i>Otocyon megalotis megalotis</i>	2	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2	0	0	1	1	0
Waldhund	<i>Speothos venaticus</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	2	1	0
Mähnenwolf	<i>Chrysocyon brachyurus</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Malaienbär	<i>Helarctos malayanus malayanus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Brillenbär	<i>Tremarctos ornatus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0
Baribal	<i>Ursus americanus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Eisbär	<i>Ursus maritimus</i>	1	2	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	2	0
Westlicher Kleiner Panda	<i>Ailurus fulgens fulgens</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Waschbär	<i>Procyon lotor</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Amur-Buntmarder	<i>Martes flavigula aterrima</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Ostafrikanischer Honigdachs	<i>Mellivora capensis cottoni</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Zeboramanguste	<i>Mungos mungo</i>	3	5	0	0	2	7	0	0	0	0	0	7	0	2	0	3	5	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018					
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u			
Raubtiere	Carnivora																					
Binturong	<i>Arctictis binturong binturong</i>	3	4	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0	2	3	0			
Sumatra-Larvenroller	<i>Paguma larvata leucomystax</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0			
Fleckenmusang	<i>Paradoxurus hermaphroditus</i>	2	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0			
Kleinfleck-Ginsterkatze	<i>Genetta genetta</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0			
Arabische Kleinfleck-Ginsterkatze	<i>Genetta genetta dongolana</i>	1	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0			
Malaiische Zibetkatze	<i>Viverra zangalunga zangalunga</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0			
Altai-Luchs	<i>Lynx lynx wardi</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0			
Rotluchs	<i>Lynx rufus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0			
Südafrikanischer Karakal	<i>Caracal caracal caracal</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0			
Sibirischer Manul	<i>Otocolobus manul manul</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0			
Europäische Wildkatze	<i>Felis silvestris silvestris</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0			
Palawan-Bengalkatze	<i>Prionailurus bengalensis heaneyi</i>	4	3	0	1	0	2	0	0	0	2	0	2	1	1	0	2	2	0			
Margay	<i>Leopardus wiedii nicaraguae</i>	0	2	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0			
Serval	<i>Leptailurus serval</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0			
Nebelparder	<i>Neofelis nebulosa</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	0	0			
Java-Leopard	<i>Panthera pardus melas</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	2	0			
Sibirischer Tiger	<i>Panthera tigris altaica</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1	1	0			
Hinterindischer Tiger	<i>Panthera tigris corbetti</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0			
Sumatratiger	<i>Panthera tigris sumatrae</i>	1	1	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0			
Schneeleopard	<i>Uncia uncia</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	1	0			
Sudan-Gepard	<i>Acinonyx jubatus soemmeringii</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0			
Seekühe	Sirenia																					
Karibik-Manati	<i>Trichechus manatus manatus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	0	0			
Schliefer	Hyracoidea																					
Buschschliefer	<i>Heterohyrax brucei</i>	5	8	0	2	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	7	8	0			



Brillenbär-
Nachwuchs „Hans“

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Rüsseltiere	Proboscidea																		
Asiatischer Elefant	<i>Elephas maximus</i>	1	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	6	0
Afrikanischer Elefant	<i>Loxodonta africana</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	3	0
Unpaarhufer	Perissodactyla																		
Przewalskipferd	<i>Equus przewalskii</i>	2	5	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	6	0
Mecklenburger Kaltblutpferd		0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Shetlandpony		1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Kulan	<i>Equus hemionus kulan</i>	1	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1	6	0
Östlicher Kiang	<i>Equus kiang holdereri</i>	2	9	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	8	0
Poitou-Esel		1	1	0	0	0	0	1	2	0	1	1	0	0	0	0	1	2	0
Zwergesel		1	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	6	0
Somali-Wildesel	<i>Equus africanus somaliensis</i>	3	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	1	8	0
Chapman-Zebra	<i>Equus burchellii chapmanni</i>	1	4	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	4	0
Grevy-Zebra	<i>Equus grevyi</i>	0	4	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1	3	0
Hartmann-Bergzebra	<i>Equus zebra hartmannae</i>	2	5	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	5	0
Panzernashorn	<i>Rhinoceros unicornis</i>	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Paarhufer	Artiodactyla																		
Chaco-Pekari	<i>Catagonus wagneri</i>	10	7	0	4	6	6	0	0	0	4	5	4	4	1	0	6	7	2
Pinselehrschein	<i>Potamochoerus porcus</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Vietnamesisches Hängebauchschwein		4	18	0	3	0	28	0	0	0	3	0	16	0	0	0	4	18	12
Mangalizaschwein		1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Trampeltier		1	6	0	0	0	0	1	2	0	0	1	0	0	0	0	2	7	0
Dromedar		0	5	0	0	3	0	1	0	0	0	2	0	0	0	0	1	6	0
Guanako	<i>Lama guanicoe</i>	1	8	0	4	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	5	6	0
Lama		1	9	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	8	0
Alpaka		1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Vikunja	<i>Vicugna vicugna</i>	1	6	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1	5	0
Europäischer Elch	<i>Alces alces alces</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Rentier	<i>Rangifer tarandus</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	4	0
Bawean-Schweinschirsch	<i>Axis kuhlii</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Schweinschirsch	<i>Axis porcinus</i>	2	3	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2	2	0
Atlashirsch	<i>Cervus elaphus barbarus</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0
Wapiti	<i>Cervus elaphus manitobensis</i>	1	6	0	2	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	2	4	0
Altai-Maral	<i>Cervus elaphus sibiricus</i>	0	5	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	5	0
Zwergwapiti	<i>Cervus elaphus nannodes</i>	2	5	0	1	1	0	0	0	0	0	3	0	1	0	0	2	3	0
Bucharahirsch	<i>Cervus elaphus bactrianus</i>	2	6	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	2	6	0
Vietnam-Sika	<i>Cervus nippon pseudaxis</i>	4	5	0	2	1	0	0	1	0	1	0	0	3	0	0	2	7	0
Mesopotamischer Damhirsch	<i>Dama dama mesopotamica</i>	3	5	0	1	0	0	1	0	0	2	0	0	1	0	0	2	5	0

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018				
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Paarhufer	Artiodactyla																				
Ostchinesischer Schopfhirsch	<i>Elaphodus cephalophus michianus</i>	1	6	0	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	3	0	1	3	0		
Chinesisches Wasserreh	<i>Hydropotes inermis inermis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0		
Milu	<i>Elaphurus davidianus</i>	3	8	0	2	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	5	8	0		
Weißlippenhirsch	<i>Cervus albirostris</i>	2	7	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	3	7	0		
Burma-Leierhirsch	<i>Cervus eldii thamin</i>	0	6	0	2	3	0	1	0	0	2	3	0	0	0	0	1	6	0		
Timorhirsch	<i>Cervus timorensis</i>	1	5	0	0	0	2	0	0	0	0	1	2	0	0	0	1	4	0		
Hinterindischer Pferdehirsch	<i>Cervus unicolor malaccensis</i>	1	5	0	1	2	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	6	0		
Giraffe	<i>Giraffa camelopardalis</i>	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0		
Rothschild-Giraffe	<i>Giraffa camelopardalis rothschildi</i>	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0		
Nilgauantilope	<i>Boselaphus tragocamelus</i>	0	3	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0		
Sibirisches Moschustier	<i>Moschus moschiferus moschiferus</i>	1	1	0	0	2	0	1	0	0	0	2	0	0	0	0	2	1	0		
Ungarisches Steppenrind		2	2	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0		
Schottisches Hochlandrind		0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0		
Fjällrind		1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0		
Kaukasus-Zebu		2	7	0	3	0	0	0	0	0	1	1	0	1	3	0	3	3	0		
Zwergzebu		2	3	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	4	0		
Nellorezebu		3	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	2	0		
Kerabau		1	3	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	3	0		
Gayal		3	7	0	4	1	0	0	0	0	1	1	0	2	0	0	4	7	0		
Kaffernbüffel	<i>Syncerus caffer caffer</i>	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	5	0		
Rotbüffel	<i>Syncerus caffer nanus</i>	2	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	8	0		
Waldbison	<i>Bison bison athabascae</i>	2	6	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	7	0		
Wisent	<i>Bison bonasus</i>	1	7	0	0	1	0	2	1	0	0	1	0	2	3	0	1	5	0		
Ellipsenwasserbock	<i>Kobus ellipsiprymnus ellipsiprymnus</i>	4	4	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	3	0	0	1	4	0		
Südafrikanischer Bergriedbock	<i>Redunca fulvorufula fulvorufula</i>	2	2	0	0	2	0	0	1	0	0	3	0	0	0	0	2	2	0		
Arabische Oryx	<i>Oryx leucoryx</i>	1	4	0	1	1	0	0	2	0	1	1	0	0	1	0	1	5	0		
Addax-Antilope	<i>Addax nasomaculatus</i>	2	4	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	1	5	0		
Mhorr-Gazelle	<i>Gazella dama mhorr</i>	1	9	0	3	2	0	0	0	0	3	3	0	0	0	0	1	8	0		
Südliche Giraffengazelle	<i>Litocranius walleri walleri</i>	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0		
Mishmi-Takin	<i>Budorcas taxicolor taxicolor</i>	3	7	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	4	9	0		
Goldtakin	<i>Budorcas taxicolor bedfordi</i>	5	5	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	2	0	3	3	0		
Sichuan-Takin	<i>Budorcas taxicolor tibetana</i>	3	4	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	3	2	0		
Alaska-Moschusochse	<i>Ovibos moschatus moschatus</i>	1	6	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	6	0		
Mittelchinesischer Goral	<i>Naemorhedus griseus arnouxiensis</i>	1	6	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	6	0		

SÄUGETIERE	MAMMALIA	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018			
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	
Paarhufer	Artiodactyla																			
Blauschaf	<i>Pseudois nayaur</i>	1	5	0	3	3	0	1	1	0	2	0	0	0	0	0	3	9	0	
Schneeziege	<i>Oreamnos americanus</i>	2	4	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	1	0	2	3	0	
Alpengemse	<i>Rupicapra rupicapra rupicapra</i>	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	
Türkmenische Schraubenziege	<i>Capra falconeri heptneri</i>	7	9	0	4	6	1	2	0	0	2	1	1	0	0	0	11	14	0	
Alpensteinbock	<i>Capra ibex ibex</i>	7	4	0	0	2	0	0	0	0	1	2	0	1	0	0	5	4	0	
Indische Hängeohrziege		3	5	0	1	1	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	2	5	0	
Damaraziege		1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	0	0	0	
Girgentana-Ziege		6	7	0	5	3	1	0	0	0	1	1	1	7	4	0	3	5	0	
Thüringer Wald Ziege		1	2	0	2	1	0	0	0	0	2	1	0	0	1	0	1	1	0	
Kamerun-Zwergziege		0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	0	
Walliser Ziege		1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	
Kreishornschaf	<i>Ovis ammon cycloceros</i>	5	7	0	2	5	0	0	0	0	3	4	0	0	0	0	4	8	0	
Marco-Polo-Schaf	<i>Ovis ammon polii</i>	4	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	2	0	
Mufflon	<i>Ovis ammon musimon</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0	
Zackelschaf		1	6	0	2	5	0	0	0	0	1	2	0	1	4	0	1	5	0	
Walliser Schwarznasenschaf		1	4	0	1	2	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	1	4	0	
Hissar-Fettsteißschaf		0	4	0	2	1	0	1	1	0	2	0	0	0	0	0	1	6	0	
Mongolenschaf		1	4	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	5	0	
Rotkopfschaf		6	3	0	1	3	0	0	0	0	1	0	0	3	0	0	3	6	0	
Skudde		1	3	0	3	3	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	3	5	0	
Geschecktes Bergschaf		2	7	0	7	4	0	0	0	0	4	1	0	3	3	0	2	7	0	

Panzernashorn
Jungtier „Karl“



VÖGEL	AVES	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Laufvögel	Struthioniformes																		
Südafrikanischer Blauhalsstrauß	<i>Struthio camelus australis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Darwin-Nandu	<i>Rhea pennata</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0
Pinguine	Sphenisciformes																		
Brillenpinguin	<i>Spheniscus demersus</i>	9	5	0	2	0	0	11	10	0	0	0	0	0	0	0	22	15	0
Humboldtpinguin	<i>Spheniscus humboldti</i>	16	13	0	11	3	3	0	0	0	0	0	3	23	16	0	4	0	0
Ruderfüßer	Pelecaniformes																		
Brillenpelikan	<i>Pelecanus conspicillatus</i>	5	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	5	0
Krauskopfpelikan	<i>Pelecanus crispus</i>	4	6	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	1	0	4	5	0
Nashornpelikan	<i>Pelecanus erythrorhynchos</i>	3	3	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	5	0
Rosapelikan	<i>Pelecanus onocrotalus</i>	5	4	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	5	4	0
Fleckschnabelpelikan	<i>Pelecanus philippensis</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Rotrückenpelikan	<i>Pelecanus rufescens</i>	7	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	5	4	0
Chile-Pelikan	<i>Pelecanus thagus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Florida-Meerespelikan	<i>Pelecanus occidentalis carolinensis</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Kräuselscharbe	<i>Phalacrocorax melanoleucos</i>	2	5	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	1	0	2	4	0
Schreitvögel	Ciconiiformes																		
Goliathreiher	<i>Ardea goliath</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0
Indischer Teichreiher	<i>Ardeola grayii</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Prachtreiher	<i>Ardeola speciosa</i>	2	0	0	0	0	0	0	3	0	0	1	0	0	0	0	2	2	0
Kuhreiher	<i>Bubulcus ibis ibis</i>	1	1	15	2	2	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	3	3	13
Weißwangenreiher	<i>Egretta novaehollandiae</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Roter Nachtreiher	<i>Nycticorax caledonicus manillensis</i>	3	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	2	0
Hammerkopf / Schattenvogel	<i>Scopus umbretta</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Abdimstorch	<i>Ciconia abdimii</i>	3	6	0	3	2	0	0	0	0	2	2	0	0	3	0	4	3	0
Schwarzschnabelstorch	<i>Ciconia boyciana</i>	2	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Weißstorch	<i>Ciconia c. ciconia</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Sattelstorch	<i>Ephippiorhynchus senegalensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Afrikanischer Marabu	<i>Leptoptilos crumeniferus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Afrikanischer Nimmersatt	<i>Mycteria ibis</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	1	1	0
Mohren-Klaffschnabel	<i>Anastomus lamelligerus</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	3	0
Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	5	6	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	4	6	0
Brauner Sichler	<i>Plegadis f. falcinellus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Strohhalbsibis	<i>Carphibis spinicollis</i>	9	6	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	10	5	0
Heiliger Ibis	<i>Threskiornis aethiopicus</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
Hagedash	<i>Hagedashia hagedash</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0

VÖGEL	AVES	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Flamingos	Phoenicopteriformes																		
Chileflamingo	<i>Phoenicopterus chilensis</i>	2	0	30	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	0	30
Kubaflamingo	<i>Phoenicopterus ruber ruber</i>	3	4	62	2	2	0	0	0	0	0	0	3	2	2	0	3	4	59
Gänsevögel	Anseriformes																		
Halsband-Wehrvogel	<i>Chauna torquata</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Kubapfeifgans	<i>Dendrocygna arborea</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Sichelpfeifgans	<i>Dendrocygna eytoni</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Zwergpfeifgans	<i>Dendrocygna javanica</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Spaltfußgans	<i>Anseranas semipalmata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schwarzhalsschwan	<i>Cygnus melanocoryphus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Graugans	<i>Anser a. anser</i>	8	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	4	0
Blaue Schneegans	<i>Anser c. caerulescens</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schwanengans	<i>Anser cygnoides</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	1	0
Zwerggans	<i>Anser erythropus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Riesenkanadagans	<i>Branta canadensis maxima</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Zwergkanadagans	<i>Branta canadensis minima</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Blaufügelgans	<i>Cyanochen cyanopterus</i>	1	1	0	2	2	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	3	3	0
Sporengans	<i>Plectropterus gambensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Affenente	<i>Stictonetta naevosa</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	0	0	0
Graukopfkasarka	<i>Tadorna cana</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Spießente	<i>Anas acuta</i>	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	1	1	0
Bernierente	<i>Anas bernieri</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Europäische Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0
Rotschnabelente	<i>Anas erythrorhynchos</i>	3	2	0	1	3	0	0	0	0	2	1	3	0	0	0	2	1	0
Sichelente	<i>Anas falcata</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0
Baikalente	<i>Anas formosa</i>	5	5	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	0	0	0	2	3	0
Madagaskar Stockente	<i>Anas melleri</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Pfeifente	<i>Anas penelope</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	3	0
Hottentottenente	<i>Anas punctata</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Gelbschnabelente	<i>Anas undulata</i>	2	4	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	1	2	0
Kappenente	<i>Anas versicolor</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0
Spatelschnabelente	<i>Malacorhynchus membranaceus</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0
Marmelente	<i>Marmaronetta angustirostris</i>	3	1	0	14	13	4	1	2	0	0	0	4	12	11	0	6	5	0
Plüschkopfente	<i>Somateria fischeri</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Kragenente	<i>Histrionica histrionica</i>	0	0	0	0	0	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
Australische Moorente	<i>Aythya australis</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2	1	0

VÖGEL	AVES	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018				
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Gänsevögel	Anseriformes																				
Schwarzkopfmoorente	<i>Aythya baeri</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0		
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0		
Bergente	<i>Aythya m. marila</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0	0	0	0	0	2	0		
Neuseeland-Tauchente	<i>Aythya novaeseelandiae</i>	4	4	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	3	2	0		
Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	3	10	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	3	8	0		
Afrikanische Rotaugenente	<i>Netta erythrophthalma brunnea</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0		
Peposakaente	<i>Netta peposaca</i>	3	4	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2	3	0		
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	5	5	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	0	0	0	4	2	0		
Mähnengans	<i>Chenonetta jubata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Büffelkopfente	<i>Bucephala albeola</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0		
Schellente	<i>Bucephala c. clangula</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2	0		
Zwergsäger	<i>Mergus albellus</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	2	0		
Schuppensäger	<i>Mergus squamatus</i>	1	2	0	2	2	1	0	0	0	0	1	1	1	1	0	2	2	0		
Schwarzkopfruderente	<i>Oxyura jamaicensis</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0		
Afrikanische Ruderente	<i>Oxyura maccoa</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0		
Argentinische Ruderente	<i>Oxyura vittata</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0		
Höckergans	<i>Anser anser f. domestica</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Pommerngans	<i>Anser anser f. domestica</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0		
Indische Laufente	<i>Anas platyrhynchos f. domestica</i>	6	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	6	3	0		



Kubaflamingo
mit Küken im
Tierpark Berlin

VÖGEL	AVES	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Greifvögel	Falconiformes																		
Truthahngerier	<i>Cathartes aura</i>	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Kleiner Gelbkopfgeier	<i>Cathartes burrovianus</i>	3	2	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	2	0
Königsgeier	<i>Sarcorhamphus papa</i>	2	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Sekretär	<i>Sagittarius serpentarius</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kaiseradler	<i>Aquila heliaca</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Steppenadler	<i>Aquila nipalensis</i>	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Königsbussard	<i>Buteo regalis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Wüstenbussard	<i>Parabuteo unicinctus</i>	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0
Aguja	<i>Geranoaetus melanoleucus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Europäischer Seeadler	<i>Haliaeetus a. albicilla</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Weißkopfseeadler	<i>Haliaeetus leucocephalus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Riesenseeadler	<i>Haliaeetus pelagicus</i>	1	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Harpyie	<i>Harpia harpyia</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Kampfadler	<i>Polemaetus bellicosus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kuttengeier	<i>Aegypius monachus</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1	0
Bartgeier	<i>Gypaetus barbatus</i>	2	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2	2	0
Zwerggänsegeier	<i>Gyps africanus</i>	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0
Gänsegeier	<i>Gyps fulvus</i>	3	3	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0
Schneegeier	<i>Gyps himalayensis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Sperbergeier	<i>Gyps ruepelli</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Kappengeier	<i>Necrosyrtes monachus</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0
Schmutzgeier	<i>Neophron percnopterus ginginianus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Gaukler	<i>Theraptopus ecaudatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Wollkopfgeier	<i>Trigonoceps occipitalis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Falkland-Karakara	<i>Phalcoboenus australis</i>	2	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	1	0
Berg-Karakara	<i>Phalcoboenus megalopterus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0
Lannerfalke	<i>Falco biarmicus</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sakerfalke	<i>Falco cherrug</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Hühnervögel	Galliformes																		
Östliches Wildtruthuhn	<i>Meleagris gallopavo silvestris</i>	1	1	0	2	2	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0	2	7	0
Schwarzkopf-Steinhuhn	<i>Alectoris melanocephala</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
China-Waldrebhuhn	<i>Arborophila gingica</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Indisches Bambushuhn	<i>Bambusicola f. fytchii</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
Cabottragopan	<i>Tragopan caboti</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	0	0
Satyr-Tragoan	<i>Tragopan satyra</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0

VÖGEL	AVES	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018				
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u		
Hühnervogel	Galliformes																				
Temmincktragopan	<i>Tragopan temminckii</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Blauer Pfau	<i>Pavo cristatus</i>	5	4	0	0	0	4	0	0	0	2	3	4	0	0	0	3	1	0		
Ährenträgerpfau	<i>Pavo m. muticus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0		
Helmpferlhuhn	<i>Numida meleagris coronata</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0		
Wallichfasan	<i>Catreus wallichi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Diamantfasan	<i>Chrysolophus amherstiae</i>	1	1	0	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0		
Goldfasan	<i>Chrysolophus pictus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Blauer Ohrfasan	<i>Crossoptilon auritum</i>	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0		
Weißer Ohrfasan	<i>Crossoptilon crossoptilon</i>	1	1	0	0	0	6	0	0	0	0	0	3	0	0	3	1	1	0		
Brauner Ohrfasan	<i>Crossoptilon mantchuricum</i>	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0		
Himalayaglanzfasan	<i>Lophophorus impejanus</i>	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0		
Vo-Quy-Fasan	<i>Lophura hatinhensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Berlioz Silberfasan	<i>Lophura nycthemera berliozii</i>	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0		
Swinhoeefasan	<i>Lophura swinhoii</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Schopffasan	<i>Pucrasia macrolopha</i>	1	1	0	0	2	0	0	1	0	0	1	0	0	0	2	1	1	0		
Elliotfasan	<i>Syrnaticus ellioti</i>	1	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0		
Mikadofasan	<i>Syrnaticus mikado</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Königsfasan	<i>Syrnaticus reevesii</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Nördl. Kupferfasan	<i>Syrnaticus soemmeringi scintillans</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0		
Chiwa-Edelfasan	<i>Phasianus colchicus chrysomelas</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Serafschan-Edelfasan	<i>Phasianus colchicus zerafschanicus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		
Brahma-Huhn	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	4	6	0	0	0	1	0	0	0	3	2	1	0	0	0	1	4	0		
Englischer Zwergkämpfer	<i>Gallus gallus f. domestica</i>	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2	0		
Cröllwitzer Puten	<i>Meleagris gallopavo f. domestica</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0		



Blauer Pfau im Tierpark Berlin

VÖGEL	AVES	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Kranichvögel	Gruiformes																		
Sonnenralle	<i>Eurypyga helias</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0
Graurücken-Trompetervogel	<i>Psophia crepitans</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Jungfernkranich	<i>Anthropoides virgo</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Klunkerkranich	<i>Bugeranus carunculatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Saruskranich	<i>Grus antigone</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Großer Kanadakranich	<i>Grus canadensis tabida</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Grauer Kranich	<i>Grus g. grus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Mandschurenkranich	<i>Grus japonensis</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schneekranich	<i>Grus leucogeranus</i>	2	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	3	0
Schwarzhalskranich	<i>Grus nigricollis</i>	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Weißnacktenkranich	<i>Grus vipio</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
West-Pfauenkranich	<i>Belearica p. pavonina</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Grauhals-Kronenkranich	<i>Belearica regulorum gibbericeps</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Großtrappe	<i>Otis tarda</i>	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Wat- und Möwenvögel	Charadriiformes																		
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	4	4	0	4	3	0	0	0	0	4	0	0	2	3	0	2	4	0
Aztekenmöwe	<i>Larus atricilla</i>	5	5	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	5	0
Graukopfmöwe	<i>Larus cirrocephalus</i>	8	6	0	0	3	0	0	0	0	2	0	0	0	2	0	6	7	0
Japanmöwe	<i>Larus crassirostris</i>	8	8	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	8	1
Graumöwe	<i>Larus modestus</i>	13	16	0	7	4	0	0	0	0	2	1	0	4	6	0	14	13	0
Taubenvögel	Columbiformes																		
Zweifارben-Fruchttaube	<i>Ducula bicolor</i>	5	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0	3	1	0
Mähnentaube	<i>Caloenas nicobarica</i>	4	2	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2	2	0
Bronzeflügeltaube	<i>Phaps chalcoptera</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Schmucktäubchen	<i>Claravis pretiosa</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Diamanttäubchen	<i>Geopelia cuneata</i>	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0
Perlhalstaube	<i>Streptopelia ch. chinensis</i>	3	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	2	0
Orientturteltaube	<i>Streptopelia orientalis</i>	2	3	0	3	0	1	0	1	0	1	0	1	1	1	0	3	3	0
Dickschnabel-Erdtaube	<i>Trugon terrestris</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Krontaube	<i>Goura christata</i>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Papageien	Psittaciformes																		
Weißhaubenkakadu	<i>Cacatua alba</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Goffins-Kakadu	<i>Cacatua goffini</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Molukkenkakadu	<i>Cacatua moluccensis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Nacktaugenkakadu	<i>Cacatua sanguinea</i>	4	2	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	3	0
Rosakakadu	<i>Eolophus roseicapilla</i>	0	0	0	0	0	0	4	1	0	0	0	0	0	0	0	4	1	0
Grünschwanzlori	<i>Lorius chlorocercus</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0

VÖGEL	AVES	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Papageien	Psittaciformes																		
Mitchell-Allfarblori	<i>Trichoglossus forsteni mitchellii</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Halmahera-Edelpapagei	<i>Electus roratus vosmaeri</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Chinasittich	<i>Psittacula derbiana</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Pfirsichköpfchen	<i>Agapornis fischeri</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rosenköpfchen	<i>Agapornis roseicollis</i>	0	0	61	0	0	15	0	0	0	0	0	21	0	0	0	0	0	55
Jamaika-Amazone	<i>Amazona collaria</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Goldmaskenamazone	<i>Amazona d. dufresniana</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Mülleramazone	<i>Amazona farinosa</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Bodinus-Amazone	<i>Amazona festiva bodini</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0
Kubaamazone	<i>Amazona l. leucocephala</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Kleiner Vasapapagei	<i>Coracopsis nigra libs</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kongo-Graupapagei	<i>Psittacus e. erithacus</i>	2	2	0	1	3	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	3	5	0
Hyazinthara	<i>Anodorhynchus hyacinthinus</i>	3	2	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	3	2	0
Großer Soldatenara	<i>Ara ambigua</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2	0
Ararauna	<i>Ara ararauna</i>	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Grünflügelara	<i>Ara chloroptera</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Gebirgsara	<i>Ara couloni</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Blaulatzara	<i>Ara glaucogularis</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Gelbflügelara	<i>Ara macao</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Rotohrara	<i>Ara rubrogenys</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Jendayasittich	<i>Aratinga jandaya</i>	4	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	5	0
Felsensittich	<i>Caynoliseus patagonus</i>	8	7	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	7	7	0
Nymphensittich	<i>Nymphicus hollandicus</i>	0	0	38	0	0	6	0	0	0	0	0	3	0	0	10	0	0	31
Wellensittich	<i>Melopsittacus undulatus</i>	0	0	54	0	0	8	0	0	0	0	0	37	0	0	1	0	0	25
Kuckucksvögel	Cuculiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Weißohrturako	<i>Tauraco leucotis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Eulen	Strigiformes	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Maskeneule	<i>Phodilus badius</i>	3	4	0	3	0	0	1	1	0	0	0	0	3	3	0	4	2	0
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Fleckenuhu	<i>Bubo a. africanus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Europäischer Uhu	<i>Bubo bubo bubo</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Turkmenenuhu	<i>Bubo b. omissus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sibirischer Uhu	<i>Bubo b. sibiricus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Kenia-Uhu	<i>Bubo capensis mackinderi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Blaß-Uhu	<i>Bubo lacteus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Nepaluhu	<i>Bubo nipalensis blighi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Sumatra-Uhu	<i>Bubo sumatranus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Viginia-Uhu	<i>Bubo virginianus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0

VÖGEL	AVES	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Eulen	Strigiformes																		
Schnee-Eule	<i>Nyctea scandiaca</i>	1	1	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0
Philippinen-Zwergohreule	<i>Otus megalotis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Westkresseule	<i>Otus kennicotti</i>	1	1	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	1	1	0
Südl. Weißgesichtseule	<i>Ptilopsis granti</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Kuckuckskauz	<i>Ninox boobook</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Chacokauz	<i>Strix chacoensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Brasilkauz	<i>Strix hylophila</i>	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	2	0
Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rackenvogel	Coraciiformes																		
Haubleniast	<i>Dacelo leachii</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Sperlingsvögel	Passeriformes																		
Anden-Felsenhahn	<i>Rupicola peruvianus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Purpurkehl-Kotinga	<i>Cotinga cayana</i>	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0
Gelbkopf-Pipra	<i>Pipra erythrocephala</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	1	1	0
Rotschnabelfluchtvogel	<i>Hypsipetes leucocephalus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rußbülbül	<i>Pycnonotus cafer</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0
Rotohrbülbül	<i>Pycnonotus jocosus</i>	14	19	0	31	46	46	0	0	0	14	19	0	27	39	46	4	7	0
Elfenblauvogel	<i>Irena puella</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Streifenlachdrossel	<i>Babax lanceolatus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Blaukronenhäherling	<i>Dryonastes courtoisi</i>	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0
Augenbrauenhäherling	<i>Garrulax canorus</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Weißohrhäherling	<i>Dryonastes chinensis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Weißhaubenhäherling	<i>Garrulax leucolophus diardi</i>	2	2	0	1	1	7	0	0	0	0	0	7	0	1	1	2	2	0
Rotschwanzhäherling	<i>Trochalopteron milnei</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Lätzchenhäherling	<i>Garrulax monileger</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
China-Graubachhäherling	<i>Dryonastes berthemyi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Brustbandhäherling	<i>Garrulax pectoralis</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Weißwangenhäherling	<i>Pterorhinus sannio</i>	1	1	0	0	1	4	0	0	0	0	0	4	0	0	0	1	2	0
Omeihäherling	<i>Liocichla omeiensis</i>	2	2	0	0	0	1	0	1	0	2	1	1	0	0	0	0	2	0
Karminflügelhäherling	<i>Liocichla ripponi</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Purpurpfeifdrossel	<i>Myophonus caeruleus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Schwarzbrustdrossel	<i>Turdus dissimilis</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0
Sibirische Drossel	<i>Zoothera sibirica</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Großer Kubafink	<i>Tiaris olivaceus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Rotsteiß-Gimpelfink	<i>Loxigilla violacea</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Roter Kronfink	<i>Coryphospingus cucullatus</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Türkisaschvogel	<i>Cyanerpes cyaneus</i>	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Veilchenorganist	<i>Euphonia violacea</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0

VÖGEL	AVES	2017			geboren			Zugänge			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Sperlingsvögel	<i>Passeriformes</i>																		
Purpurtangare	<i>Ramphocelus breselius</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Siebenfarbentangare	<i>Tangara chilensis</i>	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Grüntangare	<i>Tangara gyrola</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Schwalbentangare	<i>Tersina viridis</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Furchentangare	<i>Thraupis bonariensis</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Krähenstirnvogel	<i>Psarocolius decumanus</i>	1	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
Schwarzkopf-Grünfink	<i>Carduelis ambigua</i>	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3	0	0
Graukopfstieglitz	<i>Carduelis carduelis caniceps</i>	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3
Haiti-Zeisig	<i>Carduelis dominicensis</i>	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0
Schwarzschwanzkernbeißer	<i>Eophona migratoria</i>	2	3	0	1	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	3	1	0
Weißflügelgimpel	<i>Rhodopechys obsoleta</i>	2	0	0	0	0	0	1	4	0	2	4	0	0	0	0	1	0	0
Kanarienvogel	<i>Serinus canaria f. domestica</i>	0	0	16	0	0	0	0	0	30	0	0	19	0	0	0	0	0	27
Zebrafink	<i>Taeniopygia guttata</i>	0	0	104	0	0	69	0	0	0	0	0	32	0	0	0	0	0	141
Lappenstar	<i>Creatophora cinerea</i>	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0
Balistar	<i>Leucopsar rothschildi</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Rotflügelstar	<i>Onychognathus morio</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Schmalschnabelstar	<i>Scissirostrum dubium</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Dreifarbenglanzstar	<i>Spreo superbus</i>	7	11	0	0	0	0	0	0	0	3	5	0	4	6	0	0	0	0
Königsglanzstar	<i>Cosmopsarus regius</i>	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0
Rosenstar	<i>Sturnus roseus</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0
Blauelster	<i>Cyanopica cyanus</i>	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0
Rotschnabelkitta	<i>Urocissa erythrorhyncha</i>	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0

Turkmenenuhu
im Tierpark Berlin



KRIECHTIERE	REPTILIA	2017			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Krokodile (4 Arten)	<i>Crocodylia</i>	5	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	4	0
Schildkröten (28 Arten)	<i>Testudines</i>	49	70	130	3	3	7	0	0	9	2	3	20	13	12	1	37	58	125
Echsen (16 Arten)	<i>Lacertilia</i>	9	9	21	1	2	15	0	0	2	0	0	9	2	4	0	8	7	29
Schlangen (14 Arten)	<i>Serpentes</i>	25	20	16	0	2	4	0	0	0	3	1	1	10	13	0	12	8	19



Baumstachler mit Nachwuchs im Tierpark Berlin

LURCHE	AMPHIBIA	2017			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Froschlurche (Arten 4)	<i>Anura</i>	0	0	82	0	0	37	0	0	15	0	0	15	0	0	0	0	0	116
Schwanzlurche (Arten 1)	<i>Caudata</i>	0	0	4	0	0	0	0	0	29	0	0	13	0	0	4	0	0	16

KNORPELFISCHE	CHONDRICHTHYES	2017			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Rochen (Arten 1)	<i>Batoidea</i>	0	0	2	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1

KNOCHENFISCHE	OSTEICHTHYES	2017			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Strahlerflosser (2 Arten)		0	0	2	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2
Salmartertliche (6 Arten)	<i>Characiformes</i>	0	0	3630	0	0	0	0	0	0	0	0	7	0	0	0	0	0	3623
Karpfenfischartige (10 Arten)	<i>Cypriniformes</i>	0	0	111	0	0	0	0	0	0	0	0	19	0	0	1	0	0	91
Welse (9 Arten)	<i>Siluriformes</i>	0	0	202	0	0	0	0	0	32	0	0	9	0	0	4	0	0	221
Ährenfischartige (3 Arten)	<i>Atheriniformes</i>	0	0	1032	0	0	0	0	0	0	0	0	386	0	0	365	0	0	281
Stichlingsartige (1 Art)	<i>Gasterosteiformes</i>	0	0	2	0	0	4	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	2
Barschartige (41 Arten)	<i>Perciformes</i>	0	0	489	0	0	35	0	0	28	0	0	47	0	0	131	0	0	347
Kugelfischartige (1 Art)	<i>Tetradontiformes</i>	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1

WIRBELLOSE	INVERTEBRATA	2017			Zugänge			geboren			gestorben			Abgabe			2018		
		m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u	m	w	u
Stachelhäuter (9 Arten)	<i>Echinodermata</i>	0	0	25	0	0	8	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	31
Weichtiere (5 Arten)	<i>Mollusca</i>	0	0	33	0	0	130	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	163
Gliederfüßer (13 Arten)	<i>Arthropoda</i>	0	0	76	0	0	59	0	0	0	0	0	37	0	0	0	0	0	98
Ringelwürmer (2 Arten)	<i>Annelida</i>	0	0	102	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Plattwürmer (1 Art)	<i>Plathelminthes</i>	0	0	50	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Nesseltiere (63)	<i>Cnidaria</i>	0	0	240	0	0	19	0	0	27	0	0	40	0	0	0	0	0	246

ÜBERSICHT ÜBER DEN TIERBESTAND ZUM 31.12.2018

Tierbestand 2018	Anzahl Individuen	Arten/Formen
Säugetiere	1.158	176
Vögel	1.240	246
Kriechtiere	312	62
Lurche	132	5
Fische	4.596	74
Wirbellose	541	93
Gesamtbestand	7.979	656



Rothschild-Giraffen-
Nachwuchs „Ella“

IMPRESSUM

Zwergotter im
Zoo Berlin



ZOOLOGISCHER
GARTEN BERLIN AG

Hardenbergplatz 8
10787 Berlin
Tel.: +49 (0)30 25 40 10
Fax: +49 (0)30 25 40 12 55

info@zoo-berlin.de
www.zoo-berlin.de
www.aquarium-berlin.de

TIERPARK BERLIN-
FRIEDRICHSFELDE GMBH

Am Tierpark 125
10319 Berlin
Tel.: +49 (0)30 51 53 10
Fax: +49 (0)30 5 12 40 61

info@tierpark-berlin.de
www.tierpark-berlin.de

ZOO 
BERLIN


AQUARIUM
BERLIN


TIERPARK
BERLIN



Titelbild: Sumatra-Tigervierlinge im Tierpark Berlin

Layout & Satz: syntese Design und Kommunikation GmbH

Druck & Verarbeitung: bud Brandenburgische Universitäts-
druckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH